

Aus dem Institut für Psychotherapie und Medizinische Psychologie
der Universität Würzburg
Vorstand: Professor Dr. Dr. Hermann Faller

Faktorenstruktur deutschsprachiger biographischer Fragebögen

Inaugural-Dissertation

zur Erlangung der Doktorwürde der

Medizinischen Fakultät

der

Bayerischen Julius-Maximilians-Universität Würzburg

vorgelegt von

Rita Backes

aus Neipel (heute Tholey)

Würzburg, April 2007

Referent: Prof. Dr. Karl-Ernst Bühler

Koreferent: Prof. Dr. Georg Ertl

Dekan: Prof. Dr. Matthias Frosch

Tag der mündlichen Prüfung: 18.12.2007

Die Promovendin ist Ärztin.

Meiner Familie in Dankbarkeit gewidmet

Inhalt

1. Einleitung	1
2. Biographische Faktoren	5
2.1. Biographische Faktoren bei Stichproben von Alkoholabhängigen.....	5
2.1.1. Diplomarbeit von Oswin Mörschel.....	5
2.1.2. Dissertation von Wilhelm Preuss	16
2.1.3. Analysen von Bühler und Bardeleben.....	21
2.1.4. Ergebnisse biographischer Erhebungen.....	37
2.2. Biographische Faktoren bei nicht-klinischen Stichproben.....	49
2.2.1. Dissertation von Christakis Charis	49
2.2.2. Diplomarbeit von Woong Yong Choi.....	51
2.2.3. Dissertation von Jutta Schmitt.....	52
2.2.4. Dissertation von Eva Kollmannsperger	54
2.2.5. Faktoren deutschsprachiger biographischer Fragebögen	61
2.2.5.1. Der Fragebogen.....	61
2.2.5.2. Die Stichprobe	61
2.2.5.2.1. Grundsätzliche Überlegungen zur Erhebung	61
2.2.5.2.2. Die vorliegende Stichprobe	65
2.2.5.3. Statistische Auswertung der Daten.....	66
2.2.5.3.1. Auswertung der soziodemografischen Daten	66
2.2.5.3.2. Faktorenanalyse	66
2.2.5.3.3. Skalenbildung	120
3. Schlusswort	132
Literatur	134
Anlagen	140

1. Einleitung

Zu Beginn der folgenden Betrachtungen muss zunächst die Frage gestellt werden, warum man sich überhaupt mit dem eigenen Leben befassen sollte. Eine Antwort darauf lautet: Die Beschäftigung mit der eigenen Biographie stellt einen der wichtigsten Wege dar, die es dem Einzelnen ermöglicht, sich als Person oder Persönlichkeit wahrzunehmen.

Darüber hinaus gewinnt die Biographie neben der diagnostischen Funktion, d.h. der Beurteilung eines Krankheitsprozesses im Zusammenhang mit der Lebensgeschichte bzw. dessen lebensgeschichtlicher Modifikation, auch eine eminent prognostische – und damit auch eine therapeutische Bedeutung. Denn entscheidend für das Selbstverständnis des einzelnen Menschen ist das Verständnis seiner lebensgeschichtlichen Gewordenheit, und über ein vertieftes Selbstverständnis entfaltet sich prognostische und therapeutische Potenz.

Das Individuum ist eingebunden in von ihm unabhängige Prozesse der Natur, der Kultur und des eigenen Lebensgeschehens. Darüber hinaus ist es eingebunden in den Strom des eigenen Erlebens, das einen Teil des Lebensgeschehens bildet. Die Prozesse der Natur, der Kultur, des eigenen Lebensgeschehens und des eigenen Erlebens können unterteilt werden in mehr oder weniger bedeutsame Ereignisse bzw. in mehr oder weniger gewöhnliche Vorkommnisse, die gleichsam die Bausteine des Lebensgeschehens darstellen. Diese wiederum lassen sich durch eine Vielzahl von mehr oder weniger bedeutsamen Merkmalen bzw. Sachverhalten erfassen und in ein System strukturieren, das Biographie genannt wird. Werden diese Merkmale oder Sachverhalte zu zahlreich und unübersichtlich, empfiehlt es sich, sie in grundlegende Faktoren zu reduzieren, beispielsweise mittels der Faktorenanalyse.

Die Faktorenanalyse ist ein mathematisch-statistisches Verfahren zur Ähnlichkeitsbestimmung zwischen einzelnen Elementen bzw. Variablen (Merkmale, Personen, Zeitpunkte u.ä.). Eine Vielzahl von beobachtbaren Variablen soll dabei auf einige wenige, repräsentative Faktoren reduziert werden, wobei die Vielzahl dieser empirischen Variablen durch die Kombination von möglichst wenigen sogenannten Faktoren erklärt werden soll. In der Faktorenanalyse sollen zu Grunde liegende Dimensionen herausgearbeitet werden, wobei zum Teil unähnliche Elemente dem selben (bipolaren) Faktor zugerechnet werden. Für die Fragebogenkonstruktion bedeutet dies eine Homogenität der Variablen. Formal handelt es sich bei dem Verfahren um eine klassifikatorische Forschungsmethode. Faktoren sind hier also keine »hinter« den Variablen liegenden, diese fundierenden Bedingungen, Ursachen oder dergleichen. Die Faktorenanalyse dient in erster Linie dazu, die unübersichtliche Vielfalt der Variablen durch die

Einordnung aller Variablen in (zumeist untereinander unabhängige) statistische Klassen (=gemeinsame Faktoren) zu reduzieren. Diejenigen Variablen, die zur selben statistischen Klasse gehören, zeigen logischerweise entsprechende Gemeinsamkeiten. Die Faktorenanalyse ist also ein Verfahren zur erheblichen Datenreduzierung auf multivariater Grundlage. Die Vielzahl der möglichen Items eines Fragebogens wird auf einige wenige Dimensionen reduziert. Den Ausgangspunkt bildet eine Korrelationsmatrix, bei der alle Messungen (Beobachtungen) von Variablen mit allen anderen in einen mathematisch formulierbaren Zusammenhang gebracht werden. Um die psychologische Interpretation zu verbessern, werden nach bestimmten Kriterien orthogonale (rechtwinklige) oder schiefwinklige Rotationen der Faktoren vorgenommen.

In der Praxis der Fragebogenkonstruktion wird meist das faktorenanalytische Verfahren zur Homogenitätsbestimmung gegenüber anderen Verfahren (Revenstorf, 1980; Weber, 1974; Überla, 1971) bevorzugt. Eine Vielzahl von beobachtbaren Variablen soll dabei auf einige wenige, repräsentative Faktoren reduziert werden, wobei die Vielzahl dieser empirischen Variablen durch die Kombination von möglichst wenigen sogenannten Faktoren erklärt werden soll.

Durch die Faktorenanalyse sollen Dimensionen isoliert werden, wobei zum Teil gegensätzliche bzw. unähnliche Elemente dem selben (bipolaren) Faktor zugerechnet werden, d.h. mit diesem korrelieren. Für die Fragebogenkonstruktion bedeutet die dimensionale Struktur der Items daher eine besondere Form von Homogenität der Skalen.

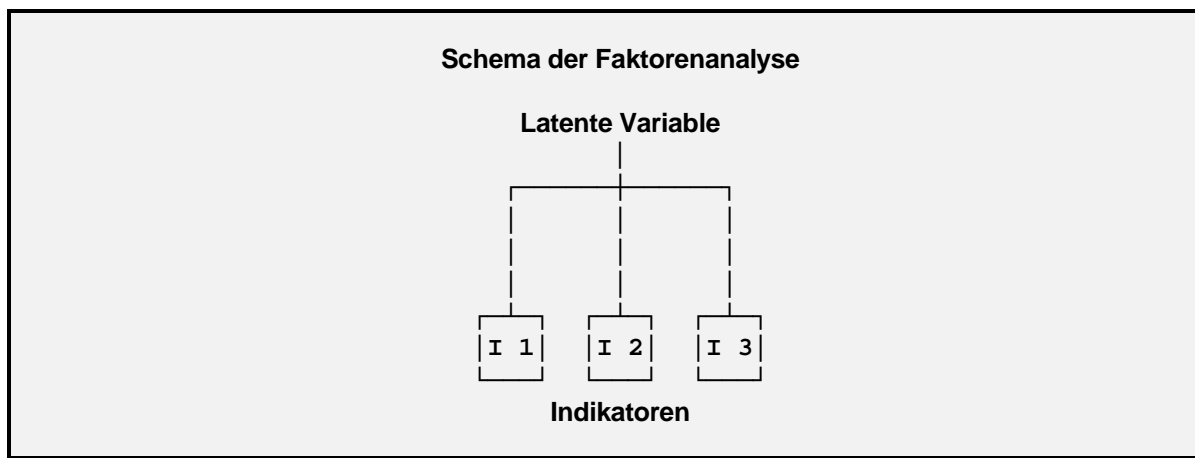
Faktoren haben, mathematisch gesehen, folgende erwünschte Eigenschaften:

1. Jeder Faktor repräsentiert mehrere Variable, d.h. er korreliert hoch mit diesen,
2. es gibt möglichst wenige Faktoren, und
3. die Faktoren korrelieren nicht miteinander.

Häufig müssen in der Psychologie und in den Sozialwissenschaften theoretische Konstrukte (z.B. Intelligenz, Neurotizismus, usw.) erfasst werden, die – aus den verschiedensten Gründen – nicht **direkt** beobachtbar oder erfragbar sind. So versteht es sich beinahe von selbst, dass man auf eine direkte Frage zum Neurotizismus, etwa »Wie neurotisch sind Sie?«, kaum valide Antworten erhalten wird; sei es, weil die Befragten – selbst bei gegebener Absicht, ehrlich zu antworten – sich entweder über sich selbst täuschen könnten oder einfach unter der Bezeichnung »neurotisch« etwas anderes verstehen als der Fragesteller eigentlich meint. Diese nicht direkt messbaren, der unmittelbaren Beobachtung oder Befragung verschlossenen Variablen werden daher auch als **latente Variablen** bezeichnet. Dennoch gehören oftmals gerade diese latenten Variablen zu den wichtigsten, d.h. theoretisch bedeutsamsten Größen.

Für die Messung dieser latenten Variablen bedient man sich gewissermaßen eines Kunstgriffs. Man misst eine latente Variable über sogenannte Indikatoren. Indikatoren sind Variable, welche von der latenten Variablen ursächlich bestimmt werden. So lässt sich z.B. Intelligenz durch eine Vielzahl von Indikatoren indirekt messen. Dabei geht man davon aus, dass jeder einzelne Indikator, d.h. die **richtige Beantwortung** einzelner Testfragen, von der Höhe der Intelligenz einer Person abhängig ist, also von dieser gewissermaßen »verursacht wird«.

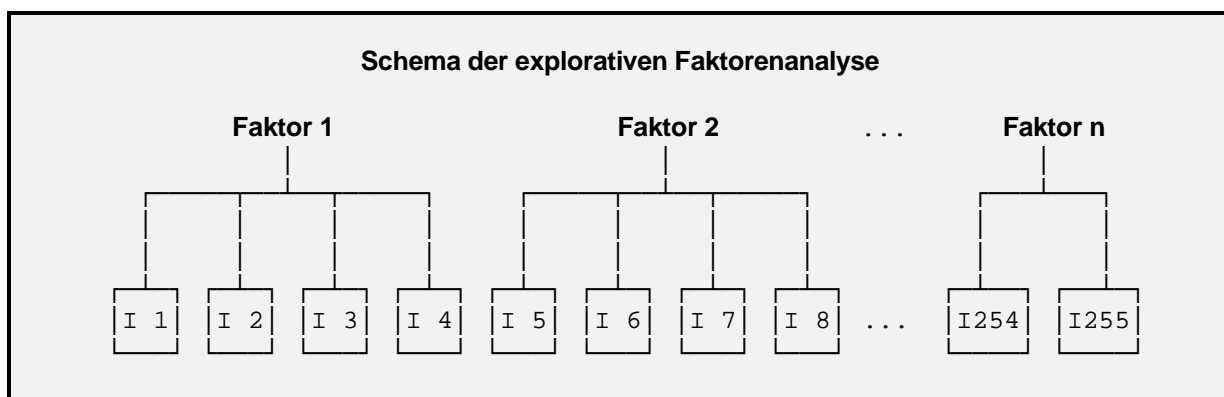
Schematisch lässt sich dieser Zusammenhang wie in Abbildung 22 darstellen. Hierbei bedeuten die Linien von der latenten Variablen zu den Indikatoren: »Wird mitverursacht durch ...«. Im hier verwendeten Beispiel sind die Linien von der latenten Variablen Intelligenz auf die einzelnen Indikatoren (Aufgaben eines Intelligenztests) wie folgt zu lesen: »Die richtige Lösung der Items 1, 2 und 3 ist kausal – bis auf nicht erfasste, aber mögliche Fehlerquellen – auf die Intelligenz der Probanden zurückzuführen«. Dabei ist die Richtung der Linien zu beachten, diese ist **nicht** umkehrbar. Nicht die richtige Beantwortung der drei Testfragen verursacht die Intelligenz eines Probanden, sondern die Intelligenz des Probanden bewirkt die richtige Beantwortung der einzelnen Testitems (Indikatoren).



Das hier verwendete Beispiel der Intelligenz ist insofern relativ anschaulich, als lediglich die quantitative Höhe einer bereits hinreichend bekannten und auch theoretisch erforschten latenten Variablen an einzelnen Probanden gemessen werden soll. Etwas komplizierter ist es in der vorliegenden Untersuchung. Es mussten mehrere inhaltlich unbekannte latente Variable, deren genaue Anzahl nicht feststand, gleichzeitig gemessen werden. Es wurden verschiedene theoretische Annahmen über Typen von Alkoholabhängigen und die sie bestimmenden latenten Variablen aufgearbeitet. Diese Theorien hatten oftmals den Charakter von vorläufigen Forschungs-Hypothesen oder anhand kleinerer empirischer Untersuchungen induktiv gewonnener Vermutungen, die einander teilweise sogar widersprachen. Aus diesen Hypothesen, ergänzt durch das Interview und die Erhebung allgemeiner Daten,

wurden die 255 Items des Primärfragebogens abgeleitet. Dieser Primärfragebogen wurde dann einer explorativen Faktorenanalyse unterzogen (s. Abbildung 23), um:

1. die nahezu unüberschaubare Menge von 255 Einzelitems in wenige, prägnant abgrenzbare thematische Gruppen zu strukturieren, die theoretisch sinnvoll interpretierbar sein sollten
2. die Anzahl der Items durch Ausschluss derjenigen Items zu reduzieren, die entweder
 - a. keiner thematischen Gruppe eindeutig zuzuordnen waren, sondern lediglich frage-spezifische Einzelaspekte erfasst hatten,
 - b. kein guter Indikator für einen Faktor waren, sondern als schlechter Indikator für mehrere Faktoren gleichzeitig diese »verunreinigten« oder
 - c. die Anzahl redundanter Indikatoren, also derjenigen Items, die lediglich bereits hinreichend genau gemessene latente Variablen zusätzlich erfassen, zu reduzieren, um für den praktischen Einsatz der hier entwickelten Skalen mit möglichst wenigen, aber genau messenden Items auszukommen.



Die extrahierten Faktoren werden nach der VARIMAX-Bedingung orthogonal (rechtwinklig) rotiert. Dabei werden die aufgefundenen Faktoren in einem mehrdimensionalen Raum so rotiert, dass sie möglichst hoch mit ihren Indikatoren und möglichst niedrig mit allen anderen Items korrelieren. Die Faktoren werden durch dieses Verfahren, das voraussetzt, dass die durch die Faktoren gemessenen latenten Variablen mit exakt 0.0 »korreliert« (d.h. vollständig unkorreliert) sind, besser interpretierbar.

Die sukzessive Rotation zunehmender Faktoren ermöglicht bei den einzelnen Lösungen den Vergleich des prozentualen Anteils der aufgeklärten Varianz in Bezug auf die Gesamtvarianz. Ergibt die jeweils höhere Faktorenlösung im Vergleich zur niedrigeren eine nur unwesentlich gesteigerte Varianzaufklärung, dann sollte die niedrigere Faktorenlösung gewählt werden. Der Erklärungswert des nicht berücksichtigten Faktors ist dann meist so

gering, dass sinnvollerweise darauf zu Gunsten einer besseren Interpretierbarkeit der Faktorenlösung als Ganzes verzichtet werden kann. Zusätzliche Dimensionen sind oftmals lediglich Aufspaltungen von zuerst ermittelten Faktoren, also gewissermaßen redundant.

In einem weiteren Schritt lassen sich mittels der Faktoren biographische Skalen bilden, deren Gesamtheit ein biographisches Inventar ergibt. Mit Hilfe dieses Inventars können sowohl auf Merkmalsebene als auch auf Skalenebene biographische Typen von Personen ermittelt werden. Diese Typen lassen sich dann auf Merkmalsebene genauer beschreiben, und zusätzlich können mittels einer Diskriminanzanalyse weitere übergeordnete und zusammengesetzte, d.h. ähnliche Faktoren bzw. Merkmale gewonnen werden, in denen sich diese Typen unterscheiden. Diese übergeordneten und zusammengesetzten Merkmale sind die Grundlage für die Bildung theoretischer Typen.

Darüber hinaus lassen sich in biographischen Interviews mit Personen, die diesen Typen entsprechen im Sinne einer Amplifikation zusätzliche biographische Merkmale ermitteln, die ihrerseits Eingang finden in eine erneute Konstruktion eines somit erweiterten biographischen Fragebogens. Auf diese Weise entstehen schließlich umfassende und grundlegende Merkmalskomplexe der Biographie.

Im Folgenden wird jedoch nicht eine Theorie der Biographie angestrebt, sondern eine Zusammenfassung empirischer Ergebnisse über deren Strukturierung.

2. Biographische Faktoren

2.1. Biographische Faktoren bei Stichproben von Alkoholabhängigen

2.1.1. Diplomarbeit von Oswin Mörschel

Außer einem biographischen Fragebogen für Jugendliche (Jäger et al., 1973) waren bis zur Mitte der 1970er Jahre für den deutschsprachigen Raum weder ein allgemeiner biographischer Fragebogen für unspezifische Populationen von Erwachsenen noch spezielle biographische Fragebögen für spezifische Untersuchungsgruppen von Erwachsenen allgemein zugänglich. Aus diesem Grunde entschloss sich Professor Bühler zu dieser Zeit zur Konstruktion eines biographischen Fragebogens für Alkoholabhängige. Diese Bemühungen konkretisierten sich in einer Diplomarbeit für Psychologie, die Oswin Mörschel 1977 am

Lehrstuhl II für Psychologie an der Julius-Maximilians-Universität in Würzburg (Vorstand: Professor Dr. L.J. Pongratz) vorlegte. Teile daraus wurden 1981 (Bühler et al., 1981) einer größeren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Ziel dieses Forschungsvorhabens war die Konstruktion eines standardisierten biographischen Fragebogens für Alkoholabhängige, der neben persönlichkeitspsychologischen Aspekten auch biographische Merkmale erfassen sollte. Die Analyse mittels Fragebogen ist ein Instrument, das besonders für die Untersuchung größerer Stichproben von Probanden geeignet ist. Der Einsatz standardisierter Fragebögen, sogenannter Inventare, bietet nicht nur wissenschaftliche Anwendungsmöglichkeiten, sondern ist auch in der Suchtberatung und in der Suchttherapie gerechtfertigt, wenn die begrenzte Aussagemöglichkeit für den jeweiligen Einzelfall beachtet wird.

Eine individuelle Lebensgeschichte, besonders in der subjektiven Stellungnahme zu Lebensereignissen, lässt sich jedoch nur interpretativ rekonstruieren, obzwar vergleichende quantitative Befunde auch hierfür sehr hilfreich sein können.

Der biographische Ansatz: Die biographische Methode erfasst den individuellen Lebenslauf als Ausdruck der Persönlichkeit und der Entwicklungsdynamik, denn die in der Gegenwart erscheinende Struktur der Persönlichkeit unterliegt biographischen Verlaufsbedingungen. Jedoch soll durch die biographische Methode nicht nur Vergangenes erfasst werden, sondern ebenso auch Gegenwärtiges und Zukünftiges. Zwangsläufig überschneiden sich daher die Inhaltsbereiche biographischer Fragebögen mit denen von Persönlichkeitsinventaren und Interessenfragebögen.

Das konstruierte biographische Inventar unterscheidet sich von reinen Persönlichkeitsfragebögen durch seine spezifische Ausrichtung auf die Lebensgeschichte. Als Grundlage für die eigentliche Fragebogen-Konstruktion wurde von Mörschel zunächst ein »Primärfragebogen« entwickelt, der auf möglichst repräsentativen und typischen Lebensthemen von Alkoholabhängigen beruhte. Diese fanden sich teils unsystematisch aus der eigenen Erfahrung in der Therapie von Alkoholabhängigen, teils systematisch in der Literatur über Alkoholabhängigkeit. Eine dritte Quelle bildete ein halbstandardisierter Interview-Leitfaden, der aufgrund von Erkenntnissen aus eigener Erfahrung und aus dem Schrifttum zusammengestellt wurde. Der halbstandardisierte biographische Interview-Fragebogen bestand aus zwei Teilen. Der erste Teil musste von den Probanden selbst vor dem Interview ausgefüllt werden und diente zusammen mit dem zweiten Teil der Gesprächsführung. Der zweite Teil selbst bestand aus 100 orientierenden sowie zusätzlichen, präzisierenden Fragen und bezog sich auf vier Abschnitte der lebensgeschichtlichen Entwicklung. Verschiedenartige persönliche Erlebnisbereiche, die sich gegenseitig ergänzten und beleuchteten, wurden hier berücksichtigt:

- a) **Die frühkindliche Situation:** Sozioökonomische und soziokulturelle Bedingungen des Sozialisationsprozesses, besondere Erlebnisse aus der frühen Kindheit, Bezugspersonen und Familienbeziehungen, emotionale Zuneigung der Eltern, Charakter und Wesenszüge der Eltern, Verhältnis der Eltern untereinander, Erziehungsformen und Erziehungsstil, Eltern/Kind-Interaktion, Vorbilder in der Familie, Umgang mit Spielkameraden.
- b) **Die spätere Kindheit bzw. die Schulzeit:** Leistungsmotivation, Art und Weise des Lernens, Schulleistungen, Art und Weise der Bewältigung von schulischen Schwierigkeiten und Nöten, Erlebnisse und Eindrücke aus der Schulzeit, Einstellung zur Schule, Benehmen in der Schule, Umgang mit Gleichaltrigen, Freizeitgestaltung, sonstige Interessen, Formen des Sich-Durchsetzens und des Sich-Behauptens (der sozialen Kompetenz).
- c) **Die Jugendzeit:** Berufliche Zukunft, Sorgen hinsichtlich Ausbildung und Berufswahl, Erwartungen an einen Beruf, besondere Erlebnisse in der Jugendzeit, Haltung zu und Erwartungen an Gleichaltrige, Kontaktaufnahme zu anderen, Freizeitgestaltung, Verhältnis zu Autoritäten und Vorbildern, Verhältnis zu Personen des anderen Geschlechts, geschlechtliche Aufklärung, Selbstständigkeitsbestrebungen.
- d) **Das Erwachsenenalter:** Beruflicher Werdegang, Zufriedenheit und Lebenserfüllung mit dem ausgeübten Beruf, berufliche Erwartungen, berufliche Möglichkeiten, Verhältnis zu Vorgesetzten, Stellenwechsel, Vorstellungen vom Lebenspartner, positive und negative Aspekte des gemeinsamen Lebens, Verschiedenheiten und Übereinstimmungen mit dem Lebenspartner, Kinderwunsch, Erziehung von Kindern, Kontakt zur Primärfamilie, Beziehungen zu Freunden, Verhältnis zu den Schwiegereltern, Freizeitbeschäftigungen.

Einhundert Probanden wurden mittels des Interviewleitfadens befragt. Diese entstammten der Universitäts-Nervenklinik in Würzburg (N=20), dem Nervenkrankenhaus des Bezirks Unterfranken in Lohr/Main (N=40) und der ambulanten Suchtberatung der Caritas in Würzburg (N=40). Bei der Auswahl der 100 Probanden wurde geachtet auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Universitätsklinik, psychiatrischem Landeskrankenhaus und ambulanter Suchtberatung.

Die Ergebnisse dieser Erhebungen wurden von Mörschel auch mit Erkenntnissen aus der Literatur verglichen. Besonders prägnante Aussagen und Feststellungen dieser 100 Interviews fanden Aufnahme in die Primärform des Biographischen Fragebogens für Alkoholabhängige (BIFA-AL).

Entsprechend den Aussagen der befragten Probanden und der Lebensthemen, wie sie sich in Anamnesen widerspiegelten, sowie der Erkenntnisse aus der Literatur, wurden zusätzliche Fragebogenitems formuliert, welche die Form von Aussagen erhielten.

Die Items sind nicht als Fragen formuliert sondern als Aussagen, denen entweder zugestimmt oder nicht zugestimmt werden kann. Die Mehrzahl der Items ist in der Ich-Form ausgedrückt, um sich direkt auf die Probanden zu beziehen (z.B. »Ich hatte mir schon frühzeitig Gedanken um meine berufliche Zukunft gemacht«) und um damit eine höhere Identifikation zu erreichen.

Der Fragebogen von Mörschel enthält aber auch anonyme Formulierungen (z.B. »In unserer Gesellschaft ist nicht alles zum besten bestellt«). Feststellungen dieser Art wirken weniger inquisitorisch als direkte Fragen.

Um die Beantwortung der Items wie auch deren klinische Auswertung so einfach wie möglich zu gestalten, wurden als Antwortmodus die dichotomen Alternativen »trifft zu« bzw. »trifft nicht zu« gewählt. Die einfache Beantwortbarkeit ist eine unabdingbare Voraussetzung dafür, dass ein möglichst großer Probandenkreis angesprochen werden kann und somit z.B. nicht bestimmte Bildungsschichten ausgeschlossen werden. Sie ist auch geeignet, um zu starkes »Grübeln« während der Bearbeitung zu vermeiden und relativ spontane Antworten zu gewährleisten. Ein Nachteil dieses Antwortmodus kann jedoch in der Unsicherheit bei der Beantwortung bestehen, weshalb für die Formulierung der Aussagen besonders auf Eindeutigkeit und Allgemeingültigkeit geachtet werden muss. Ambivalenzen müssen auch durch die Instruktion vermindert werden, stets diejenige Antwort anzugeben, die im Zweifelsfalle am ehesten zutrifft.

Damit subjektive Fehlerquellen bei der Formulierung weitgehend vermieden werden konnten, fand eine Überprüfung bzw. Beurteilung des Fragebogenentwurfes durch sachkundige Experten statt. Die Gruppe der Beurteiler bestand aus sechs Personen, d.h. aus je zwei fachkompetenten Psychiatern, Psychologen und Germanisten. Items wurden nur dann für den Fragebogen berücksichtigt, wenn alle Sachverständigen der jeweiligen Feststellung ausreichende sprachliche Verständlichkeit und inhaltliche Eindeutigkeit zuerkannten. Insgesamt umfasste der Primärfragebogen eine Anzahl von 255 Items.

Die Anordnung der Items des Primärfragebogens erfolgte nach dem Zufallsprinzip. Mehrere soziodemografische Angaben wie Alter, Geschlecht, Geschwisterposition, Anzahl der Entziehungskuren etc. ergänzten die Fragebogenitems. Für die Auswahl der Items, welche in der Primärform des Fragebogens enthalten sein sollten, wurden elf Inhaltsbereiche zugrunde gelegt, die jeweils mindestens 20 Items umfassen mussten:

Benennung der Inhaltsbereiche:

- I. Familiensituation, familiärer Hintergrund, primäre Sozialverwurzelung, Familienleben, häusliche Atmosphäre; Itemzahl=20.
- II. Erziehungsformen und Erziehungsstil der Eltern, Erziehungsgang und Sozialisation, positiv-fördernde Unterstützung durch das Elternhaus; Itemzahl=21.

- III. Mutter- und Vaterbild, Identifikationsperson, Eheleben der Eltern bzw. Gemeinschaftsleben der Bezugspersonen; Itemzahl=21.

- IV. Selbstständigkeit, Eigenständigkeit, Selbstverantwortung und Selbstentfaltung, Gestaltung des eigenen Lebens bzw. Selbstverwirklichung, Kommunikation mit der Umwelt, planende Ausdauer und Arbeitsstil; Itemzahl=24.

- V. Leistungsmotivation, Anspruchsniveau, Selbsteinschätzung, allgemeine Einstellung zum Leben, Lernorganisation, persönliche Bemühungen, Engagement und Mobilisierung von Kräften, Zweckbestimmtheit des Handelns; Itemzahl=22.

- VI. Reaktion auf Frustration, Frustrationstoleranz, Verhalten bei Spannungen, bei Angst, bei Leistungsstress und bei Lebenskonflikten, Durchsetzungsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit; Itemzahl=23.

- VII. Einstellung gegenüber der Umwelt und der eigenen Person, Einstellungsstruktur und Erlebnistypus, Orientierungsverhalten (extratensiv/introversiv); Itemzahl=24.

- VIII. Persönliche und soziale Beziehungen, Kontaktverhalten, soziale Bestätigung, soziale Konformität, gesellschaftliche Einordnung und Einflussnahme, Rollenidentität des eigenen Geschlechts; Itemzahl=27.

- IX. Lebensgefühl und Lebensgestaltung, zeitliche Ausrichtung auf die Zukunft (Hoffnung, Erwartung, Resignation), Selbstdarstellung, Selbsterleben und Identität, Zufriedenheit und Freude an der gegenwärtigen Situation; Itemzahl=27.

- X. Stimmungsniveau, Zumutesein, Gemütsverfassung, Affektsituation, Erlebnisaktualität; Itemzahl=24.

- XI. Selbstkritik, Offenheit, Bereitschaft zu unverfälschten Antworten, Fähigkeit zum Ausdruck von Gefühlen; Itemzahl=22.

Die Probanden-Stichprobe umfasste Personen, die sich wegen krankhaft erhöhten Alkoholkonsums in irgendeiner Weise auffällig zeigten und in unterschiedlichen Therapie- bzw. Beratungsinstitutionen behandelt wurden. Hierbei handelte es sich um »geschlossene Anstalten«, offene Fachkliniken oder Suchtberatungsstellen.

Der Diagnose »Alkoholabhängigkeit« zugrunde gelegt wurden die Kriterien der ICD-9, und zwar das Abhängigkeitssyndrom.

Patienten mit psycho-organischen Folgeschäden, Bi- und Polytoxikomane (Mehrfachabhängige) blieben unberücksichtigt, ebenso Probanden mit weit fortgeschrittenen Folgen des Alkoholmissbrauches, wie beispielsweise Obdachlose. Durch das Ausklammern von Defektzuständen des Alkoholismus entsteht nur scheinbar ein Stichprobenfehler, denn es handelt sich dabei um Endzustände einer biologisch-organischen Krankheitsentwicklung, die von biographischen und persönlichkeitspsychologischen Parametern weitgehend unabhängig verläuft. Daher bilden sie aus biographischer und persönlichkeitspsychologischer Sicht eine **eigene** Population, für die sich unterschiedliche psychologische, insbesondere neuropsychologische Fragestellungen ergeben.

Stichproben prädefektöser Alkoholabhängiger können nach Mörschels Auffassung bei genügender Sorgfalt ausreichende Repräsentativität aufweisen, auch wenn etwa die sogenannten »stillen Trinker« nur schwer bei einer Befragung erreicht werden können. In der hier dargestellten Untersuchung werden daher keine Aussagen über »die« Alkoholiker getroffen, sondern nur über eine beschreibbare Untermenge behandlungs- und beratungsbedürftiger Personen, die der operationalen Definition entsprechen. Für diese abgrenzbare Personengruppe dürften die Konstruktions- und Analysestichproben ausreichend repräsentativ erscheinen, da die Daten an verschiedenen Institutionen und unterschiedlichen Orten erhoben wurden.

Eine weitere Schwierigkeit ergibt sich aus heutiger Sicht hinsichtlich der Glaubwürdigkeit der gegebenen Antworten, denn die von den Alkoholabhängigen im Nachhinein angeführten eigenen und äußeren Anlässe zum Alkoholkonsum – bzw. zum Alkoholmissbrauch – sind inzwischen in einem Maße »theoriedurchdrungen« und mit sozial wie medial vermittelten Stereotypen verwoben, dass sich hier eine Grenze für jede empirische Forschung ergibt. Es besteht die Gefahr, dass im Zuge empirischer Theorieüberprüfungen Ergebnisse gewonnen werden, die zuvor populärwissenschaftlich »verstreut« wurden. Diese befriedigen dann das individuelle Kausalitätsbedürfnis und werden von den Betroffenen im Nachhinein auf den Beginn des sozial nicht-angepassten Trinkens zurückverlegt. Der biographische Fragebogen für Alkoholabhängige (BIFA-AL) scheint jedoch wegen seines primär deskriptiven Aufbaus weniger anfällig für solche »Rationalisierungen«. Ebenso war zur Zeit der Durchführung der

Untersuchung durch Mörschel die populärwissenschaftliche Verbreitung des Themas noch weit weniger gegeben als heute.

Ferner muss mit Abwehrtendenzen bei der Beantwortung gerechnet werden. Jedoch sollte hier neben Total- und Partialverweigerungen (fragenspezifische Verweigerungen; s. Hermann und Streng, 1986) eine eher allgemeine Abwehrhaltung unterschieden werden von einer Alkoholspezifischen. Zwar entsteht bei der Beratung und der Therapie von Alkoholabhängigen immer wieder ein starker Eindruck von Abwehr und Verleugnung, jedoch fanden sich beispielsweise in den Kontrollskalen des MMPI keine wesentlich von der Norm abweichenden Werte (s. Barnes, 1979; Clopton, 1978). Diesen Befund deutet Kufner (1981) mit einer relativ reduzierten Verleugnungstendenz bei Aufnahme einer Behandlung. Patienten, welche sich zu einer Therapie ihrer Alkoholabhängigkeit entschlossen haben, scheinen im Allgemeinen aufgeschlossener zu sein als zuvor. Dies ist möglicherweise auf die hohe *compliance* der Betroffenen und auf die Erleichterung zurückzuführen, sich über das belastende Problem des Alkoholismus nach jahrelanger Verheimlichung austauschen zu können. Auch kann von spezifischen Abwehrhaltungen, z.B. die Trinkmenge betreffend, nicht auf eine allgemeine Verleugnungstendenz geschlossen werden. Da der biographische Fragebogen für Alkoholabhängige (BIFA-AL) nur eine sehr geringe Zahl von Items beinhaltet, welche thematisch das Umfeld von Alkohol direkt berühren, sollte eine niemals auszuschließende Verleugnungstendenz nicht überbewertet werden.

Abwehrhaltungen wurden von Mörschel auch durch die Art und Weise der Datenerhebung und die Instruktion zu vermindern versucht. Es wurde eigens auf die völlige Anonymität der Daten hingewiesen, d.h. Angehörige der Krankenhäuser bzw. der Suchtberatungsstellen sowie Angehörige und andere Patienten durften keinen Einblick in den ausgefüllten Fragebogen nehmen. Es wurde den Probanden versichert, dass die Daten lediglich zu wissenschaftlich-statistischen Forschungszwecken verwendet werden.

Mit dem Primärfragebogen, der 255 Items enthält, wurden 250 alkoholabhängige Personen aus verschiedenen Regionen Deutschlands befragt. Die verwendete faktorenanalytische Extraktionstechnik war die Hauptkomponentenmethode nach Hotteling (1933). Die Korrelationsmatrix wurde entsprechend faktor analysiert und nach dem Scree-»Test« von Cattell (1966), dem Verlauf der Eigenwertdifferenzen bei einem Eigenwert von größer 1.0 und dem Fürntratt-Kriterium (1969) in vier psychologisch interpretierbare Faktoren extrahiert. Die genannten Kriterien sollen kurz erläutert werden:

a) **Scree-Test**

Werden die Eigenwerte als Funktion ihrer Ordnungszahl dargestellt, dann entspricht die Ordnungszahl des vorletzten im linearen Teil der Kurve erscheinenden Eigenwertes über 1.0 der Zahl der signifikanten Faktoren.

b) **Eigenwertdifferenz**

Werden die Differenzen zwischen den aufeinanderfolgenden Eigenwerten ermittelt, dann kann die Ordnungszahl der letzten größeren Differenz als Minimalschätzung der Faktorenzahl gelten. Die letzte größere Differenz ist diejenige, verglichen mit der die übrigen Eigenwertdifferenzen stark abfallen. Die Eigenwertdifferenzen werden kleiner und die Kurve flacht daher ab.

c) **Fürntratt-Kriterium**

Bei der inhaltlichen Interpretation eines Faktors sollen nur diejenigen Items berücksichtigt werden, deren Kommunalität mehr als 0.10 beträgt, wobei sich mehr als 50% dieser Kommunalität auf einen Faktor bezieht (Fürntratt-Kriterium: $a^2/h^2 \geq 0,50$); die anderen werden ausgeschieden. Die Kommunalität ist die durch alle aufgefundenen Faktoren gemeinsam erklärte Varianz eines Items. Das Kriterium fordert somit, dass mehr als 10% der Varianz eines Items auf die Gesamtheit der aufgefundenen Faktoren – und davon mindestens die Hälfte auf den Faktor, dessen Indikator es sein soll, zurückführbar ist.

Die extrahierten Faktoren wurden von Mörschel nach der VARIMAX-Bedingung orthogonal (rechtwinklig) rotiert. Dabei werden die aufgefundenen Faktoren in einem mehrdimensionalen Raum so rotiert, dass sie möglichst hoch mit ihren Indikatoren und möglichst niedrig mit allen anderen Items korrelieren. Die Faktoren werden durch dieses Verfahren, das voraussetzt, dass die durch die Faktoren gemessenen latenten Variablen mit exakt 0.0 »korreliert« (d.h. vollständig unkorreliert) sind, besser interpretierbar.

Die sukzessive Rotation zunehmender Faktoren ermöglicht bei den einzelnen Lösungen den Vergleich des prozentualen Anteils der aufgeklärten Varianz in Bezug auf die Gesamtvarianz. Ergibt die jeweils höhere Faktorenlösung im Vergleich zur niedrigeren eine nur unwesentlich gesteigerte Varianzaufklärung, dann sollte die niedrigere Faktorenlösung gewählt werden. Der Erklärungswert des nicht berücksichtigten Faktors ist dann meist so gering, dass sinnvollerweise darauf zu Gunsten einer besseren Interpretierbarkeit der Faktorenlösung als Ganzes verzichtet werden kann. Außerdem zeigte sich bei der Faktorenanalyse des Fragebogens auch, dass zuerst auftretende Faktoren bei sukzessiver Rotation aufsteigender Faktoren-

zahlen auch in den späteren Rotationslösungen relativ unverändert vorhanden sind. Zusätzliche Dimensionen sind oftmals lediglich Aufspaltungen von zuerst ermittelten Faktoren, also gewissermaßen redundant.

Diese Kriterien dienen nicht als absolute Forderungen, sondern als Entscheidungshilfen bei der Bestimmung der Anzahl interpretierbarer gemeinsamer Faktoren, und sind auch als solche zu verstehen. Bei der Wahl der Faktorenlösungen sollte daher letzten Endes die psychologische Interpretierbarkeit den Ausschlag geben.

Für die Interpretation der Faktoren herangezogen wurden nur diejenigen Items, die einen hohen Grad an Zusammenhang mit dem entsprechenden Faktor aufwiesen, das heißt, deren Faktorenladung $a > .350$ (a = Faktorladung) war, und die gleichzeitig einen geringen Grad an faktorieller Komplexität zeigten, d.h. das sogenannte »Fürntratt-Kriterium« ($a^2/h^2 > .50$; h = Kommunalität) erfüllten.

Unter den verschiedenen Faktorenlösungen wählte Mörschel entsprechend den genannten Kriterien die 4-Faktorenlösung. Eine 5-Faktorenlösung wäre nach den genannten Kriterien ebenfalls möglich gewesen, wurde aber nicht berücksichtigt, weil aufgrund der Ladungsmuster verschiedener Faktoren weniger markante Items für die Bildung hinreichend zuverlässiger Skalen übrig geblieben wären.

Die ersten beiden Faktoren sind bipolar, die beiden anderen unipolar. Die Reihenfolge der Faktoren richtet sich nach der Höhe der durch sie extrahierten Varianzbeträge, d.h. nach der statistischen Bedeutsamkeit. Die psychologisch interpretierbare 4-Faktorenlösung hatte eine absolute Varianzaufklärung von 53.7. Die relative Varianzaufklärung (Varianz relativ zur Gesamtvarianz) betrug 23 %.

Im Folgenden sollen die einzelnen Faktoren näher beschrieben werden:

Faktor 1 (bipolar):

Zahl der Items:	70
Varianz absolut:	24.78
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	11.10 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	43.6 %

Die Items dieses stärksten Faktors entstammen vorwiegend den Inhaltskategorien:

X. Stimmungsniveau, Zumutesein, Gemütsverfassung, Affektsituation, Erlebnisaktualität.

IX. Lebensgefühl und Lebensgestaltung, zeitliche Ausrichtung auf die Zukunft (Hoffnung, Erwartung, Resignation), Selbstdarstellung, Selbsterleben und Identität, Zufriedenheit und Freude an der gegenwärtigen Situation.

VI. Reaktion auf Frustration, Frustrationstoleranz, Verhalten bei Spannungen, bei Angst, bei Leistungsstress und bei Lebenskonflikten, Durchsetzungsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

Der Faktor ist auf dem mathematisch betrachtet positiven Pol gekennzeichnet durch Merkmale wie affektive Unausgeglichenheit, Unentschiedenheit, geringes Selbstwertgefühl, Gefühle der Unzulänglichkeit und Unterlegenheit in Gegenwart anderer und im Wettbewerb mit anderen. Als weitere konstitutive Merkmale dieses Faktors sind zu nennen: Angst vor Verantwortung, Gefühle der Vereinsamung, der Nutzlosigkeit, des Unverständenseins bei gleichzeitig großen Ansprüchen an die Umwelt und an die Mitmenschen. Kennzeichnend für diesen Faktor ist auch ein allgemein negatives Lebensgefühl und sozialer Rückzug. Dem stehen auf dem mathematisch betrachtet negativen Pol Eigenschaften wie freudige Entschlusskraft, zukunftsgerichtetes Selbstvertrauen und positive Selbsteinschätzung gegenüber.

Der Faktor 1 wird daher genannt: »**Insuffizienzerleben versus positives Selbstwerterleben**«.

Faktor 2 (bipolar):

Zahl der Items:	36
Varianz absolut:	14.31
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	6.4 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	25.1 %

Die Items dieses zweiten Faktors entstammen ausschließlich den ersten drei Inhaltskategorien:

I. Familiensituation, familiärer Hintergrund, primäre Sozialverwurzelung, Familienleben, häusliche Atmosphäre.

II. Erziehungsformen und Erziehungsstil der Eltern, Erziehungsgang und Sozialisation, positiv-fördernde Unterstützung durch das Elternhaus.

III. Mutter- und Vaterbild, Identifikationsperson, Eheleben der Eltern bzw. Gemeinschaftsleben der Bezugspersonen.

Dieser Faktor kann daher als sehr homogen bezeichnet werden. Er ist auf dem mathematisch positiven Pol gekennzeichnet durch eine Ablehnung des als wenig harmonisch erlebten Elternhauses, durch große Strenge der Eltern und durch geringe Unterstützung durch das Elternhaus. Der entgegengesetzte, mathematisch negative Pol ist bestimmt durch vertrauensvolle elterliche Zuwendung, ausgeprägte Unterstützung, verhältnismäßig geringe Strenge und eine vertrauensvolle Beziehung zu den unterstützenden Eltern.

Der Faktor 2 wird daher genannt: **»Mangelnde primäre Sozialverwurzelung in einem unharmonischen Elternhaus versus fördernde Unterstützung in einem harmonischen Elternhaus«.**

Faktor 3 (unipolar):

Zahl der Items:	15
Varianz absolut:	7.33
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	3.3 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	15.9 %

Der dritte Faktor enthält Items aus mehreren Inhaltsbereichen, erscheint also auf den ersten Blick sehr heterogen. Es lassen sich jedoch Gemeinsamkeiten feststellen, die für alle Items dieser Dimensionen bestimmend sind. Er wird durch Merkmale einer konventionell orientierten Leistungsmotivation charakterisiert, ein zweckbestimmtes und zukunftsicheres Handeln, emotionale Stabilität und Ich-Stärke.

Dieser unipolare Faktor 3 wird daher genannt: **»Zielgerichtetheit«.**

Faktor 4 (unipolar):

Zahl der Items:	14
Varianz absolut:	7.30
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	3.3 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	15.3 %

Die meisten Items dieses Faktors entstammen dem Inhaltsbereich:

VIII. Persönliche und soziale Beziehungen, Kontaktverhalten, soziale Bestätigung, soziale Konformität, gesellschaftliche Einordnung und Einflussnahme, Rollenidentität des eigenen Geschlechts.

Diesen Faktor 4 kennzeichnen Unternehmungslust und extravertiertes Verhalten, weshalb er genannt wird: »**Extravertiertes Erlebnis- und Kontaktstreben**«.

2.1.2. Dissertation von Wilhelm Preuss

Zusätzlich zu den Daten, die von 250 alkoholabhängigen Personen durch Oswin Mörschel erhoben wurden, befragte Wilhelm Preuss mittels des gleichen Fragebogens 409 alkoholabhängige Patienten, die in unterschiedlichen Fachkrankenhäusern und Suchtabteilungen von psychiatrischen Krankenhäusern behandelt wurden. Die gewonnenen Gesamtdaten wurden, wie bereits ausgeführt, faktorenanalytisch untersucht. Aufgrund der größeren Anzahl von Personen kam es zu einer markanteren Darstellung der ersten drei der bereits genannten Faktoren.

Der Faktor 4 der Analyse von Oswin Mörschel jedoch, der gewisse inhaltliche Überschneidungen zu dessen Faktor 3 aufwies, war in der Analyse von Wilhelm Preuss zu heterogen, als dass er als eigenständiger, homogener und psychologisch sinnvoll interpretierbarer Faktor hätte angesehen werden können. Diejenigen Items, die in der Analyse von Oswin Mörschel zwar dem Faktor 4 angehörten, aber auch inhaltlich dessen Faktor 3 hätten zugerechnet werden können, fanden sich bei der Analyse von Wilhelm Preuss in Faktor 3 wieder. Aus diesem Grunde wurde hier in Übereinstimmung mit dem Scree-»Test« die 3-Faktorenlösung bevorzugt. Die psychologisch interpretierbare 3-Faktorenlösung hatte eine absolute Varianzaufklärung von 52.48. Die relative Varianzaufklärung (Varianz relativ zur Gesamtvarianz) betrug 23.22 %. Die Verringerung der Anzahl der Faktoren führte also weder zu einer Verringerung der absoluten noch der relativen Varianz, sondern sogar zu einer leichten Zunahme.

Im Folgenden werden die einzelnen Faktoren näher beschrieben:

Faktor 1 (unipolar):

Zahl der Items:	66
Varianz absolut:	21.71
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	9.61 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	41.36 %

Die Items dieses stärksten Faktors entstammen vorwiegend den Inhaltskategorien:

VI. Reaktion auf Frustration, Frustrationstoleranz, Verhalten bei Spannungen, bei Angst, bei Leistungsstress und bei Lebenskonflikten, Durchsetzungsfähigkeit, Selbstbewusstsein und Selbstsicherheit.

IX. Lebensgefühl und Lebensgestaltung, zeitliche Ausrichtung auf die Zukunft (Hoffnung, Erwartung, Resignation), Selbstdarstellung, Selbsterleben und Identität, Zufriedenheit und Freude an der gegenwärtigen Situation.

X. Stimmungsniveau, Zumutesein, Gemütsverfassung, Affektsituation, Erlebnisaktualität.

Dieser Faktor ist gekennzeichnet durch Merkmale von Depressivität wie Grübelneigung, Stimmungs labilität, affektive Unausgeglichenheit, Verzweiflung sowie starken Gefühlen der Ausweg- und Aussichtslosigkeit. Zukunftsängste, Hoffnungslosigkeit und Resignation bestimmen das Bild ebenso wie die dazugehörigen Versagensängste, Unzulänglichkeitsgefühle und geringes Selbstwerterleben. Übertriebene Ansprüche an die Umwelt sind gepaart mit Gefühlen der eigenen Nutzlosigkeit. Es kommt zu sozialem Rückzug und zu sozialer Isolation. Dieser unipolare Faktor 1 wird daher genannt: »Insuffizienzerleben«.

Faktor 2 (bipolar):

Zahl der Items:	44
Varianz absolut:	16.09
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	7.48 %
Varianz relativ zur 4-Faktorenlösung:	32.19 %

Die Items dieses zweiten Faktors entstammen vorwiegend den Inhaltskategorien:

I. Familiensituation, familiärer Hintergrund, primäre Sozialverwurzelung, Familienleben, häusliche Atmosphäre.

II. Erziehungsformen und Erziehungsstil der Eltern, Erziehungsgang und Sozialisation, positiv-fördernde Unterstützung durch das Elternhaus.

III. Mutter- und Vaterbild, Identifikationsperson, Eheleben der Eltern bzw. Gemeinschaftsleben der Bezugspersonen.

Dieser Faktor kann als der homogenste bezeichnet werden. Hierin wird er von keinem der anderen beiden übertroffen. Er ist auch als einziger in der vorliegenden Faktorenanalyse deutlich bipolar strukturiert. Der mathematisch betrachtete positive Pol des Faktors ist gekennzeichnet durch Ablehnung eines unharmonisch erlebten Elternhauses. Die emotionale Unterstützung durch das Elternhaus ist gering, die Eltern werden als streng erlebt. Der mathematisch negative Pol ist inhaltlich bestimmt von vertrauensvoller Zuwendung der Eltern und familiärer sowie ehelicher Harmonie.

Der Faktor 2 wird daher genannt: »**Mangelnde primäre Sozialverwurzelung in einem unharmonischen Elternhaus versus fördernde Unterstützung in einem harmonischen Elternhaus**«. Die Kurzbenennung lautet: »**Günstige versus ungünstige Primärsozialisation**«.

Faktor 3 (bipolar):

Zahl der Items:	30
Varianz absolut:	13.87
Varianz relativ zur Gesamtvarianz:	6.14 %
Varianz relativ zur 4- Faktorenlösung:	26.43 %

Die Items dieses dritten Faktors entstammen vorwiegend den Inhaltskategorien:

V. Leistungsmotivation, Anspruchsniveau, Selbsteinschätzung, allgemeine Einstellung zum Leben, Lernorganisation, persönliche Bemühungen, Engagement und Mobilisierung von Kräften, Zweckbestimmtheit des Handelns.

VIII. Persönliche und soziale Beziehungen, Kontaktverhalten, soziale Bestätigung, soziale Konformität, gesellschaftliche Einordnung und Einflußnahme, Rollenidentität des eigenen Geschlechts.

IX. Lebensgefühl und Lebensgestaltung, zeitliche Ausrichtung auf die Zukunft (Hoffnung, Erwartung, Resignation), Selbstdarstellung, Selbsterleben und Identität, Zufriedenheit und Freude an der gegenwärtigen Situation.

Dieser Faktor ist schwach bipolar ausgeprägt, d.h. der mathematisch negative Pol besteht lediglich aus drei dem Inhalt nach heterogenen Items. Der mathematisch positive Pol ist deutlich gekennzeichnet durch drei miteinander zusammenhängende Themenbereiche: Leistungsverhalten mit den hierfür notwendigen Fähigkeiten wie Zielstreben, Konzentrationsfähigkeit sowie Entschlossenheit, Planung mit dem erforderlichen offenen Kontaktver-

halten und Kooperationsfähigkeit. Die dazugehörenden Grundhaltungen sind: positive Lebensgestaltung, Erfüllungstreben, Selbstsicherheit und Ich-Stärke.

Der Faktor 3 wird daher genannt: **»Zielstreben, Leistungsmotivation und positive Beziehungsgestaltung versus Leistungsversagen, soziale Isolierung und Rückzugstendenzen«**. Die Kurzbenennung lautet: **»Zielgerichtetheit«**.

Um die inhaltliche Validität der Itemgruppen abzusichern, wurden sie durch eine zusätzliche Methode überprüft. Damit sollten rein methodisch bedingte Ergebnisse, d.h. methodische Artefakte, ausgeschlossen werden. Zusätzlich zur Faktorenanalyse wurde daher auch eine Clusteranalyse der Items zur Bestimmung der Dimensionalität durchgeführt.

Die Bezeichnung »Cluster« stellt einen Sammelbegriff dar, hinter dem sich eine Vielzahl verschiedenartiger Techniken verbirgt. Letztendlich handelt es sich bei allen Variationen der Clusteranalyse um heuristische Verfahren zur systematischen Klassifizierung von Objekten klar definierter Objektmengen. Für das Ergebnis einer Clusteranalyse ist die Definition der Gesamtheit von Objekten entscheidend, daher muss die Ähnlichkeit dieser Objekte bestimmt werden. Diese Bestimmung der Ähnlichkeit zwischen den Objekten wird aufgrund ihrer Merkmale vorgenommen. Aus diesem Grunde entscheidet die Auswahl der Merkmale über das Ergebnis der Clusteranalyse. Sind z.B. bestimmte Eigenschaften überrepräsentiert, so dominieren diese bei der Bildung von Clustern die Ähnlichkeiten der Objekte. Auf der Grundlage von Ähnlichkeiten bzw. Distanzen gruppieren Clusteranalysen die Objekte so, dass die Unterschiede der Objekte eines Clusters möglichst klein und die Unterschiede zwischen den Cluster möglichst groß sind.

Die Clusteranalyse hat also das Ziel, latente Konfigurationen von Variablen (Merkmalsausprägungen) in einer Objektmenge zu ermitteln und hinsichtlich einer vorgegebenen, möglichst theoriegeleiteten, Menge von relevanten Variablen entsprechende kohärente Gruppen (Cluster) von einander ähnlichen oder identischen Objekten aufzufinden. Diese aufzufindenden Cluster sind nur hinsichtlich der jeweils ausgewählten Variablen homogen; keineswegs aber sind damit auch die Objekte, an welchen diese Variablen erhoben wurden, an sich zwangsläufig ähnlich oder gar identisch. Nach dem Leibniz-Prinzip besteht Identität für Objekte nur dann, wenn diese hinsichtlich aller möglichen Merkmale identisch sind. Ähnlichkeit hingegen ist ein relationaler und damit relativer bzw. perspektivischer Ausdruck.

Das clusteranalytische Verfahren impliziert dabei die Annahme, dass die Variablen bzw. Merkmale, in denen sich die Objekte eines Clusters ähneln, nicht in beliebigen Kombinationen auftreten, sondern empirisch in bestimmten Verflechtungen, also assoziiert, vorliegen. Diese Assoziation der Variablen muss hierbei, im Gegensatz zu den meisten anderen multivariaten

Verfahren, keineswegs linear oder monoton sein. Die Clusteranalyse kann sogar nicht-funktionale Zusammenhänge, also relationale Zusammenhänge aufdecken.

Nicht die Klassifikation der Objekte an sich, d.h. ihre Anordnung in Gruppen, sondern die Bestimmung der faktischen Assoziation der Variablen ist das primäre Erkenntnisziel der Clusteranalyse. Gegenstand der Clusteranalyse sind immer die Variablen, welche die Objekte beschreiben, nicht aber diese Objekte selbst. Die Klassifikation einer Menge von Befragten oder Probanden bezüglich ihrer Persönlichkeitstypen in homogene Gruppen garantiert beispielsweise nicht eine optimale Gruppierung bezüglich ihrer Blutgruppen oder ihrer »sozialen Nähe«. Insofern ist unter Objekt auch nicht der konkrete Befragte, sondern eine an ihm erhobene Menge von Variablen (=multivariates Profil) zu verstehen. Das gemeinsame Auftreten, das wechselseitige Ausschließen, die komplexeren Interaktionen usw. von Merkmalsausprägungen liefern interessante und wichtige Informationen auf der Variablenebene und erlauben darüber hinaus auch z.B. die Formulierung expliziter Kausalhypothesen, was die Clusteranalyse gegenüber den »klassischen« multivariaten Verfahren (wie Faktoren-, Regressions- und Pfadanalyse) als hypothesengenerierendes wie auch – allerdings in einem nicht-klassischen Sinne – hypothesenprüfendes (konfirmatorisches) Forschungsinstrument abhebt.

Im Wesentlichen lassen sich zwei verschiedene Verfahren der Clusteranalyse unterscheiden: die hierarchischen und die relokativen Verfahren (Bock, 1974; Vogel, 1975). Die hierarchischen Verfahren beginnen mit der kleinsten Partitionierung, bei der jedes Objekt ein eigenes Cluster bildet. Die Distanzen zwischen allen Objekten werden paarweise berechnet und jeweils diejenigen zwei Objekte zu einem Cluster zusammengefasst, welche die kleinste Distanz aufweisen, wodurch sich die Anzahl der Cluster um eins reduziert. Die Distanzen der $n-1$ verbleibenden Cluster werden erneut verdeutlicht, um wiederum diejenigen zwei Cluster zusammenzufassen, welche die geringste Distanz aufweisen. Mit jedem Schritt reduziert sich die Anzahl der Cluster um eins, bis schließlich im letzten Schritt alle Objekte zu einem Cluster zusammengefasst sind. Für die Zusammenfassung der Objekte bzw. Cluster gibt es unterschiedliche Ähnlichkeitsmaße. In der sehr häufig verwandten Methode nach Ward wird die euklidische Distanz verwendet.

Hierarchische Verfahren berechnen also in der Regel eine Ähnlichkeitsmatrix der N Objekte, d.h. jedes Objekt wird mit jedem anderen Objekt verglichen und die Ähnlichkeit (bzw. hierzu komplementär die Unähnlichkeit, d.h. die Distanz) berechnet. Auf der Basis dieser Ähnlichkeits- bzw. Unähnlichkeitsmatrix werden die jeweils einander ähnlichsten Objekte schrittweise zu Gruppen zusammengefasst. Dieser Fusionsprozess verläuft hierarchisch bis zuletzt alle Objekte in einem einzigen Cluster vereinigt sind. Dieser triviale Fall eines einzigen Clusters ist in der Praxis eher uninteressant, da man ja an einer optimalen Untergliederung

der Stichprobe interessiert ist. Der Nachteil dieses Verfahrens ist jedoch, dass möglicherweise suboptimal zugeordnete Objekte nicht mehr revidiert werden können. Diese Neuuzuordnung ist hingegen bei den relokativen Verfahren möglich.

Im Folgenden führte Preuss eine hierarchische Clusteranalyse der Items nach der Methode von Ward durch. Auf Grund eines formalen Kriteriums wurde die 3-Clusterlösung gewählt. Zur Annahme einer Clusterlösung berechtigt die sprunghafte Distanzvergrößerung nach schrittweiser Zusammenfassung von Clustern. Der sprunghaften Distanzvergrößerung entspricht eine unverhältnismäßig hohe Fehlerzuwachsrate, was bedeutet, dass bei weiterer Zusammenfassung gänzlich unähnliche Itemgruppierungen zusammen genommen würden. Eine nennenswerte Distanzvergrößerung von vorher ungefähr 3.3 – 3.5 auf 9.13 ergab sich tatsächlich bei der Zusammenfassung von 3 zu 2 Clustern. Damit liegt eine 3-Clusterlösung der Items nahe. Dies bedeutet, dass die Ergebnisse der Faktorenanalyse, bei der auch eine 3-Faktorenlösung gewählt wurde, von der Clusteranalyse reproduziert und voll bestätigt wurden. In der 3-Clusterlösung konnten die Fragegruppen der drei Faktoren sehr gut identifiziert werden. Dabei werden bei bipolaren Faktoren die Fragen unterschiedlicher Pole in unterschiedlichen Clustern zusammengefasst. Dies ist deshalb der Fall, weil die Clusteranalyse die Items nur nach Ähnlichkeit zusammenfasst bzw. trennt, während die Faktorenanalyse sie dem Betrag nach zusammenfasst (also unabhängig davon, ob eine positive oder negative Korrelation vorliegt).

- Cluster A entspricht Faktor 1, zeigt ein Distanzmaß von 65.47 und umfasst 83 Items.
- Cluster B entspricht Faktor 2, zeigt ein Distanzmaß von 62.57 und umfasst 68 Items.
- Cluster C entspricht Faktor 3, zeigt ein Distanzmaß von 57.81 und umfasst 68 Items.

2.1.3. Analysen von Bühler und Bardeleben

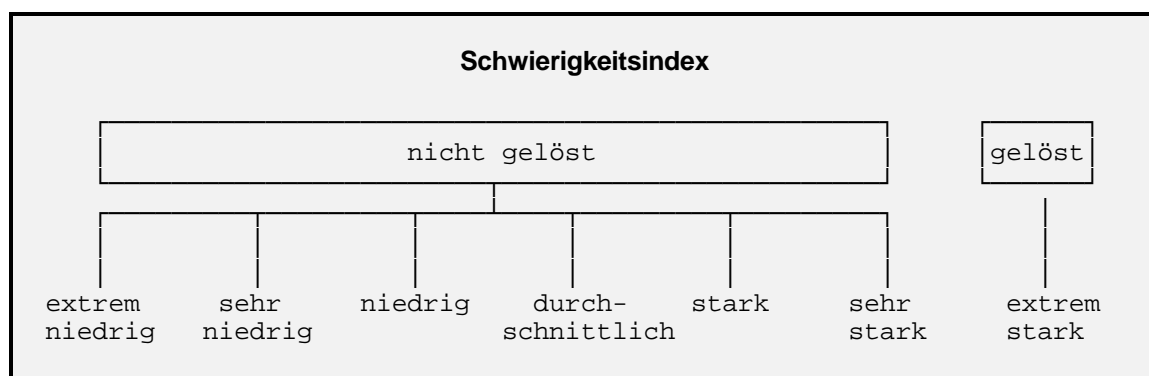
Von Bühler und Bardeleben (1995) wurden mit dem ursprünglichen durch Bühler et al. (1981) entwickelten Fragebogen Daten an einer vollständig neuen Stichprobe erhoben. Die Stichprobe umfasst Personen, die sich wegen krankhaft erhöhten Alkoholkonsums in irgendeiner Weise auffällig zeigten und in unterschiedlichen Therapie- bzw. Beratungsinstitutionen behandelt wurden. Der Diagnose »Alkoholabhängigkeit« zugrundegelegt wurden die Kriterien der ICD-10 (Dilling et al., 1991), und zwar das Abhängigkeitssyndrom (ICD-10: F 10.2). Die gesamte Stichprobe umfasste 924 Personen, die in zwei Stichproben von 600 und 324 Personen unterteilt wurde. Die Daten der ersten Stichprobe (600 Personen) wurden für die Exploration und Hypothesengewinnung verwendet, insbesondere für die Entwicklung

verlässlicher und valider Skalen sowie für die Typologisierung der Probanden. Die zweite Stichprobe (324 Personen) diente der Konfirmation der mittels der ersten Stichprobe gewonnenen Ergebnisse. Dieses Vorgehen wurde gewählt, da

1. die Berechnung von Korrelationen und deren Testung anhand der hohen Anzahl der Items des Primärfragebogens (255) bei kleinen Stichproben zu viele zufallsbedingte Signifikanzen hätte entstehen lassen,
2. die Bildung homogener Skalen aus diesen 255 Items von Zufallsfehlern zu sehr beeinträchtigt worden wäre und
3. die anschließende Typologisierung der Probanden aufgrund der beiden vorausgegangenen Schritte mit einer wesentlich kleineren Stichprobe eine weitere Möglichkeit für methodische Artefakte geboten hätte.

Schließlich sollte die strikte Trennung von Hypothesengewinnung und Hypothesenüberprüfung (Konfirmation) anhand einer Validierungsstichprobe nicht-reproduzierbare Zufallsergebnisse und methodische Artefakte so weit wie möglich ausschließen.

Vor der Durchführung der Faktorenanalyse erfolgte die Berechnung der Schwierigkeitsindizes, also der Häufigkeit, mit der die einzelnen Items zustimmend beantwortet wurden, um Items mit einseitiger Beantwortung auszuschneiden. Neben dem niedrigen Informationsgehalt von fast ausschließlich mit »Trifft zu« bzw. »Trifft nicht zu« zu beantwortenden Items können diese darüber hinaus zu mathematischen Problemen (singulären Korrelationsmatrizen) führen, und dadurch die Ergebnisse einer Faktorenanalyse modellbedingt entwerten. Ursprünglich aus der psychologischen Testtheorie kommend, wurde für den Anteil einer Stichprobe von Probanden, die eine Testaufgabe richtig lösen konnte, der Begriff »Schwierigkeitsgrad« bzw. »Schwierigkeitsindex« übernommen. Testaufgaben, wie etwa in Leistungstests, die von keinem oder nur sehr wenigen Probanden lösbar sind, werden im Allgemeinen aus dem Test herausgenommen, da sie die Gruppen der leistungsschwachen und leistungsstarken Personen nicht ausreichend unterscheiden bzw. trennen können. Alle Personen mit mittleren bzw. starken Leistungen würden demzufolge in die gleiche Gruppe wie die extrem leistungsschwachen Probanden eingeordnet werden (s. Abbildung).



Solche Testitems können allenfalls noch für den Ausnahmefall zur Anwendung kommen, wenn zwischen **sehr leistungsstarken** und **extrem leistungsstarken** Probanden getrennt werden soll. Der »Schwierigkeitsindex« hat zwar bei Persönlichkeitsfragebögen keine so bedeutende Rolle wie bei Leistungs- oder Intelligenztests, sondern bezieht sich eher auf den Ausschluss einseitig beantworteter Items. Dennoch wurden stereotyp beantwortete Items eliminiert, da sie erstens wenig informativ sind, und zweitens faktorenanalytische Probleme verursachen können (s. Lienert, 1969).

Der Schwierigkeitsindex eines Items ist also gleich dem prozentualen Anteil der auf dieses Item entfallenden »Stimmt«-Antworten: sie gelten dann als »schwierig«, wenn nur wenige Probanden diese zustimmend beantworten. Jedoch kann auch eine »Stimmt nicht«-Antwort einen Beitrag zur Quantifizierung erbringen. Dies lässt sich jedoch erst nach der Durchführung der Faktorenanalyse entscheiden, weshalb beide Extrempositionen berücksichtigt werden müssen, d.h. Items mit Schwierigkeitsindices unter 20% (»Stimmt nicht«-Antworten) bzw. über 80% (entspricht »Stimmt«-Antworten). Jedoch sollte die Selektion nicht ausschließlich aufgrund dieser rein formalen Kriterien erfolgen, vielmehr muss auch die inhaltliche Bedeutung des Items für die Fragestellung beachtet werden. Einige wenige, aus theoretischen Überlegungen inhaltlich für den Alkoholismus besonders relevante Items wurden daher trotz Extrembeantwortung nicht eliminiert. Diese Elimination galt ausschließlich für die Faktorenanalysen; von anderen Prozeduren wurden diese Items jedoch nicht ausgeschlossen.

Auf diese Weise wurden elf Items von der Faktorenanalyse ausgeschlossen. Beispiele für Extrembeantwortungen in dem Primärfragebogen sind folgende Items:

- »Mein Vater hatte daheim in der Regel nichts zu sagen.« (p=19,69%)
- »Es fällt mir schwer, jemandem eine Bitte abzuschlagen.« (p=81,27%)
- »Nicht zu jedem Menschen kann ich gleichviel Vertrauen haben.« (p=88,47%)
- »Es ist vernünftig, sich für das einzusetzen, was man für richtig hält.« (p=88%)

- »Manchmal kann es vorkommen, dass ich mit meiner Arbeitsleistung nicht so ganz zufrieden bin.« (p=82,25%)

Nach der Bestimmung der Schwierigkeitsindices und der Selektion der extrem beantworteten Items nahmen Bühler und Bardeleben eine Hauptkomponentenanalyse vor. Die Hauptkomponentenanalyse ist eine besondere Variante der Faktorenanalyse, die eigentlich keine itemspezifischen Varianzen und keine Messfehler zulässt (Holm, 1976). Sie konnte dennoch eingesetzt werden, da:

1. bei 255 zum Teil hoch korrelierenden Variablen fast jede Variable durch Linearkombinationen der restlichen 254 Items nahezu messfehlerfrei bestimmt werden konnte und
2. die Hauptkomponentenanalyse nur zur ersten dimensional Grobstrukturierung der Items sowie zur Bestimmung der Anzahl inhaltlich sinnvoll interpretierbarer Faktoren eingesetzt wurde.

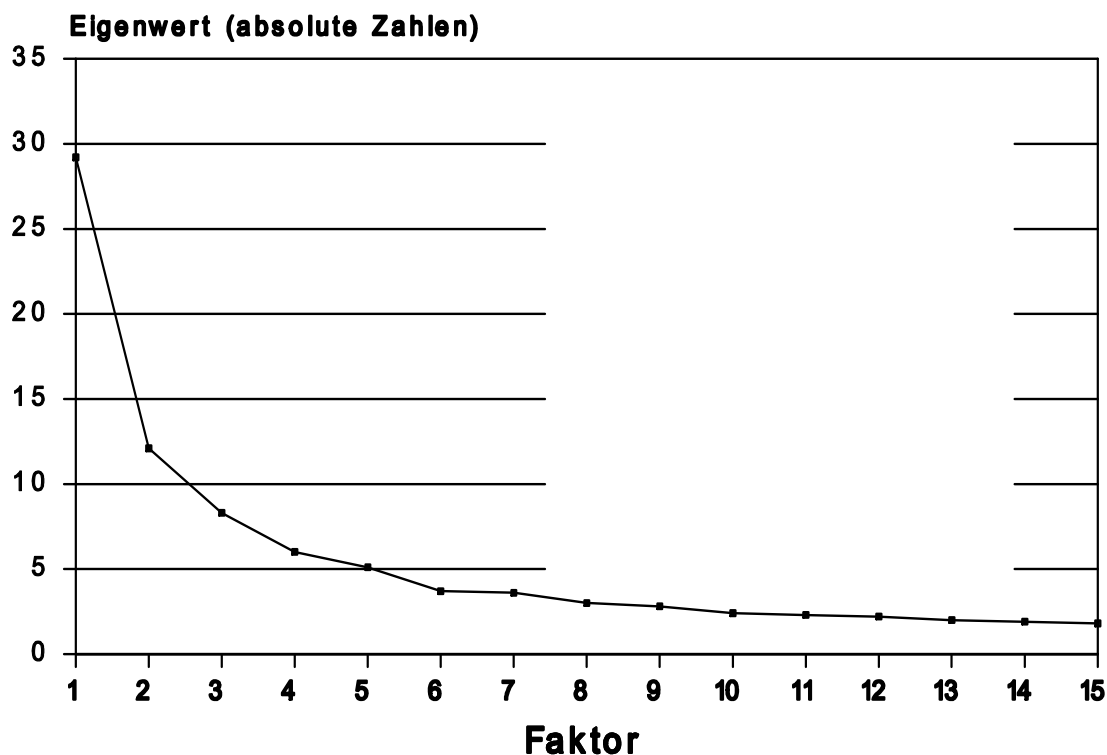
Ausgangselemente der hier durchgeführten Hauptkomponentenanalyse sind die tetrachorischen Korrelationen der Fragebogenvariablen über die Versuchspersonen. Tetrachorische Korrelationen kommen zur Anwendung, wenn normalverteilte metrische Variablen durch »forced choice«-Kategorien (z.B. »stimmt/stimmt nicht«) künstlich dichotomisiert werden.

In der vorliegenden Untersuchung von Bühler und Bardeleben können die Interkorrelationen der Items selbst nicht sinnvoll interpretiert werden, da erstens durch die hohe Probandenzahl auch nicht bedeutsame Korrelationen als statistisch signifikant gewertet werden, und zweitens aufgrund der multiplen statistischen Tests eine alpha-Adjustierung vorgenommen werden müsste, die infolge der hohen Zahl an notwendigen Testungen zu keinen sinnvollen Prüfwerten mehr führt. So wären für Korrelationsberechnungen bei 255 Items 32385 paarweise Signifikanztests durchzuführen. Setzt man die Irrtumswahrscheinlichkeit alpha mit 1% ($p < 0.01$) fest, so würden - rein zufällig - etwa 324 »falsch-signifikante« Zusammenhänge aufgefunden werden. Eine inferenzstatistisch relevante Bestimmung der Interkorrelationen ist auch insofern redundant, als der Faktor im Sinne einer latenten Größe die Interkorrelationen »erklärt« (s.o.), mit dem die Items ihrerseits korrelieren. Die Korrelationsmatrix wurde nach der Hauptkomponentenmethode von Hotteling faktor analysiert und nach dem Scree-»Test« von Cattell, dem Verlauf der Eigenwertdifferenzen bei einem Eigenwert von größer 1.0 und dem Fürntratt-Kriterium in drei psychologisch interpretierbare Faktoren extrahiert.

Der Scree-»Test« von Cattell besagt: Werden die Eigenwerte als Funktion ihrer Ordnungszahl dargestellt, dann entspricht die Ordnungszahl des vorletzten im linearen Teil der Kurve erscheinenden Eigenwertes über 1.0 der Zahl der signifikanten Faktoren. Für den vorliegenden Datensatz mit den 255 Variablen des Primärfragebogens ist der Eigenwerteverlauf der

Hauptkomponentenanalyse, die auf der Basis von tetrachorischen Korrelationskoeffizienten durchgeführt wurde, in der folgenden Abbildung dargestellt.

Eigenwerteverlauf der Faktoren aller Items



Der Scree-»Test« und das Kriterium der Eigenwertdifferenzen stehen in einem sachlichen Zusammenhang, denn das Kriterium der Eigenwertdifferenzen meint: Werden die Differenzen zwischen den aufeinanderfolgenden Eigenwerten ermittelt, dann kann die Ordnungszahl der letzten größeren Differenz als Minimalschätzung der Faktorenzahl gelten. Die letzte größere Differenz ist diejenige, verglichen mit der die übrigen Eigenwertsdifferenzen stark abfallen. Auf Grund der nunmehr folgenden geringeren Eigenwertsdifferenzen flacht die Kurve der Eigenwertsdifferenzen ab.

Der Verlauf der Eigenwertkurve (s. Abbildung) macht deutlich, dass nach dem dritten Eigenwert die Eigenwertdifferenzen kleiner werden und die Kurve daher abflacht.

Die extrahierten Faktoren wurden nach der VARIMAX-Bedingung orthogonal (rechtwinklig) rotiert. Dabei werden die aufgefundenen Faktoren in einem mehrdimensionalen Raum so rotiert, dass sie möglichst hoch mit ihren Indikatoren und möglichst niedrig mit allen anderen Items korrelieren. Die Faktoren werden durch dieses Verfahren, das voraussetzt, dass die

durch die Faktoren gemessenen latenten Variablen mit exakt 0.0 »korreliert« (d.h. vollständig unkorreliert) sind, besser interpretierbar.

Die sukzessive Rotation zunehmender Faktoren ermöglicht bei den einzelnen Lösungen den Vergleich des prozentualen Anteils der aufgeklärten Varianz in Bezug auf die Gesamtvarianz. Ergibt die jeweils höhere Faktorenlösung im Vergleich zur niedrigeren eine nur unwesentlich gesteigerte Varianzaufklärung, dann sollte die niedrigere Faktorenlösung gewählt werden. Der Erklärungswert des nicht berücksichtigten Faktors ist dann meist so gering, dass sinnvollerweise darauf zu Gunsten einer besseren Interpretierbarkeit der Faktorenlösung als Ganzes verzichtet werden kann. Zusätzliche Dimensionen sind oftmals lediglich Aufspaltungen von zuerst ermittelten Faktoren, also gewissermaßen redundant.

Die Varianzaufklärung der Dreifaktorenlösung betrug absolut 49.6%, relativ 21.5% (zur Gesamtvarianz). Die Vierfaktorenlösung hätte nur einen zusätzlichen Gewinn an aufgeklärter Varianz von relativ 2.6% ergeben. Der vierte Faktor war zudem inhaltlich nur schwer interpretierbar. Als Grundlage für die Interpretation von Faktoren dient das Fürntratt-Kriterium. Es besagt:

Bei der inhaltlichen Interpretation eines Faktors sollen nur diejenigen Items berücksichtigt werden, deren Kommunalität mehr als 0.10 beträgt und mehr als 50% dieser Kommunalität sich auf einen Faktor bezieht (Fürntratt-Kriterium: $a^2/h^2 \geq 0,50$), die anderen werden ausgeschieden. Die Kommunalität ist die durch alle aufgefundenen Faktoren gemeinsam erklärte Varianz eines Items. Das Kriterium fordert somit, dass mehr als 10% der Varianz eines Items auf die Gesamtheit der aufgefundenen Faktoren – und davon mindestens die Hälfte auf den Faktor, dessen Indikator es sein soll, zurückführbar ist. Die genannten Kriterien sind relativ liberal, waren aber für die exploratorische Analyse des Primärfragebogens durchaus gerechtfertigt. Wesentliche konservativere (also im testtheoretischen Sinn strengere) Kriterien wurden bei der Konstruktion der Skalen eingesetzt (s.u.).

Es entfallen auf die Faktoren absolut (relativ) zur aufgeklärten Varianz (s. Tabelle):

Übersicht über Varianzwerte der drei Faktoren:				
Variablenzahl: 231; Fallzahl: 600				
		Faktor		
		1	2	3

Varianz absolut		15.97	18.17	15.47
Varianz relativ (%)		6.91	7.87	6.70
zur Gesamtvar.				
Fürntratt-Items		55	88	64

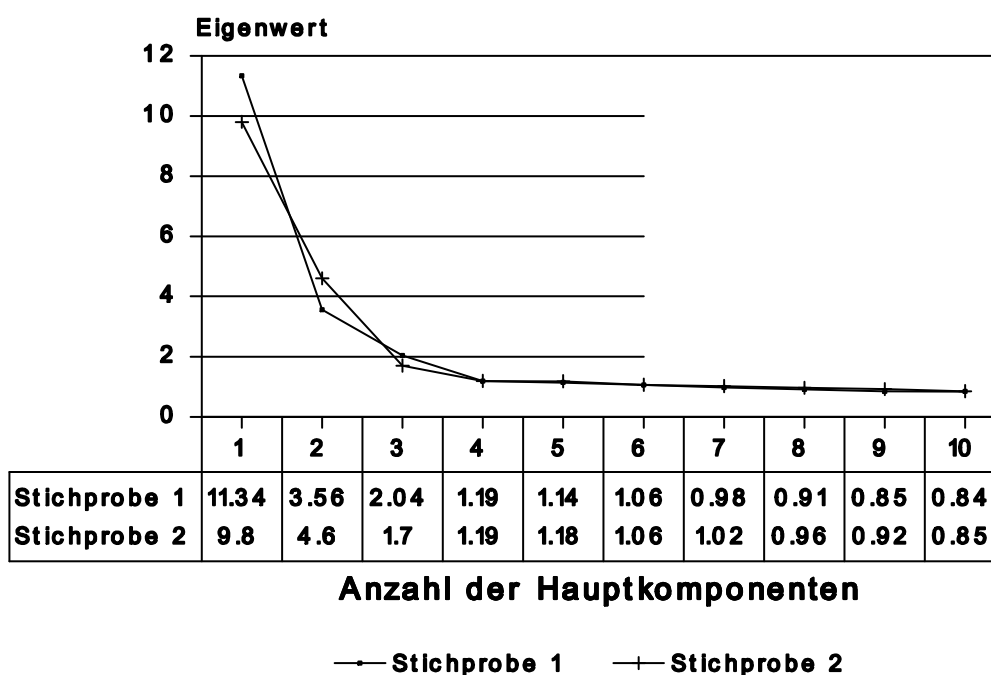
Die Daten wurden auch getrennt nach Männern und Frauen faktoranalysiert. Die Faktorenstruktur blieb für die Teilstichproben identisch, und auch die substantiellen Ladungen einzelner Items auf den Faktoren unterschieden sich nur unerheblich.

Da die Items der Faktoren zwar hohe Faktorladungen aufwiesen, aber auch zum Teil beträchtliche Nebenladungen auf anderen Faktoren hatten, wurde eine erneute Faktoranalyse durchgeführt. Den Ausgangspunkt dafür bildete ein Intermediärfragebogen von 85 Items, die eine Ladung auf den jeweiligen Faktoren von größer bzw. gleich absolut .30 aufwiesen. An die nunmehr gewonnenen Faktoren wurden im Vergleich zu den vorläufigen Faktoren wesentlich strengere Kriterien angelegt. So sollten diese Skalen einerseits hohe Faktorladungen der Items auf ihrer Skalendimension aufweisen, andererseits sollten die Nebenladungen (also die Korrelationen mit anderen Skalen) möglichst gering (betragsmäßig unter 0.1) sein (s. Tabelle Ladungsmatrix der Faktoren).

Wie die Matrix zeigt, sind die Ladungen (Fürntratt-Kriterium) auf den jeweiligen Faktoren hoch (»Stimmt«), auf den anderen Faktoren jedoch sehr niedrig (»Stimmt nicht«). Das angestrebte Ziel der »Homogenität der Skalen« ist daher erreicht.

Der Verlauf der Eigenwerte in den beiden Stichproben (also der exploratorischen sowie der konfirmatorischen) legt eine Dreifaktorenlösung nahe (s. Abbildungen), denn der Eigenwert des vierten Faktors ist erstens kleiner als eins und zweitens liegt er, wie in der Abbildung zu erkennen ist, auf einer Geraden mit den darauffolgenden Faktoren.

Eigenwertverlauf der Kurzskalen



Durch die Extraktion von vier Faktoren wäre einerseits nur unwesentlich mehr Varianz erklärt worden (s. Tabelle), andererseits wäre keine inhaltlich sinnvolle Interpretation des vierten Faktors möglich gewesen.

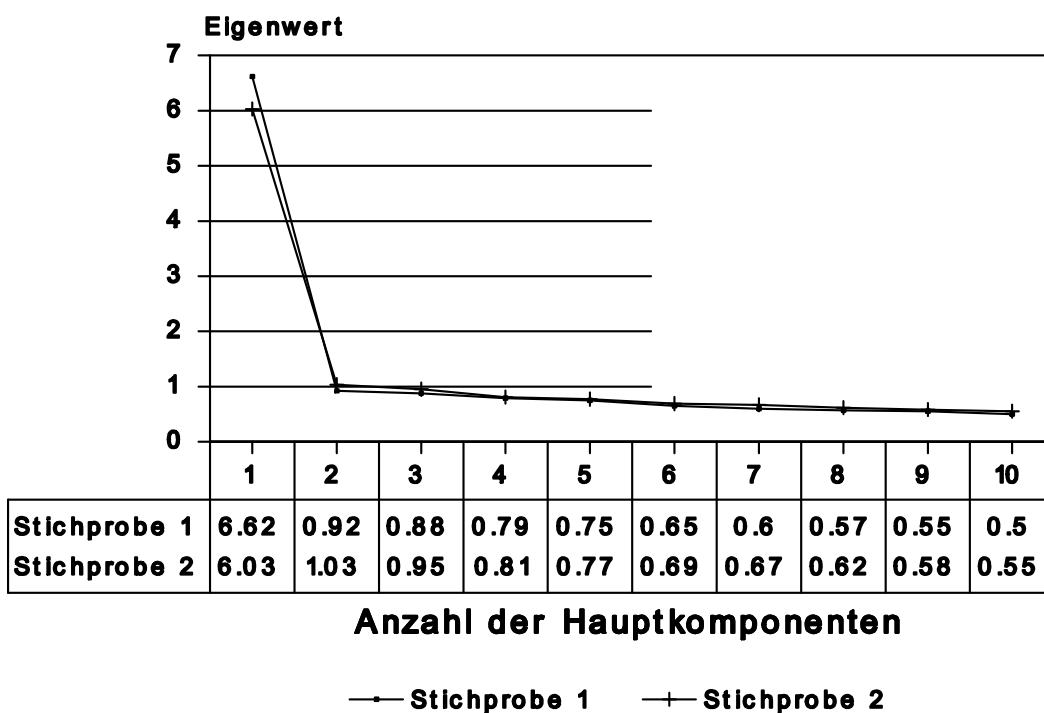
Factor	Eigenvalue		% of Var		Cum Pct	
	Stp1	Stp2	Stp1	Stp2	Stp1	Stp2
1	10.77	9.20	28.3	24.2	28.3	24.2
2	2.97	4.03	7.8	10.6	36.1	34.8
3	1.47	1.09	3.9	2.9	40.0	37.7

Nach der gemeinsamen Faktorenanalyse der Items aller drei Faktoren zur Überprüfung ihrer faktoriellen Struktur wurde für jede Skala einzeln die Eindimensionalität der sie bildenden Items berechnet. Die Eindimensionalität einer Skala ist eine formale Voraussetzung für ihre Validität: Wenn die Gesamtmenge der Items mehr als eine Dimension (einen Faktor) zur Erklärung ihrer Varianz benötigt, bedeutet dies auch, dass die Items Indikatoren für mehr als eine latente Variable sind und damit auch nicht das messen, was sie messen sollen: genau **eine** gemeinsame latente Variable.

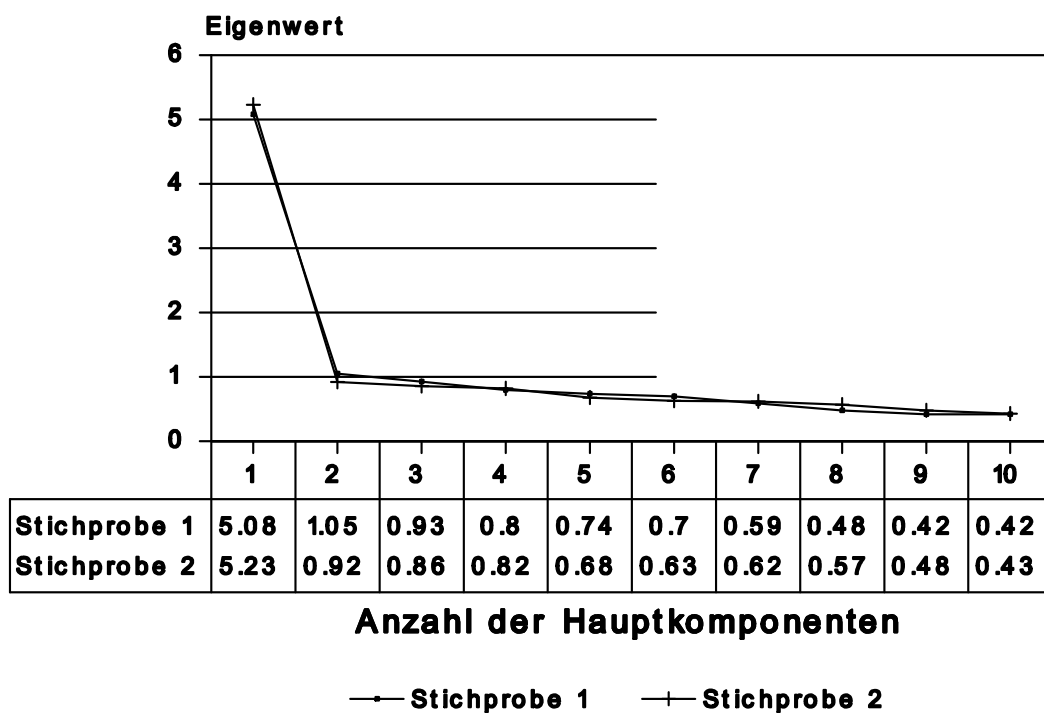
Die Eindimensionalität der einzelnen Skalen wurde durch den Eigenwertverlauf der Hauptkomponentenanalyse bestimmt. Die Eindimensionalität der Items ist durch den **Eigenwertverlauf innerhalb** der einzelnen Kurzskalen ersichtlich. Neben den Eigenwertverläufen der exploratorischen Stichprobe werden im Folgenden auch die entsprechenden Werte für die konfirmatorische Stichprobe graphisch veranschaulicht, die zur Überprüfung herangezogen werden können.

Die Eindimensionalität der Items wird – wie im **Eigenwertverlauf innerhalb** der einzelnen Faktoren ersichtlich – auch durch die entsprechenden Werte der konfirmatorischen Stichprobe eindeutig bestätigt (s. Abbildungen).

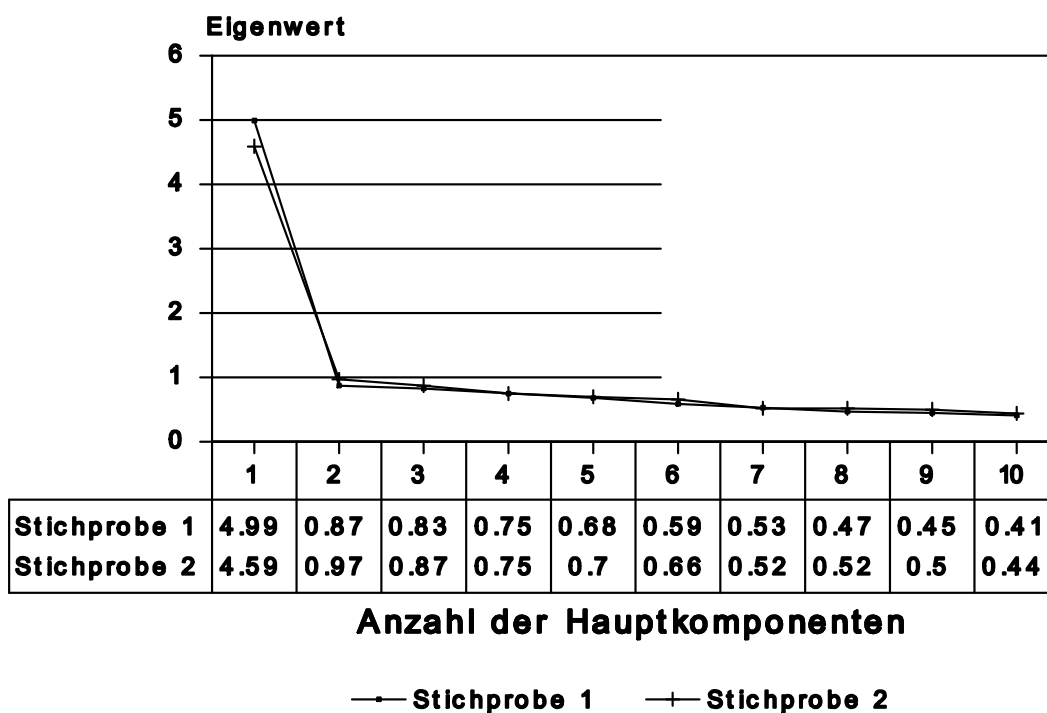
Eigenwertverlauf von Kurzsкала 1



Eigenwertverlauf von Kurzsкала 2



Eigenwertverlauf von Kurzsкала 3



Für die Eindimensionalität der Faktoren sprechen ferner die Ladungen der jeweiligen Items (s. Tabelle Ladungsmatrix der Faktoren).

Tabelle: Ladungsmatrix der Faktoren

	FACTOR 1	FACTOR 2	FACTOR 3	
I36	.74312	.08157	.08841	Items der Skala 1
I42	.54074	.06254	-.05554	
I45	.52660	.13984	-.06436	
I46	.46876	.05985	-.04791	
I47	.55363	-.00325	-.03258	
I64	.62414	-.02140	-.10586	
I77	.62806	.05126	-.11601	
I97	.75465	.02725	.18719	
I98	.55247	-.05611	-.05515	
I107	.53315	.09639	-.05611	
I115	.54280	-.07645	-.10369	
I161	.65957	-.01438	-.05380	
I204	.52936	-.09181	-.23385	
I222	.74709	-.03469	.02820	
I250	.56519	.01218	-.03564	

I40	-.01820	.72935	.05938	Items der Skala 2
I49	.10828	.60940	-.03142	
I83	-.02557	.67978	.16773	
I104	.12204	.66960	.02839	
I122	-.06280	.60084	-.04563	
I167	-.06780	.57595	-.08112	
I169	.06470	.62596	-.04671	
I198	.08952	.42931	.01721	
I211	-.06690	.44925	-.16495	
RI93	-.01739	.43782	-.11673	
RI152	.07265	.59794	-.03029	
RI188	.02849	.61785	-.10151	
I4	-.13375	-.05512	.49035	Items der Skala 3
I5	-.11030	-.06175	.61523	
I61	-.13932	-.00622	.58285	
I78	.01247	-.05128	.51079	
I80	.02686	-.07336	.50887	
I90	-.10935	.01184	.66140	
I142	-.07167	-.01910	.63807	
I160	-.02311	.02498	.63451	
I186	-.03255	-.04031	.51890	
I187	.10222	-.03892	.73645	
I240	-.08388	.03010	.53021	

Da sich bei der Korrelationsanalyse der Skalen gezeigt hat, dass diese statistisch nicht voneinander unabhängig sind, wurde daraufhin eine nicht-orthogonale (schiefwinklige) Rotation der Faktoren durchgeführt. Nach einer nicht-orthogonalen (schiefwinkligen) Rotation der Faktoren (OBLIMIN-Rotation in SPSS mit unseren Untersuchungsergebnissen) ergab sich ein eindeutiges Faktorenmuster (Pattern Matrix; s. Tabelle Ladungsmatrix der Faktoren). Wie die Matrix zeigt, sind die Ladungen auf den jeweiligen Faktoren hoch, auf den anderen Faktoren jedoch sehr niedrig. Das angestrebte Ziel der »Homogenität der Skalen« ist daher erreicht.

Wegen der obliquen Rotation sind auch die endgültigen Skalen miteinander korreliert (s. Tabelle).

Tabelle Korrelationsmatrix der Faktoren				
Die eingeklammerten Werte geben die Korrelationen innerhalb der confirmatorischen Stichprobe an				
	Faktor 1	Faktor 2	Faktor 3	
Faktor 1	1.00			
Faktor 2	.35 (.21)	1.00		
Faktor 3	-.62 (-.70)	-.45 (-.23)	1.00	

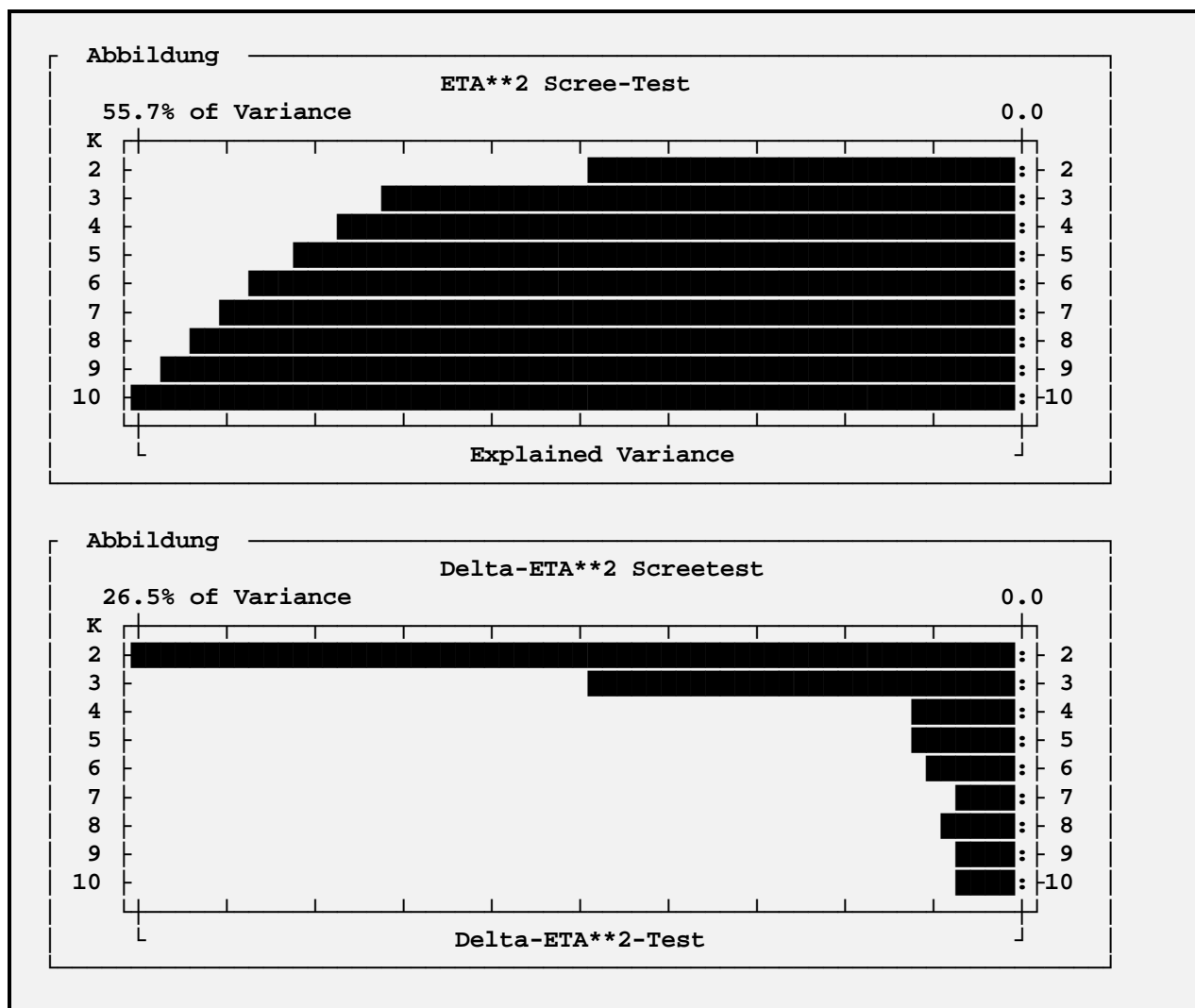
Diesen Korrelationen zwischen den Faktoren entspricht auf der Ebene der latenten Variablen der sinnvoll interpretierbare Zusammenhang zwischen emotionaler Insuffizienz und mangelnder Zukunftsorientierung aufgrund einer eher fatalistischen («schicksalsabhängigen»), passiv-resignativen Lebenseinstellung (relativ hohe negative Korrelation zwischen Faktor 1 und Faktor 3). Die relativ hohe negative Korrelation von -0.62 zwischen Faktor 1 und Faktor 3 sollte allerdings nicht dazu verleiten, diese beiden Faktoren als inhaltlich identisch zu betrachten, denn innerhalb der einzelnen Subgruppen verschwindet dieser Zusammenhang. Es sind, wie auch die geringen Nebenladungen der Faktorenanalyse andeuten, präzise getrennte Domänen, die zwar in einem wechselseitigen Zusammenhang stehen, sich aber nicht inhaltlich überlappen.

Darüber hinaus weist die mittelgradig positive Korrelation zwischen Faktor 1 und Faktor 2 auf einen positiven Zusammenhang zwischen Insuffizienzerleben und ungünstiger Primärsozialisation hin, ein Befund, der plausibel erscheint und auch der alltäglichen Beobachtung entspricht. In ähnlicher Weise ist die mittelgradig negative Korrelation zwischen Faktor 2 und Faktor 3 zu deuten: ungünstige Primärsozialisation bildet einen Zusammenhang mit mangelnder Zukunftsorientierung aufgrund einer fatalistischen, d.h. passiv-resignativen Lebenseinstellung.

Numerischer Vergleich der 3-Faktorenanlösung mit der 3-Clusterlösung

Die Clusteranalyse

Um die inhaltliche Validität der Skalen abzusichern, wurden die mit unterschiedlichen Methoden gewonnenen Skalen wechselseitig überprüft. Damit sollten rein methodisch bedingte Ergebnisse, d.h. methodische Artefakte, ausgeschlossen werden. Zusätzlich zur Faktorenanalyse wurde daher auch eine Clusteranalyse der Items zur Bestimmung der Dimensionalität durchgeführt. Die Clusteranalyse der Items, die auch auf dem dichotomen Skalenniveau relativ unproblematisch ist, konnte auf der Basis eines Maximum-Likelihood-Verfahrens ebenfalls – allerdings noch erheblich prägnanter und eindeutiger als die Faktorenanalyse – drei homogene Itemgruppen identifizieren (s. Abbildungen). Diese Itemcluster waren mit den interkorrelierten Faktoren nach der obliquen Rotation vollkommen identisch.



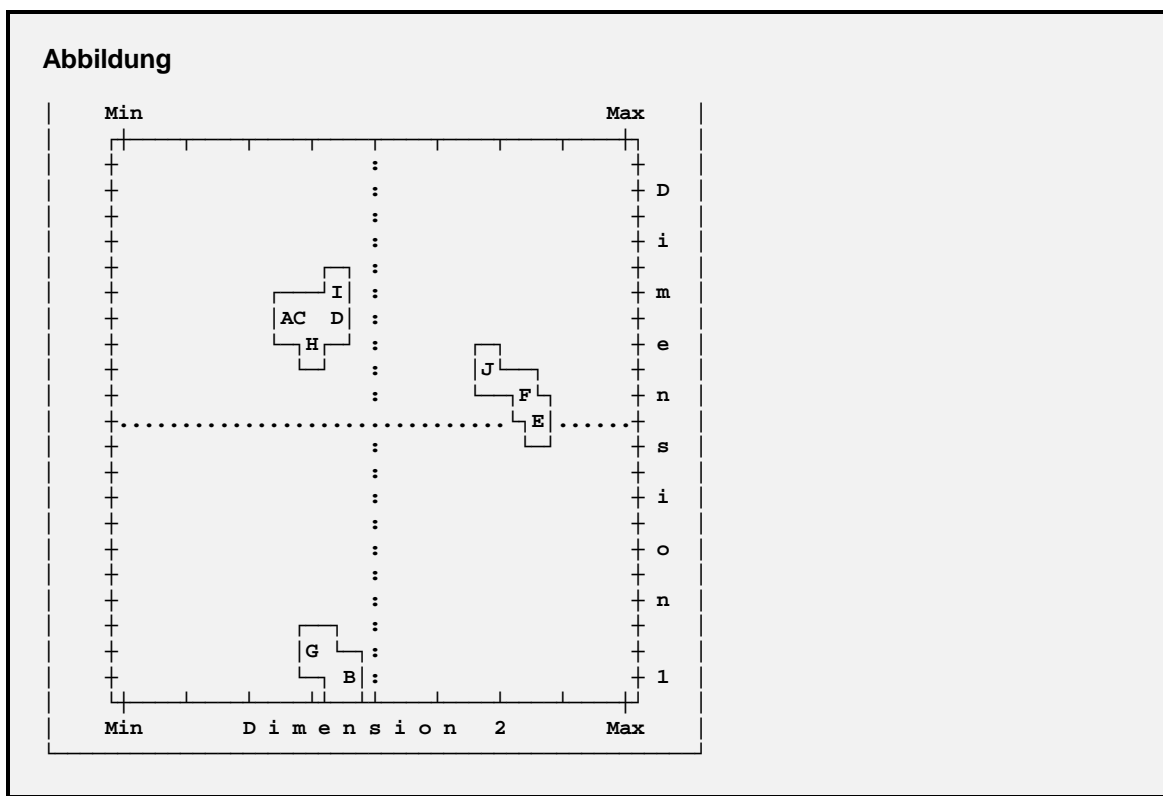
Wie die Abbildungen zeigen, ist mit der Extraktion von mehr als 3 Clustern kein größerer Zuwachs an Varianzaufklärung verbunden. Dies wird besonders deutlich in der Abbildung, in welcher der prozentuale Zuwachs an Varianzaufklärung (Delta-ETA-Quadrat) durch eine Erhöhung der Clusterzahl gesondert dargestellt ist. Ein viertes oder fünftes Cluster klären im Gegensatz zur 2- oder 3-Clusterlösung nur noch einen Bruchteil der restlichen Varianz auf. Die 38 Items gehören also drei verschiedenen Gruppen bzw. Inhaltsbereichen an.

Die drei Item-Cluster erklären zusammen insgesamt 39.5% der Varianz. Wie der Tabelle zu entnehmen ist, weisen alle Items eines Inhaltsbereiches ausnahmslos positive Ähnlichkeitswerte zum jeweiligen Cluster auf, während der Bezug zu den anderen Inhaltsbereichen deutlich negativ ausfällt.

Tabelle Ähnlichkeiten zwischen den Items und den Item-Clustern (das betreffende »Mutter-Cluster«, dem ein Item zugeordnet wurde, ist mit einem Stern (*) gekennzeichnet.)

Item	Cluster			
	1	2	3	
	
I36	-0.21	-0.37	0.28*	Items der Skala 1
I42	-0.06	-0.46	0.16*	
I45	-0.07	-0.47	0.19*	
I46	-0.13	-0.44	0.12*	
I47	-0.16	-0.42	0.17*	
I64	-0.17	-0.45	0.25*	
I77	-0.15	-0.43	0.28*	
I97	-0.24	-0.33	0.21*	
I98	-0.28	-0.33	0.16*	
I107	-0.11	-0.45	0.20*	
I115	-0.15	-0.46	0.13*	
I161	-0.21	-0.41	0.26*	
I204	-0.20	-0.45	0.22*	
I222	-0.20	-0.41	0.27*	
I250	-0.24	-0.37	0.20*	
I40	0.36*	-0.49	-0.19	Items der Skala 2
I49	0.29*	-0.48	-0.07	
I83	0.27*	-0.44	-0.21	
I104	0.30*	-0.46	-0.06	
I122	0.22*	-0.49	-0.22	
I167	0.28*	-0.50	-0.20	
I169	0.30*	-0.47	-0.09	
I198	0.17*	-0.44	-0.15	
I211	0.24*	-0.49	-0.21	
RI93	0.14*	-0.43	-0.13	
RI152	0.20*	-0.43	-0.09	
RI188	0.24*	-0.46	-0.08	
I4	-0.50	0.22*	-0.42	Items der Skala 3
I5	-0.49	0.25*	-0.45	
I61	-0.45	0.19*	-0.49	
I78	-0.50	0.21*	-0.33	
I80	-0.50	0.21*	-0.32	
I90	-0.49	0.27*	-0.48	
I142	-0.50	0.28*	-0.43	
I160	-0.47	0.21*	-0.40	
I186	-0.45	0.15*	-0.40	
I187	-0.52	0.27*	-0.38	
I240	-0.43	0.15*	-0.42	

Eine Partitionierung der Items in mehr als drei Cluster wäre unangemessen, wie die Abbildung am Beispiel der 10-Clusterlösung zeigt:



Diese 10 Cluster sind ihrerseits eindeutig wiederum in drei Gruppen aufgeteilt, was die Entscheidung für die 3-Cluster-Lösung bestätigt.

Für den Vergleich zwischen den clusteranalytisch und den faktorenanalytisch ermittelten Skalen wurden die entsprechenden Korrelationen ermittelt (s. Tabelle).

Tabelle Korrelationen zwischen den clusteranalytisch und den faktorenanalytisch ermittelten Skalen

Skala 1 (Neurotizismus)	.6854
Skala 2 (Primärsozialisation)	.8984
Skala 3 (Zielstreben)	.9432

Die Korrelationen zwischen den cluster- und faktorenanalytisch gewonnenen Skalen sind hochsignifikant und weisen mit ihrer hohen inhaltlichen Übereinstimmung auf eine kongruente Konstruktvalidität hin.

Beide Verfahren bildeten trotz völlig verschiedener Ähnlichkeitsmaße und unterschiedlicher mathematischer Modelle Skalen, die hinsichtlich ihrer Trennschärfe und Reliabilität von vergleichbar hoher Qualität sind.

Multidimensionale Skalierung (MDS) der Items (Kurzskalen)

Erläuterung der Problemstellung der MDS

Die multidimensionale Skalierung hat eine gewisse Ähnlichkeit mit der Faktorenanalyse und versucht im vorliegenden Fall die räumliche Konfiguration der Items in einer zweidimensionalen Ebene zu reproduzieren bzw. abzubilden. Hierbei werden die einzelnen Items in dem zweidimensionalen Raum so projiziert, dass ihre exakten Relationen möglichst genau reproduziert werden¹.

Berechnung und Interpretation der MDS

Als Ausgangsmatrix für die MDS wurden die euklidischen Distanzen der 38 Items der Kurzskalen verwendet. Der Stresswert der finalen Konfiguration beträgt 0.068 und weist somit auf eine ausreichende Anpassung der Daten an die 3-Skalenlösung hin. Die genauen Werte für die jeweiligen Items sind in der Tabelle aufgeführt.

Tabelle Koordinaten der 2 Dimensionen der MDS		
Variable -----	Dimension -----	
	1	2
X(1)	.35	-.67
X(2)	.66	-.26
X(3)	.61	-.32
X(4)	.67	-.40
X(5)	.53	-.56
X(6)	.53	-.63
X(7)	.46	-.59
X(8)	.23	-.72
X(9)	.17	-.85
X(10)	.55	-.46
X(11)	.70	-.54
X(12)	.41	-.68
X(13)	.52	-.71
X(14)	.44	-.68
X(15)	.31	-.77

Skala 1

¹ Giegler, H.: Multivariate Analysemodelle. In: Handwörterbuch der Psychologie, Asanger, R., Wenniger, G. (Hrsg.), Psychologie Verlagsunion, München-Weinheim, 1988.
Borg, I.: Anwendungsorientierte Multidimensionale Skalierung. Springer-Verlag, Berlin-Heidelberg, 1981.

X(16)	.62	.79	
X(17)	.68	.53	
X(18)	.51	.86	
X(19)	.63	.51	
X(20)	.56	.84	
X(21)	.62	.82	Skala 2
X(22)	.64	.60	
X(23)	.60	.71	
X(24)	.58	.83	
X(25)	.45	.69	
X(26)	.54	.53	
X(27)	.62	.49	
X(28)	-1.34	-.05	
X(29)	-1.35	.13	
X(30)	-1.33	.29	
X(31)	-1.22	-.17	
X(32)	-1.20	-.21	
X(33)	-1.37	.17	Skala 3
X(34)	-1.34	.06	
X(35)	-1.27	.03	
X(36)	-1.25	.15	
X(37)	-1.27	-.08	
X(38)	-1.24	.33	

Die Items der drei Skalen sind, wie die Abbildung zeigt, bereits durch eine zweidimensionale MDS deutlich voneinander trennbar. Es sind keinerlei Überlagerungen der Items vorhanden, sondern alle Items einer Skala sind von den Items der anderen Skalen klar unterschieden. Auch die multidimensionale Skalierung zeigt also – wie bereits auch die clusteranalytische sowie die faktorenanalytische Überprüfung – eine deutliche Trennung der Items voneinander sowie eine hohe Übereinstimmung derselben innerhalb der einzelnen Skalen.

2.1.4. Ergebnisse biographischer Erhebungen

In mehreren Studien von Karl-Ernst Bühler und seinen Mitarbeitern wurde der Zusammenhang von biographischen Variablen und bedeutsamen Lebensereignissen bei Depressiven untersucht. Die Erhebungen beruhten auf einem biographischen Fragebogen, dessen Skalen in das Manual des Biographischen Fragebogens für Alkoholabhängige (BIFA-AL) (Bühler, 1995) aufgenommen wurden.

Zunächst soll hier mit einem eher methodischen Ansatz begonnen werden. Methodisch stellt sich nämlich die Frage nach der Zuverlässigkeit von retrospektiv in Selbstbeurteilung gewonnenen biographischen Daten. Skeptisch betrachtet müsste die Antwort darauf lauten, dass retrospektiv erhobene Daten generell als sehr unzuverlässig zu werten sind. Da die Erinnerung trügt oder durch verschiedenste Motive beeinflusst wird, können nur Fest-

stellungen über Gegenwärtiges als verlässlich gelten. Dieser skeptische Zweifel – wie auch der Cartesianische – ist jedoch rein theoretischer Natur, gleichsam im Lehnstuhl gewonnen. Die Lebenspraxis hingegen bestätigt, dass der Mensch Vergangenes zwar manchmal falsch, in der Mehrheit der Fälle aber auch richtig erinnert, denn sonst wäre ein organisiertes Leben kaum möglich. Die viel entscheidendere Frage muss daher lauten: Werden biographische Erinnerungen durch den Zustand der Depression systematisch verfälscht?

Dieser Frage gingen Bühler et al. (1999) nach. Sie ließen eine Zufallsstichprobe von 250 Depressiven (diagnostiziert nach den Kriterien des SCID der American Psychiatric Association, 1989) vor und nach einer erfolgreichen stationären psychiatrischen Behandlung folgende Fragebögen bearbeiten: 1. Die »Self Rating Depression Scale« von Zung (1965), 2. das »Inventar für lebensverändernde Ereignisse« von Siegrist und Dittmann (1983) und 3. den Biographischen Fragebogen für Alkoholabhängige (BIFA-AL) von Bühler (1995).

Die Patienten zeigten infolge der Behandlung eine signifikante Besserung hinsichtlich der depressiven Stimmung (SDS-Score von 56.33 Punkten am Anfang und 40.75 am Ende der stationären Behandlung; t-Test $p < 0.5$). Jedoch ergaben sich hinsichtlich der biographischen Daten, das heißt, hinsichtlich der »Primärsozialisation«, Skala 2 des BIFA-AL, die eine günstige beziehungsweise ungünstige Primärsozialisation erfasst, sowie der »Anzahl an berichteten Lebensereignissen (ALE)« und dem »Belastungsmittelwert (BELWERM)« dieser Ereignisse keine signifikanten Veränderungen. Die anderen beiden Skalen des BIFA-AL hingegen, das heißt »Neurotizismus«, Skala 1, und »Zielgerichtetheit«, Skala 3, verbesserten sich durch die Behandlung signifikant. Der »Neurotizismus« nahm ab und die »Zielgerichtetheit« zu. Da »Neurotizismus« und »Zielgerichtetheit« auch als Parameter der depressiven Beschwerden angesehen werden könnten, wurden auch Korrelation zwischen dem SDS-Score auf der einen Seite und den Skalen des BIFA-AL sowie der »Anzahl an berichteten Lebensereignissen« und dem »Belastungsmittelwert« auf der anderen berechnet. Auch hier zeigten sich keine signifikanten Korrelationen zwischen den biographischen Variablen (Skala 2 des BIFA-AL, der ALE und dem BELWERM) und dem SDS-Score. Signifikant positive Korrelationen ergaben sich jedoch zwischen dem SDS-Score und dem »Neurotizismus«, Skala 1, und »Zielgerichtetheit«, Skala 3 des BIFA-AL. Zusammenfassend lässt sich keine systematische Verfälschung biographischer Daten durch den Zustand der Depression feststellen.

Zusätzlich zu den erwähnten Ergebnissen wurde ein lineares Strukturgleichungsmodell nach LISREL entwickelt, um die Beziehungen zwischen den biographischen und den soziodemografischen Daten einerseits sowie der Anzahl an Lebensereignissen (ALE) und dem Belastungsmittelwert (BELWERM) andererseits zu ermitteln. Die Skala »Primärsozia-

lisation«, Alter und berufliche Ausbildung bildeten die grundlegenden Variablen des linearen Strukturgleichungsmodells, da diese den Lebensereignissen und dem Belastungsmittelwert (BELWERM) zeitlich vorangehen. Die Skalen »Neurotizismus« und »Zielgerichtetheit« stellten die Variablen der mittleren Ebene des linearen Strukturgleichungsmodells dar, da diese einerseits ebenfalls den Lebensereignissen und dem Belastungsmittelwert (BELWERM) zeitlich vorangehen, andererseits der Primärsozialisation zeitlich folgen. Sowohl das gesamte Modell als auch die einzelnen Pfade erwiesen sich als statistisch hoch signifikant.

Die Anzahl der Lebensereignisse (ALE) wurde sowohl direkt durch die Variable »Primärsozialisation« beeinflusst als auch indirekt vermittelt der Variablen »Neurotizismus« und »Zielgerichtetheit«. Das bedeutet: Je ungünstiger die berichtete Primärsozialisation, desto mehr Lebensereignisse werden berichtet und umgekehrt. Dabei beeinflusst Neurotizismus ausgeprägt gleichsinnig die Anzahl der berichteten Lebensereignisse, Zielgerichtetheit hingegen beeinflusst diese geringer ausgeprägt gegensinnig. Das bedeutet: Je höher der Wert des Neurotizismus und je geringer der Wert der Zielgerichtetheit, desto mehr Lebensereignisse werden berichtet – und umgekehrt.

Der Belastungsmittelwert (BELWERM) wurde ebenfalls sowohl direkt durch die Variable »Primärsozialisation« beeinflusst, als auch indirekt vermittelt der Variablen »Neurotizismus« und »Zielgerichtetheit«. Das bedeutet: Je ungünstiger die berichtete Primärsozialisation als umso belastender wurden die Lebensereignisse eingeschätzt – und umgekehrt. Dabei beeinflusst Neurotizismus ausgeprägt gleichsinnig den Belastungsmittelwert (BELWERM), Zielgerichtetheit hingegen beeinflusst diesen gegensinnig. Das bedeutet: Je höher der Wert des Neurotizismus und je geringer der Wert der Zielgerichtetheit, als umso belastender wurden die Lebensereignisse eingeschätzt und umgekehrt. Alter und berufliche Ausbildung übten in dem linearen Strukturgleichungsmodell keinen signifikanten Einfluss aus.

Entgegen der landläufigen Meinung also wird die Wiedergabe von biographischen Daten – einschließlich der Belastung durch diese Daten – von depressiver Stimmung und depressivem Denken statistisch nicht signifikant beeinflusst, das heißt eine signifikante Veränderungen in der Stimmung hat keinen signifikanten Einfluss auf das Gedächtnis und auf das Abrufen von Erinnertem, auch nicht auf die Erinnerung an als belastend empfundene Lebensereignisse. Aus dem Gedächtnis wiedergegebene biographische Daten sollten daher weitgehend als authentisch betrachtet werden. Die Ergebnisse sprechen überdies für einen Einfluss von biographischen Ursachen auf die Persönlichkeit, das heißt eine ungünstige primäre Sozialisation bedingt einen höheren Neurotizismus und eine geringere Zielgerich-

tetheit. Ebenso wurde in der Untersuchung der kausale Einfluss biographischer und persönlichkeitsbedingter Faktoren auf das Berichten von bedeutsamen Lebensereignissen bestätigt. Fergusson and Horwood (1987) vermuten in diesem Zusammenhang eine direkte Ursache-Wirkung-Beziehung zwischen der Persönlichkeit und bedeutsamen Lebensereignissen. Sie postulieren, dass die Persönlichkeit das Risiko des Auftretens von bedeutsamen Lebensereignissen verändert, indem sie sich eine bestimmte soziale Umgebung selbst schafft, oder aber durch ihr eigenes Zutun in diese gerät. Auch Brown und Harris (1989, S. 372) sind der Auffassung, dass bestimmte Züge der Persönlichkeit, wie etwa Hilflosigkeit und geringes Selbstwertgefühl, einen wesentlichen Einfluss darauf ausüben, wie die Umgebung – insbesondere die soziale – interpretiert und wie mit ihr umgegangen wird.

Ein Beispiel für den Zusammenhang von bestimmten Persönlichkeitszügen und der Lebenssituation sowie der seelischen Belastung ist der *Typus melancholicus* von Tellenbach (1983). Tellenbach sieht die Lebenssituation einer Person bedingt durch typische Merkmale der Persönlichkeit dieses Individuums. Die Person gestaltet ihre Lebenssituation – und damit die ihr zustoßenden Lebensereignisse – in der Art, dass diese in schädlicher Weise auf die Person selbst zurückwirken. Diese These hat klinische Bedeutung, denn durch psychotherapeutische Interventionen können der betreffenden Person die problematischen Aspekte ihrer Persönlichkeit aufgezeigt, und diese möglicherweise auch verändert werden. Jedoch können Lebensereignisse nicht immer von einem selbst beeinflusst werden, wie beispielsweise definitionsbedingt Zufallsereignisse. Lebensereignisse in einem sozialen Kontext hingegen werden mehr oder weniger stark von den beteiligten Personen verursacht (s.a. Tennant und Andrews, 1978; Headey und Wearing, 1989). Nach Poulton und Andrews (1992) ist das Eintreten von Lebensereignissen für eine bestimmte Person durch das Zusammenwirken von drei Faktoren bedingt: 1. durch Zufall, 2. durch das Verhalten der betreffenden Person selbst und 3. durch das Verhalten des bedeutsamen Gegenübers. Die Autoren stellten auch fest, dass Personen mit einem hohen Grad an Neurotizismus mehr interpersonale Lebensereignisse berichten als solche mit einem niedrigeren Grad an Neurotizismus. Zufällige Ereignisse hingegen sind gleichmäßig zwischen den beiden Gruppen verteilt. Neben Neurotizismus ist auch die interpersonale Empfindlichkeit ein solcher Vulnerabilitätsfaktor (s: Boyce et al, 1991).

In einer weiteren Studie untersuchten Bühler und Pagels (2003) die prognostischen Auswirkungen von biographischen Variablen. Sie verknüpften den biographischen mit dem Life-Event-Ansatz.

Eine Zufallsstichprobe von 152 Depressiven (diagnostiziert nach den Kriterien des SCID der American Psychiatric Association, 1989) bearbeitete vor einer stationären psychiatri-

schen Behandlung 1. den »Biographischen Fragebogen für Alkoholabhängige« (BIFA-AL) von Bühler (1995) (belastende Hintergrundparameter), 2. das »Inventar für lebensverändernde Ereignisse« (ILE) von Siegrist und Dittmann (1983) (belastende Vordergrundparameter), 3. die »Liste der Chronischen Schwierigkeiten« (CS) von Siegrist und Dittmann (1983) (belastender Parameter zwischen Hintergrund- und Vordergrundparameter) und 4. die »Depressions-Skala« (DS) von von Zerssen (1976). Diese aus 16 Items bestehende Skala wurde zur Erfassung der subjektiven Depressionstiefe den Patienten insgesamt viermal zur Beantwortung gegeben, d.h. zu Beginn der Behandlung (DS1), nach der zweiten Woche (DS2), nach der vierten Woche (DS3) sowie bei der Entlassung (DS4), und diente als Verlaufparameter des stationären Aufenthaltes.

Die Skala »Neurotizismus« beeinflusste entsprechend der multiplen Regression signifikant gleichsinnig den absoluten Belastungswert (BELWERT) sowie die Anzahl der chronischen Schwierigkeiten (CS), das heißt: Je höher der Neurotizismus, desto größer die absolute Belastung durch bedeutsame Lebensereignisse und desto größer auch die Anzahl der chronischen Schwierigkeiten.

Die Skala »Primärsozialisation« beeinflusste entsprechend der multiplen Regression signifikant gleichsinnig alle belastenden Vordergrundparameter ALE; BELWERT, BELWERM und CS, das heißt: Je ungünstiger die Primärsozialisation, desto mehr chronische Schwierigkeiten (CS) und bedeutsame Lebensereignisse (ALE) werden berichtet, die belastender erlebt wurden – sowohl absolut (BELWERT) als auch relativ (BELWERM) zur Anzahl der berichteten bedeutsamen Lebensereignisse (ALE).

Die Skala »Zielgerichtetheit« beeinflusste entsprechend der multiplen Regression signifikant gegensinnig sowohl die Anzahl der bedeutsamen Lebensereignisse (ALE) als auch die Zahl der chronischen Schwierigkeiten (CS), das heißt: Je größer die Zielgerichtetheit, desto geringer die Anzahl der berichteten bedeutsamen Lebensereignisse (ALE) und der chronischen Schwierigkeiten (CS). Jedoch fand sich kein Einfluss dieser Skala auf die erlebte absolute (BELWERT) und auch relative Belastung (BELWERM) durch diese bedeutsamen Lebensereignisse.

Hinsichtlich des Verlaufsparemters »Depressions-Skala« (DS1 bis DS4) ergab sich eine kontinuierliche und deutliche Abnahme des mittleren Depressivitätswertes im zeitlichen Verlauf der Behandlung, was so bei einer stationären Behandlung auch erwartet werden konnte. Es fanden sich auch hoch signifikante positive Korrelationen zwischen der BIFA-AL-Skala »Neurotizismus« einerseits mit allen Verlaufsparemters (DS1 bis DS4) sowie der Dauer des stationären Aufenthaltes (DSA) andererseits. Das bedeutet, je höher der Neuro-

tizismus, desto länger die Dauer des stationären Aufenthaltes bzw. höher die Depressivität zu allen vier Zeitpunkten der Erhebung.

Die Skala »Primärsozialisation« zeigte keinen signifikanten Zusammenhang mit den Verlaufsparemtern.

Die Korrelationen zwischen dem BIFA-AL-Faktor »Zielgerichtetheit« einerseits und den Verlaufsparemtern DS2 bis DS4 sowie der Dauer des stationären Aufenthaltes (DSA) andererseits waren hoch signifikant negativ. Das heißt: Je größer die Zielgerichtetheit, desto kürzer die Dauer des stationären Aufenthaltes bzw. geringer die Depressivität – mit Ausnahme des ersten Zeitpunkts der Erhebung (DS1).

Die vorliegende Studie (Bühler und Pagels, 2003) zeigt die prognostische Aussagekraft biographischer Variablen auf die Belastung durch Lebensstress. Ebenso bestätigt sich die prognostische Aussagekraft aller biographischen Faktoren auf die Entwicklung von Lebensstress. Vor allem eine ungünstige Primärsozialisation verursacht sowohl eine höhere Anzahl von bedeutsamen Lebensereignissen als auch eine dadurch erfahrene größere subjektive Belastung. Ein ebenso deutlicher Zusammenhang ergibt sich zwischen den biographischen Dimensionen und der Belastung durch chronische Schwierigkeiten. Auch Ferguson und Horwood (1987) wiesen nach, dass es direkte Assoziationen zwischen der Persönlichkeit und dem Auftreten von Lebensereignissen gibt, wobei eine bestimmte soziale Umgebung die Wahrscheinlichkeit von bedeutsamen Lebensereignissen erhöht.

In vergleichbarer Weise korrelierten die Anzahl der Lebensereignisse (ALE), die Anzahl der chronischen Schwierigkeiten (CS) sowie der absolute Belastungswert (BELWERT) signifikant positiv mit allen Verlaufsparemtern (DS1 bis DS4) sowie der Dauer des stationären Aufenthaltes (DSA). Mittels der multiplen Regression der Belastungsvariablen, sprich: der Anzahl der Lebensereignisse (ALE), der Anzahl der chronischen Schwierigkeiten (CS), des absoluten Belastungswertes (BELWERT) sowie des mittleren Belastungswertes (BELWERM) auf die Verlaufsparemter – d.h. auf DS1 bis DS4 sowie DSA –, fanden sich erwartungsgemäß gleichsinnige Zusammenhänge wie bei den Korrelationen. Mit anderen Worten: Je größer die Anzahl der Lebensereignisse (ALE) und der chronischen Schwierigkeiten (CS), bzw. je höher der absolute Belastungswert (BELWERT), desto länger die Dauer des stationären Aufenthaltes und desto höher die Depressivität zu allen vier Zeitpunkten der Erhebung.

In vorliegender Studie von Bühler und Pagels (2003) konnte also eine signifikante Korrelation der Stress-Variable »chronische Schwierigkeiten« mit allen Depressionswerten nachgewiesen werden, was den Ergebnissen von Cooper (1980) und Wittchen (1988) entspricht, die eine Wirkung von chronischen Schwierigkeiten auf die Entstehung einer Depression

nachweisen konnten. Zu einer ähnlichen Einschätzung kamen auch Surtees und Wainwright (1996), die hervorheben, dass die Vulnerabilität für die Entwicklung einer Depression, auch durch Persönlichkeitsmerkmale determiniert ist. Vor allem ein eingeschränktes Selbstbewusstsein und Neurotizismus eignen sich als Prädiktoren für das Auftreten dieser Erkrankung. Im Einklang mit dieser Einschätzung vergleichen Bühler und Pagels auch die Untersuchungen von Alloy und Abramson (1999), das kognitive Modell von Beck (1967) mit dem Konzept der Hilflosigkeit (Abramson, 1989) und kommen zu dem Ergebnis, dass beide Theorien die Hypothese beinhalten, dass bestimmte kognitive Einstellungen die Vulnerabilität zur Entwicklung einer depressiven Episode erhöhen, wenn bedeutsame Lebensereignisse hinzutreten.

Hier werden auch die Ergebnisse von Bartelstone und Trull (1995) bestätigt, wonach das Ausmaß einer Depression abhängig ist von der Interaktion zwischen individuellen Persönlichkeitsmerkmalen und dem Auftreten thematisch negativ bewerteter Lebensereignisse. Auch Mazure et al. (2000) überprüften die interaktiven Effekte von bedeutsamen Lebensereignissen und Persönlichkeitsfaktoren in Bezug auf die Vorhersagbarkeit der Inzidenz einer *major depression* und deren Therapieverlauf. Danach verursachen bestimmte Persönlichkeitszüge eine Vulnerabilität für Depression. Darüber hinaus konnte nachgewiesen werden, dass das Auftreten eines mit den Persönlichkeitszügen kongruenten Lebensereignisses ebenfalls das Erkrankungsrisiko erhöht. Nach Kendler et al. (1995) beeinflussen darüber hinaus genetische Faktoren die Wahrscheinlichkeit an einer Depression zu erkranken, indem sie die Sensibilität für depressionsinduzierenden Lebensstress erhöhen, wodurch sich zum Beispiel prädisponierte Personen in risikoreichen Umfeldern weniger gut schützen können.

Die vorliegenden Ergebnisse stehen daher im Einklang mit der »Schlüssel-Schloss«-Hypothese von Parker et al. (1998; 2000), nach dessen Analyse in der Kindheit erlebte negative Ereignisse (»Schloss«) ein erhöhtes Risiko bewirken, an einer Depression zu erkranken, wenn sich im Erwachsenenalter ähnliche Lebensereignisse (»Schlüssel«) wiederholen.

Darüber hinaus konnte die vorliegende Studie von Bühler und Pagels den Einfluss von Lebensstress vor der Klinik-Aufnahme auf den weiteren stationären Krankheitsverlauf nachweisen, denn es erscheint plausibel, die Dauer des stationären Aufenthaltes als einen globalen Parameter für den Einfluss einer Therapie anzusehen. Das bedeutet: Höherer Lebensstress hat einen ungünstigen Einfluss auf die Dauer der stationären Behandlung und somit auf die Therapie. Es wurde hiermit eine Untersuchung von Monroe et al. (2000) rasch bestätigt, womit Lebensstress vor Beginn einer depressiven Episode mit einem schlechteren Ansprechen auf die Therapie bzw. einem längeren klinischen Verlauf einhergeht.

Die vorliegende Untersuchung von Bühler und Pagels konnte also den Einfluss von Lebensstress und biographischen Faktoren auf den klinischen Verlauf depressiver Erkrankungen nachweisen und zusätzlich eine aus der Biographie erklärbare Prädisposition für die Belastung durch Lebensbedingungen und Lebensereignisse herleiten. Mit den relativ leicht zu erhebenden Prädiktorvariablen kann also eine signifikante Prognose für die Entwicklung der psychopathologischen Symptomatik während des stationären Aufenthaltes abgegeben werden.

Entsprechend dem Ansatz von Tellenbach (1983) und dessen Persönlichkeitskonzept des Typus melancholicus, der sich durch große Ordnungsliebe auszeichnet und damit für den Einfluss belastender Ereignisse aufgrund eingeschränkter Möglichkeiten der Bewältigung besonders empfindlich ist, wird hier ein modifizierender Einfluss bestimmter Persönlichkeitstypen auf die Wahrnehmung von Stress durch bedeutsame Lebensereignisse angenommen. Vorliegende Untersuchung von Bühler und Pagels belegt analog dem Konzept von Tellenbach (1983) den Einfluss der prämorbidem Biographie auf den Krankheitsverlauf. Entsprechend dem Diathese-Stress-Modell von Parker et al. (1998; 2000) ist daher anzunehmen, dass beispielsweise eine ungünstige Primärsozialisation zu einer dysfunktionalen Haltung prädisponiert, die ihrerseits bei Vorliegen eines bedeutsamen Stressors den Ausbruch einer Depression hervorruft.

Jedoch muss zwischen stimmungsabhängigen (BELWERT, BELWERM, Neurotizismus, Zielgerichtetheit) und stimmungsunabhängigen (ALE; Primärsozialisation) Faktoren unterschieden werden (s. Bühler et al, 1999). Die Letzteren setzen einen linearen Kausalprozess in Gang, der zu einer bestimmten Wirkung führt, z.B. einer subjektiv erlebten Belastung durch bestimmte Lebensereignisse – und in deren Folge einer depressiven Erkrankung mit Veränderungen der Stimmungslage –, während stimmungsabhängige Faktoren Teil eines zyklischen Kausalprozesses sind, das heißt, sie werden durch den depressiven Prozess beeinflusst, der seinerseits wieder durch die subjektiv erlebte Belastung durch Lebensereignisse (stimmungsabhängige Faktoren) beeinflusst wird etc. Lineare Kausalprozesse, die stimmungsunabhängigen Faktoren entstammen, können also zyklische Kausalprozesse in Gang setzen, das heißt vitiöse Zirkel zwischen Belastungen durch bedeutsame Lebensereignisse einerseits und stimmungsabhängigen Faktoren andererseits. Um diese vitiösen Zirkel zu durchbrechen, sind psychotherapeutische Interventionen erforderlich, denn nach Paykel (1978; 1982; 1983) besteht der praktische Nutzen der Lebensereignis-Forschung vor allem in der Prävention bei Patienten mit entsprechendem Risikoprofil.

Um den schädlichen Einfluss von bedeutsamen Lebensereignissen zu unterbrechen, sind psychohygienische Maßnahmen, systematische Desensibilisierung des subjektiv erlebten

Stressors und Entspannungsverfahren erforderlich. Sind die stimmungsabhängigen Faktoren jedoch zu ausgeprägt, dann muss der zyklische Prozess durch die Gabe von Pharmaka, möglicherweise in Verbindung mit einer stationären Behandlung, unterbrochen werden.

Bühler et al. (2000) gingen in einer weiteren Studie der Bedeutung biographischer Daten nach. Als Untersuchungsgruppe diente eine Zufallsstichprobe von 50 neurotisch (ICD-9 Code: 300.4) und 50 endogen Depressiven (ICD-9 Code: 296.1), die beide im SCID die Merkmale einer *major depression* nach DSM-III-R (DSM-III-R Code: 296.2x oder 296.3x) aufwiesen. Dieser Ansatz war möglich, da die Krankenkassen zum Zeitpunkt der Datenerhebung die Diagnosenverschlüsselung nach ICD-9 forderten, aus wissenschaftlichen Gründen aber zusätzlich die Verschlüsselung nach DSM-III-R erfolgte. Die 50 nicht-klinischen Probanden waren hinsichtlich Geschlecht, Alter und Schulbildung mit den depressiven Patienten parallelisiert. Sie durften sich bisher keiner psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychologischen Behandlung unterzogen haben und sollten auch an keiner psychischen Störung leiden.

Zur Anwendung kamen ebenfalls 1. die »Self Rating Depression Scale« (SDS) von Zung (1965), 2. das »Inventar für lebensverändernde Ereignisse« (ILE) von Siegrist und Dittmann (1983), 3. der Biographischer Fragebogen für Alkoholabhängige (BIFA-AL) von Bühler (1995), 4. die Befindlichkeitsskala (BfS) von von Zerssen (CIPS, 1996) und 5. der Beeinträchtigungs-Schwere-Score (BSS) von Schepank (1995).

Ein umfassender Vergleich der beiden Gruppen erfolgte mittels der Diskriminanzanalyse. Die kanonischen Diskriminanzfunktionen zeigten einen signifikanten Unterschied zwischen den drei Gruppen. Die Diskriminanzfunktion 1 unterscheidet zwischen den zwei depressiven Gruppen einerseits und den nicht-klinischen Personen andererseits und ist gekennzeichnet hauptsächlich durch die Variable »Neurotizismus«. Die depressiven Gruppen wiesen hohe Werte auf der Skala »Neurotizismus« auf, die nicht-klinischen Personen hingegen niedrige. Die Diskriminanzfunktion 2 unterscheidet zwischen den depressiven Gruppen und ist charakterisiert durch die Variablen »Zielgerichtetheit« und »Belastungsmittelwert« (BELWERM). Neurotisch depressive Patienten zeigen hohe Werte auf der Skala »Zielgerichtetheit« und dem »Belastungsmittelwert« (BELWERM), endogen depressive Patienten hingegen weisen auf beiden Skalen geringe Werte auf. Das bedeutet: Neurotisch depressive Patienten haben eine höhere Zielgerichtetheit, empfinden aber auch bedeutsame Lebensereignisse als belastender.

Zwischen sogenannten neurotisch und endogen Depressiven fand sich im t-Test weder ein signifikanter Unterschied in der Dauer der stationären Behandlung noch zu Beginn der stationären Behandlung hinsichtlich des SDS-Scores. Am Ende der stationären Behandlung

jedoch unterschieden sich im t-Test beide Gruppen hinsichtlich des SDS-Scores: Neurotisch Depressive zeigten im Vergleich mit endogenen Depressiven durch die Behandlung eine signifikant geringere Besserung, obwohl sich deren SDS-Score am Ende der Behandlung (verglichen mit den Anfangswerten im t-Test) signifikant besserte.

Hinsichtlich der Befindlichkeitskala (BfS) unterschieden sich neurotisch und endogen Depressive weder zu Beginn noch am Ende der Behandlung signifikant im t-Test, obwohl neurotisch Depressive zu Beginn geringere und am Ende höhere Werte als endogen Depressive erkennen ließen (das heißt: deren Veränderungsspanne bzw. Differenz ist geringer), so dass sich bei neurotisch Depressiven die Stimmung im Laufe der stationären Behandlung nicht signifikant veränderte. Dies erklärt auch, weshalb sich die Befindlichkeit, gemessen mit der Befindlichkeitskala (BfS) im t-Test, bei endogen Depressiven signifikant verbesserte (das heißt: deren Veränderungsspanne bzw. Differenz ist größer), obwohl sich zwischen beiden Gruppen kein signifikanter Unterschied auffinden ließ.

Neben Fragebögen kam bei Bühler und König (2003) auch ein sogenanntes projektives psychodiagnostisches Verfahren, der Thematische Apperzeptionstest, zur Anwendung. Untersucht wurden 44 Patienten mit der Diagnose einer mittelgradigen depressiven Episode (definiert nach ICD-10) und 44 nicht-klinische Probanden, die entsprechend Alter, Geschlecht und Schulbildung mit den depressiven Patienten parallelisiert waren und sich bisher keiner psychiatrischen, psychotherapeutischen oder psychologischen Behandlung unterzogen haben durften, und die auch an keiner psychischen Störung leiden sollten. Zur Anwendung kamen: 1. der Biographische Fragebogen für Alkoholabhängige (BIFA-AL) von Bühler (1995), 2. das Eysenck-Persönlichkeitsinventar (EPI) (Eysenck, 1959) und 3. der Thematische Apperzeptionstest (TAT) (Murray und Morgan, 1935). Vorgelegt wurden die Bildtafeln Nr. 1, 2, 4, 5, 10, 11, 14, 15, 19, 20. Die Ausführungen wurden inhaltsanalytisch ausgewertet. Als Kategorien dienten: 1. Aktivität, 2. Passivität, 3. positive Gedanken und 4. negative Gedanken.

In allen drei Skalen des BIFA-AL unterschieden sich die depressiven Patienten von den nicht-klinischen Probanden. Depressive zeigten einen höheren Wert in der Skala »Neurotizismus« sowie in der Skala »Primärsozialisation«, und einen geringeren Wert in der Skala »Zielgerichtetheit«. Das heißt: Depressive sind stärker psychovegetativ labil, hatten eine ungünstigere Primärsozialisation und sind weniger zielgerichtet als nicht-klinische Personen. Die Ergebnisse im EPI entsprachen denen des BIFA-AL. Depressive Patienten hatten einen höheren Wert in der Skala »Neurotizismus« und einen geringeren in der Skala »Extroversion«.

Die Ergebnisse der Untersuchung von Bühler und König (2003) stimmen mit denen von Bühler et al. (1999) und Bühler et al. (2000) überein. Auch andere Autoren kamen zu ähnlichen Befunden (Maier et al. 1992; Kendler et al. 1993; Clayton et al. 1994; Lauer et al. 1997; Surtees und Wainwright 1996; Boyce et al. 1991). Neurotizismus bzw. emotionale Labilität ist ein Persönlichkeitsfaktor, der bei depressiven Patienten im Unterschied zu den nicht-klinischen Probanden besonders ausgeprägt ist. Probanden, die noch nicht an einer depressiven Episode erkrankt sind, jedoch einen erhöhten Wert in der Skala »Neurotizismus« erzielen, haben entsprechend ein erhöhtes Risiko zu erkranken.

Im Hinblick auf den Faktor Extraversion kamen Bagby und Parker (2001) zu vergleichbaren Ergebnissen wie den Vorliegenden. Es zeigte sich, dass sich durch die beiden Persönlichkeitsfaktoren »Neurotizismus« und »Extraversion« der Ausbruch, der Verlauf und die Ausprägung der Erkrankung an einer *major depression* vorhersagen ließ. Je höher der Wert in der Skala »Neurotizismus« war und je niedriger derjenige in der Skala »Extraversion«, desto höher war das Risiko zu erkranken und desto ausgeprägter war bei einer Erkrankung die Depression. So fanden Harkness und Lilienfeld (1997) und Martin (1985) in ihren Studien heraus, dass durch die Persönlichkeitsfaktoren »Neurotizismus« und »Extraversion« eine Vorhersage über die Erkrankung gemacht werden kann. Individuen, die einen hohen Wert im Bereich des Neurotizismus erzielen, zeigen eine höhere Neigung zu einer depressiven Stimmungslage. Eine weitere klinische Studie von Bagby et al. (1995) konnte feststellen, dass Patienten, die einen höheren Wert in der Skala »Extraversion« erzielen, sich schneller von einer depressiven Episode erholen als andere Patienten mit niedrigeren Werten in dieser Skala.

Hinsichtlich der Skala »Primärsozialisation« erreichten die Patienten einen höheren Wert als die nicht-klinischen Probanden. Das bedeutet: Jene empfanden das Elternhaus als unharmonisch und den Erziehungsstil der Eltern als belastend, diese die elterliche Beziehung als förderlich. Ungünstige Primärsozialisation ist daher ein Vulnerabilitätsfaktor für den Ausbruch einer Depression. Auch die Studien von Ernst et al. (1992), Holms und Robin (1988), Kendler et al. (1993), Parker (1979; 1983; 1993) und Perris et al. (1980; 1986) fanden, dass eine ungünstige Primärsozialisation die Neigung zur Entwicklung einer Depression erhöht.

Hinsichtlich der Ergebnisse des TAT-Persönlichkeitstests gab es keine Unterschiede zwischen den Gruppen. Die Depressiven äußerten in den Phantasiegeschichten nicht vermehrt negative oder passive Gedanken. Die Patienten scheinen sich also in den Phantasiegeschichten von ihrem realen depressiven Erleben lösen und ihre Phantasie ungehemmt ausleben zu können. Die Bildtafeln des TAT animieren die Patienten offensichtlich dazu, ihre

Passivität aufzugeben und in ihren Phantasiegeschichten aktiv in das Geschehen einzugreifen. Holstrom et al. (1994) sowie Clark und Teasdale (1982) fanden ähnliche Ergebnisse. Sie stellten fest, dass die Patienten ihre depressive Stimmungslage nicht in ihren Phantasiegeschichten ausdrücken. In der Phantasie geben also die Depressiven ihre passive Rolle im alltäglichen Leben auf, wie sie von einigen Autoren beschrieben wurde (Beck, 1967, 1987, Beck et al. 1985; Nezu, 1987; Nezu et al. 1989; Rehm, 1977). In ähnlicher Weise wird in den Phantasiegeschichten der von einigen Autoren (Abramson et al. 1989; Nezu, 1987; Nezu et al. 1989; Rehm, 1977) beschriebene negative Bezug zu sich selbst und zur Umwelt überwunden.

Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass sich die Patienten in ihren Phantasiegeschichten deutlich von ihrer sonstigen Haltung im alltäglichen Leben lösen. Sie leben darin offenbar zumindest teilweise aus, was sie sonst, bedingt durch die depressive Erkrankung, nicht können. Im TAT finden sich also die von den genannten Autoren beschriebenen Defizite nicht, woraus sich Ansatzpunkte für eine erweiterte kognitive Therapie Depressiver in der Phantasie ergeben.

Aus den hier vorgestellten Befunden können Folgerungen für die psychotherapeutische Behandlung von Depressiven abgeleitet werden. Ein Teil der Merkmale des Neurotizismus, zum Beispiel die psychovegetative Labilität, sind zwar nicht unmittelbar psychotherapeutisch beeinflussbar, sondern sind bedingt durch die biologische Veranlagung; mittelbar können jedoch beispielsweise Entspannungsverfahren zur Verbesserung der Gesamtsituation in Betracht kommen. Ein anderer Teilbereich des Neurotizismus, zum Beispiel die kognitiven Einstellungen, ist jedoch unmittelbar zu beeinflussen. Hier greift die kognitive Therapie Depressiver an und versucht durch kognitive Umstrukturierung eine Veränderung zu bewirken. Gleiches gilt für den sozialen Teil des »Extraversionsfaktors«, das heißt hinsichtlich des sozialen Rückzugs. Hier kann – unter Vermeidung einer Überforderung durch soziale Bezüge – mittels Soziotherapie und durch kommunikative Übungen die soziale Kompetenz der betreffenden Personen gefördert werden. Diese kommunikativen Übungen zur Überwindung des sozialen Rückzugs müssen eine Ergänzung erfahren durch Übungen gegen den generellen Rückzug vom Lebensgeschehen, der in einer geringeren Zielgerichtetheit zum Ausdruck kommt. Zur Überwindung dieses Rückzugs vom Lebensgeschehen überhaupt erweist sich Ergotherapie, aber wiederum auch Soziotherapie als nützlich.

In gewissem Sinne vergleichbar mit den psychotherapeutisch nicht unmittelbar zu beeinflussenden Teilen des Neurotizismus sind auch die Ereignisse der Biographie, denn diese haben bereits stattgefunden und sind daher einem direkten psychotherapeutischen

Zugriff entzogen. Hingegen können diese Ereignisse sehr wohl in der Phantasie »entfremdet« werden. Darüber hinaus lässt sich auch die Einstellung der jeweiligen Person zu ihrer Vergangenheit beeinflussen. Die Befunde hinsichtlich des TAT legen nahe, dass Depressive in der Phantasiewelt über kein ungünstigeres Potenzial verfügen als nicht-klinische Probanden, so dass dieses Potenzial für den Prozess der kognitiven und auch emotionalen »Umstrukturierung« genutzt werden kann. Hilfreich hierfür sind Phantasieübungen, die im Kontrast zur häufig tristen Lebenswirklichkeit der Depressiven stehen. Dazu muss jeweils in der psychotherapeutischen Behandlung die konkrete Lebenswirklichkeit eines Patienten bzw. einer Patientin erfasst und hiervon ausgehend eine »Kontrastwelt« entworfen werden, in die sich die betreffende Person ühend »hineinlebt«. Diese »Entfremdung« der Vergangenheit kann im Sinne einer kognitiven Strukturierung sogar so weit ausgestaltet werden, dass die Lebensgeschichte fiktiv rekonstruiert eine neue Gestalt erhält, in dem Sinne, dass das Leben der betreffenden Person in der Phantasie einen »ganz anderen« Verlauf hätte nehmen können.

2.2. Biographische Faktoren bei nicht-klinischen Stichproben

2.2.1. Dissertation von Christakis Charis

Der Dissertation von Christakis Charis lag ein von Professor Karl-Ernst Bühler vollständig neu entworfener Primärfragebogen zu Grunde, der 753 Items umfasst. (Siehe unten, Anlage 1). Die Konzeptionen von Wyss (1982) und Charlotte Bühler (1959; 1969) bilden den theoretischen Hintergrund dieses Primärfragebogens. Die Untersuchung von Charis verfolgte zwei Ziele:

1. Die Aufteilung der großen Zahl von Items in zwei inhaltlich ähnliche, jedoch weniger umfangreiche Fragebögen.
2. Die faktorenanalytische Strukturierung der Items dieser beiden Fragebögen.

Zu diesem Zweck wurde der gesamte Primärfragebogen von 301 nicht-klinischen Probanden einer Zufallsstichprobe beantwortet.

Die Aufteilung des Primärfragebogens in zwei Teile erfolgte in mehreren Schritten. Der erste Schritt bestand in der Interkorrelation aller Items mittels der Vier-Felder-Korrelation zur Gewinnung statistisch korrelierender Items. Dieses statistische Verfahren eignet sich

zur Prüfung von Zusammenhängen zwischen nominalskalierten Variablen (s. Lienert, 1969).

Nur diejenigen Items fanden für die Aufteilung der Fragebögen Berücksichtigung, die einen Korrelationskoeffizienten über $r=0.4$ aufwiesen. Aus der Gesamtheit dieser Items wurden entsprechend inhaltlicher Ähnlichkeit Paare gebildet und deren Elemente zwei Teilen zugeordnet. Die übrig gebliebenen Fragen, die nicht diesen beiden Teilen zugeordnet werden konnten, wurden einer Clusteranalyse unterzogen. Zunächst wurden die inhaltlich ähnlichen Items aus einem bestimmten Cluster ermittelt und zufällig den beiden aus der Vier-Felder-Korrelation gewonnenen Teilen zugeordnet. Anschließend wurde auch der Rest, sprich: die inhaltlich nicht ähnlichen Items, zufällig diesen beiden Teilen zugeordnet.

Die auf die genannte Weise gewonnenen Teilfragebögen wurden jeweils einer Faktorenanalyse unterzogen. Zur Anwendung kam die Hauptkomponentenmethode. Je Teilfragebogen ließen sich nach den oben genannten Kriterien vier psychologisch interpretierbare Faktoren mit einer jeweils ausreichend großen Anzahl von Items gewinnen.

Fragebogen A

Faktor 1: Neurotizismus; Anzahl der Items = 24

Faktor 2: Primärsozialisation; Anzahl der Items = 20

Faktor 3: Introversion; Anzahl der Items = 20

Faktor 4: Zielgerichtetheit; Anzahl der Items = 20

Fragebogen B

Faktor 1: Neurotizismus; Anzahl der Items = 27

Faktor 2: Introversion; Anzahl der Items = 21

Faktor 3: Zielgerichtetheit; Anzahl der Items = 20

Faktor 4: Primärsozialisation; Anzahl der Items = 22

Die jeweils gleich genannten Faktoren der beiden Teilfragebögen korrelierten hoch miteinander:

$r = 0.92$ zwischen Faktor A1 und Faktor B1

$r = 0.63$ zwischen Faktor A3 und Faktor B2

$r = 0.73$ zwischen Faktor A2 und Faktor B4

$r = 0.73$ zwischen Faktor A4 und Faktor B3

2.2.2. Diplomarbeit von Woong Yong Choi

Woong Yong Choi (1991) setzte die Analysen von Christakis Charis fort. Ziel der Studie war, dessen beide Halbfragebögen BIFA-A und BIFA-B als Parallelfragebögen zu konstruieren. Lienert (1989, S. 345) begründet die Bedeutung paralleler Formen eines Fragebogens folgendermaßen: 1. Ein und derselbe Fragebogen kann von demselben Probanden bereits nach kürzeren Abständen wiederholt werden, 2. die Beantwortung kann von unterschiedlichen Probanden nicht »koordiniert« werden und 3. es wird ein Vergleich ermöglicht zwischen den Befunden einer Stichprobe unter verschiedenen systematisch variierten Bedingungen, beispielsweise um den Übungsfortschritt zu kontrollieren.

Die beiden Halbfragebögen BIFA-A und BIFA-B umfassten in erweiterter Form jeweils 146 Items und wurden einer Zufallsstichprobe von 177 nicht-klinischen Probanden zur Beantwortung vorgelegt.

Die verwendete faktorenanalytische Extraktionstechnik war ebenfalls die Hauptkomponentenmethode nach Hotteling (1933). Die Korrelationsmatrix wurde danach faktoranalytisch und nach dem Scree-»Test« von Cattell (1966) extrahiert. Die Eigenwertdifferenzen verlaufen bei einem Eigenwert von größer 1.0. Des Weiteren wird das Fürntratt-Kriterium (1969) in drei psychologisch interpretierbare Faktoren aufgespalten. Die ursprünglich von Christakis Charis für beide Halbfragebögen BIFA-A und BIFA-B ermittelte Vierfaktorenlösung war bei vorliegender Untersuchung hinsichtlich der Anzahl der Items und deren Inhalt nicht optimal, weshalb hier eine Dreifaktorenlösung gewählt wurde. Die drei Faktoren entsprechen inhaltlich den drei Faktoren Neurotizismus, Primärsozialisation und Zielgerichtetheit bei Charis, weshalb dessen Bezeichnungen auch hier beibehalten wurden.

Die Fragebögen BIFA-A und BIFA-B umfassen bei Woong Yong Choi in den Endfassungen jeweils 44 Items. Die Schätzung der Reliabilität erfolgte entsprechend *Cronbachs alpha* und ist in der folgenden Tabelle wiedergegeben.

Faktor	BIFA-A Cronbachs alpha	BIFA-B Cronbachs alpha
Neurotizismus	.894	.872
Primärsozialisation	.715	.795
Zielgerichtetheit	.734	.754

Um die Stabilität der Faktoren beider Fragebögen zu überprüfen, das heißt zu klären, ob erstens die in der ersten Stichprobe ermittelten Faktoren auch bei der zweiten Stichprobe vorkommen und zweitens, ob die einzelnen Faktoren tatsächlich homogene Items umfas-

sen, wurden diese in der 44 Items umfassenden Endfassung einer Zufallsstichprobe von 193 nicht-klinischen Probanden zur Beantwortung vorgelegt. In beiden Stichproben wurden die gleichen Faktoren ermittelt, und auch die Faktorladungen der einzelnen Items aller drei Faktoren erwiesen sich als homogen, das heißt, in allen drei Faktoren laden überwiegend nur die Items, die mit dem jeweiligen Faktor hoch korrelieren.

2.2.3. Dissertation von Jutta Schmitt

Schmitt (1999) untersucht die Bedeutung der biographischen Anamnese in Psychotherapie, Psychosomatik und Psychiatrie und geht der Frage nach, ob es im Lebensgeschehen bestimmte Lebensbereiche gibt, denen eine besondere Bedeutung beigemessen wird. Zu diesem Zweck wurde eine empirische Untersuchung in psychotherapeutischen, in psychosomatischen und psychiatrischen Einrichtungen durchgeführt. Ein Fragebogen bestehend aus Fragen zur Anamneseerhebung und zur Erfassung des Lebensgeschehens sowie einer Sammlung von Lebensbereichen, die nach ihrer Bedeutung bewertet und gegebenenfalls ergänzt werden sollten, wurde allen Leitern psychotherapeutischer, psychosomatischer und psychiatrischer Fachkliniken, sowie allen Leitern entsprechender Abteilungen in Allgemeinkrankenhäusern in ganz Deutschland zur Beantwortung zugesandt.

Die Gesamtheit aller berücksichtigten Institutionen wurde dabei aus einem Verzeichnis für Kliniken entnommen, in dem alle psychotherapeutischen, psychosomatischen und psychiatrischen Behandlungseinrichtungen in Deutschland aufgeführt sind. Insgesamt wurden 627 Institutionen angeschrieben. Von diesen wurden insgesamt 361 Fragebögen ausgefüllt zurückgesandt.

Des Weiteren wurden alle angeschriebenen Institutionen gebeten, ihrem Antwortschreiben die in der jeweiligen Einrichtung verwendeten Anamneseschemata bzw. Fragebögen beizulegen. Die von den Einrichtungen erhaltenen, insgesamt 140 Anamneseschemata waren zu einem großen Teil vorgegebene, zum Teil aber auch selbst entworfene Fragebögen zur Erfassung und Dokumentation der Anamnese. Fast alle Anamneseschemata bestanden zum Großteil aus offenen Fragen, ergänzt durch Teile, in denen (z.B. hinsichtlich der Persönlichkeit) zahlreiche Antwortmöglichkeiten vorgegeben waren, wobei das Zutreffende zu unterstreichen war. Nur einige wenige Anamneseschemata waren aus Items aufgebaut, die nach ihrem Wahrheitsgehalt zutreffend beurteilt werden sollten. Aus diesen Schemata wurde ein umfassendes Anamneseschema kondensiert. Dieses wurde ergänzt in Anlehnung an die im Folgenden aufgeführten Fragebögen bzw. Anamneseschemata: Arentewicz und Schmidt (1986), Charis (1992), Dehmelt et al. (1989), Ehlers (1975), Esser et al. (1989),

Hampel und Selg (1975), Hathaway und McKinley (1963), Jäger et al. (1973; 1976), Koch (1981), Lazarus (1973; 1990), Lugt-Tapesser und Tapesser (1991), Sommer et al. (1976), Westhoff et al. 1982) und Zimmer o.J.

Dieses aus diesen Prozessen neu entstandene Anamneseschema besteht aus 29 Abschnitten, die nachfolgend aufgeführt werden.

Schema zur biographischen Anamnese

© 2001 by Karl-Ernst Bühler

1. Allgemeines:
 - Name
 - Adresse
 - Telefon
 - Geburtsdatum/Geburtsort
 - Staatsangehörigkeit
 - Beruf
 - Wie ist Ihre wirtschaftliche und finanzielle Lage?
 - Mit wem leben Sie zur Zeit zusammen?
 - Wieviele Mietparteien wohnen noch mit im Haus?
 - Familienstand: ledig, verlobt, verheiratet, wiederverheiratet, getrennt, geschieden, verwitwet, mit Partner/in zusammen lebend
 - Alter des Partners/der Partnerin
 - Beschäftigung des Partners/der Partnerin
 - Wieviele Kinder haben Sie? Geschlechter?
 - Geburtsdaten der Kinder
 - Religionszugehörigkeit
 - a) während der Kindheit
 - b) heute
 - Sind Sie religiös aktiv?
 - a) während der Kindheit
 - b) heute
 - Nehmen Sie irgendwelche Medikamente? Welche?
 - Haben Sie irgendwelche Allergien? Welche?
2. Krankheiten/Störungen/Auffälligkeiten:
3. Schwangerschaft/Geburt:
4. Frühkindliche Entwicklung:
5. Häusliches Umfeld:
6. Eltern-Kind-Beziehung:
7. Eltern untereinander:
8. Großeltern und andere Verwandte:
9. Geschwister:
10. Sozialisierung/Erziehung:
11. Kindergartenalter:
12. Formaler Ablauf der Schulzeit:
13. Einstellung zur Schule bzw. schulische Leistungen:
14. Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern:
15. Aufklärung/Pubertät:

16. Sexuelle Entwicklung bzw. Sexualität:
17. Einstellung zur eigenen Person:
18. Primärperson/Selbsteinschätzung:
19. Berufsausbildung:
20. Beruf:
21. Einstellung zum Beruf:
22. Verhältnis zu Vorgesetzten u. Mitarbeitern:
23. Freizeit:
24. Partnerschaft - frühere Partner:
25. Partnerschaft - jetziger Partner:
26. Partner untereinander:
27. Verhältnis der Partner zu Angehörigen:
28. Verhältnis zu Kindern:
29. Verhältnis zu Freunden:

Die einzelnen Abschnitte waren nochmals untergliedert, wobei diese Untergliederungen als Anregungen für ein halbstrukturiertes Interview dienen.

2.2.4. Dissertation von Eva Kollmannsperger

Kollmannsperger (2000) entwickelte, aufbauend auf dem Anamneseschema von Schmitt (1999), einen Primärfragebogen mit 425 Items und den nachfolgend beschriebenen 11 Inhaltsbereichen. Diese zunächst theoretisch vorgegebenen Inhaltsbereiche wurden durch unterschiedliche Fragen erfasst. Der Primärfragebogen wurde durch eine Zufallsstichprobe von 517 Probanden beantwortet, wobei die Befragten annähernd die Verhältnisse in der Normalpopulation repräsentierten.

Die Items dieser 11 Inhaltsbereiche wurden getrennt nach Inhaltsbereichen faktoranalytisch. Die Faktorenanalyse der Inhaltsbereiche des Primärfragebogens sollte die Frage klären, ob – und gegebenenfalls wie – sich diese Inhaltsbereiche noch weiter ausdifferenzieren und somit genauer beschreiben lassen. Eine solche Feindifferenzierung wurde für jeden der 11 Inhaltsbereiche vorgenommen. Bei dieser Faktorenanalyse zeigte sich, dass einige Inhaltsbereiche keineswegs homogen sind, sondern sich aus voneinander weitgehend unabhängigen Teilbereichen (also Faktoren) zusammensetzen:

1. Frühe Kindheit, 22 Items, theoretische Inhaltsbereiche: Schwangerschaft der Mutter, Geburt, frühkindliche Entwicklung, Kindergartenalter

Faktor 1: komplikationslose Schwangerschaft und Geburt

Faktor 2: verzögerte frühkindliche Entwicklung (sitzen, stehen, laufen, Sauberkeit, etc.)

Faktor 3: häufiges Spielen mit gleichaltrigen Kindern

Faktor 4: bevorzugte Orientierung des Kindes zu Erwachsenen

2. Schulalter, 46 Items, theoretische Inhaltsbereiche: formaler Ablauf der Schulzeit, Einstellung zur Schule und zu schulischen Leistungen, Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern

Faktor 1: normaler, zeitgerechter Ablauf der Schulzeit (rechtzeitige Einschulung, keine Wiederholung von Klassen)

Faktor 2: gute schulische Leistungen, positive Einstellung zur eigenen Leistungsfähigkeit

Faktor 3: positives Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern

3. Beruf, 47 Items, theoretische Inhaltsbereiche: Berufsausbildung, Berufsleben, Einstellung zum Beruf, Verhältnis zu Vorgesetzten und Mitarbeitern

Faktor 1: Unzufriedenheit in bzw. mit der Berufsausbildung

Faktor 2: hohe körperliche bzw. geistige Beanspruchung im Beruf

Faktor 3: fehlendes Karrieredenken bzw. fehlende Aufstiegsmöglichkeiten

Faktor 4: Zufriedenheit mit dem Beruf

Faktor 5: gutes Betriebsklima

Faktor 6: Konkurrenz und Unzufriedenheit zwischen den Mitarbeitern

4. Privatleben, 43 Items, theoretische Inhaltsbereiche: Freizeitverhalten, häusliches Umfeld

Faktor 1: aktive Freizeitgestaltung (gemeinsame Familienaktivitäten, Sport, Musik usw.)

Faktor 2: Aktivitäten innerhalb geschlossener Räume (Fernsehen, Haustiere usw.)

Faktor 3: Wohlstand, Zugehörigkeit zu einer höheren sozialen Schicht

Faktor 4: angespanntes häusliches Klima, Zugehörigkeit zu einer unteren sozialen Schicht

5. Familie, 35 Items, theoretische Inhaltsbereiche: Großeltern und andere Verwandte, Eltern untereinander, Geschwister

Faktor 1: gutes Verhältnis zu den Großeltern

Faktor 2: schlechtes Verhältnis zu den entfernteren Verwandten

Faktor 3: gutes Verhältnis zu den Geschwistern

Faktor 4: Eifersucht und Konkurrenz unter den Geschwistern

Faktor 5: harmonische Beziehung der Eltern untereinander

6. Erziehung und Sozialisierung, 66 Items, theoretische Inhaltsbereiche: Eltern-Kind-Beziehung, Erziehungsformen und Erziehungsstil der Eltern

Faktor 1: negative Kind-Eltern-Beziehung (fehlende Liebe und Fürsorge, kein Vertrauen zu den Eltern)

Faktor 2: überfürsorgliches, stark kontrollierendes Verhalten der Eltern gegenüber dem Kind, hohe Anforderungen an das Kind

Faktor 3: strenger Erziehungsstil der Eltern

7. Sexuelle Entwicklung und Verhalten, 8 Items, theoretische Inhaltsbereiche: sexuelle Aufklärung, Pubertät, Sexualität

Faktor 1: frühe Aufklärung und positive, offene Einstellung zur Sexualität

Faktor 2: negative Einstellung zu sich selbst während der Pubertät

8. Lebenspartnerschaft, 66 Items, theoretische Inhaltsbereiche: frühere Lebenspartner, jetziger Lebenspartner, Lebenspartner untereinander, Verhältnis des Lebenspartners zu Angehörigen und Freunden

Faktor 1: hohes Selbstwertgefühl im Umgang mit früherem und jetzigem Lebenspartner

Faktor 2: mangelnde Bewältigung früherer Lebenspartnerschaften (Schuldgefühle, Trauer usw.)

Faktor 3: Bestehen einer längeren, gefestigten Lebenspartnerschaft (Ehe)

Faktor 4: Bestehen einer instabilen, konfliktreichen Lebenspartnerschaft

Faktor 5: harmonische Beziehung der Lebenspartner untereinander

Faktor 6: negatives Verhältnis des Lebenspartners zu Angehörigen und Freunden

9. Kinder, 21 Items

Faktor 1: gutes Verhältnis zu den eigenen Kindern

10. Psycho-physische Konstitution, 47 Items

Faktor 1: neurotische Verhaltensauffälligkeiten

Faktor 2: sozial deviante Merkmale des Probanden und seiner Familie (Drogenkonsum, Alkoholabhängigkeit, psychische Erkrankungen usw.)

11. Selbsteinschätzung bzw. Primärpersönlichkeit, 24 Items

Faktor 1: unglückliche Kindheit

Faktor 2: negatives Kontrollverhalten (Alkoholmissbrauch, Trotzreaktionen, usw.)

Faktor 3: positive Lebenseinstellung (Ausgeglichenheit, Zufriedenheit mit dem Erreichten, Verantwortungsbewusstsein usw.)

Die Korrelationsmatrix der Items des Fragebogens wurde mittels der Hauptkomponentenmethode nach Hotteling (1933) faktor analysiert; nach dem Scree-»Test« von Cattell (1966), dem Verlauf der Eigenwertdifferenzen bei einem Eigenwert von größer 1.0 und dem Fürntratt-Kriterium (1969) konnten acht psychologisch interpretierbare Faktoren extrahiert werden:

1. Faktor »Primärsozialisation« (bipolar)

Items mit positiver Ladung drücken eine liebevolle und sehr vertraute Beziehung zu den Eltern aus, zu denen ein sehr enges Verhältnis bestand. Items mit negativer Ladung beschreiben dagegen ein familiäres Klima, das von Spannungen und Konflikten geprägt war. Das Erziehungsverhalten der Eltern ist durch häufige körperliche Bestrafung gekennzeichnet. Die Kinder hatten zu den Eltern ein eher distanziertes Verhältnis.

Bei der Betrachtung des Zusammenhangs zwischen dem vorliegenden Faktor und den Faktoren der Inhaltsbereiche des Primärfragebogens ergab sich eine Vielzahl von signifikanten Korrelationen. Die höchste Korrelation zeigte sich erwartungsgemäß bei den Faktoren, die ihrerseits die Sozialisation und das Erziehungsverhalten der Eltern beinhalten.

2. Faktor »Neurotizismus«

Die Items dieses Faktors geben das Erleben von emotionaler Insuffizienz wieder. Probanden mit hohen Werten auf diesem Faktor empfinden eine unbegründete bzw. übertriebene Angst vor bestimmten Situationen. Weiterhin finden sich depressive Merkmale, das heißt, die Probanden fühlen sich häufig ohne Grund freudlos und bedrückt und beschreiben sich selbst als resigniert und schicksalsergeben. Die eigene Leistungsfähigkeit ist vermindert, wobei zum einen über häufige Überforderung, zum anderen auch über körperliches Unwohlsein geklagt wird.

Setzt man diesen Faktor in Beziehung zu den Faktoren der Inhaltsbereiche, dann findet sich erwartungsgemäß eine positive Korrelation mit dem Faktor »neurotische Verhaltensauffälligkeiten«, eine negative Korrelation bei dem Faktor »häufiges Spielen mit gleichaltrigen Kindern« (d.h. mit gleichaltrigen Kindern wurde kaum gespielt), eine negative

Korrelation mit dem Faktor »positives Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern« (d.h. zu den Lehrern und Mitschülern bestand ein negatives Verhältnis) sowie eine positive Korrelation zu den Faktoren, welche die Unzufriedenheit mit dem Berufsleben bzw. beruflichen Umfeld ausdrücken (Faktor »Unzufriedenheit mit bzw. in der Ausbildung«, Faktor »negatives Karrieredenken«, Faktor »Konkurrenz und Unzufriedenheit zwischen den Mitarbeitern«). Das Verhältnis zu den Eltern wird durchwegs negativ beschrieben, das heißt, es besteht eine positive Korrelation zum Faktor »negatives Verhältnis zwischen Kind und Eltern« (fehlende Liebe und Fürsorge, kein Vertrauen zu den Eltern), zum Faktor »strenger Erziehungsstil der Eltern«, zum Faktor »angespanntes häusliches Klima, Zugehörigkeit zu einer unteren sozialen Schicht« und zum Faktor »unglückliche Kindheit«.

3. Faktor »Partnerschaftszufriedenheit«

Bei diesem Faktor wird eine glückliche und erfüllte Partnerschaft beschrieben. Die Probanden sind in der Beziehung sehr glücklich und erleben die Partnerschaft als erfüllend. Bedeutsame Merkmale sind das gegenseitige Vertrauen und die Treue. Die Partner stehen für einander ein, Konfliktsituationen stellen eher die Ausnahme dar. Die Freunde des Partners sind auch die eigenen Freunde. Als Folge der Zufriedenheit mit der Beziehung besteht erwartungsgemäß nicht der Wunsch die Partnerschaft zu verlassen oder den Partner gegen einen anderen einzutauschen. Die Schwächen des Anderen werden akzeptiert, und es wird keine Veränderung des Partners zur Verbesserung der Partnerschaft gefordert.

Hinsichtlich der Partnerschaftszufriedenheit findet sich bei den Faktoren der Inhaltsbereiche eine positive Korrelation mit dem Faktor »harmonische Beziehungen der Partner untereinander«, eine positive Korrelation zum Faktor »Bestehen einer längeren, gefestigten Beziehung (Ehe)«, eine negative Korrelation zum Faktor »instabile, konfliktreiche Beziehung«, eine negative Korrelation zum Faktor »negatives Verhältnis des Partners zu Angehörigen und Freunden« und eine positive Korrelation zum Faktor »positive Lebenseinstellung« (Ausgeglichenheit, Zufriedenheit mit dem Erreichten, Verantwortungsbewusstsein usw.).

4. Faktor »Generationsunterschiede«

Mittels dieses Faktors lassen sich deutliche Unterschiede in den Lebensstilen zwischen den jüngeren und den älteren Probanden aufzeigen. Ältere Probanden erreichen auf diesem Faktor höhere Werte als jüngere. Kennzeichnend für die jüngere Generation ist beispielsweise ein Freizeitverhalten, das sich von dem der älteren Probanden unterscheidet. So verreisen etwa jüngere Menschen häufig noch gemeinsam mit den Eltern, was bei der älteren

Generation eher die Ausnahme ist. Die jüngeren Probanden erhalten in der Regel Taschengeld bzw. verdienen sich durch Aushilfstätigkeiten noch etwas hinzu. Das Verhältnis zur Sexualität ist bei ihnen offener und sie pflegen Hobbys wie Kino- und Konzertbesuche – oder treiben aktiv Sport. Auch zeigen sich die Probanden der jüngeren Generationen weniger stark an der eigenen schulischen und beruflichen Entwicklung bzw. Karriereplänen interessiert. Bei der älteren Generation finden sich dagegen verstärkt Items, welche die erreichte berufliche wie private Position kennzeichnen. Diese Probanden kennen häufig auch ihren Partner schon lange und leben mit ihm in einem Haushalt zusammen. Nicht selten bietet ihnen ihr Beruf keine Aufstiegsmöglichkeiten mehr oder nur noch geringe Perspektiven. Die Korrelation mit den Faktoren der Inhaltsbereiche bestätigt die in dem Faktor ausgedrückten Generationsunterschiede. Eine positive Korrelation besteht zu dem Faktor »längere, stabile Beziehung«, dem Faktor »positives Verhältnis zu eigenen Kindern«, dem Faktor »negatives Karrieredenken«, dem Faktor »Wohlstand, Zugehörigkeit zu einer höheren sozialen Schicht«. Eine negative Korrelation ergibt sich bei dem Faktor »aktive Freizeitgestaltung«, dem Faktor »überfürsorgliches, stark forderndes Verhalten der Eltern« und dem Faktor »frühe Aufklärung und positive Einstellung zur Sexualität«.

5. Faktor »schulisches Engagement«

Die Skala erfasst eine positive und engagierte Einstellung zur Schule. Ein hoher Skalenwert kennzeichnet einen sehr ehrgeizigen und fleißigen Schüler, der immer gern zur Schule ging und sich mit Interesse am Unterricht beteiligte. Die Hausaufgaben wurden sorgfältig und regelmäßig erledigt. Die Schulzeit wird nicht als reines Absitzen der Zeit betrachtet. Erwartungsgemäß findet sich bei der Untersuchung der Korrelationen zwischen den Faktoren der Inhaltsbereiche und der Skala ein signifikanter Zusammenhang mit dem Faktor »gute schulische Leistungsfähigkeit«. Weiterhin lässt sich bei den Probanden mit einem hohen schulischen Engagements ein gutes Verhältnis zu den Lehrern und den Mitschülern feststellen. Negativ korrelieren dagegen die Faktoren »Unzufriedenheit mit bzw. in der Berufsausbildung« und »Kontrollmangel«.

6. Faktor »Berufszufriedenheit«

Die Skala beschreibt ein hohes Maß an Berufszufriedenheit, die sich zum einen auf den Beruf selbst und zum anderen auf das berufliche Umfeld, z.B. das Betriebsklima, bezieht. Die Probanden sind sowohl mit ihrer jetzigen beruflichen Tätigkeit als auch mit ihrer Berufswahl sehr zufrieden. Sie arbeiten sehr gerne in ihrem Beruf, sind mit Interesse bei der Sache und durchaus bereit, freiwillig Überstunden zu leisten. Die eigenen Leistungen wer-

den sowohl von den Probanden selbst hoch bewertet als auch von den Vorgesetzten und den Mitarbeitern anerkannt. Die innerbetriebliche Grundstimmung ist ausgesprochen gut, die Mitarbeiter halten, wenn es die Situation erfordert, bedingungslos zusammen. Bei dieser Skala findet sich eine signifikante Korrelation mit den Faktoren »Zufriedenheit mit dem Beruf« und »gutes Betriebsklima«. Weiterhin verbindet sich mit der Berufszufriedenheit auch eine allgemein positive Lebenseinstellung, das heißt die Probanden bezeichnen sich selbst als ausgeglichen und zufrieden.

7. Faktor »soziale Konformität«

Mit dieser Skala wird eine Reihe von sozialen Auffälligkeiten bzw. psychischen Störungen oder Krankheiten erfasst. Ein hoher Skalenwert ergibt sich jeweils durch das Fehlen bzw. Verneinen dieser devianten Merkmale. Gefragt wird nach dem Auftreten von Epilepsie, Suchterkrankungen und psychischen Störungen innerhalb der eigenen Familie. Weiterhin werden sozial geächtete Verhaltensweisen wie Abtreibung oder Tierquälerei erfasst. Kinderlosigkeit fällt aufgrund ihrer negativen sozialen Bewertung ebenfalls unter diesen Faktor. Bei der Korrelation zwischen der Skala und den Faktoren der Inhaltsbereiche findet sich selbstverständlich eine signifikante Korrelation zu dem Faktor »sozial konforme Merkmale des Probanden und seiner Familie«.

8. Faktor »kindliches Kontaktverhalten«

Der Faktor bezieht sich explizit auf das kindliche Kontaktverhalten. Ein hoher Testwert beschreibt einen Probanden, der in seiner Kindheit ein sehr positives Verhältnis zu anderen Kindern hatte, und zwar innerhalb und außerhalb der Schule. Seit der frühesten Kindheit wurde sehr häufig mit anderen Kindern gespielt, die durchweg alle immer im gleichen Alter wie die Probanden waren. Innerhalb der Schule bestand ein starker Klassenzusammenhalt. Die Probanden waren in den »Klassenclan« integriert und wurden von ihren Mitschülern anerkannt. Aber auch außerhalb der Schule bestand ein reger Kontakt mit den Mitschülern. Der Faktor korreliert signifikant mit den Faktoren der Inhaltsbereiche »positives Spielverhalten mit gleichaltrigen Kindern« und »positives Verhältnis zu Lehrern und Mitschülern«. Die Probanden berichten über eine weitgehend glückliche Kindheit. Das Verhältnis zu Freunden und Angehörigen ist positiv und es zeigen sich deutlich weniger neurotische Verhaltensauffälligkeiten.

2.2.5. Faktoren deutschsprachiger biographischer Fragebögen

Nachfolgend wird eine Interpretation deutschsprachiger biographischer Fragebögen und der dazugehörigen wissenschaftlichen Auswertung im Gegensatz zu ihren englischsprachigen Pendanten vorgestellt.

2.2.5.1. Der Fragebogen

Deutschsprachige biographische Fragebögen bilden den Ausgangspunkt der vorliegenden Dissertation. Ziel ist es, die Faktorenstruktur dieser biographischen Merkmale zu ermitteln. Zu diesem Zweck wurden die einzelnen Items von folgenden Fragebögen zu einem Gesamtfragebogen (siehe: Anlage 1) zusammengestellt: Fricke (1977), Jäger et al. (1973; 1976) und Knoblauch (1986).

Bestimmte Items konnten aufgrund des Antwortmodus nur nach entsprechender Umformulierung übernommen werden. Bei inhaltlich gleichen Items in unterschiedlichen Fragebögen wurde jeweils nur eines berücksichtigt.

2.2.5.2. Die Stichprobe

2.2.5.2.1. Grundsätzliche Überlegungen zur Erhebung

Die hier vorgetragenen Ausführungen nehmen Bezug auf Bortz (1985), Hofer und Franzen (1975), Holm (1975) und Kellerer (1963). Statistische Erhebungen können grundsätzlich durch zwei Verfahren durchgeführt werden: erstens durch die Total- oder Vollerhebung und zweitens durch die Teilerhebung oder Stichprobe. Vollerhebungen sind in vielen Fällen unzweckmäßig, denn sie erfordern einen zu hohen Kosten- und Zeitaufwand. Die Teilerfassung von Populationen durch Stichproben, die erheblich schneller und billiger zu untersuchen sind und die Ergebnisse liefern, deren Genauigkeit bei sorgfältigem Entwerfen derjenigen einer Vollerhebung praktisch gleichkommen, ist in Folge dessen eine brauchbare Alternative. Beide Verfahren – die Vollerhebung und die Teilerhebung – setzen eine klare Definition der Zielgruppe voraus.

Ein Grundgedanke der statistischen Erhebung mittels einer Stichprobe ist der des induktiven Schlusses von einem Teil (Stichprobe) auf das Ganze (Grundgesamtheit). Dabei muss der Teil (Stichprobe) »zufällig« ausgewählt werden, denn nur so ist ein induktiver Schluss möglich. Zufällig bedeutet in diesem Zusammenhang, dass jedes Element der Grundgesamtheit die gleiche Wahrscheinlichkeit haben muss, in die Stichprobe einbezogen zu werden. Daher sollte es nach der Auswahl des Stichprobenverfahrens vollständig dem Zufall

überlassen sein, welche Elemente der Grundgesamtheit in die Stichprobe gelangen. Der Zufall ist hier der einzige Faktor gegen Verzerrungen der Stichprobe.

Der induktive Schluss seinerseits beruht auf dem Gesetz der großen Zahl, das besagt, dass eine Verallgemeinerung eines Merkmals von einem Teil auf das Ganze den wahren und tatsächlichen Gegebenheiten beim Ganzen umso näher kommt, wie dieses bei möglichst vielen Teilen festgestellt wird. Das bedeutet für eine statistische Erhebung, dass die aufgrund einer Stichprobe gewonnenen Erkenntnisse von den wahren Gegebenheiten der Grundgesamtheit umso weniger abweicht, je größer die Stichprobe ist. Wenn die Stichprobe groß genug ist, dann weicht der anhand der Stichprobe geschätzte Wert nur unwesentlich vom tatsächlichen Wert ab, der durch eine Vollerhebung gewonnen würde.

Die mathematische Berechnung der notwendigen Stichprobengröße ist in erster Linie von der Größe der Stichprobe abhängig, und nicht von der Relation zwischen Größe der Grundgesamtheit und dem Stichprobenumfang. Das heißt, die notwendige Stichprobengröße kann sich unter Umständen einer Totalerhebung annähern. Die Größe der Stichprobe kann nur wahrscheinlichkeitstheoretisch, das heißt durch komplexe mathematische Berechnungen, ermittelt werden, durch die die wahrscheinliche Genauigkeit des Stichprobenschätzwertes bestimmt wird, die den tatsächlichen Gegebenheiten der Gesamtheit des Stichprobenumfangs nahe kommt.

Die anhand einer Stichprobe gewonnenen Erkenntnisse weichen also von den tatsächlichen Gegebenheiten mehr oder weniger stark ab. Diese Abweichung wird Stichprobenfehler genannt. Die Größe dieses Stichprobenfehlers muss bereits bei der Planung der Erhebung festgelegt werden. Da ein Fragebogen gewöhnlich aus mehreren Merkmalen besteht, kann die Varianz des gesamten Fragebogens weder genau festgestellt noch willkürlich in eine bestimmte Richtung verändert werden. Daher muss bei der Festlegung des Bereichs, innerhalb dessen sich der Stichprobenfehler befinden soll, vom ungünstigsten Fall ausgegangen werden, der darin besteht, dass die Streuung (Varianz) der Merkmale des Fragebogens am größten ist, da der Stichprobenfehler sich proportional zu Größe der Varianz verhält: Der geschätzte Stichprobenfehler ist umso größer, je größer die Varianz. Der festgelegte Bereich, innerhalb dessen der Stichprobenfehler sich befinden soll, muss also größer sein als der größte mögliche Stichprobenfehler. In der Praxis wird oft eine Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95% gewählt. Sobald die Sicherheitswahrscheinlichkeit festgelegt ist, kann man die Größe der Stichprobe mit folgender Formel berechnen:

$$n = t^{*2} \cdot p(1-p) / a^{*2}$$

Wobei n = Größe der Stichprobe; a = Fehler der ersten Art (also: $100 - \text{Sicherheitswahrscheinlichkeit}$, das heißt, bei einer Sicherheitswahrscheinlichkeit von 95%, $100\% - 95\% = 0.05$); t = Tabellenwert einer t-Verteilung, der dem festgelegten a entspricht (für den vorliegenden Fall: $t = 2$); p = Streuung der Merkmale bzw. Varianz (hier wird der ungünstigste Fall angenommen).

Die tatsächlichen Gegebenheiten können umso genauer abgeschätzt werden, je genauer dieser Fehler bekannt ist. Die Abschätzung dieses Fehlers ist bei einer reinen Zufallsstichprobe verhältnismäßig leicht zu bestimmen, denn jeder Teil der Grundgesamtheit hat eine bestimmte und gleiche Wahrscheinlichkeit zu einem Teil der Stichprobe zu werden. Der Stichprobenfehler, und damit der Fehler des gemessenen Merkmals, ist von zwei Faktoren abhängig: 1. von der Variabilität des Merkmals, also seiner Streuung in der Grundgesamtheit (diese wird geschätzt durch die Variabilität des Merkmals in der Stichprobe, d.h. durch die Stichprobenvarianz) und 2. von der Größe der Stichprobe. Der Fehler verhält sich umgekehrt proportional zur Wurzel der Stichprobengröße. Mit anderen Worten: Um diesen Fehler halbieren zu können, muss die Stichprobe um den Faktor vier vergrößert werden.

Die Güte eines induktiven Schlusses ist jedoch nicht nur abhängig von Stichprobenfehlern, sondern auch von den »Verzerrungen« einer Stichprobe. Durch diese Verzerrungen entstehen systematische Fehler, die sich weder durch eine höhere Stichprobengröße kompensieren, noch mittels des Stichprobenfehlers nachweisen lassen, denn die Berechnung des Stichprobenfehlers ist nicht von der Güte der repräsentativen Auswahl der Stichprobe abhängig. Daher ist es erforderlich die Güte der repräsentativen Auswahl, das heißt die Repräsentanz der Stichprobe, unabhängig von der Schätzung des Stichprobenfehlers sicherzustellen. Es muss also Sorge getragen werden, dass die Teile (Personen) der Stichprobe in ihrer Zusammensetzung denen der Grundgesamtheit auch tatsächlich entsprechen. Aus diesem Grunde muss zunächst die Grundgesamtheit, das heißt die Zielgruppe der jeweiligen Untersuchung, festgelegt und erst dann aus dieser Grundgesamtheit die Stichprobe gewonnen werden.

Für die Auswahl der Stichprobe gibt es unterschiedliche Methoden, beispielsweise die Zufallsstichprobe, bei der die Elemente (Personen) der Stichprobe zufällig aus der Grundgesamtheit ausgewählt werden. Dadurch hat jede mögliche Stichprobe einer bestimmten Größe die gleiche Wahrscheinlichkeit aus einer bestimmten Grundgesamtheit ausgewählt zu werden. Die Zufallsstichprobe eignet sich besonders für Untersuchungen, bei denen nicht bekannt ist welche Merkmale mit dem zu untersuchenden Merkmal zusammenhängen. In diesem Fall bevorzugt man ein Auswahlverfahren, das die definierten Merkmale einer Population möglichst genau wiedergibt. Dies ermöglicht die Zufallsstichprobe.

Die Schwierigkeiten dieser theoretisch zunächst einfach wirkenden Auswahlmethode liegen in der vollständigen Erfassung bzw. Festlegung der Grundgesamtheit. Daher wird in der Praxis das systematische Sampling der einfachen Zufallsstichprobe vorgezogen. Dieses besagt, dass aus einer Reihe von Elementen einzelne Elemente in festgelegten Abständen (jedes vierte, siebte oder zehnte) ausgewählt werden. Der Abstand zwischen den einzelnen Elementen ist folglich immer der gleiche. Die Zuverlässigkeit dieser systematischen Auswahl wird dadurch erhöht, dass das erste auszuwählende Element zufällig bestimmt wird. Der Anfang der Auswahl ist somit zwar zufällig, jedoch ist die systematische Auswahl selbst nur dann zufällig, wenn auch die auszuwählenden Elemente selbst zufällig angeordnet sind. Dieses ist jedoch nicht der Fall, da die einzelnen Elemente der Gesamtheit in einer bestimmten Reihenfolge angeordnet sein können - und somit die Auswahl eines bestimmten Elementes abhängig sein könnte von den vorhergehenden. Jedoch hat die systematische Auswahl den Vorteil, dass die Stichprobe die Grundgesamtheit gleichmäßiger erfasst als eine reine Zufallsauswahl.

Eine Auswahlmethode, die den Stichprobenfehler bei geringem Aufwand zu minimieren hilft, ist die Stratifizierung oder Schichtung. Diese besteht darin, in der Grundgesamtheit bestimmte Gruppierungsmerkmale zu ermitteln und diese dann bei der Erhebung einer Stichprobe systematisch zu berücksichtigen. Der Stichprobenfehler wird bei diesem Vorgehen dadurch vermindert, dass für die einzelnen Merkmale die zufällige Variation unterbunden ist, denn diese ist ja nichts anderes als ein Maß für den Zufall in der Zusammensetzung einer Stichprobe. Je mehr Gruppierungsmerkmale in einer Grundgesamtheit vorhanden sind und je mehr Gruppierungsmerkmale bei der Erhebung einer Stichprobe berücksichtigt werden, desto geringer ist der Stichprobenfehler. Die Gruppierungen entsprechend bestimmter Merkmale sollen in sich möglichst homogen sein und sich voneinander möglichst gut unterscheiden. Dies bedeutet, dass die Merkmale der Grundgesamtheit ziemlich genau bekannt sein müssen, damit eine brauchbare Schichtung vorgenommen werden kann. Am besten geeignet sind diejenigen Merkmale, die mit dem Untersuchungsziel eng in Verbindung stehen. Schwierigkeiten können dann entstehen, wenn bei einer Untersuchung gleichzeitig mehrere Ziele verfolgt werden sollen und die dafür erforderlichen Merkmale sich gegenseitig ausschließen oder zumindest behindern. Sind solche Merkmale, und damit die Gruppierungen, die dadurch entstehen, nicht bekannt, dann kann mittels der Clusteranalyse versucht werden zunächst solche Gruppierungen zu entdecken, um dann die entsprechenden Merkmale zu ermitteln. Das Grundprinzip der Clusteranalyse besteht nämlich darin, dass die zu entdeckenden Gruppen in sich möglichst homogen sein sollen und sich voneinander möglichst gut unterscheiden müssen.

Vergleichbar dem Stratifizierungsverfahren ist das Klumpen- oder Mehrstufenverfahren. Das Stratifizierungsverfahren unterscheidet sich jedoch vom Klumpenverfahren dadurch, dass die in den durch Stratifizierung gewonnenen Gruppen enthaltenen Elemente durch das Zufallsverfahren ausgewählt werden. Das Klumpenverfahren besteht hingegen in der Auswahl ganzer Gruppen (Klumpen) von Elementen, die in Bezug auf ein bestimmtes Merkmal in sich verhältnismäßig homogen sind. Wird innerhalb der Klumpen noch eine weitere Stichprobenauswahl getroffen, dann wird dies Mehrstufenverfahren genannt, die dadurch erhobene Stichprobe heißt entsprechend mehrstufige Stichprobe. Eine Mischung von Stratifizierungs- und Klumpenverfahren bestünde darin, die Elemente der letzten Stufe nach dem Zufallsprinzip auszuwählen. Die Elemente der letzten Stufe können auch nach dem Quotenprinzip ausgewählt werden. Dieses erfolgt durch die Vorgabe von Merkmalen in quantitativer Hinsicht – also von Quoten. Diese schreiben genau vor, wie viele Personen eines bestimmten Merkmals bei der Auswahl berücksichtigt werden müssen. Die Quoten müssen dabei so festgelegt werden, dass sich in der Stichprobe die Elemente hinsichtlich der Merkmale in demjenigen Verhältnis wiederfinden, wie dieses in der Grundgesamtheit besteht. Auch können die verschiedenen Gruppierungsmerkmale miteinander gekoppelt werden. Je mehr Koppelungen bestehen, desto besser ist die Stichprobe. Für Quotierungsmerkmale gelten also zum Teil die gleichen Kriterien wie für Schichtungsmerkmale.

Bei der Auswahl der Klumpen besteht die Gefahr, dass erstens bestimmte Klumpen ein höheres statistisches Gewicht haben als andere, und dass zweitens ganze Klassen von Elementen mit bestimmten Merkmalen ein- bzw. ausgeschlossen werden. Dadurch erhöht sich das Risiko in der Repräsentanz der Stichprobe und damit des Stichprobenfehlers.

Ein Sonderfall des Klumpenverfahrens ist die Flächenstichprobe. Bei dieser bestehen die Klumpen aus räumlichen Flächen und nicht aus Personengruppen, die zwar auch in bestimmten Gebieten oder Bezirken leben, selbst jedoch nicht bedeutsam für die Klumpenbildung sind. Bei der Flächenstichprobe wird ein bestimmtes geographisches Gebiet in kleinere Teilflächen unterteilt, die leicht voneinander abgrenzbar sein sollen, damit sie gut gekennzeichnet und festgelegt werden können. In diesen Teilflächen kann dann entweder eine Totalbefragung durchgeführt werden, oder aber eine Stichprobenerhebung.

2.2.5.2.2. Die vorliegende Stichprobe

Bei der vorliegenden Stichprobe wurden die oben dargelegten methodischen Forderungen an eine statistische Erhebung berücksichtigt, und infolgedessen eine genaue Definition der Zielgruppe und des Auswahlverfahrens durchgeführt.

Zielgruppe sind alle deutschsprachigen Personen im Erwachsenenalter, denn der Fragebogen soll für alle deutschsprachigen Erwachsenen konstruiert werden. Für die vorliegende Untersuchung eignet sich zwar am besten eine Zufallsstichprobe, denn die untersuchten Merkmale bzw. die Merkmale der Stichprobe, die mit diesen zusammenhängen, sind nicht bekannt. Jedoch ergeben sich bei diesem Vorgehen praktische Schwierigkeiten; zum Beispiel liegt eine vollständige Liste der Personen der Grundgesamtheit nicht vor bzw. könnte nur mit einem nicht vertretbaren Kostenaufwand erstellt werden. Unabhängig davon würden sich kaum zu bewältigende praktische Schwierigkeiten bei der Befragung ergeben. Aus diesem Grunde wurde ein mehrschichtiges Vorgehen bevorzugt mit einer Mischung aus modifizierter Flächenstichprobe und Zufallsstichprobe. Es wurden zunächst unterschiedliche repräsentative Zonen der Stadt Würzburg ausgewählt, in denen sich erwartungsgemäß neben der städtischen auch ländliche Bevölkerung aus den Randgemeinden aufhält. An diesen Stellen wurde die Befragung zu unterschiedlichen Tages- und Wochenzeiten durchgeführt, um so einen breiten Querschnitt der Bevölkerung zu erfassen. Dann wurden aus der Gesamtheit der Passanten zufällig Personen ausgewählt und motiviert den Fragebogen zu beantworten.

Entsprechend diesem Vorgehen wurden 549 Personen mit dem Fragebogen erfasst.

2.2.5.3. Statistische Auswertung der Daten

Sämtliche Berechnungen wurden mit der SPSS-Methode durchgeführt.

2.2.5.3.1. Auswertung der soziodemografischen Daten

Von den 549 Personen waren 289 (52.6%) Frauen und 260 (47.4%) Männer. Das Alter betrug durchschnittlich 44.17 Jahre mit einer Standardabweichung von 18.81 Jahren und einem Bereich (*range*) von 16 bis 89 Jahren. Die genaue Aufteilung des Alters in Jahre findet sich in Anlage 2 dieser Arbeit. Von der Gesamtheit der Befragten lebten 216 (39.3%) Personen alleine und 333 (60.7%) in einer Lebensgemeinschaft. Ferner besuchten 171 (31.1%) der befragten Personen die Hauptschule, 177 (32.2%) die Realschule, 115 (20.9%) eine höhere Schule und 86 (15.7%) eine Hochschule. Aufgrund der soziodemographischen Daten ist die Stichprobe ausreichend repräsentativ.

2.2.5.3.2. Faktorenanalyse

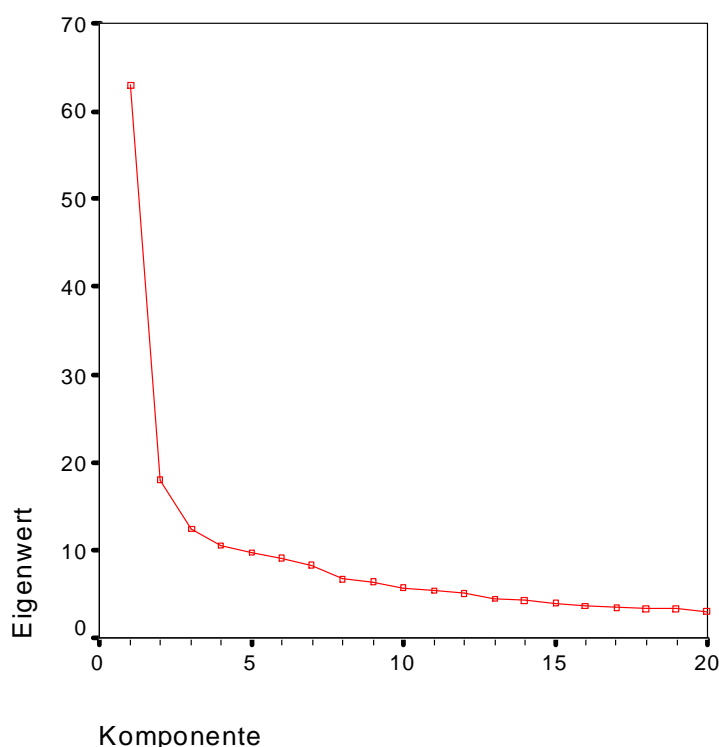
Die Korrelationsmatrix wurde faktoranalytisch. Die verwendete faktorenanalytische Extraktionstechnik war die Hauptkomponentenmethode nach Hotelling (1933). Erfahrungsgemäß

sinnvoll wurden nur Angaben zu den zehn häufigsten Hauptkomponenten in Anlage 3 dargestellt.

2.2.5.3.2.1. 2-Faktorenlösung

Entsprechend dem Scree-»Test« von Cattell (1966) (s. Abbildung), dem Verlauf der Eigenwertdifferenzen bei einem Eigenwert von größer 1.0 (s. Anlage 3) und dem Fürntratt-Kriterium (1969) (anhand der Angaben in Anlage 3 berechenbar) ist eine Extraktion von zwei psychologisch interpretierbaren Faktoren sinnvoll. Wie in Anlage 3 ersichtlich, findet mit der Zusammenfassung von zwei Faktoren in einen, ein Sprung im Eigenwerteverlauf statt, d.h. eine überproportionale und damit sprunghafte Erhöhung der Varianz. Das bedeutet, ein Faktor wäre überproportional inhomogener als zwei. Für die psychologische Interpretation ist entscheidend, dass einerseits ein Faktor inhaltlich homogen ist – anderenfalls wäre die Aufspaltung in einen weiteren Faktor sinnvoll –, andererseits dürfen Faktoren nicht redundant sein, denn sonst wäre ein Zusammenfassung von Faktoren angezeigt.

Abbildung Scree-»Test« von Cattell



Auf der Basis dieser Überlegungen wurde zunächst eine 2-Faktorenlösung gewählt (s. Anlage 4). Die Faktoren wurden nach dem VARIMAX-Kriterium orthogonal (rechtwinklig) rotiert, d.h. die Koordinaten (Dimensionen der Faktoren) stehen in einem rechten Winkel zueinander, was wiederum bedeutet, dass die Faktoren – so die mathematische Vorausset-

zung – untereinander nicht korreliert sind. Dies ist eine wünschenswerte Eigenschaft von Faktoren, denn das eigentliche Ziel der Faktorenanalyse ist die Reduktion von Variablen, die voneinander unabhängig sind. Rotation bedeutet, dass die Koordinaten (Dimensionen der Faktoren) so rotiert werden, dass infolge der Rotation die Varianz maximiert wird.

Die Items der beiden Faktoren werden jetzt aufgeführt. Ein Faktor ist bipolar, wenn er sowohl positive, als auch negative Ladungen umfasst. Beide extrahierten Faktoren sind bipolar. Die Reihenfolge ergibt sich daher entsprechend der Höhe des Betrages der Ladung (Korrelationskoeffizient des Items mit dem Faktor), die sowohl positive (positive Korrelation, d.h. gleichsinniger Zusammenhang) als auch negative (negative Korrelation, d.h. entgegengesetzter oder gegensinniger Zusammenhang) Werte annehmen kann. Berücksichtigt werden nur Items mit einer Ladung (Korrelationskoeffizient) $> [+/-] .30$.

Faktor 1 (rechtwinklig; positive Ladungen)

39.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mehr an mir ausgesetzt als nötig war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
101.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr streng Zu mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
78.	Ich hatte früher das Gefühl, nicht genug von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gelobt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
309.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht richtig anvertrauen, sie waren mir oft fremd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
130.	Ich wurde als Kind oft körperlich bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
355.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schlugen mich früher öfters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
343.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
135.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
352.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen standen mir eher ablehnend gegenüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
304.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren wirklichkeitsfremd. Sie hatten überhöhte Erwartungen und übersteigerte Ideale und waren deswegen von anderen oft enttäuscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
84.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich zu Viel in meine persönlichen Angelegenheiten ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
132.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, ich bekäme Schläge, wenn ich mich nicht bessere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

327.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten wenig Geduld mit mir, wenn ich etwas nicht gleich konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
136.	Wenn ich etwas Vorlautes sagte, schlugen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen auf den Mund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47.	Ich wurde bei schlechten Schulnoten oft bestraft oder getadelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
141.	Wenn ich eine andere Meinung hatte als meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, sagten sie mir ich sei dumm, und verstehe das noch nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
363.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben gerne ein bisschen übertrieben. Ihre Gefühle wirkten oft schauspielerisch und nicht ganz echt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
316.	Wenn ich etwas gegen den Willen meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen machen wollte, reagierten sie meist hart und verständnislos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
104.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr nachtragend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
328.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen handelten manchmal unbeherrscht und kurzschlussartig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
92.	Ich fühlte mich als Kind oder Jugendlicher oft von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen unverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52.	Ich hatte als Kind häufiger Angst vor meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
140.	Zur Strafe gaben mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen Schläge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren unausgeglichene und launische.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
134.	Wenn ich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen widersprach, wurden sie ärgerlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22.	Ich wurde früher kritisiert oder bestraft, wenn ich Meinungen äußerte, die Erwachsenen nicht zusagten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
201.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten regelmäßig andere Interessen und wollten nur in Ruhe gelassen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
124.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei mir selbstständiges Handeln behindert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft gescholten worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
308.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren leicht kränkbar und wurden mit seelischen Verletzungen lange nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
90.	Ich bin als Kind zur Strafe in meinem Zimmer oder anderswo eingesperrt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

144.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen gaben mir Schläge mit dem Stock.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
113.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, Freundschaften zum anderen Geschlecht zu unterbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
142.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ohrfeigten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
112.	Es kam vor, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen in einem Moment intensiv um mich kümmerten, im nächsten Augenblick aber nichts mehr von mir wissen wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
173.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen kümmerten sich wenig darum, was ich in der Schule machte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
133.	Wenn ich schmutzig vom Spielen heim kam, waren meine Mutter, mein Vater Oder andere nahe Bezugspersonen böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
188.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich oft in meine Angelegenheiten ein und ließen mir selten die Freiheit so zu handeln wie ich wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
146.	Zur Strafe verboten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, mit meinen Freunden zu spielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
143.	Wenn ich nicht sofort tat, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, wurden sie böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
323.	Wenn ich zurück denke an meine Kindheit, kann ich sagen, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen pessimistisch waren und vieles von der schlechteren Seite sahen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
106.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wünschten sich, dass ich lieber ein Mädchen (Junge) wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
366.	Ich hatte den Eindruck, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen eines meiner Geschwister bevorzugt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
329.	Ich wurde oft von Schuldgefühlen geplagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.	Ich würde das Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in der Kindheit als zwiespältig bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
69.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich bei gleichen Vergehen unterschiedlich streng bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
315.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen klagten viel über Schwierigkeiten, Belastungen und körperliche Beschwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
74.	Wenn ich »ungezogen« war, haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen für einige Zeit nicht mehr mit mir gesprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
147.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, ich sei ein böser Junge/böses Mädchen und sollte mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
292.	Ich war sehr nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

67.	Ich hatte bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen Oft den Eindruck, dass sich ein Teil dem anderen unterzuordnen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
91.	Mir wurden Kinder, die in der Schule erfolgreicher waren als ich, als Vorbild vorgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
362.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren auf der einen Seite sehr nachsichtig zu mir, auf der anderen Seite haben sie mich häufig wegen einer Kleinigkeit hart bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
126.	Bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen wurde Sexualität als etwas Schlechtes angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
71.	Bei mir zu Hause ist das Reden über Sexualität vermieden worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
79.	Ich hatte früher das Gefühl, meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten in der Schule mehr von mir als ich leisten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
149.	Wenn Besuch kam, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aus dem Zimmer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
139.	Wenn ich etwas tat, was meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht gefiel, wusste ich genau, was mir blühte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
145.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, schickten mich meine Mutter, mein Vater Oder andere nahe Bezugspersonen ins Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
102.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen, wie ich mich gegen andere Kinder wehrte, dann haben sie mit Schimpfen o.ä. reagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
138.	Wenn ich etwas schmutzig oder unordentlich gemacht hatte, riefen mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen oft herbei und schimpften mit mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9.	Ich hatte als Kind Angst, wenn meine Geschwister oder ein Freund durch meine Mutter, meinen Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in meiner Gegenwart bestraft wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
347.	Ich hatte das Gefühl, den täglichen Anforderungen im Beruf (Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen bestraft, wenn ich beim Lügen erappt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
96.	Als Kind oder Jugendlicher empfand ich Hass gegen Familienangehörige oder andere nahe Bezugspersonen, die ich sonst liebte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
332.	Meine Eltern oder andere nahe Bezugspersonen vermieden es, über Ausscheidung (Stuhlgang, Wasserlassen usw.) zu sprechen, oder sie stellten es als etwas Schmutziges dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
325.	Ich hatte Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57.	Ein Teil dominierte in der Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
83.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sehr viel gegrübelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

42.	Ich musste als Kind essen, was auf den Tisch kam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
72.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, meine Schul- oder Berufswahl zu bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
320.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten großen Wert darauf, dass ich die gleichen religiösen, politischen und moralischen Anschauungen hatte wie sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
368.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft heftige Auseinandersetzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
298.	Meine Arbeit war sehr eintönig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
241.	Wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam machte, dann nahm ich ihm das übel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
273.	Ich passte mich lieber der Meinung der anderen an als entschlossen meine eigene zu vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben regelmäßig in größeren Mengen Alkohol getrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
360.	Die Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen war einmal (oder mehrmals) in Gefahr zu zerbrechen; es schienen zeitweise schwer überbrückbare Differenzen zu bestehen; es war manchmal von Scheidung die Rede.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
148.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schlechte Laune, wenn sie meinetwegen zu Hause bleiben mussten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50.	Ich wurde mit Hausarrest (Stubenarrest) bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
198.	Wir hatten zu Hause nur ein paar Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
224.	Ich »ließ den Dingen ihren Lauf«, mir war es ziemlich gleichgültig, was auf mich zukam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
75.	Ich bin einem Streit mit meinen Geschwistern (Freunden) aus dem Weg gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
294.	Wenn ich eine Aufgabe gestellt bekam, von deren Ergebnis meine Beförderung oder mein Ansehen abhing, dann schnitt ich in dieser Situation schlechter als gewöhnlich ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
131.	Wenn ich zu spät nach Hause kam, gab es von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen ein Donnerwetter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schon während der ersten Schuljahre feste Pläne für meine spätere schulische oder berufliche Laufbahn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
87.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben meinen schulischen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44.	Ich habe eine oder mehrere Partnerbeziehungen abgebrochen, weil meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen es wünschten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
337.	Ich geriet leicht aus der Fassung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

76.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten von mir, dass ich Aufträge besonders gut erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
372.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wurden verlegen, wenn in einer Situation oder im Gespräch ein Hinweis auf Liebe und Sexualität vorkam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
203.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann berührte sie dies nicht und sie achteten kaum darauf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
232.	Ich machte mir ziemlich viele Gedanken, denn ich war mir nicht so sicher, ob in der Zukunft bei mir alles gut gehen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28.	Ich habe als Kind schockierende sexuelle Erlebnisse gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
191.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich schlechter ab als gewöhnlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
64.	Ich musste von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aus meine Hausaufgaben neu machen, wenn sie fehlerhaft oder unordentlich waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten größere finanzielle Sorgen während meiner Kindheit oder Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
137.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir, wenn ich meine Sachen unordentlich hinterließ.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 1 (rechtwinklig; negative Ladungen)

340.	Wenn ich mit irgendwelchen Fragen zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen kam, hatten sie im allgemeinen viel Geduld und versuchten, meine Fragen zu beantworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
119.	Meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen konnte ich mich anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
365.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir in Entscheidungen über persönliche Dinge (z.B. Taschengeld ausgeben, Wahl der Freunde, Kleidung usw.) genügend Freiheit gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
151.	Wenn ich etwas erzählte, hörten meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aufmerksam und gespannt zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
361.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen sich viel Zeit für mich – zum Spiel, Gespräch, zu gemeinsamen Unternehmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

167.	Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen über alles sprechen konnte, auch wenn ich etwas ausgefressen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
339.	Was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen an Leistungen und Arbeit von mir forderten, war in der Regel meinem Alter angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
187.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ließen mir sehr viel Freiheit bei persönlichen Entscheidungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich viel um mich gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
156.	Wenn ich etwas getan hatte, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen falsch fanden, durfte ich sagen, warum ich es getan hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
152.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen trösteten mich, wenn etwas schiefgegangen war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
162.	Wenn ich mich über etwas freute, merkte ich, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir freuten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59.	Wir hatten ein nettes Familienleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
158.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte und mich dafür entschuldigt hatte, verziehen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
322.	Ich fand bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen Anerkennung für meine Leistung und mein Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich oft getröstet, wenn ich traurig oder enttäuscht war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
160.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen antworteten mir geduldig, wenn ich viele Fragen stellte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56.	Ich glaube, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir als Kind zufrieden waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
150.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen ein, wenn ich Recht hatte und gaben nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
348.	Ich achtete meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und war stolz auf sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
324.	Während meiner Kindheit und Jugend lobten und ermunterten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, wenn ich eine Arbeit selbstständig erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
164.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, auch wenn andere Leute dabei waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
170.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sich über Mich freuten, waren sie sehr liebevoll und zärtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
200.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten nach ihrer Arbeit Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

17.	Meine Familienmitglieder hingen sehr aneinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
169.	Manchmal beobachtete oder hört ich Dinge, die ich nicht verstand; meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erklärten sie mir dann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
116.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen duldeten es, dass ich ihnen widersprach.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
120.	Meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Treffen mit Bekannten oder Freunden etwa gleich häufig im Mittelpunkt gestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
118.	Ich durfte Kinder zum Spielen mit nach Hause bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
338.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren in Alltagssituationen, die Belastungen und Sorgen mit sich brachten beherrscht, ausgeglichen und ruhig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.	Ich habe als kleines Kind mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen geschmust.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
166.	Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt hatte, kamen meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und sahen es sich an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
317.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren meist heiter, fröhlich, lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
168.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mich bestrafte, merkte ich, dass sie es nicht gerne taten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
195.	Ich hatte die Fähigkeit, das Wesentliche einer Sache zu erkennen und mich nicht durch Einzelheiten verwirren zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
110.	Ich konnte mich als Kind oder Jugendlicher mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
346.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten Wert darauf, dass ich Entscheidungen selbstständig traf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
155.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sprachen mit mir über Freunde und sagten mir, wen sie nett fanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
154.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen brachten mir Dinge bei, die ich können wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
367.	Ich hatte meist eine ausgeglichene Stimmung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
97.	Um meine Erziehung haben sich meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36.	Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen meinen Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen haben sich die streitenden Parteien in etwa gleich häufig durchgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62.	Ich habe früher genau gewusst, warum ich bestraft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61.	Ich konnte den Ansprüchen gerecht werden, die meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit an mich stellten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

38.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aufgeklärt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
293.	Ich war ruhig und ausgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich oft mit mir beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
228.	Mir gelang es meistens, genügend Selbstbeherrschung aufzubringen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
359.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft nett, mitunter auch lieb und zärtlich zueinander, auch in meiner Gegenwart.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
265.	Wenn in einer mündlichen Prüfung meine Eltern, Freunde oder andere nahe Bezugspersonen vor der Tür auf mich warteten, dann gab mir das einen inneren Halt geben anstatt mich zu verunsichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen (z.B. über größere Anschaffungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
199.	Wir hatten zu Hause einen ganzen Schrank voll Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
81.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mit mir gebastelt oder Handarbeiten gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen freuten sich, wenn ich gute Leistungen in der Schule vollbrachte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren mir gegenüber sehr besorgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
213.	Bei meinen Hausarbeiten für die Schule konnte ich ungestört arbeiten und wurde nicht oft abgelenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
161.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ermunterten mich, das was ich noch nicht konnte, selbst auszuprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
311.	Wenn andere von ihren Problemen und Interessen erzählten, konnte ich zuhören und mich darüber unterhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
163.	Wenn ich eine Aufgabe gut erledigt hatte, belohnten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
202.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann beachteten sie dies und nahmen es sich zu Herzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Items mit positiven Ladungen drücken eine ungünstige Primärsozialisation aus, die Items mit negativen Ladungen hingegen eine günstige. Daher wird Faktor 1 »**Günstige versus ungünstige Primärsozialisation**« genannt.

Faktor 2 (rechtwinklig; positive Ladungen)

271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
274.	Wenn es ein schwieriges Ziel zu erreichen galt, hatte ich keine große Ausdauer Und gab leicht auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
190.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, behielt ich im Allgemeinen meine Meinung für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
77.	Ich hatte Angst vor der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
111.	Ich hatte in der Pubertät häufig sexuelle Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
245.	Ich arbeitete unter Druck (Zeitdruck, Leistungsdruck...) weniger gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
103.	Ich fühlte mich manchmal durch häusliche oder schulische Pflichten überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
174.	Wenn ich etwas vorbereiten oder durchführen musste, (z.B. eine Geburtstagsfeier), fiel es mir ziemlich schwer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
219.	Ich mied lieber die Gesellschaft anderer Menschen, weil ich mich da nicht so wohl fühlte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60.	Andere Kinder haben mich häufig vom Spielen ausgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
326.	Ich litt oft an inneren Spannungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
356.	Ich litt oft unter Minderwertigkeitsgefühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
115.	Ich fühlte mich als Kind Erwachsenen gegenüber unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
95.	Ich traute mir als Kind weniger zu als Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
249.	Ich war körperlich sehr empfindlich (z.B. bei Schmerzen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
264.	Ich war gegenüber dem anderen Geschlecht etwas gehemmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58.	Ich habe als Kind unter Gedanken oder Vorstellungen gelitten, die ich nur mühsam wieder abstellen konnte..	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
275.	Wenn ich erschreckte, dann zitterte ich noch sehr lange danach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

242.	Wenn es darum ging, eigene Ideen und Pläne meinen Bekannten und Freunden zu erklären, dann hatte ich immer ziemliche Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
341.	Mir war oft übel und ich musste mich erbrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
358.	Ich grübelte oft über Dinge nach, die ich nicht hätte tun bzw. sagen sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
310.	Wenn ich eine Prüfung oder schwere Aufgabe vor mir hatte, wurden meine Leistungen durch Nervosität beeinträchtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
296.	Ich fühlte mich tagsüber oft abgespannt, matt und erschöpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
185.	Wenn ich kritisiert wurde gab ich nach, erkannte die Vorstellung anderer an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
181.	Es lag mir wenig daran, für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
123.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst vor Wasser (im Schwimmbad, in Seen, am Meer, usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
107.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drängten mich manchmal Dinge zu erzählen, die ich lieber für mich behielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
333.	Wenn ich merkte, dass mir für eine wichtige Arbeit die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde ich so unruhig, dass ich nicht mehr klar denken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
282.	Es fiel mir schwer, Bekanntschaften zu schließen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
289.	Mir fiel es nicht leicht, andere Menschen zu überzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33.	Ich hatte in der Kindheit Angst bei Gewitter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
220.	Wenn ein Bekannter schlecht über ein Werk von mir urteilte, von dem ich überzeugt war, dass es gelungen war, kränkte mich das ziemlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
267.	Ich fühlte mich häufig nicht wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
331.	Mich bedrückte der Gedanke, einmal den Aufgaben im Beruf (auch Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
279.	Wenn ich in meiner Kindheit mit Freunden aus der Nachbarschaft spielte, dann machte ich meistens bei dem mit, was andere vorschlugen, ich selber hatte selten Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr ängstliche Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
299.	Mir waren sexuelle Handlungen unangenehm; ich versuchte sie zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11.	Ich habe bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen früher oft Niedergeschlagenheit oder Deprimiertheit bemerkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
236.	Wenn das Wetter plötzlich wechselte, fühlte ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
246.	Im Vergleich zum Durchschnitt meiner Klassenkameraden waren meine Schulnoten eher schlechter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

16.	Ich habe mich als Kind im Allgemeinen erst dann zu Wort gemeldet, wenn ich gefragt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
68.	Ich würde meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen als schüchterne Menschen bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
335.	Mir wurde oft schwindlig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Schmutz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben Dankbarkeit von mir erwartet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
235.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen war mein Durchsetzungsvermögen, wenn es darum ging, meine Ansichten zu verteidigen, nicht so stark.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
209.	Ich sah mich im Allgemeinen als einen Pechvogel an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
353.	Ein Arbeitsplatzwechsel war mir sehr unangenehm, weil ich glaubte, damit nicht zurechtzukommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
305.	Wenn mir etwas nicht so gut gelang wie ich es gern hätte, dann wurde ich mürrisch, gereizt und nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (rechtwinklig; negative Ladungen)

82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und außergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versuche gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
194.	Ich trug gerne Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
269.	Ich führte meine Pläne fast immer besser aus als die meisten Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
180.	Es machte mir Spaß für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
354.	Ich fühlte mich in meinen sexuellen Beziehungen zu meinem Partner frei und hatte keine Hemmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

307.	Ich konnte mich in sexuellen Dingen als guten Partner bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
290.	Ich betrieb regelmäßig Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
189.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, sagte ich den Leuten dann auch ganz offen meine Meinung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
252.	Ich glaubte, dass ich ehrgeizig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
278.	Wenn ich ein schwieriges Problem erkennen und lösen sollte, dann gelang mir das meist besser als meinen Freunden oder Bekannten. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
218.	Ich war bis jetzt schon öfter als zweimal im Ausland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
330.	Ich spielte anderen gern kleine Streiche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
184.	Wenn ich kritisiert wurde, dann verteidigte ich mich hartnäckig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
285.	Ich habe in meiner Schulzeit auch schon einmal einen Preis oder ein Lob für gute Leistungen am Ende des Schuljahres erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
221.	Ich glaube es fiel mir leicht, mit Fremden ins Gespräch zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
248.	Ich habe schon einmal allein eine größere Reise unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
357.	Ich konnte mich gegenüber meinen Berufskollegen durchsetzen, wenn es darum ging, am Arbeitsplatz meine Ansichten zu verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
212.	Ich fühle mich wohl, wenn ich im Wettbewerb mit Kollegen stehe, besonders wenn es um viel für mich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
259.	Angenommen ich habe studiert, dann würde ich hinterher noch versuchen, einen Dokortitel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
260.	Ich konnte mich gut und verständlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
239.	Ich erledigte meine Schularbeiten gewöhnlich schneller als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
231.	Wenn ich ein Rätsel löste, bei dem beispielsweise ein Wort mit fünf Buchstaben gesucht wurde, dann fielen mir viele solcher Wörter ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
210.	Ich glaube im Allgemeinen, dass ich ein Glückskind bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
350.	Ich hatte oft Lust, etwas Aufregendes zu erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
262.	Ich war überdurchschnittlich sportlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
229.	Wenn ich mich gut auf eine Prüfung vorbereitet hatte, dann ließ ich mich auch Nicht von der Angst anderer anstecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
226.	Ich fand Rätsel und Aufgaben, bei denen ich nachdenken musste sehr interessant und beschäftigte mich öfter damit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
208.	Ich habe schon einmal Modelle von Maschinen oder Fahrzeugen gebaut oder Handarbeiten angefertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
257.	Für mich war es sehr bedeutend, eine bessere Ausbildung zu haben als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

217.	Ich habe bei den Lehrern mehr gelernt, die allgemeine Anweisungen gaben und mich alleine arbeiten ließen im Gegensatz zu den Lehren, die gründliche, bis ins einzelne gehende Anweisungen gaben und meine Arbeit beaufsichtigten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
250.	Ich hatte vor, an einer Universität zu studieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
270.	Ich stand gern im Mittelpunkt und versuchte oft, meine Meinung durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
178.	Ich war lieber mit Freunden zusammen als alleine etwas zu unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
207.	Ich habe mir als Kind oder Jugendlicher vorgenommen, später mal eine wichtige und berühmte Persönlichkeit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
183.	Ich langweilte mich kaum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
376.	Ich mochte meistens mit vielen anderen Leuten zusammensein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die Items mit positiven Ladungen drücken eine selbstunsichere Persönlichkeit aus mit neurotischen Eigenschaften, die Items mit negativen Ladungen hingegen eine selbstsichere. Daher wird Faktor 2 »**Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit**« genannt.

Um zu überprüfen, ob eine schiefwinklige Rotation inhaltlich homogenere Faktoren ergeben würde, wurde auch eine solche durchgeführt (s. Anlage 5). Die Faktoren wurden nach dem OBLIMIN-Kriterium schiefwinklig rotiert, d.h. die Koordinaten (Dimensionen der Faktoren) werden so rotiert, dass infolge der Rotation auch unter schiefwinkligen Bedingungen die Varianz minimiert wird. Die Koordinaten (Dimensionen der Faktoren) stehen nicht in einem rechten Winkel zueinander, was wiederum bedeutet, dass die Faktoren – so die mathematische Voraussetzung – untereinander korreliert sind. Dies ist zwar keine wünschenswerte Eigenschaft von Faktoren, denn das eigentliche Ziel der Faktorenanalyse, d.h. die Reduktion von Variablen, die voneinander unabhängig (nicht-korreliert) sind, wird nicht erreicht. Dieser Nachteil wird jedoch zu Gunsten einer besseren psychologischen Interpretierbarkeit in Kauf genommen. Durch die schiefwinklige Rotation findet eine größere Anpassung der Faktoren an die Daten statt, da hier – mathematisch betrachtet – weniger Voraussetzungen gegeben sind. Diese größere Anpassung der Faktoren an die Daten ergibt häufig eine bessere psychologische Interpretierbarkeit der Faktoren.

Faktor 1 (schiefwinklig; positive Ladungen)

39.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mehr an mir ausgesetzt als nötig war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
-----	---	-----------------------	-----------------------

101.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr streng zu mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
78.	Ich hatte früher das Gefühl, nicht genug von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gelobt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
309.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht richtig anvertrauen, sie waren mir oft fremd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
130.	Ich wurde als Kind oft körperlich bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
355.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schlugen mich früher öfters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
343.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
304.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren wirklichkeitsfremd. Sie hatten überhöhte Erwartungen und übersteigerte Ideale und waren deswegen von anderen oft enttäuscht.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
84.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich zu Viel in meine persönlichen Angelegenheiten ein. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
135.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
352.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen standen mir eher ablehnend gegenüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
136.	Wenn ich etwas Vorlautes sagte, schlugen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen auf den Mund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
132.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, ich bekäme Schläge, wenn ich mich nicht bessere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
327.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten wenig Geduld mit mir, wenn ich etwas nicht gleich konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
363.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben gerne ein bisschen übertrieben. Ihre Gefühle wirkten oft schauspielerisch und nicht ganz echt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47.	Ich wurde bei schlechten Schulnoten oft bestraft oder getadelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
316.	Wenn ich etwas gegen den Willen meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen machen wollte, reagierten sie meist hart und verständnislos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
141.	Wenn ich eine andere Meinung hatte als meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, sagten sie mir ich sei dumm, und verstehe das noch nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
92.	Ich fühlte mich als Kind oder Jugendlicher oft von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen unverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
104.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr nachtragend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
328.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen handelten manchmal unbeherrscht und kurzschlussartig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

140.	Zur Strafe gaben mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen Schläge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52.	Ich hatte als Kind häufiger Angst vor meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
134.	Wenn ich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen widersprach, wurden sie ärgerlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren unausgeglichen und launisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
201.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten regelmäßig andere Interessen und wollten nur in Ruhe gelassen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22.	Ich wurde früher kritisiert oder bestraft, wenn ich Meinungen äußerte, die Erwachsenen nicht zusagten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
308.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren leicht kränkbar und wurden mit seelischen Verletzungen lange nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft gescholten worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
124.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei mir selbstständiges Handeln behindert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
90.	Ich bin als Kind zur Strafe in meinem Zimmer oder anderswo eingesperrt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
144.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen gaben mir Schläge mit dem Stock.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
112.	Es kam vor, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen in einem Moment intensiv um mich kümmerten, im nächsten Augenblick aber nichts mehr von mir wissen wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
173.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen kümmerten sich wenig darum, was ich in der Schule machte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
133.	Wenn ich schmutzig vom Spielen heim kam, waren meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
142.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ohrfeigten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
113.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, Freundschaften zum anderen Geschlecht zu unterbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
188.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich oft in meine Angelegenheiten ein und ließen mir selten die Freiheit so zu handeln wie ich wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
146.	Zur Strafe verboten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, mit meinen Freunden zu spielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
106.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wünschten sich, dass ich lieber ein Mädchen (Junge) wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

366.	Ich hatte den Eindruck, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen eines meiner Geschwister bevorzugt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
143.	Wenn ich nicht sofort tat, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, wurden sie böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.	Ich würde das Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in der Kindheit als zwiespältig bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
74.	Wenn ich »ungezogen« war, haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen für einige Zeit nicht mehr mit mir gesprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
323.	Wenn ich zurückdenke an meine Kindheit, kann ich sagen, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen pessimistisch waren und vieles von der schlechteren Seite sahen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
69.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich bei gleichen Vergehen unterschiedlich streng bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
329.	Ich wurde oft von Schuldgefühlen geplagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
147.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, ich sei ein böser Junge/böses Mädchen und sollte mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67.	Ich hatte bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft den Eindruck, dass sich ein Teil dem anderen unterzuordnen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
91.	Mir wurden Kinder, die in der Schule erfolgreicher waren als ich, als Vorbild vorgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
315.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen klagten viel über Schwierigkeiten, Belastungen und körperliche Beschwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
362.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren auf der einen Seite sehr nachsichtig zu mir, auf der anderen Seite haben sie mich häufig wegen einer Kleinigkeit hart bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
292.	Ich war sehr nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
71.	Bei mir zu Hause ist das Reden über Sexualität vermieden worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
126.	Bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen wurde Sexualität als etwas Schlechtes angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
139.	Wenn ich etwas tat, was meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht gefiel, wusste ich genau, was mir blühte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
79.	Ich hatte früher das Gefühl, meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten in der Schule mehr von mir als ich leisten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
145.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ins Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
149.	Wenn Besuch kam, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aus dem Zimmer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

138.	Wenn ich etwas schmutzig oder unordentlich gemacht hatte, riefen mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen oft herbei und schimpften mit mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen bestraft, wenn ich beim Lügen erlappt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
102.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen, wie ich mich gegen andere Kinder wehrte, dann haben sie mit Schimpfen o.ä. reagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
332.	Meine Eltern oder andere nahe Bezugspersonen vermieden es, über Ausscheidung (Stuhlgang, Wasserlassen usw.) zu sprechen, oder sie stellten es als etwas Schmutziges dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58.	Ich habe als Kind unter Gedanken oder Vorstellungen gelitten, die ich nur mühsam wieder abstellen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9.	Ich hatte als Kind Angst, wenn meine Geschwister oder ein Freund durch meine Mutter, meinen Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in meiner Gegenwart bestraft wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
347.	Ich hatte das Gefühl, den täglichen Anforderungen im Beruf (Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
96.	Als Kind oder Jugendlicher empfand ich Hass gegen Familien-angehörige oder andere nahe Bezugspersonen, die ich sonst liebte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
320.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten großen Wert darauf, dass ich die gleichen religiösen, politischen und moralischen Anschauungen hatte wie sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57.	Ein Teil dominierte in der Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
360.	Die Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen war einmal (oder mehrmals) in Gefahr zu zerbrechen; es schienen zeitweise schwer überbrückbare Differenzen zu bestehen; es war manchmal von Scheidung die Rede.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
368.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft heftige Auseinandersetzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
224.	Ich »ließ den Dingen ihren Lauf«, mir war es ziemlich gleichgültig, was auf mich zukam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42.	Ich musste als Kind essen, was auf den Tisch kam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
298.	Meine Arbeit war sehr eintönig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
325.	Ich hatte Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
72.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, meine Schul- oder Berufswahl zu bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben regelmäßig in größeren Mengen Alkohol getrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
83.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sehr viel gegrübelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
148.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schlechte Laune, wenn sie meinetwegen zu Hause bleiben mussten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

12.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schon während der ersten Schuljahre feste Pläne für meine spätere schulische oder berufliche Laufbahn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
241.	Wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam machte, dann nahm ich ihm das übel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50.	Ich wurde mit Hausarrest (Stubenarrest) bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
273.	Ich passte mich lieber der Meinung der anderen an als entschlossen meine eigene zu vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
198.	Wir hatten zu Hause nur ein paar Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
75.	Ich bin einem Streit mit meinen Geschwistern (Freunden) aus dem Weg gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44.	Ich habe eine oder mehrere Partnerbeziehungen abgebrochen, weil meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen es wünschten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
294.	Wenn ich eine Aufgabe gestellt bekam, von deren Ergebnis meine Beförderung oder mein Ansehen abhing, dann schnitt ich in dieser Situation schlechter als gewöhnlich ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
76.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten von mir, dass ich Aufträge besonders gut erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
87.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben meinen schulischen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
131.	Wenn ich zu spät nach Hause kam, gab es von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen ein Donnerwetter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
372.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wurden verlegen, wenn in einer Situation oder im Gespräch ein Hinweis auf Liebe und Sexualität vorkam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
337.	Ich geriet leicht aus der Fassung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
232.	Ich machte mir ziemlich viele Gedanken, denn ich war mir nicht so sicher, ob in der Zukunft bei mir alles gut gehen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
203.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann berührte sie dies nicht und sie achteten kaum darauf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28.	Ich habe als Kind schockierende sexuelle Erlebnisse gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
191.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich schlechter ab als gewöhnlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
137.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir, wenn ich meine Sachen unordentlich hinterließ.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
331.	Mich bedrückte der Gedanke, einmal den Aufgaben im Beruf (auch Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

64.	Ich musste von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aus meine Hausaufgaben neu machen, wenn sie fehlerhaft oder unordentlich waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten größere finanzielle Sorgen während meiner Kindheit oder Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
235.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen war mein Durchsetzungsvermögen, wenn es darum ging, meine Ansichten zu verteidigen, nicht so stark.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 1 (schiefwinklig; negative Ladungen)

340.	Wenn ich mit irgendwelchen Fragen zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen kam, hatten sie im Allgemeinen viel Geduld und versuchten, meine Fragen zu beantworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
119.	Meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen konnte ich mich anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
365.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir in Entscheidungen über persönliche Dinge (z.B. Taschengeld ausgeben, Wahl der Freunde, Kleidung usw.) genügend Freiheit gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
151.	Wenn ich etwas erzählte, hörten meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aufmerksam und gespannt zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
361.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen sich viel Zeit für mich – zum Spiel, Gespräch, zu gemeinsamen Unternehmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
167.	Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen über alles sprechen konnte, auch wenn ich etwas ausgefressen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
339.	Was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen an Leistungen und Arbeit von mir forderten, war in der Regel meinem Alter angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
156.	Wenn ich etwas getan hatte, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen falsch fanden, durfte ich sagen, warum ich es getan hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich viel um mich gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
162.	Wenn ich mich über etwas freute, merkte ich, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir freuten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

187.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ließen mir sehr viel Freiheit bei persönlichen Entscheidungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
152.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen trösteten mich, wenn etwas schiefgegangen war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
158.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte und mich dafür entschuldigt hatte, verziehen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59.	Wir hatten ein nettes Familienleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
322.	Ich fand bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen Anerkennung für meine Leistung und mein Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich oft getröstet, wenn ich traurig oder enttäuscht war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
150.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen ein, wenn ich Recht hatte und gaben nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56.	Ich glaube, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir als Kind zufrieden waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
160.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen antworteten mir geduldig, wenn ich viele Fragen stellte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
348.	Ich achtete meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und war stolz auf sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
164.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, auch wenn andere Leute dabei waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
324.	Während meiner Kindheit und Jugend lobten und ermunterten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, wenn ich eine Arbeit selbstständig erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
170.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sich über mich freuten, waren sie sehr liebevoll und zärtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17.	Meine Familienmitglieder hingen sehr aneinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
200.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten nach ihrer Arbeit Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
116.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen duldeten es, dass ich ihnen widersprach.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
169.	Manchmal beobachtete oder hörte ich Dinge, die ich nicht verstand; meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erklärten sie mir dann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
120.	Meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Treffen mit Bekannten oder Freunden etwa gleich häufig im Mittelpunkt gestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
118.	Ich durfte Kinder zum Spielen mit nach Hause bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
338.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren in Alltagssituationen, die Belastungen und Sorgen mit sich brachten beherrscht, ausgeglichen und ruhig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

2.	Ich habe als kleines Kind mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen geschmust.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
166.	Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt hatte, kamen meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und sahen es sich an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
317.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren meist heiter, fröhlich, lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
168.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mich bestraf-ten, merkte ich, dass sie es nicht gerne taten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
195.	Ich hatte die Fähigkeit, das Wesentliche einer Sache zu erkennen und mich nicht durch Einzelheiten verwirren zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
155.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sprachen mit mir über Freunde und sagten mir, wen sie nett fanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
346.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten Wert darauf, dass ich Entscheidungen selbstständig traf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
97.	Um meine Erziehung haben sich meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen gekümmert. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
110.	Ich konnte mich als Kind oder Jugendlicher mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
154.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen brachten mir Dinge bei, die ich können wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36.	Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen meinen Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen haben sich die streitenden Parteien in etwa gleich häufig durch-gesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61.	Ich konnte den Ansprüchen gerecht werden, die meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit an mich stellten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62.	Ich habe früher genau gewusst, warum ich bestraft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
367.	Ich hatte meist eine ausgeglichene Stimmung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aufgeklärt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
293.	Ich war ruhig und ausgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
228.	Mir gelang es meistens, genügend Selbstbeherrschung aufzubringen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
359.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft nett, mit-unter auch lieb und zärtlich zueinander, auch in meiner Gegenwart.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich oft mit mir beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
265.	Wenn in einer mündlichen Prüfung meine Eltern, Freunde oder andere nahe Be-zugspersonen vor der Tür auf mich warteten, dann gab mir das einen inneren Halt geben anstatt mich zu verunsichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

23.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen (z.B. über größere Anschaffungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
81.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mit mir gebastelt oder Handarbeiten gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren mir gegenüber sehr besorgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
199.	Wir hatten zu Hause einen ganzen Schrank voll Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
311.	Wenn andere von ihren Problemen und Interessen erzählten, konnte ich zuhören und mich darüber unterhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen freuten sich, wenn ich gute Leistungen in der Schule vollbrachte. ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
161.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ermunterten mich, das was ich noch nicht konnte, selbst auszuprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
163.	Wenn ich eine Aufgabe gut erledigt hatte, belohnten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
213.	Bei meinen Hausarbeiten für die Schule konnte ich ungestört arbeiten und wurde nicht oft abgelenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
202.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann beachteten sie dies und nahmen es sich zu Herzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (schiefwinklig; positive Ladungen)

271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
274.	Wenn es ein schwieriges Ziel zu erreichen galt, hatte ich keine große Ausdauer und gab leicht auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
77.	Ich hatte Angst vor der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

249.	Ich war körperlich sehr empfindlich (z.B. bei Schmerzen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
174.	Wenn ich etwas vorbereiten oder durchführen musste, (z.B. eine Geburtstagsfeier), fiel es mir ziemlich schwer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60.	Andere Kinder haben mich häufig vom Spielen ausgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
190.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, behielt ich im Allgemeinen meine Meinung für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
219.	Ich mied lieber die Gesellschaft anderer Menschen, weil ich mich da nicht so wohl fühlte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
111.	Ich hatte in der Pubertät häufig sexuelle Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
275.	Wenn ich erschreckte, dann zitterte ich noch sehr lange danach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
264.	Ich war gegenüber dem anderen Geschlecht etwas gehemmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
245.	Ich arbeitete unter Druck (Zeitdruck, Leistungsdruck...) weniger gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
358.	Ich grübelte oft über Dinge nach, die ich nicht hätte tun bzw. sagen sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
103.	Ich fühlte mich manchmal durch häusliche oder schulische Pflichten überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
185.	Wenn ich kritisiert wurde gab ich nach, erkannte die Vorstellung anderer an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
326.	Ich litt oft an inneren Spannungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
123.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst vor Wasser (im Schwimmbad, in Seen, am Meer, usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
341.	Mir war oft übel und ich musste mich erbrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
181.	Es lag mir wenig daran, für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
282.	Es fiel mir schwer, Bekanntschaften zu schließen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
115.	Ich fühlte mich als Kind Erwachsenen gegenüber unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
242.	Wenn es darum ging, eigene Ideen und Pläne meinen Bekannten und Freunden zu erklären, dann hatte ich immer ziemliche Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
356.	Ich litt oft unter Minderwertigkeitsgefühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
95.	Ich traute mir als Kind weniger zu als Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
296.	Ich fühlte mich tagsüber oft abgespannt, matt und erschöpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
279.	Wenn ich in meiner Kindheit mit Freunden aus der Nachbarschaft spielte, dann machte ich meistens bei dem mit, was andere vorschlugen, ich selber hatte selten Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
310.	Wenn ich eine Prüfung oder schwere Aufgabe vor mir hatte, wurden meine Leistungen durch Nervosität beeinträchtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
220.	Wenn ein Bekannter schlecht über ein Werk von mir urteilte, von dem ich überzeugt war, dass es gelungen war, kränkte mich das ziemlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

289.	Mir fiel es nicht leicht, andere Menschen zu überzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33.	Ich hatte in der Kindheit Angst bei Gewitter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
333.	Wenn ich merkte, dass mir für eine wichtige Arbeit die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde ich so unruhig, dass ich nicht mehr klar denken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
107.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drängten mich manchmal Dinge zu erzählen, die ich lieber für mich behielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
267.	Ich fühlte mich häufig nicht wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
236.	Wenn das Wetter plötzlich wechselte, fühlte ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
299.	Mir waren sexuelle Handlungen unangenehm; ich versuchte sie zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16.	Ich habe mich als Kind im Allgemeinen erst dann zu Wort gemeldet, wenn ich gefragt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Schmutz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
68.	Ich würde meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen als schüchterne Menschen bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr ängstliche Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
335.	Mir wurde oft schwindlig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
305.	Wenn mir etwas nicht so gut gelang wie ich es gern hätte, dann wurde ich mürrisch gereizt und nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11.	Ich habe bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen früher oft Niedergeschlagenheit oder Depressivität bemerkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
246.	Im Vergleich zum Durchschnitt meiner Klassenkameraden waren meine Schulnoten eher schlechter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (schiefwinklig; negative Ladungen)

82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und außergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versuche gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
290.	Ich betrieb regelmäßig Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
269.	Ich führte meine Pläne fast immer besser aus als die meisten Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
330.	Ich spielte anderen gern kleine Streiche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
180.	Es machte mir Spaß für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
354.	Ich fühlte mich in meinen sexuellen Beziehungen zu meinem Partner frei und hatte keine Hemmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
278.	Wenn ich ein schwieriges Problem erkennen und lösen sollte, dann gelang mir das meist besser als meinen Freunden oder Bekannten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
221.	Ich glaube es fiel mir leicht, mit Fremden ins Gespräch zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
194.	Ich trug gerne Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
307.	Ich konnte mich in sexuellen Dingen als guten Partner bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
218.	Ich war bis jetzt schon öfter als zweimal im Ausland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
259.	Angenommen ich habe studiert, dann würde ich hinterher noch versuchen, einen Dokortitel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
285.	Ich habe in meiner Schulzeit auch schon einmal einen Preis oder ein Lob für gute Leistungen am Ende des Schuljahres erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
231.	Wenn ich ein Rätsel löste, bei dem beispielsweise ein Wort mit fünf Buchstaben gesucht wurde, dann fielen mir viele solcher Wörter ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
212.	Ich fühle mich wohl, wenn ich im Wettbewerb mit Kollegen stehe, besonders wenn es um viel für mich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
248.	Ich habe schon einmal allein eine größere Reise unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
184.	Wenn ich kritisiert wurde, dann verteidigte ich mich hartnäckig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
252.	Ich glaubte, dass ich ehrgeizig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
262.	Ich war überdurchschnittlich sportlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
189.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, sagte ich den Leuten dann auch ganz offen meine Meinung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
350.	Ich hatte oft Lust, etwas Aufregendes zu erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
260.	Ich konnte mich gut und verständlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
357.	Ich konnte mich gegenüber meinen Berufskollegen durchsetzen, wenn es darum ging, am Arbeitsplatz meine Ansichten zu verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
239.	Ich erledigte meine Schularbeiten gewöhnlich schneller als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

257.	Für mich war es sehr bedeutend, eine bessere Ausbildung zu haben als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
210.	Ich glaube im Allgemeinen, dass ich ein Glückskind bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
207.	Ich habe mir als Kind oder Jugendlicher vorgenommen, später mal eine wichtige und berühmte Persönlichkeit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
226.	Ich fand Rätsel und Aufgaben, bei denen ich nachdenken musste sehr interessant und beschäftigte mich öfter damit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
250.	Ich hatte vor, an einer Universität zu studieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
178.	Ich war lieber mit Freunden zusammen als alleine etwas zu unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
376.	Ich mochte meistens mit vielen anderen Leuten zusammensein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
270.	Ich stand gern im Mittelpunkt und versuchte oft, meine Meinung durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
208.	Ich habe schon einmal Modelle von Maschinen oder Fahrzeugen gebaut oder Handarbeiten angefertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
217.	Ich habe bei den Lehrern mehr gelernt, die allgemeine Anweisungen gaben und mich alleine arbeiten ließen im Gegensatz zu den Lehren, die gründliche, bis ins einzelne gehende Anweisungen gaben und meine Arbeit beaufsichtigten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
229.	Wenn ich mich gut auf eine Prüfung vorbereitet hatte, dann ließ ich mich auch nicht von der Angst anderer anstecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Der inhaltliche Vergleich der orthogonalen (rechtwinkligen) und der schiefwinkligen Rotationen ergab für die beiden Faktoren unterschiedliche Bewertungen. Bei Faktor 1, »Günstige versus ungünstige Primärsozialisation«, führte die orthogonale (rechtwinklige) Rotation zu einem homogeneren Faktor als die schiefwinklige, wohingegen bei Faktor 2, »Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit«, die schiefwinklige Rotation zu einem homogeneren Faktor führte als die orthogonale (rechtwinklige). Aus diesem Grunde wurde die jeweils bessere Lösung für die Skalenbildung herangezogen.

Zur Überprüfung, ob die 3-Faktorenlösung einen weiteren psychologisch sinnvoll zu interpretierenden und homogenen Faktor ergibt, wurde auch eine 3-Faktorenlösung berechnet. Zunächst wird die orthogonale (rechtwinklige) Rotation dargestellt (Werte s. Anlage 6).

Faktor 1 (rechtwinklig; positive Ladungen)

201.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten regelmäßig andere Interessen und wollten nur in Ruhe gelassen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
------	--	-----------------------	-----------------------

308.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren leicht kränkbar und wurden mit seelischen Verletzungen lange nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22.	Ich wurde früher kritisiert oder bestraft, wenn ich Meinungen äußerte, die Erwachsenen nicht zusagten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
140.	Zur Strafe gaben mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen Schläge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft gescholten worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
112.	Es kam vor, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen in einem Moment intensiv um mich kümmerten, im nächsten Augenblick aber nichts mehr von mir wissen wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
173.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen kümmerten sich wenig darum, was ich in der Schule machte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
142.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ohrfeigten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
113.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, Freundschaften zum andern Geschlecht zu unterbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
90.	Ich bin als Kind zur Strafe in meinem Zimmer oder anderswo eingesperrt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
188.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich oft in meine Angelegenheiten ein und ließen mir selten die Freiheit so zu handeln wie ich wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
133.	Wenn ich schmutzig vom Spielen heim kam, waren meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
144.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen gaben mir Schläge mit dem Stock.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
74.	Wenn ich »ungezogen« war, haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen für einige Zeit nicht mehr mit mir gesprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
329.	Ich wurde oft von Schuldgefühlen geplagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
146.	Zur Strafe verboten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, mit meinen Freunden zu spielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
323.	Wenn ich zurück denke an meine Kindheit, kann ich sagen, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen pessimistisch waren und vieles von der schlechteren Seite sahen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.	Ich würde das Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in der Kindheit als zwiespältig bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
143.	Wenn ich nicht sofort tat, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, wurden sie böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
366.	Ich hatte den Eindruck, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen eines meiner Geschwister bevorzugt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

69.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich bei gleichen Vergehen unterschiedlich streng bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
91.	Mir wurden Kinder, die in der Schule erfolgreicher waren als ich, als Vorbild vorgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
79.	Ich hatte früher das Gefühl, meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten in der Schule mehr von mir als ich leisten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
71.	Bei mir zu Hause ist das Reden über Sexualität vermieden worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67.	Ich hatte bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft den Eindruck, dass sich ein Teil dem anderen unterzuordnen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
292.	Ich war sehr nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
106.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wünschten sich, dass ich lieber ein Mädchen (Junge) wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
315.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen klagten viel über Schwierigkeiten, Belastungen und körperliche Beschwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
126.	Bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen wurde Sexualität als etwas Schlechtes angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
147.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, ich sei ein böser Junge/böses Mädchen und sollte mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
362.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren auf der einen Seite sehr nachsichtig zu mir, auf der anderen Seite haben sie mich häufig wegen einer Kleinigkeit hart bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
149.	Wenn Besuch kam, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aus dem Zimmer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
102.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen, wie ich mich gegen andere Kinder wehrte, dann haben sie mit Schimpfen o.ä. reagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
139.	Wenn ich etwas tat, was meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht gefiel, wusste ich genau, was mir blühte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
145.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ins Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
347.	Ich hatte das Gefühl, den täglichen Anforderungen im Beruf (Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
138.	Wenn ich etwas schmutzig oder unordentlich gemacht hatte, riefen mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen oft herbei und schimpften mit mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
83.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sehr viel gegrübelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
332.	Meine Eltern oder andere nahe Bezugspersonen vermieden es, über Ausscheidung (Stuhlgang, Wasserlassen usw.) zu sprechen, oder sie stellten es als etwas Schmutziges dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

325.	Ich hatte Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9.	Ich hatte als Kind Angst, wenn meine Geschwister oder ein Freund durch meine Mutter, meinen Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in meiner Gegenwart bestraft wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
96.	Als Kind oder Jugendlicher empfand ich Hass gegen Familien-angehörige oder andere nahe Bezugspersonen, die ich sonst liebte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57.	Ein Teil dominierte in der Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen bestraft, wenn ich beim Lügen erlappt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
360.	Die Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen war einmal (oder mehrmals) in Gefahr zu zerbrechen; es schienen zeitweise schwer überbrückbare Differenzen zu bestehen; es war manchmal von Scheidung die Rede.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
241.	Wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam machte, dann nahm ich ihm das übel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
273.	Ich passte mich lieber der Meinung der anderen an als entschlossen meine eigene zu vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
232.	Ich machte mir ziemlich viele Gedanken, denn ich war mir nicht so sicher, ob in der Zukunft bei mir alles gut gehen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
75.	Ich bin einem Streit mit meinen Geschwistern (Freunden) aus dem Weg gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
331.	Mich bedrückte der Gedanke, einmal den Aufgaben im Beruf (auch Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
235.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen war mein Durchsetzungsvermögen, wenn es darum ging, meine Ansichten zu verteidigen, nicht so stark.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
368.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft heftige Auseinandersetzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42.	Ich musste als Kind essen, was auf den Tisch kam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
372.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wurden verlegen, wenn in einer Situation oder im Gespräch ein Hinweis auf Liebe und Sexualität vorkam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
320.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten großen Wert darauf, dass ich die gleichen religiösen, politischen und moralischen Anschauungen hatte wie sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
148.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schlechte Laune, wenn sie meiner wegen zu Hause bleiben mussten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
76.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten von mir, dass ich Aufträge besonders gut erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
203.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann berührte sie dies nicht und sie achteten kaum darauf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

7.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben regelmäßig in größeren Mengen Alkohol getrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten größere finanzielle Sorgen während meiner Kindheit oder Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schon während der ersten Schuljahre feste Pläne für meine spätere schulische oder berufliche Laufbahn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
224.	Ich »ließ den Dingen ihren Lauf«, mir war es ziemlich gleichgültig, was auf mich zukam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
137.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir, wenn ich meine Sachen unordentlich hinterließ.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
198.	Wir hatten zu Hause nur ein paar Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
131.	Wenn ich zu spät nach Hause kam, gab es von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen ein Donnerwetter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
87.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben meinen schulischen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28.	Ich habe als Kind schockierende sexuelle Erlebnisse gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44.	Ich habe eine oder mehrere Partnerbeziehungen abgebrochen, weil meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen es wünschten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
222.	Wenn ich mich nicht wohl fühlte, dann wollte ich lieber allein sein als mit Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 1 (rechtwinklig; negative Ladungen)

348.	Ich achtete meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und war stolz auf sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
170.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sich über mich freuten, waren sie sehr liebevoll und zärtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
160.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen antworteten mir geduldig, wenn ich viele Fragen stellte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56.	Ich glaube, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir als Kind zufrieden waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
200.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten nach ihrer Arbeit Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17.	Meine Familienmitglieder hingen sehr aneinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
164.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, auch wenn andere Leute dabei waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
116.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen duldeten es, dass ich ihnen widersprach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

120.	Meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Treffen mit Bekannten oder Freunden etwa gleich häufig im Mittelpunkt gestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
169.	Manchmal beobachtete oder hört ich Dinge, die ich nicht verstand; meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erklärten sie mir dann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.	Ich habe als kleines Kind mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen geschmust.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
338.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren in Alltagssituationen, die Belastungen und Sorgen mit sich brachten beherrscht, ausgeglichen und ruhig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
168.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mich bestrafte, merkte ich, dass sie es nicht gerne taten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
166.	Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt hatte, kamen meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und sahen es sich an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
118.	Ich durfte Kinder zum Spielen mit nach Hause bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
195.	Ich hatte die Fähigkeit, das Wesentliche einer Sache zu erkennen und mich nicht durch Einzelheiten verwirren zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aufgeklärt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
154.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen brachten mir Dinge bei, die ich können wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36.	Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen meinen Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen haben sich die streitenden Parteien in etwa gleich häufig durchgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
317.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren meist heiter, fröhlich, lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
110.	Ich konnte mich als Kind oder Jugendlicher mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
346.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten Wert darauf, dass ich Entscheidungen selbstständig traf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
367.	Ich hatte meist eine ausgeglichene Stimmung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62.	Ich habe früher genau gewusst, warum ich bestraft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
359.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft nett, miteinander auch lieb und zärtlich zueinander, auch in meiner Gegenwart.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
155.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sprachen mit mir über Freunde und sagten mir, wen sie nett fanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
265.	Wenn in einer mündlichen Prüfung meine Eltern, Freunde oder andere nahe Bezugspersonen vor der Tür auf mich warteten, dann gab mir das einen inneren Halt geben anstatt mich zu verunsichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

97.	Um meine Erziehung haben sich meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich oft mit mir beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen (z.B. über größere Anschaffungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61.	Ich konnte den Ansprüchen gerecht werden, die meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit an mich stellten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
293.	Ich war ruhig und ausgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
311.	Wenn andere von ihren Problemen und Interessen erzählten, konnte ich zuhören und mich darüber unterhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
81.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mit mir gebastelt oder Handarbeiten gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
228.	Mir gelang es meistens, genügend Selbstbeherrschung aufzubringen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen freuten sich, wenn ich gute Leistungen in der Schule vollbrachte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
163.	Wenn ich eine Aufgabe gut erledigt hatte, belohnten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren mir gegenüber sehr besorgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
202.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann beachteten sie dies und nahmen es sich zu Herzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
161.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ermunterten mich, das was ich noch nicht konnte, selbst auszuprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
199.	Wir hatten zu Hause einen ganzen Schrank voll Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
319.	Ich konnte mit anderen Menschen über meine Probleme reden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31.	Ich und meine Familie oder andere nahe Bezugspersonen haben häufiger etwas gemeinsam unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
349.	Ich hatte jemanden mit dem ich über meine persönlichen Probleme reden konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
213.	Bei meinen Hausarbeiten für die Schule konnte ich ungestört arbeiten und wurde nicht oft abgelenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (rechtwinklig; positive Ladungen)

271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
274.	Wenn es ein schwieriges Ziel zu erreichen galt, hatte ich keine große Ausdauer und gab leicht auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
190.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, behielt ich im Allgemeinen meine Meinung für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
77.	Ich hatte Angst vor der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
111.	Ich hatte in der Pubertät häufig sexuelle Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
103.	Ich fühlte mich manchmal durch häusliche oder schulische Pflichten überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
245.	Ich arbeitete unter Druck (Zeitdruck, Leistungsdruck...) weniger gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
174.	Wenn ich etwas vorbereiten oder durchführen musste, (z.B. eine Geburtstagsfeier), fiel es mir ziemlich schwer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
326.	Ich litt oft an inneren Spannungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
219.	Ich mied lieber die Gesellschaft anderer Menschen, weil ich mich da nicht so wohl fühlte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
356.	Ich litt oft unter Minderwertigkeitsgefühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60.	Andere Kinder haben mich häufig vom Spielen ausgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
95.	Ich traute mir als Kind weniger zu als Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
115.	Ich fühlte mich als Kind Erwachsenen gegenüber unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
249.	Ich war körperlich sehr empfindlich (z.B. bei Schmerzen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58.	Ich habe als Kind unter Gedanken oder Vorstellungen gelitten, die ich nur mühsam wieder abstellen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
264.	Ich war gegenüber dem anderen Geschlecht etwas gehemmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
275.	Wenn ich erschreckte, dann zitterte ich noch sehr lange danach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
242.	Wenn es darum ging, eigene Ideen und Pläne meinen Bekannten und Freunden zu erklären, dann hatte ich immer ziemliche Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
358.	Ich grübelte oft über Dinge nach, die ich nicht hätte tun bzw. sagen sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
341.	Mir war oft übel und ich musste mich erbrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

310.	Wenn ich eine Prüfung oder schwere Aufgabe vor mir hatte, wurden meine Leistungen durch Nervosität beeinträchtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
185.	Wenn ich kritisiert wurde gab ich nach, erkannte die Vorstellung anderer an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
296.	Ich fühlte mich tagsüber oft abgespannt, matt und erschöpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
181.	Es lag mir wenig daran, für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
123.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst vor Wasser (im Schwimmbad, in Seen, am Meer, usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
107.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drängten mich manchmal Dinge zu erzählen, die ich lieber für mich behielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
333.	Wenn ich merkte, dass mir für eine wichtige Arbeit die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde ich so unruhig, dass ich nicht mehr klar denken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
289.	Mir fiel es nicht leicht, andere Menschen zu überzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33.	Ich hatte in der Kindheit Angst bei Gewitter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
220.	Wenn ein Bekannter schlecht über ein Werk von mir urteilte, von dem ich überzeugt war, dass es gelungen war, kränkte mich das ziemlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
267.	Ich fühlte mich häufig nicht wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr ängstliche Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
279.	Wenn ich in meiner Kindheit mit Freunden aus der Nachbarschaft spielte, dann machte ich meistens bei dem mit, was andere vorschlugen, ich selber hatte selten Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
299.	Mir waren sexuelle Handlungen unangenehm; ich versuchte sie zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11.	Ich habe bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen früher oft Niedergeschlagenheit oder Deprimiertheit bemerkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
246.	Im Vergleich zum Durchschnitt meiner Klassenkameraden waren meine Schulnoten eher schlechter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
236.	Wenn das Wetter plötzlich wechselte, fühlte ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16.	Ich habe mich als Kind im Allgemeinen erst dann zu Wort gemeldet, wenn ich gefragt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
68.	Ich würde meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen als schüchterne Menschen bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
335.	Mir wurde oft schwindlig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Schmutz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben Dankbarkeit von mir erwartet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
209.	Ich sah mich im Allgemeinen als einen Pechvogel an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

353.	Ein Arbeitsplatzwechsel war mir sehr unangenehm, weil ich glaubte, damit nicht zurechtzukommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
305.	Wenn mir etwas nicht so gut gelang wie ich es gern hätte, dann wurde ich mürrisch gereizt und nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (rechtwinklig; negative Ladungen)

82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und außergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versuche gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
194.	Ich trug gerne Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
269.	Ich führte meine Pläne fast immer besser aus als die meisten Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
180.	Es machte mir Spaß für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
354.	Ich fühlte mich in meinen sexuellen Beziehungen zu meinem Partner frei und hatte keine Hemmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
290.	Ich betrieb regelmäßig Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
307.	Ich konnte mich in sexuellen Dingen als guten Partner bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
189.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, sagte ich den Leuten dann auch ganz offen meine Meinung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
252.	Ich glaubte, dass ich ehrgeizig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
278.	Wenn ich ein schwieriges Problem erkennen und lösen sollte, dann gelang mir das meist besser als meinen Freunden oder Bekannten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
218.	Ich war bis jetzt schon öfter als zweimal im Ausland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
330.	Ich spielte anderen gern kleine Streiche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
184.	Wenn ich kritisiert wurde, dann verteidigte ich mich hartnäckig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

285.	Ich habe in meiner Schulzeit auch schon einmal einen Preis oder ein Lob für gute Leistungen am Ende des Schuljahres erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
248.	Ich habe schon einmal allein eine größere Reise unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
357.	Ich konnte mich gegenüber meinen Berufskollegen durchsetzen, wenn es darum ging, am Arbeitsplatz meine Ansichten zu verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
212.	Ich fühle mich wohl, wenn ich im Wettbewerb mit Kollegen stehe, besonders wenn es um viel für mich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
259.	Angenommen ich habe studiert, dann würde ich hinterher noch versuchen, einen Dokortitel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
260.	Ich konnte mich gut und verständlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
239.	Ich erledigte meine Schularbeiten gewöhnlich schneller als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
231.	Wenn ich ein Rätsel löste, bei dem beispielsweise ein Wort mit fünf Buchstaben gesucht wurde, dann fielen mir viele solcher Wörter ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
210.	Ich glaube im Allgemeinen, dass ich ein Glückskind bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
350.	Ich hatte oft Lust, etwas Aufregendes zu erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
262.	Ich war überdurchschnittlich sportlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
229.	Wenn ich mich gut auf eine Prüfung vorbereitet hatte, dann ließ ich mich auch nicht von der Angst anderer anstecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
226.	Ich fand Rätsel und Aufgaben, bei denen ich nachdenken musste sehr interessant und beschäftigte mich öfter damit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
208.	Ich habe schon einmal Modelle von Maschinen oder Fahrzeugen gebaut oder Handarbeiten angefertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
217.	Ich habe bei den Lehrern mehr gelernt, die allgemeine Anweisungen gaben und mich alleine arbeiten ließen im Gegensatz zu den Lehren, die gründliche, bis ins einzelne gehende Anweisungen gaben und meine Arbeit beaufsichtigten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
250.	Ich hatte vor, an einer Universität zu studieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
178.	Ich war lieber mit Freunden zusammen als alleine etwas zu unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
207.	Ich habe mir als Kind oder Jugendlicher vorgenommen, später mal eine wichtige und berühmte Persönlichkeit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
183.	Ich langweilte mich kaum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 3 (rechtwinklig; positive Ladungen)

306.	Bevor ich etwas tat überlegte ich nicht lange.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
221.	Ich glaube es fiel mir leicht, mit Fremden ins Gespräch zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

295.	Ich handelte und redete gewöhnlich schnell, ohne zwischendurch lange nachzudenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
165.	Wenn ich eine gute Klassenarbeit schrieb, bekam ich von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen eine Belohnung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
321.	Andere Leute hielten mich für lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
281.	Ich wurde in meiner Kindheit und Jugend öfters von Gleichaltrigen um Rat gefragt, wenn sie persönliche Sorgen oder Anliegen hatten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50.	Ich wurde mit Hausarrest (Stubenarrest) bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
294.	Wenn ich eine Aufgabe gestellt bekam, von deren Ergebnis meine Beförderung oder mein Ansehen abhing, dann schnitt ich in dieser Situation schlechter als gewöhnlich ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
72.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, meine Schul- oder Berufswahl zu bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
298.	Meine Arbeit war sehr eintönig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
179.	Es war wichtig für mich, schöpferisch und phantasie reich zu sein. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
191.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich schlechter ab als gewöhnlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
337.	Ich geriet leicht aus der Fassung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
85.	Ich befürchtete als Kind oder Jugendlicher Strafe für Selbstbefriedigung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
177.	Ich habe einen Beruf gewählt, in dem ich mich mit nur wenigen Dingen gleichzeitig beschäftigen muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
206.	Ich hatte in meiner Grundschulzeit kaum Interesse am Rechenunterricht und am Rechnen allgemein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
243.	Als Erfolg oder Misserfolg allein von mir abhingen, habe ich kein Geschäft eröffnet oder eine Firma gegründet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
376.	Ich mochte meistens mit vielen anderen Leuten zusammensein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen überprüften in der Regel, ob ich einen Auftrag ausgeführt hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
255.	Meistens machte ich mehr als man von mir verlangte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 3 (rechtwinklig; negative Ladungen)

282.	Es fiel mir schwer, Bekanntschaften zu schließen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.	Ich habe als Kind am liebsten allein gespielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
284.	Ich hatte mir ernsthaft darüber Gedanken gemacht, was ich später einmal werden wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
257.	Für mich war es sehr bedeutend, eine bessere Ausbildung zu haben als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

370.	Ich tat lieber Dinge, bei denen ich vorher die Sache gründlich überlegen und planen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
258.	Die Zeit, die mir bei Klassenarbeiten oder anderen Arbeiten zur Verfügung stand, reichte mir gewöhnlich aus; meistens war ich sogar früher fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
175.	Es war für mich wichtig, gute Noten in der Schule zu bekommen. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
192.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich besonders gut ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
283.	Ich interessierte mich für technische Dinge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Nachfolgend werden nun die Ergebnisse der schiefwinkligen Rotation dargestellt. Die Werte der schiefwinklige Rotation sind in Anlage 7 aufgeführt:

Faktor 1 (schiefwinklig; positive Ladungen)

57.	Ein Teil dominierte in der Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
83.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sehr viel gegrübelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9.	Ich hatte als Kind Angst, wenn meine Geschwister oder ein Freund durch meine Mutter, meinen Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in meiner Gegenwart bestraft wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
325.	Ich hatte Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schon während der ersten Schuljahre feste Pläne für meine spätere schulische oder berufliche Laufbahn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
320.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten großen Wert darauf, dass ich die gleichen religiösen, politischen und moralischen Anschauungen hatte wie sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
368.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft heftige Auseinandersetzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
224.	Ich »ließ den Dingen ihren Lauf«, mir war es ziemlich gleichgültig, was auf mich zukam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
241.	Wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam machte, dann nahm ich ihm das übel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
148.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schlechte Laune, wenn sie meinetwegen zu Hause bleiben mussten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
75.	Ich bin einem Streit mit meinen Geschwistern (Freunden) aus dem Weg gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
232.	Ich machte mir ziemlich viele Gedanken, denn ich war mir nicht so sicher, ob in der Zukunft bei mir alles gut gehen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

76.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten von mir, dass ich Aufträge besonders gut erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben regelmäßig in größeren Mengen Alkohol getrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42.	Ich musste als Kind essen, was auf den Tisch kam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
273.	Ich passte mich lieber der Meinung der anderen an als entschlossen meine eigene zu vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
372.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wurden verlegen, wenn in einer Situation oder im Gespräch ein Hinweis auf Liebe und Sexualität vorkam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
298.	Meine Arbeit war sehr eintönig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
331.	Mich bedrückte der Gedanke, einmal den Aufgaben im Beruf (auch Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
203.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann berührte sie dies nicht und sie achteten kaum darauf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
72.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, meine Schul- oder Berufswahl zu bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
137.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir, wenn ich meine Sachen unordentlich hinterließ.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten größere finanzielle Sorgen während meiner Kindheit oder Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44.	Ich habe eine oder mehrere Partnerbeziehungen abgebrochen, weil meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen es wünschten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
87.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben meinen schulischen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
198.	Wir hatten zu Hause nur ein paar Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28.	Ich habe als Kind schockierende sexuelle Erlebnisse gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
131.	Wenn ich zu spät nach Hause kam, gab es von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen ein Donnerwetter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
222.	Wenn ich mich nicht wohl fühlte, dann wollte ich lieber allein sein als mit Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 1 (schiefwinklig; negative Ladungen)

39.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mehr an mir ausgesetzt als nötig war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
309.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht richtig anvertrauen, sie waren mir oft fremd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

78.	Ich hatte früher das Gefühl, nicht genug von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gelobt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
101.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr streng zu mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
304.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren wirklichkeitsfremd. Sie hatten überhöhte Erwartungen und übersteigerte Ideale und waren deswegen von anderen oft enttäuscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
130.	Ich wurde als Kind oft körperlich bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
84.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich zu viel in meine persönlichen Angelegenheiten ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
355.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schlugen mich früher öfters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
352.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen standen mir eher ablehnend gegenüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
343.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
135.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
363.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben gerne ein bisschen übertrieben. Ihre Gefühle wirkten oft schauspielerisch und nicht ganz echt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
316.	Wenn ich etwas gegen den Willen meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen machen wollte, reagierten sie meist hart und verständnislos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
327.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten wenig Geduld mit mir, wenn ich etwas nicht gleich konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
136.	Wenn ich etwas Vorlautes sagte, schlugen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen auf den Mund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47.	Ich wurde bei schlechten Schulnoten oft bestraft oder getadelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
132.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, ich bekäme Schläge, wenn ich mich nicht bessere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
92.	Ich fühlte mich als Kind oder Jugendlicher oft von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen unverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
328.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen handelten manchmal unbeherrscht und kurzschlussartig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
104.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr nachtragend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
141.	Wenn ich eine andere Meinung hatte als meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, sagten sie mir ich sei dumm, und verstehe das noch nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
134.	Wenn ich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen widersprach, wurden sie ärgerlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

52.	Ich hatte als Kind häufiger Angst vor meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren unausgeglichene und launisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
201.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten regelmäßig andere Interessen und wollten nur in Ruhe gelassen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
308.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren leicht kränkbar und wurden mit seelischen Verletzungen lange nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
140.	Zur Strafe gaben mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen Schläge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
124.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei mir selbstständiges Handeln behindert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
112.	Es kam vor, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen in einem Moment intensiv um mich kümmerten, im nächsten Augenblick aber nichts mehr von mir wissen wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
173.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen kümmerten sich wenig darum, was ich in der Schule machte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22.	Ich wurde früher kritisiert oder bestraft, wenn ich Meinungen äußerte, die Erwachsenen nicht zusagten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft gescholten worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
90.	Ich bin als Kind zur Strafe in meinem Zimmer oder anderswo eingesperrt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
133.	Wenn ich schmutzig vom Spielen heim kam, waren meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
142.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ohrfeigten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
113.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, Freundschaften zum andern Geschlecht zu unterbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
144.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen gaben mir Schläge mit dem Stock.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
188.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich oft in meine Angelegenheiten ein und ließen mir selten die Freiheit so zu handeln wie ich wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
74.	Wenn ich »ungezogen« war, haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen für einige Zeit nicht mehr mit mir gesprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
366.	Ich hatte den Eindruck, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen eines meiner Geschwister bevorzugt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
146.	Zur Strafe verboten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, mit meinen Freunden zu spielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

3.	Ich würde das Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in der Kindheit als zwiespältig bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
91.	Mir wurden Kinder, die in der Schule erfolgreicher waren als ich, als Vorbild vorgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
69.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich bei gleichen Vergehen unterschiedlich streng bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
329.	Ich wurde oft von Schuldgefühlen geplagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
106.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wünschten sich, dass ich lieber ein Mädchen (Junge) wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
223.	Ich plante alles im voraus, soweit sich das machen ließ, und bereitete mich sorgfältig vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
143.	Wenn ich nicht sofort tat, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, wurden sie böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
147.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, ich sei ein böser Junge/böses Mädchen und sollte mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67.	Ich hatte bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft den Eindruck, dass sich ein Teil dem anderen unterzuordnen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
71.	Bei mir zu Hause ist das Reden über Sexualität vermieden worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
362.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren auf der einen Seite sehr nachsichtig zu mir, auf der anderen Seite haben sie mich häufig wegen einer Kleinigkeit hart bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
79.	Ich hatte früher das Gefühl, meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten in der Schule mehr von mir als ich leisten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
292.	Ich war sehr nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
126.	Bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen wurde Sexualität als etwas Schlechtes angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
315.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen klagten viel über Schwierigkeiten, Belastungen und körperliche Beschwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
139.	Wenn ich etwas tat, was meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht gefiel, wusste ich genau, was mir blühte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
145.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ins Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
149.	Wenn Besuch kam, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aus dem Zimmer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
138.	Wenn ich etwas schmutzig oder unordentlich gemacht hatte, riefen mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen oft herbei und schimpften mit mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

102.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen, wie ich mich gegen andere Kinder wehrte, dann haben sie mit Schimpfen o.ä. reagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
332.	Meine Eltern oder andere nahe Bezugspersonen vermieden es, über Ausscheidung (Stuhlgang, Wasserlassen usw.) zu sprechen, oder sie stellten es als etwas Schmutziges dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen bestraft, wenn ich beim Lügen erlappt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
360.	Die Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen war einmal (oder mehrmals) in Gefahr zu zerbrechen; es schienen zeitweise schwer überbrückbare Differenzen zu bestehen; es war manchmal von Scheidung die Rede.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58.	Ich habe als Kind unter Gedanken oder Vorstellungen gelitten, die ich nur mühsam wieder abstellen konnte..	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
347.	Ich hatte das Gefühl, den täglichen Anforderungen im Beruf (Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
96.	Als Kind oder Jugendlicher empfand ich Hass gegen Familienangehörige oder andere nahe Bezugspersonen, die ich sonst liebte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
340.	Wenn ich mit irgendwelchen Fragen zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen kam, hatten sie im allgemeinen viel Geduld und versuchten, meine Fragen zu beantworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
119.	Meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen konnte ich mich anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
365.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir in Entscheidungen über persönliche Dinge (z.B. Taschengeld ausgeben, Wahl der Freunde, Kleidung usw.) genügend Freiheit gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
361.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen sich viel Zeit für mich – zum Spiel, Gespräch, zu gemeinsamen Unternehmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
151.	Wenn ich etwas erzählte, hörten meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aufmerksam und gespannt zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
167.	Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen über alles sprechen konnte, auch wenn ich etwas ausgefressen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
339.	Was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen an Leistungen und Arbeit von mir forderten, war in der Regel meinem Alter angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich viel um mich gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

156.	Wenn ich etwas getan hatte, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen falsch fanden, durfte ich sagen, warum ich es getan hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
158.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte und mich dafür entschuldigt hatte, verziehen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
322.	Ich fand bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen Anerkennung für meine Leistung und mein Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
187.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ließen mir sehr viel Freiheit bei persönlichen Entscheidungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
152.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen trösteten mich, wenn etwas schiefgegangen war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
162.	Wenn ich mich über etwas freute, merkte ich, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir freuten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
150.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen ein, wenn ich Recht hatte und gaben nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59.	Wir hatten ein nettes Familienleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
1.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich oft getröstet, wenn ich traurig oder enttäuscht war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
170.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sich über mich freuten, waren sie sehr liebevoll und zärtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
348.	Ich achtete meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und war stolz auf sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
324.	Während meiner Kindheit und Jugend lobten und ermunterten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, wenn ich eine Arbeit selbstständig erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17.	Meine Familienmitglieder hingen sehr aneinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56.	Ich glaube, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir als Kind zufrieden waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
164.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, auch wenn andere Leute dabei waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
160.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen antworteten mir geduldig, wenn ich viele Fragen stellte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
200.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten nach ihrer Arbeit Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
116.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen duldeten es, dass ich ihnen widersprach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
120.	Meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Treffen mit Bekannten oder Freunden etwa gleich häufig im Mittelpunkt gestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

169.	Manchmal beobachtete oder hört ich Dinge, die ich nicht verstand; meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erklärten sie mir dann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.	Ich habe als kleines Kind mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen geschmust.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
338.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren in Alltagssituationen, die Belastungen und Sorgen mit sich brachten beherrscht, ausgeglichen und ruhig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
166.	Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt hatte, kamen meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und sahen es sich an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
118.	Ich durfte Kinder zum Spielen mit nach Hause bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
168.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mich bestrafte, merkte ich, dass sie es nicht gerne taten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36.	Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen meinen Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen haben sich die streitenden Parteien in etwa gleich häufig durchgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aufgeklärt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
317.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren meist heiter, fröhlich, lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
154.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen brachten mir Dinge bei, die ich können wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
195.	Ich hatte die Fähigkeit, das Wesentliche einer Sache zu erkennen und mich nicht durch Einzelheiten verwirren zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62.	Ich habe früher genau gewusst, warum ich bestraft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
346.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten Wert darauf, dass ich Entscheidungen selbstständig traf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
155.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sprachen mit mir über Freunde und sagten mir, wen sie nett fanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
97.	Um meine Erziehung haben sich meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen gekümmert. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
110.	Ich konnte mich als Kind oder Jugendlicher mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
265.	Wenn in einer mündlichen Prüfung meine Eltern, Freunde oder andere nahe Bezugspersonen vor der Tür auf mich warteten, dann gab mir das einen inneren Halt anstatt mich zu verunsichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
359.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft nett, miteinander auch lieb und zärtlich zueinander, auch in meiner Gegenwart.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
367.	Ich hatte meist eine ausgeglichene Stimmung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

61.	Ich konnte den Ansprüchen gerecht werden, die meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit an mich stellten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen (z.B. über größere Anschaffungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich oft mit mir beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
293.	Ich war ruhig und ausgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
81.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mit mir gebastelt oder Handarbeiten gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
311.	Wenn andere von ihren Problemen und Interessen erzählten, konnte ich zuhören und mich darüber unterhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
228.	Mir gelang es meistens, genügend Selbstbeherrschung aufzubringen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren mir gegenüber sehr besorgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen freuten sich, wenn ich gute Leistungen in der Schule vollbrachte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
163.	Wenn ich eine Aufgabe gut erledigt hatte, belohnten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
161.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ermunterten mich, das was ich noch nicht konnte, selbst auszuprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
202.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann beachteten sie dies und nahmen es sich zu Herzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
199.	Wir hatten zu Hause einen ganzen Schrank voll Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
319.	Ich konnte mit anderen Menschen über meine Probleme reden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
213.	Bei meinen Hausarbeiten für die Schule konnte ich ungestört arbeiten und wurde nicht oft abgelenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31.	Ich und meine Familie oder andere nahe Bezugspersonen haben häufiger etwas gemeinsam unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
349.	Ich hatte jemanden mit dem ich über meine persönlichen Probleme reden konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (schiefwinklig; positive Ladungen)

271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
274.	Wenn es ein schwieriges Ziel zu erreichen galt, hatte ich keine große Ausdauer und gab leicht auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
77.	Ich hatte Angst vor der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
249.	Ich war körperlich sehr empfindlich (z.B. bei Schmerzen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
111.	Ich hatte in der Pubertät häufig sexuelle Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
103.	Ich fühlte mich manchmal durch häusliche oder schulische Pflichten überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
174.	Wenn ich etwas vorbereiten oder durchführen musste, (z.B. eine Geburtstagsfeier), fiel es mir ziemlich schwer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
190.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, behielt ich im allgemeinen meine Meinung für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
245.	Ich arbeitete unter Druck (Zeitdruck, Leistungsdruck...) weniger gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
185.	Wenn ich kritisiert wurde gab ich nach, erkannte die Vorstellung anderer an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
358.	Ich grübelte oft über Dinge nach, die ich nicht hätte tun bzw. sagen sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
326.	Ich litt oft an inneren Spannungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
275.	Wenn ich erschreckte, dann zitterte ich noch sehr lange danach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
356.	Ich litt oft unter Minderwertigkeitsgefühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
123.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst vor Wasser (im Schwimmbad, in Seen, am Meer, usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
264.	Ich war gegenüber dem anderen Geschlecht etwas gehemmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
219.	Ich mied lieber die Gesellschaft anderer Menschen, weil ich mich da nicht so wohl fühlte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
181.	Es lag mir wenig daran, für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
341.	Mir war oft übel und ich musste mich erbrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
95.	Ich traute mir als Kind weniger zu als Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

310.	Wenn ich eine Prüfung oder schwere Aufgabe vor mir hatte, wurden meine Leistungen durch Nervosität beeinträchtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
115.	Ich fühlte mich als Kind Erwachsenen gegenüber unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
242.	Wenn es darum ging, eigene Ideen und Pläne meinen Bekannten und Freunden zu erklären, dann hatte ich immer ziemliche Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
220.	Wenn ein Bekannter schlecht über ein Werk von mir urteilte, von dem ich überzeugt war, dass es gelungen war, kränkte mich das ziemlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
296.	Ich fühlte mich tagsüber oft abgespannt, matt und erschöpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
289.	Mir fiel es nicht leicht, andere Menschen zu überzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
107.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drängten mich manchmal Dinge zu erzählen, die ich lieber für mich behielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33.	Ich hatte in der Kindheit Angst bei Gewitter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
333.	Wenn ich merkte, dass mir für eine wichtige Arbeit die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde ich so unruhig, dass ich nicht mehr klar denken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
279.	Wenn ich in meiner Kindheit mit Freunden aus der Nachbarschaft spielte, dann machte ich meistens bei dem mit, was andere vorschlugen, ich selber hatte selten Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
68.	Ich würde meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen als schüchterne Menschen bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
236.	Wenn das Wetter plötzlich wechselte, fühlte ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16.	Ich habe mich als Kind im Allgemeinen erst dann zu Wort gemeldet, wenn ich gefragt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
246.	Im Vergleich zum Durchschnitt meiner Klassenkameraden waren meine Schulnoten eher schlechter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
267.	Ich fühlte mich häufig nicht wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
299.	Mir waren sexuelle Handlungen unangenehm; ich versuchte sie zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Schmutz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr ängstliche Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
305.	Wenn mir etwas nicht so gut gelang wie ich es gern hätte, dann wurde ich mürrisch gereizt und nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
105.	Ich wurde als Kind oder Jugendlicher von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen dazu angehalten, regelmäßig den Gottesdienst zu besuchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
335.	Mir wurde oft schwindlig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11.	Ich habe bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen früher oft Niedergeschlagenheit oder Depressivität bemerkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 2 (schiefwinklig; negative Ladungen)

82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und au- ßergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versu- che gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
290.	Ich betrieb regelmäßig Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
269.	Ich führte meine Pläne fast immer besser aus als die meisten Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
330.	Ich spielte anderen gern kleine Streiche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
180.	Es machte mir Spaß für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
354.	Ich fühlte mich in meinen sexuellen Beziehungen zu meinem Partner frei und hatte keine Hemmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
278.	Wenn ich ein schwieriges Problem erkennen und lösen sollte, dann gelang mir das meist besser als meinen Freunden oder Bekannten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
259.	Angenommen ich habe studiert, dann würde ich hinterher noch versuchen, einen Dokortitel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
194.	Ich trug gerne Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
218.	Ich war bis jetzt schon öfter als zweimal im Ausland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
252.	Ich glaubte, dass ich ehrgeizig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
307.	Ich konnte mich in sexuellen Dingen als guten Partner bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
212.	Ich fühle mich wohl, wenn ich im Wettbewerb mit Kollegen stehe, besonders wenn es um viel für mich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
231.	Wenn ich ein Rätsel löste, bei dem beispielsweise ein Wort mit fünf Buchstaben gesucht wurde, dann fielen mir viele solcher Wörter ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
285.	Ich habe in meiner Schulzeit auch schon einmal einen Preis oder ein Lob für gute Leistungen am Ende des Schuljahres erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
248.	Ich habe schon einmal allein eine größere Reise unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
184.	Wenn ich kritisiert wurde, dann verteidigte ich mich hartnäckig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

262.	Ich war überdurchschnittlich sportlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
257.	Für mich war es sehr bedeutend, eine bessere Ausbildung zu haben als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
189.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterschieden, sagte ich den Leuten dann auch ganz offen meine Meinung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
350.	Ich hatte oft Lust, etwas Aufregendes zu erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
239.	Ich erledigte meine Schularbeiten gewöhnlich schneller als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
357.	Ich konnte mich gegenüber meinen Berufskollegen durchsetzen, wenn es darum ging, am Arbeitsplatz meine Ansichten zu verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
207.	Ich habe mir als Kind oder Jugendlicher vorgenommen, später mal eine wichtige und berühmte Persönlichkeit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
250.	Ich hatte vor, an einer Universität zu studieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
260.	Ich konnte mich gut und verständlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
210.	Ich glaube im Allgemeinen, dass ich ein Glückskind bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
226.	Ich fand Rätsel und Aufgaben, bei denen ich nachdenken musste sehr interessant und beschäftigte mich öfter damit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
229.	Wenn ich mich gut auf eine Prüfung vorbereitet hatte, dann ließ ich mich auch nicht von der Angst anderer anstecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
217.	Ich habe bei den Lehrern mehr gelernt, die allgemeine Anweisungen gaben und mich alleine arbeiten ließen im Gegensatz zu den Lehren, die gründliche, bis ins einzelne gehende Anweisungen gaben und meine Arbeit beaufsichtigten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
178.	Ich war lieber mit Freunden zusammen als alleine etwas zu unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
283.	Ich interessierte mich für technische Dinge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
214.	Die Anforderungen, die ich an mich stellte waren im Vergleich zu meinen Alters- und Klassenkameraden höher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
208.	Ich habe schon einmal Modelle von Maschinen oder Fahrzeugen gebaut oder Handarbeiten angefertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 3 (schiefwinklig; positive Ladungen)

306.	Bevor ich etwas tat überlegte ich nicht lange.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
221.	Ich glaube es fiel mir leicht, mit Fremden ins Gespräch zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
295.	Ich handelte und redete gewöhnlich schnell, ohne zwischendurch lange nachzudenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
321.	Andere Leute hielten mich für lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

165.	Wenn ich eine gute Klassenarbeit schrieb, bekam ich von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen eine Belohnung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
281.	Ich wurde in meiner Kindheit und Jugend öfters von Gleichaltrigen um Rat gefragt, wenn sie persönliche Sorgen oder Anliegen hatten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
270.	Ich stand gern im Mittelpunkt und versuchte oft, meine Meinung durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50.	Ich wurde mit Hausarrest (Stubenarrest) bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
179.	Es war wichtig für mich, schöpferisch und phantasiereich zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
376.	Ich mochte meistens mit vielen anderen Leuten zusammensein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
294.	Wenn ich eine Aufgabe gestellt bekam, von deren Ergebnis meine Beförderung oder mein Ansehen abhing, dann schnitt ich in dieser Situation schlechter als gewöhnlich ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
191.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich schlechter ab als gewöhnlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
255.	Meistens machte ich mehr als man von mir verlangte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Faktor 3 (schiefwinklig; negative Ladungen)

282.	Es fiel mir schwer, Bekanntschaften zu schließen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
60.	Andere Kinder haben mich häufig vom Spielen ausgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.	Ich habe als Kind am liebsten allein gespielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
235.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen war mein Durchsetzungsvermögen, wenn es darum ging, meine Ansichten zu verteidigen, nicht so stark.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
284.	Ich hatte mir ernsthaft darüber Gedanken gemacht, was ich später einmal werden wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
370.	Ich tat lieber Dinge, bei denen ich vorher die Sache gründlich überlegen und planen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
312.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft unterschiedlicher Meinung darüber, was ich tun und haben durfte und was nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18.	In meinem Elternhaus oder in meiner Pflegefamilie bestand große Furcht vor Krankheiten oder Verletzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
73.	Ich habe als Kind mehr als meine Altersgenossen auf Sauberkeit geachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Die inhaltliche Überprüfung sowohl der orthogonal (rechtwinklig) rotierten 3-Faktorenlösung als auch der schiefwinklig rotierten ergab keinen Vorteil gegenüber der 2-Faktorenlösung. Der dritte Faktor sowohl der orthogonal (rechtwinklig) rotierten 3-

Faktorenlösung als auch der schiefwinklig rotierten ist erstens redundant, d.h. enthält Items beider Faktoren der 2-Faktorenlösung, zweitens inhomogen, d.h. er vereinigt Items unterschiedlicher Inhaltsbereiche, und umfasst drittens zu wenig Items für eine sinnvolle Skalenbildung. Die 3-Faktorenlösung bietet daher keine Vorteile gegenüber der 2-Faktorenlösung und bleibt bei der Skalenbildung unberücksichtigt.

2.2.5.3.3. Skalenbildung

Mit den Items der einzelnen Faktoren wurde eine Itemanalyse durchgeführt. Die jeweils 20 Items mit der höchsten Trennschärfe wurden zur Skalenbildung verwendet.

2.2.5.3.3.1. Skala 1: »Günstige versus ungünstige Primärsozialisation« (bipolar)

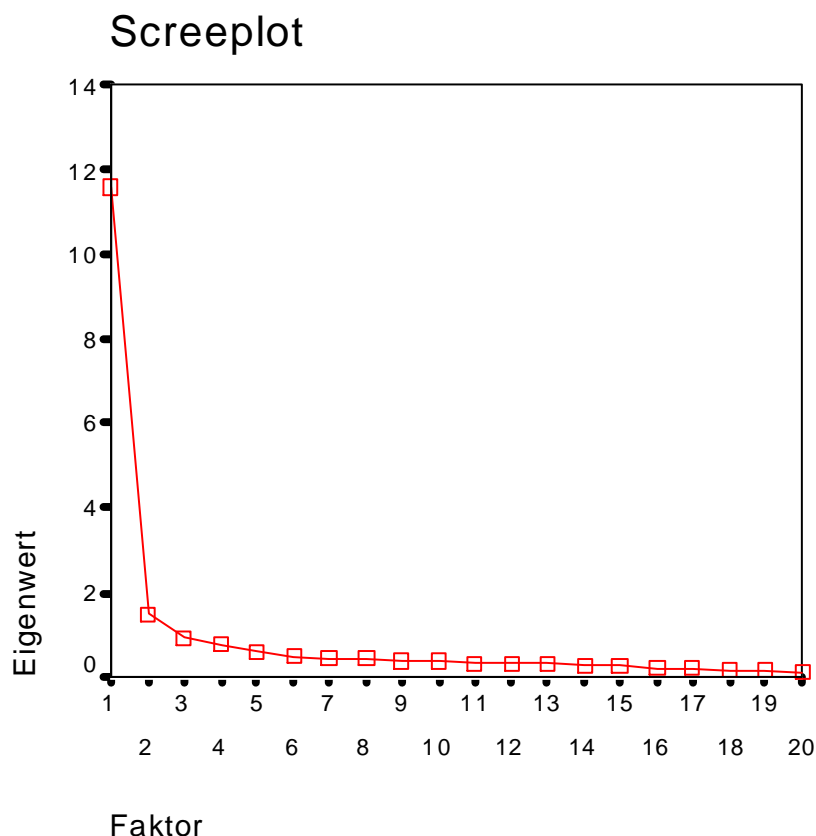
Die Itemkennwerte, d.h. der Mittelwert und die Standardabweichung, sowie die Kennwerte der Itemanalyse der 20 Items von Skala 1 sind in Anlage 8 aufgeführt. Die Trennschärfen der Items, d.h. die Korrelation eines Items mit der Skala, sind sehr hoch, das bedeutet, die Items sind sehr charakteristisch für die Skala. Die Skalenkennwerte, sofern nicht hier aufgeführt, befinden sich in Anlage 9. Im Folgenden werden zunächst die einzelnen Items der Skala 1 dargestellt.

Skala 1: »Günstige versus ungünstige Primärsozialisation«

340.	Wenn ich mit irgendwelchen Fragen zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen kam, hatten sie im Allgemeinen viel Geduld und versuchten, meine Fragen zu beantworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
119.	Meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen konnte ich mich anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
365.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir in Entscheidungen über persönliche Dinge (z.B. Taschengeld ausgeben, Wahl der Freunde, Kleidung usw.) genügend Freiheit gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
151.	Wenn ich etwas erzählte, hörten meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aufmerksam und gespannt zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
361.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen sich viel Zeit für mich – zum Spiel, Gespräch, zu gemeinsamen Unternehmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
167.	Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen über alles sprechen konnte, auch wenn ich etwas ausgefressen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

156.	Wenn ich etwas getan hatte, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen falsch fanden, durfte ich sagen, warum ich es getan hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
339.	Was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen an Leistungen und Arbeit von mir forderten, war in der Regel meinem Alter angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
48.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich viel um mich gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
39.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mehr an mir ausgesetzt als nötig war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
101.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr streng zu mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
78.	Ich hatte früher das Gefühl, nicht genug von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gelobt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
309.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht richtig anvertrauen, sie waren mir oft fremd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
130.	Ich wurde als Kind oft körperlich bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
355.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schlugen mich früher öfters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
343.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
304.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren wirklichkeitsfremd. Sie hatten überhöhte Erwartungen und übersteigerte Ideale und waren deswegen von anderen oft enttäuscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
84.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich zu viel in meine persönlichen Angelegenheiten ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
135.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das folgende Diagramm zeigt den Eigenwerteverlauf der Faktorenanalyse, bei der nur die oben aufgeführten Items berücksichtigt wurden. Es macht deutlich, dass Skala 1 eindimensional ist, denn der Eigenwerteverlauf zeigt eine große Differenz vom ersten zum zweiten Faktor, jedoch nur geringe Differenzen bei den folgenden Faktoren.



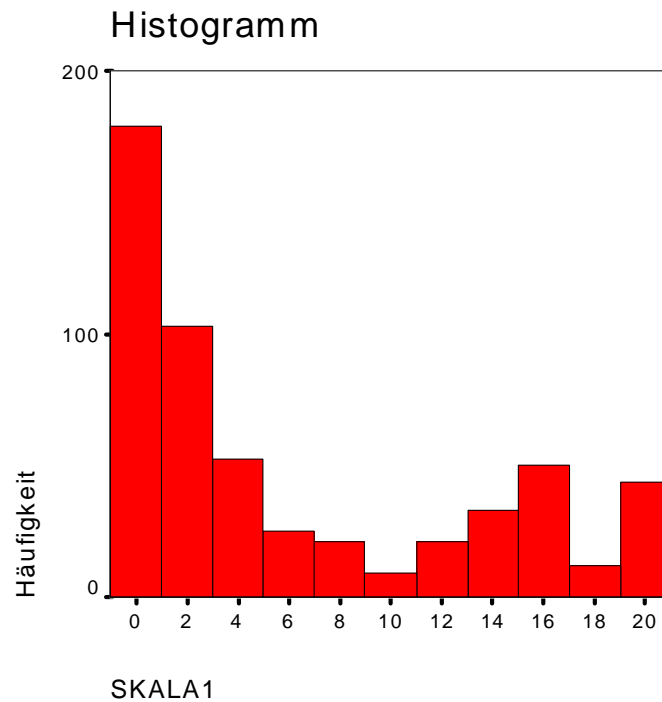
In einem weiteren Schritt wurde geprüft, ob durch die einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item eine Verfälschung des Skalenwertes eintritt. Dies kann auf einfache Weise überprüft werden, indem die durch einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item gewonnenen Skalenwerte mit den exakten Faktorwerten korreliert werden. Der Faktorwert ist der genaue Wert, den eine betreffende Person für einen entsprechenden Faktor erhält. Die folgende Tabelle enthält die Ergebnisse der Korrelationsrechnung. Die durch einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item gewonnenen Skalenwerte korrelieren sehr hoch mit den exakten Faktorwerten, d.h. durch die vereinfachte Auswertung ergibt sich keine bzw. nur eine vernachlässigbare Verfälschung der tatsächlichen Skalenwerte der Personen.

Korrelationen für Skala 1

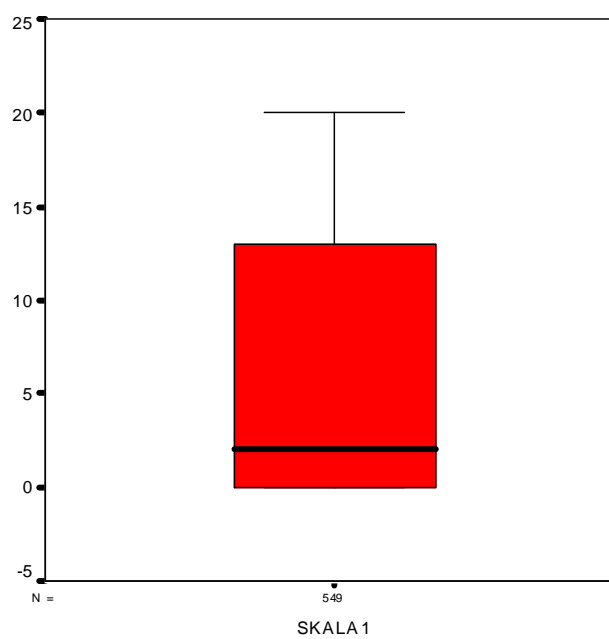
		FWERTE1
SKALA1	Korrelation nach Pearson	,999925
	Signifikanz (2-seitig)	,000000
	N	549

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

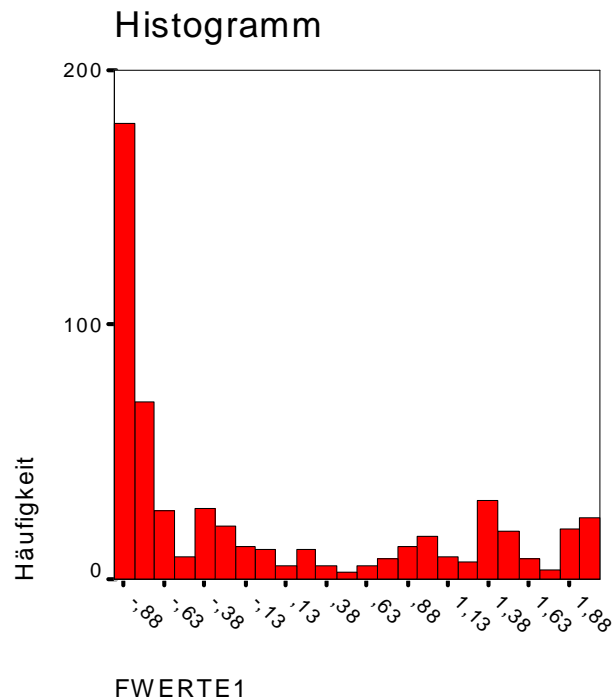
Das folgende Histogramm zeigt die Verteilung der Skalenwerte in der vorliegenden Stichprobe. Es ist »linksschief«, d.h. in der vorliegenden Stichprobe überwiegen die niederen Skalenwerte.



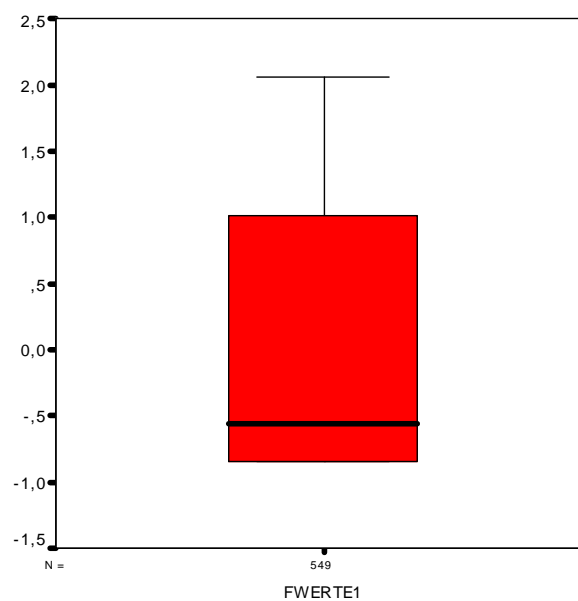
Im folgenden Diagramm wird die linksschiefe Verteilung der Skalenwerte nochmals anschaulich dargestellt.



Das folgende Histogramm zeigt die Verteilung der exakten Faktorwerte in der vorliegenden Stichprobe. Es ist ebenfalls »linksschief«, d.h. in der vorliegenden Stichprobe überwiegen die niederen Faktorwerte. Auf Grund der sehr hohen Korrelation der Skalenwerte mit den exakten Faktorwerten war eine gleichgeartete Verteilung von beiden zu erwarten.



Im folgenden Diagramm wird die linksschiefe Verteilung der Faktorwerte nochmals anschaulich dargestellt.



Skalenkennwerte für Skala 1

			Statistik	Standard- fehler
SKALA 1	Mittelwert		5,87	,293
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	5,30	
		Obergrenze	6,45	
	5% getrimmtes Mittel		5,42	
	Median		2,00	
	Varianz		47,150	
	Standardabweichung		6,867	
	Minimum		0	
	Maximum		20	
	Spannweite		20	
	Interquartilbereich		13,00	
	Schiefe		,829	,104
	Kurtosis		-,880	,208
	Cronbach Alpha		,9614	
	Standard Item-Alpha		,9614	
FWERTE 1	Mittelwert		,0000	,04268
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	-,0838	
		Obergrenze	,0838	
	5% getrimmtes Mittel		-,0664	
	Median		-,5651	
	Varianz		1,000	
	Standardabweichung		1,00000	
	Minimum		-,85	
	Maximum		2,06	
	Spannweite		2,91	
	Interquartilbereich		1,8585	
	Schiefe		,840	,104
	Kurtosis		-,863	,208

Normwerte für Skala 1

		SKA- LA 1	Z-Wert Skala 1	T-Wert Skala 1	Stanine Skala 1	Prozentrang Skala 1	Häufigkeit	kumulierte Häufigkeit
1		0	-,86	41,45	3,29	16,30	179	179
2		1	-,71	42,90	3,58	38,98	70	249
3		2	-,56	44,36	3,87	48,36	33	282
4		3	-,42	45,81	4,16	54,19	31	313

5		4	-,27	47,27	4,45	58,93	21	334
6		5	-,13	48,73	4,75	62,02	13	347
7		6	,02	50,18	5,04	64,30	12	359
8		7	,16	51,64	5,33	65,85	5	364
9		8	,31	53,10	5,62	67,76	16	380
10		9	,46	54,55	5,91	69,58	4	384
11		10	,60	56,01	6,20	70,40	5	389
12		11	,75	57,46	6,49	71,58	8	397
13		12	,89	58,92	6,78	73,50	13	410
14		13	1,04	60,38	7,08	76,23	17	427
15		14	1,18	61,83	7,37	79,23	16	443
16		15	1,33	63,29	7,66	83,52	31	474
17		16	1,47	64,75	7,95	88,07	19	493
18		17	1,62	66,20	8,24	90,53	8	501
19		18	1,77	67,66	8,53	91,62	4	505
20		19	1,91	69,12	8,82	93,81	20	525
21		20	2,06	70,57	9,11	97,81	24	549
Insgesamt	N	21	21	21	21	21	21	21

2.2.5.3.3.2. Skala 2: »Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit« (bipolar)

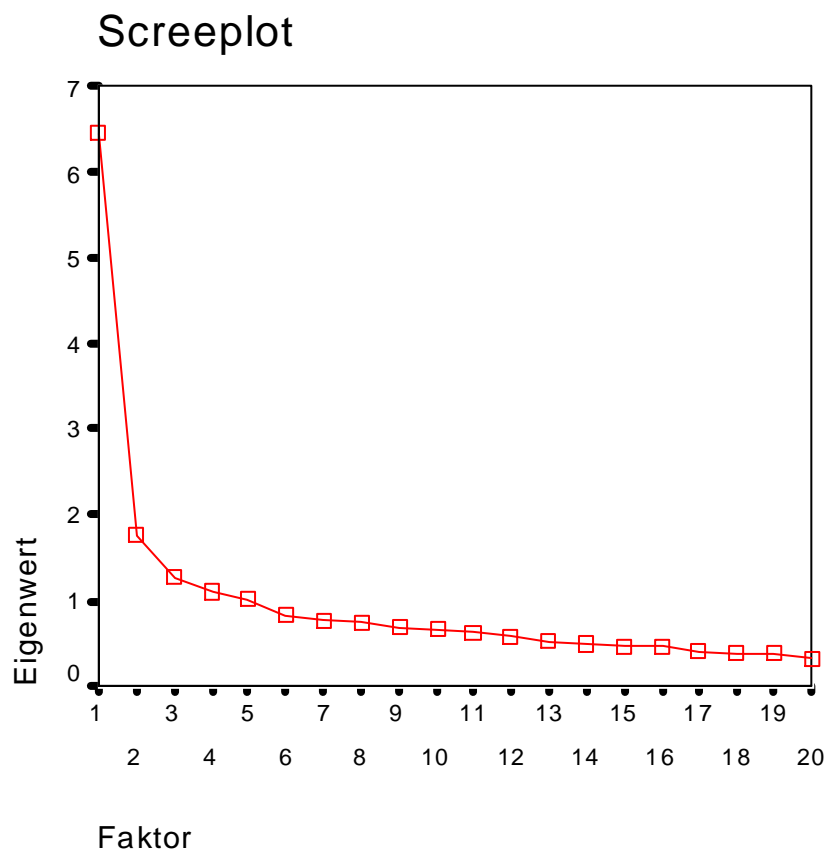
Die Skalenkennwerte, sofern nicht hier aufgeführt, befinden sich in Anlage 11. Im Folgenden werden zunächst die einzelnen Items der Skala 2 dargestellt.

Skala 2: Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit

82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und außergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versuche gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Das folgende Diagramm zeigt den Eigenwerteverlauf der Faktorenanalyse, bei der nur die oben aufgeführten Items berücksichtigt wurden. Es macht deutlich, dass die Skala 2 eindimensional ist, denn der Eigenwerteverlauf zeigt eine große Differenz vom ersten zum zweiten Faktor, jedoch nur geringe Differenzen bei den folgenden Faktoren.



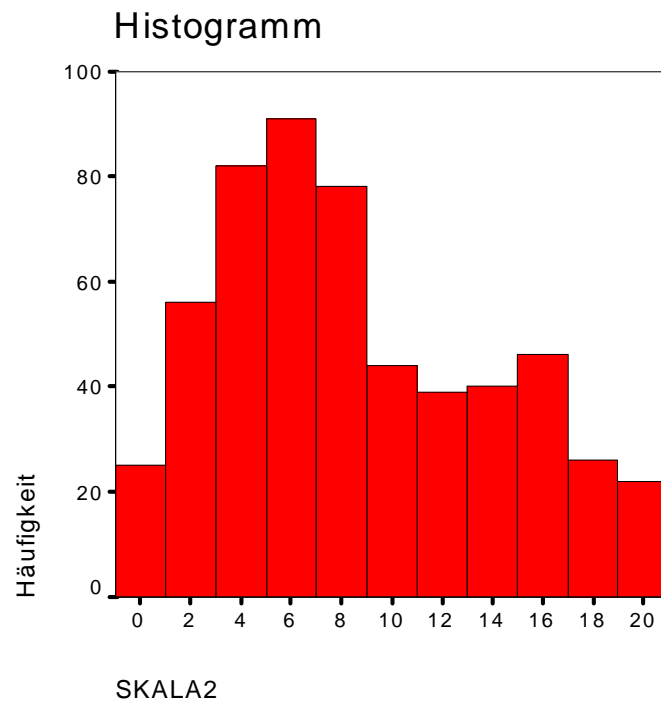
In einem weiteren Schritt wurde geprüft, ob durch die einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item eine Verfälschung des Skalenwertes eintritt. Dies kann auf einfache Weise überprüft werden, indem die durch einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item gewonnenen Skalenwerte mit den exakten Faktorwerten korreliert werden. Der Faktorwert ist der genaue Wert, den eine betreffende Person für einen entsprechenden Faktor erhält. Die folgende Tabelle enthält die Ergebnisse der Korrelationsrechnung. Die durch einfache Addition von je einem Punktwert für ein entsprechend beantwortetes Item gewonnenen Skalenwerte korrelieren sehr hoch mit den exakten Faktorwerten, d.h. durch die vereinfachte Auswertung ergibt sich keine bzw. nur eine vernachlässigbare Verfälschung der tatsächlichen Skalenwerte der Personen.

Korrelationen für Skala 2

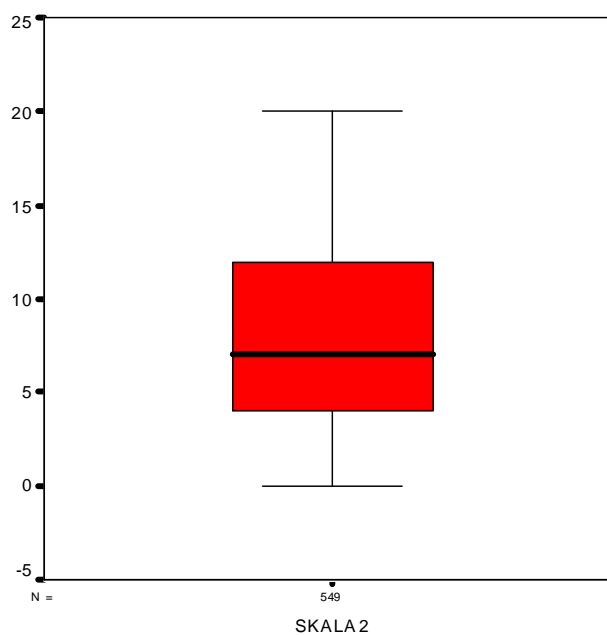
		FWERTE 2
SKALA 2	Korrelation nach Pearson	,998769
	Signifikanz (2-seitig)	,000000
	N	549

** Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 (2-seitig) signifikant.

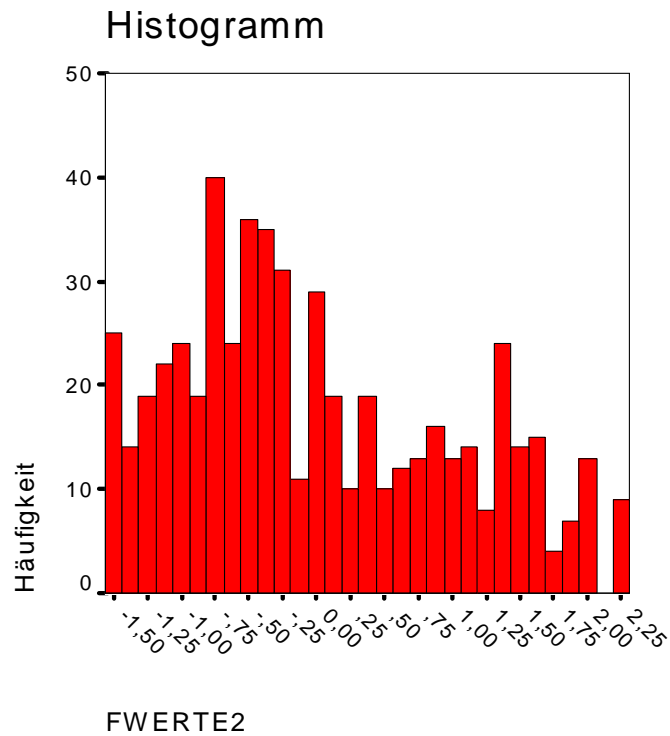
Das folgende Histogramm zeigt die Verteilung der Skalenwerte der Skala 2 in der vorliegenden Stichprobe. Es ist fast normal verteilt, d.h. nur leicht »linksschief«, das bedeutet in der vorliegenden Stichprobe überwiegen die niederen Skalenwerte nur geringfügig.



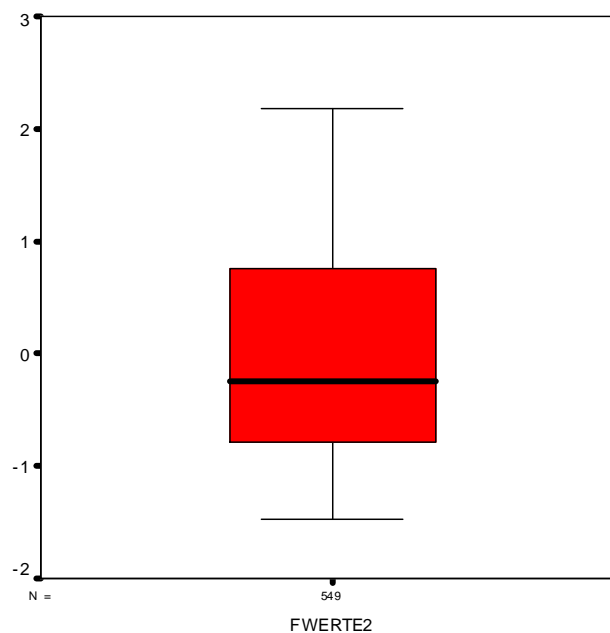
Im folgenden Diagramm wird die Verteilung der Skalenwerte der Skala 2 nochmals anschaulich dargestellt.



Das folgende Histogramm zeigt die Verteilung der exakten Faktorwerte der Skala 2 in der vorliegenden Stichprobe. Es ist ebenfalls fast normalverteilt, d.h. in der vorliegenden Stichprobe überwiegen die niederen Faktorwerte nur geringfügig. Aufgrund der sehr hohen Korrelation der Skalenwerte mit den exakten Faktorwerten war eine gleichgeartete Verteilung von beiden zu erwarten.



Im folgenden Diagramm wird die Verteilung der Faktorwerte von Skala 2 nochmals anschaulich dargestellt.



Skalenkennwerte für Skala 2

			Statistik	Standardfehler
SKALA 2	Mittelwert		8,16	,231
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	7,71	
		Obergrenze	8,61	
	5% getrimmtes Mittel		8,00	
	Median		7,00	
	Varianz		29,192	
	Standardabweichung		5,403	
	Minimum		0	
	Maximum		20	
	Spannweite		20	
	Interquartilbereich		8,00	
	Schiefe		,455	,104
	Kurtosis		-,827	,208
	Cronbach Alpha		,8871	
	Standard Item-Alpha		,8872	
FWERTE 2	Mittelwert		,0000	,04268
	95% Konfidenzintervall des Mittelwerts	Untergrenze	-,0838	
		Obergrenze	,0838	
	5% getrimmtes Mittel		-,0321	
	Median		-,2492	
	Varianz		1,000	
	Standardabweichung		1,00000	
	Minimum		-1,47	
	Maximum		2,19	
	Spannweite		3,66	
	Interquartilbereich		1,5840	
	Schiefe		,477	,104
	Kurtosis		-,840	,208

Normwerte für Skala 2

		SKA-LA2	Z-Wert Skala 2	T-Wert Skala 2	Stanine Skala 2	Prozentrang Skala 2	Häufigkeit	kumulierte Häufigkeit
1		0	-1,51	34,90	1,98	2,28	25	25,00
2		1	-1,32	36,75	2,35	7,47	32	57,00
3		2	-1,14	38,60	2,72	12,57	24	81,00
4		3	-,95	40,45	3,09	17,67	32	113,00
5		4	-,77	42,30	3,46	25,14	50	163,00
6		5	-,58	44,15	3,83	33,70	44	207,00
7		6	-,40	46,01	4,20	41,99	47	254,00
8		7	-,21	47,86	4,57	49,73	38	292,00
9		8	-,03	49,71	4,94	56,83	40	332,00
10		9	,16	51,56	5,31	62,30	20	352,00
11		10	,34	53,41	5,68	66,30	24	376,00
12		11	,53	55,26	6,05	69,95	16	392,00
13		12	,71	57,11	6,42	73,50	23	415,00
14		13	,90	58,96	6,79	76,96	15	430,00
15		14	1,08	60,81	7,16	80,60	25	455,00
16		15	1,27	62,66	7,53	84,43	17	472,00
17		16	1,45	64,51	7,90	88,62	29	501,00
18		17	1,64	66,36	8,27	92,71	16	517,00
19		18	1,82	68,22	8,64	95,08	10	527,00
20		19	2,01	70,07	9,01	97,18	13	540,00
21		20	2,19	71,92	9,38	99,18	9	549,00
Insgesamt	N	21	21	21	21	21	21	21

3. Schlusswort

Wie die vorliegenden und auch früheren Untersuchungen zeigen, können psychometrisch nur wenige, aber für unterschiedliche Fragebögen und unterschiedliche Stichproben sehr stabile Grunddimensionen des Lebensgeschehens erfasst werden, die auch nur einen Teil der Varianz zu erklären vermögen. Das bedeutet, dass psychometrisch nur ein Teil des Lebensgeschehens erfasst werden kann.

Jedoch kann die Möglichkeit, das Lebensgeschehen psychometrisch zu erfassen, durch zwei weitere psychometrische Ansätze ergänzt werden: Erstens durch die psychometrische Erfassung der Persönlichkeit mittels Persönlichkeitsfragebögen. Zweitens wird der Erklä-

runghorizont noch erweitert, wenn außer den Grunddimensionen des Lebensgeschehens und der Persönlichkeit noch bedeutsame Lebensereignisse berücksichtigt werden. Dies geschieht mittels Listen von bedeutsamen Lebensereignissen wie etwa Geburt von Geschwistern und später von eigenen Kindern, Tod der Eltern oder einer nahe stehenden Bezugsperson, Hochzeit, Umzug in eine andere Umgebung, Erwerb von schweren chronischen Krankheiten oder beruflicher Erfolg bzw. Misserfolg.

Biographische Fragebögen, Persönlichkeitsfragebögen und Listen bedeutsamer Lebensereignisse sind gemeinsam in der Lage, psychometrisch eine differenziertere Erklärung dessen zu geben, was sich im Leben ereignet.

Literatur

- Abramson, L. Y., Metalsky, G. I. und Alloy, L. B. (1989): Hopelessness Depression, in: *Psychol. Rev.* 96: 358-372.
- American Psychiatric Association (1989): Diagnostisches und statistisches Manual psychischer Störungen (DSM III R), Beltz, Weinheim.
- Arentewicz, G. und Schmidt, G. (Hg.) (1986): Leitfaden zur Anamnese sexueller Störungen (LASS), Springer, Heidelberg.
- Bagby, R. M. und Parker, J. D. (2001): Relation of Rumination and Distraction with Neuroticism and Extraversion in a Sample of Patients with Major Depression, in: *Cog. Ther. Res.* 25: 91-102.
- Bagby, R. M., Joffe, R. T., Parker, J. D., Kalemka, V., und Harkness, K. L. (1995): Major Depression and the Five Factor Model of Personality, in: *J. Person. Dis.* 9: 224-234.
- Barnes, G.E. (1979): The Alcoholic Personality: A Reanalysis of the Literature; in: *J. S. A.* 40: 571-634 .
- Bartelstone, J. H. und Trull, T. J. (1995): Personality, Life Events, and Depression, in: *J. Pers. Assess.* 64: 279-294.
- Beck, A. T. (1967): *Depression*, Harper and Row: New York.
- Beck, A. T. (1987): Cognitive Models of Depression, in: *J. Cogn. Psychother.* 1: 5 - 37
- Beck, A. T., Steer, R.A., Kovacs, M. und Garrison, B. (1985): Hopelessness and Eventual Suicide, in: *Amer. J. Psychiat.* 142: 559-563.
- Bock, H.H. (1974): *Automatische Klassifikation*; Vandenhoeck & Rupprecht: Göttingen.
- Bortz, J. (1985): *Lehrbuch der Statistik*, Springer, Heidelberg.
- Boyce, Ph., Parker, G. Barnett, B., Cooney, M. und Smith, F (1991): Personality as a Vulnerability Factor to Depression, in: *Brit. J. Psychiat.* 159: 106-114.
- Brown, G.W. and Harris, T.O. (1989): *Depression*, in: Brown, G.W. and Harris, T.O. (Hg.): *Life events and illness*, Guilford Press: New York.
- Bühler, Ch. (1959): *Der menschliche Lebenslauf als psychologisches Problem*, Hogrefe: Göttingen.
- Bühler, Ch. (1969): Die allgemeine Struktur des menschlichen Lebenslaufes, in: Bühler, Ch. und Massarik, F. (1969): *Lebenslauf und Lebensziele*, Fischer: Stuttgart.
- Bühler, Ch. (1969): *Wenn das Leben gelingen soll*, Droemer und Knauer: München.
- Bühler, K.-E. (1995). BIFA-AL. Biographischer Fragebogen für Alkoholabhängige (Dok.-Nr. 3264). In Zentrum für Psychologische Information und Dokumentation (ZPID) (Hrsg.), PSYTKOM. Datenbank Psychologischer und Pädagogischer Testverfahren (Online-Datenbank). Trier: ZPID. Elektronisches Testarchiv. Online im Internet, URL: <http://www.zpid.de/index.php?wahl=products&uwahl=frei&uwahl=testarchiveintro>.
- Bühler, K.-E., Haltenhof, H., Geyer, S., Bardeleben, H. (1999): Reliability of Biographical Data, Their Relations to Personality Variables and Their Influence on Life-Events, in: *J.Aff. Dis.* 53: 67-76.

- Bühler, K.-E., König, M. (2003): Depression und Biographie, in: *Nervenheilkunde* 22: 267-271.
- Bühler, K.-E., Pagels, S. (2003): Der Einfluss von Biographie, Lebensereignissen und chronischen Schwierigkeiten auf den Verlauf stationärer Therapie Depressiver, in: *Nervenheilkunde* 22: 427-485.
- Bühler, K.-E.; Geyer, S.; Haltenhof, H.; Bardeleben, H. (2000): Prognostic Effects of Biographical Data and Differences between Neurotic Depressive, Endogenous Depressive and healthy Subjects, in: *Schweizer Arch Neurol. Psychiat.* 151: 114-122.
- Bühler, Karl-Ernst et al. (1981) Lebensgeschichtliche Bedingungen des Alkoholismus, eine empirische Studie, *Suchtgefahren* 27, 12-21.
- Cattell, R.B. (1966): The Scree-Test for the Number of Factors; in: *Multivar. Behav. Reg.* 1: 245-276.
- Charis, Ch. (1992): Reduktion biographischer Daten, Medizinische Dissertation, Universität Würzburg.
- Choi, Woong Yong (1991): Konstruktion eines biographischen Fragebogens. Parallelitätsüberprüfung und Vergleich der Lebensereignisse einer Stichprobe aus der Durchschnittsbevölkerung und depressiver Patienten, Psychologische Diplom-Arbeit, Universität Marburg.
- CIPS (1996): Internationale Skalen für Psychiatrie, Hg. Collegium Internationale Psychiatricae Scalarum, 4. Auflage, Beltz: Weinheim .
- Clarke, D. M., Teasdale, J. D., (1982): Diurnal Variation in Clinical Depression and Accessibility of Memories of Positive and Negative Experiences, in: *J. Abnorm. Psychol.* 91: 87-95.
- Clayton, P.J., Ernst, C., Angst, J. (1994): Premorbid Personality Traits of Men Who Develop Unipolar Depression, in: *Eur. Arch. Psychiat. Clin. Neurosci.* 243: 340-346.
- Clopton, J.R. (1978): Alcoholism and MMPI; in: *J. Stud. Alc.* 39: 1540-1558.
- Cooper, B. (1980): Die Rolle von Lebensereignissen bei der Entstehung von psychischen Erkrankungen, in: *Nervenarzt* 51: 321-331.
- Dehmelt, P. et al. (1989): Diagnostischer Elternfragebogen (DEF), Beltz, Weinheim.
- Dilling, H. et al., Hg. (1991), Weltgesundheitsorganisation Internationale Klassifikation psychische Störungen, Huber, Bern.
- Ehlers, B. (1975): Vorgeschichte des Kindes, Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität Marburg.
- Ernst, C., Schmid, G. und Angst, J. (1992). The Zurich Study: Early Antecedents of Depression, in: *Eur. Arch. Psychiat. Clin. Neurosci.* 242: 142-151.
- Esser, G. et al. (1989): Mannheimer Elterninterview (MEI), Beltz, Weinheim.
- Fergusson, D.M. und Howard, L.J. (1987): Variability to Life-Event Exposure, in: *Psychol. Med.* 17: 739-749.
- Fricke, W. (1977): Analysen zur Standardisierung und Validierung eines anamnesticen Fragebogens unter sekundärer Berücksichtigung möglicher Implikationen auf eine Be-

- wertung retrospektiver Behebungsstrategien, unveröffentlichte Dissertation Universität Braunschweig.
- Fürntratt, E. (1969): Zur Bestimmung der Anzahl interpretierbarer gemeinsamer Faktoren; in: *Diagnostica* 15: 62-76.
- Hampel, R. und Selg, H. (1975): Fragebogen zur Erfassung von Aggressivitätsfaktoren (FAF), Hogrefe, Göttingen.
- Harkness, A. R. und Lilienfeld, S. O. (1997): Individual Differences for Treatment Planning: Personality Traits, in: *Psychol. Assessm.* 9: 349-360.
- Hathaway S.R. und McKinley, J. C. (2000): Minnesota Multiphasic Personality Inventory (MMPI), Huber, Bern.
- Headey, B. und Wearing A. (1989): Personality, Life Events, and Subjective Wellbeing, in: *J. Pers. Soc. Psychol.* 57: 731 – 739.
- Hermann, D.; Streng, F. (1986): Das Dunkelfeld der Befragung. In: *Kölner Zeitschrift für Soziologie und Sozialpsychologie*, 38. Jahrgang, Heft Juni 1986, S. 337-351.
- Hofer, M. und Franzen, U. (1975): *Theorie der angewandten Statistik*, Beltz, Weinheim.
- Holm, K. (Hg.) (1975): *Die Befragung Band 1 (Die Stichprobe)*; Francke Verlag München.
- Holm, K. (Hrsg.): *Die Befragung, Band 3*, Francke Verlag München, 1976.
- Holms, S.J. und Robins, L.N. (1988): The Role of Parental Disciplinary Practices in the Development of Depression and Alcoholism in: *Psychiatry* 51: 24-35.
- Holmstrom, R. W., Karp, S. A., Silber, D. E. (1994): Prediction of Depression with the Thematic Apperception Test, in: *J. Clin. Psychol.* 50: 234-237.
- Hotteling, H. (1933): Analysis of a Complex of Statistical Variables into Principal Components; in: *J. Educ. Psychol.* 24: 417-441.
- Jäger, R. et al. (1973): *Mannheimer Biographisches Inventar (MBI)*, Hogrefe, Göttingen.
- Jäger, R. et al. (1976): *Biographisches Inventar zur Diagnose von Verhaltensstörungen (BIV)*, Hogrefe, Göttingen.
- Kellerer, H. (1963): *Theorie und Technik des Stichprobenverfahrens*, Verlag der Deutschen Statistischen Gesellschaft, München.
- Kendler, K. S. et al. (1995): Stressful Life Events, Genetic Liability and Onset of an Episode of Major Depression in Women, in: *Amer. J. Psychiat.* 152: 833-842.
- Kendler, K.S., Kessler, R.C., Neale, M.C., Heath, A.C., (1993): The Prediction of Major Depression in Women. *Amer. J. Psychiat.* 150, 1139-1148.
- Knoblauch, R. (1986): Die Auswahl von Außendienstmitarbeitern in der pharmazeutischen Industrie mit Hilfe eines biographischen Fragebogens, in: Schuler, H. und Stehle, W. , Hg., *Biographische Fragebogen als Methode der Personalauswahl*, Verlag für angewandte Psychologie, Stuttgart.
- Koch, C. (1981): *Fragebogen zur Abschätzung des psychosomatischen Krankheitsgeschehens (FAPK)*, Beltz, Weinheim.
- Kollmannsperger, E. (2000): *Konstruktion und empirische Analyse eines biographischen-Fragebogens unter Berücksichtigung einer vergleichenden Untersuchung internationaler biographischer Inventare*, Medizinische Dissertation, Universität Würzburg.

- Küfner, H. (1981): Zur Persönlichkeit von Alkoholabhängigen; in: Knischewski, E. (Hg.): Alkoholismustherapie, Kassel.
- Lauer, C. J., Bronisch, T., Kamiz, M., Schreiber, W., Holboer, F und Krieg, J. C. (1997): Pre-morbid Psychometric Profile of Subjects at High Familiar Risk for Affective Disorders, in: Psychol. Med. 27: 355-362.
- Lazarus, A. A. (1990): Anamnesefragebogen, Assanger: Heidelberg.
- Lazarus, A.A. (1973): Fragebogen zur Lebensgeschichte, Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Tübingen.
- Lienert, G. (1989): Testaufbau und Testanalyse, Psychologie Verlagsunion, München, Weinheim.
- Lienert, G.A. (1969): Testaufbau und Testanalyse. Beltz, Weinheim.
- Lugt-Tapesser, H. und Tapesser, L. P. (1991): Anamnestischer Erhebungsbogen bzw. strukturierter Interview-Leitfaden, Fachbereich Psychologie der Philipps-Universität: Marburg.
- Maier, W., Lichtermann, D., Minges, J. und Heim, R. (1992): Personality Traits in Subjects at High Risk for Unipolar Depression, in: J. Affect. Dis. 24: 153-164.
- Martin, M. (1985): Neuroticism as Predisposition toward Depression, in: Person. Individ. Diff. 6: 353-365.
- Monroe, S. M., Kupfer, D. J. und Frank, E. (2000): A Comparison of Two Life Stress Assessment Approaches: Prospective Prediction of Treatment Outcome in Recurrent Depression, J. Abnorm. Psychol. 109: 787-791.
- Nezu, A. M. (1987): Problem-Solving Formulation of Depression, in: Clin. Psychol. Rev. 7: 121-144.
- Nezu, A. M., Nezu, C. M. und Perri, M. G. (1989): Problem-Solving Therapy for Depression, Wiley: New York.
- Parker, G. (1979): Parental Characteristics in Relation to Depressive Disorders, in: Brit. J. Psychiat. 134: 138-147.
- Parker, G. (1983): Parental »Affectionless Control« as an Antecedent to Adult Depression, in: Arch. Gen. Psychiat. 40: 956-960.
- Parker, G. (1993): Parental Rearing Style: Examining for Links with Personality Vulnerability Factors for Depression, in: Soc. Psychiat. Psychiat. Epidem. 28: 97-100.
- Parker, G. et al. (1998): Non-Melancholic Depression: The Contribution of Personality, Anxiety and Life Events to Subclassification in: Psychol. Med. 28: 1209-1219.
- Parker, G. et al. (2000): Do Early Adverse Experiences Establish a Cognitive Vulnerability to Depression on Mirroring Life Events in Adulthood?, J. Aff. Dis. 57: 209 - 215.
- Paykel, E. S. (1978): Contribution of Life Events to Causation of Psychiatric Illness, in: Psychol. Med. 8: 245-253.
- Paykel, E. S. (1982): Life Events and Early Environment in: Paykel, E. S. (Hg.): Handbook of Affective Disorder, Churchill Livingstone: Edinburgh.
- Paykel, E. S. (1983): Psychosoziale Faktoren in: Kisker, K. P. et al. (Hg.): Psychiatrie der Gegenwart Bd. 5, Springer: Heidelberg.

- Perris, C. et al. (1980): Development of a New Inventory for Assessing Memories of Parental Rearing Behavior, in *Acta Psychiat. Scand.* 61: 265-274.
- Perris, C. et al. (1986): Perceived Depriving Parental Rearing and Depression, in: *Brit. J. Psychiat.* 148: 170-175.
- Poulton, R.G und Andrews, G. (1992): Personality as a Cause of Adverse Life Events, in: *Acta Psychiat. Scand.* 85: 35-38.
- Preuss, Wilhelm (1984): Zur Biographik in Psychologie und Medizin mit einem empirischen Teil über biographische Faktoren des Alkoholismus, Med. Diss. Würzburg.
- Rehm, L. P. (1977): Self-Control Model of Depression, in: *Behav. Ther.* 8: 787-804.
- Revenstorf, Dirk (1980): *Faktorenanalyse*, Kohlhammer, Stuttgart.
- Schepank, H. (1995): *Der Beeinträchtigungsschwerescore*, Beltz: Weinheim.
- Schmitt, J. (1999): Die Bedeutung der biographischen Anamnese in psychiatrischen, psychosomatischen und psychotherapeutischen Einrichtungen, Medizinische Dissertation, Universität Würzburg.
- Siegrist, J., Dittmann, K. (1983): Inventar lebensverändernder Ereignisse, in: Wegener, B., Allmendinger, J., Schmidt, P., ZUMA-Handbuch sozialwissenschaftlicher Skalen, Zentrum für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA), Mannheim.
- Sommer, G. et al. (1976): Fragebogen zur Lebensgeschichte (FLG), *Mitteilungen der Gesellschaft zur Förderung der Verhaltenstherapie* 8: 288-291.
- Surtees, P. G. und Wainwright, N. W. (1996): Fragile States of Mind: Neuroticism, Vulnerability, and the Long-Term Outcome of Depression, in: *Brit. J. Psychiat.* 169: 338-347.
- Tellenbach, H. (1983): *Melancholia*, Springer: Heidelberg.
- Tennant, C. und Andrews, G. (1978): The Cause of Life Events in Neurosis, in: *J Psychosom. Res.* 22: 41-45.
- Überla, Karl (1971): *Faktorenanalyse*, Springer, Heidelberg.
- Vogel, F. (1975): *Probleme und Verfahren der numerischen Klassifikation*; Vandenhoeck & Rupprecht: Göttingen.
- Weber, Erna (1974): *Einführung in die Faktorenanalyse*, Fischer, Stuttgart.
- Westhoff, K. et al. (1982): *Problemfragebogen für 11- bis 14-Jährige (PF 11-14)*, Westermann: Braunschweig.
- Wittchen, H. U. (1988): Zur Bedeutung sozialer Faktoren für den Verlauf affektive Störungen, in: Zerssen, D. von und Möller, H. J. (Hg.): *Affektive Störungen*, Springer: Berlin.
- Wyss, D. (1982): *Der Kranke als Partner*, Vandenhoeck und Rupprecht, Göttingen.
- Zerssen, D. von und Möller, D.M. (1976): *Paranoid-Depressivitäts-Skala. Klinische Selbstbeurteilungsskala aus dem Münchner Psychiatrisches Informationssystem*, Beltz: Weinheim.
- Zimmer, D. (o.J.): *Anamnesebogen zu Sexualität und Partnerschaft (ASP)*, Deutsche Gesellschaft für Verhaltenstherapie, Tübingen.

Zung, W.W.K., (1965): A Self-Rating Depression Scale, in: Arch. Gen. Psychiat. 12, 63-70.
Deutsche Ausgabe: Collegium Internationale Psychiatriae Sclalarum (Hg.): Internationale
skalen für Psychiatrie, Beltz, Weinheim.

Anlagen

Anlage 1: Fragebogen

Psychologischer Fragebogen

ANLEITUNG

Im folgenden finden Sie einige Aussagen. Jeder Mensch hat seine eigenen Ansichten und Auffassungen über sich und sein Leben, es gibt also hier keine richtigen und falschen Antworten. Sie können sich frei und unbefangen äußern, Ihre Angaben werden streng vertraulich behandelt. Die Beantwortung der Aussagen ist natürlich nur dann sinnvoll, wenn Sie nach bestem Wissen antworten. Überlegen Sie also bitte nicht erst, welche Antwort wohl den besten Eindruck macht, sondern antworten Sie so, wie es Ihrer Meinung nach zutrifft. Sie sollten sich nicht an einzelnen Fragen 'FESTBEISSEN', sondern diejenige Antwort geben, welche Ihnen zuerst einfällt. Es wird wohl einige Fragen geben, deren Beantwortung für Sie nicht ganz einfach sein wird. Geben Sie trotzdem immer eine Antwort, nämlich diejenige, welche am ehesten bei Ihnen zutrifft. Es werden mehrere Lebensbereiche berührt, weshalb Sie viele Fragen vorfinden. Lassen Sie keine Frage aus, auch wenn Ihnen eine Antwort schwer fallen sollte, denn der Fragebogen kann in diesem Falle nicht sinnvoll ausgewertet werden.

Bei jeder Aussage gibt es zwei Antwortmöglichkeiten: 1. die Antwort »stimmt nicht« und 2. die Antwort »stimmt«. Möchten Sie die Aussage mit »stimmt nicht« beantworten, dann kreuzen Sie den Kreis unter »stimmt nicht« an, möchten Sie diese mit »stimmt« beantworten, dann kreuzen Sie den Kreis unter »stimmt« an.

Ich möchte Sie nun mit dem Verfahren der Beantwortung vertraut machen, indem ich Ihnen die folgende Aussage schreibe:

»Ich habe die Anleitung verstanden und möchte wahrheitsgemäß antworten.«

Stimmt nicht Stimmt

So einfach ist die Beantwortung des Fragebogens. Bitte fahren Sie in gleicher Weise fort.

Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
1.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich oft getröstet, wenn ich traurig oder enttäuscht war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
2.	Ich habe als kleines Kind mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen geschmust.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
3.	Ich würde das Verhältnis zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen in der Kindheit als zwiespältig bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
4.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Schmutz.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
5.	Ich habe als Kind am liebsten allein gespielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
6.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft gescholten worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
7.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben regelmäßig in größeren Mengen Alkohol getrunken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
8.	Ich hatte als Kind häufiger Alpträume.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
9.	Ich hatte als Kind Angst, wenn meine Geschwister oder ein Freund durch meine Mutter, meinen Vater oder andere nahe Bezugspersonen in meiner Gegenwart bestraft wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
10.	Sicher bin ich als Kind manchmal ermahnt worden, artig zu sein. Aber ich wusste auch, <u>wann</u> (bei welchen Gelegenheiten) ich mich artig verhalten sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
11.	Ich habe bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen früher oft Niedergeschlagenheit oder Depressivität bemerkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
12.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schon während der ersten Schuljahre feste Pläne für meine spätere schulische oder berufliche Laufbahn.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
13.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drohten mir mit der „Strafe Gottes“.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
14.	Zu Hause waren meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen für finanzielle Dinge (Rechnungen, Miete, usw.) verantwortlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
15.	Ich besuchte längere Zeit einen Kindergarten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
16.	Ich habe mich als Kind im allgemeinen erst dann zu Wort gemeldet, wenn ich gefragt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
17.	Meine Familienmitglieder hingen sehr aneinander.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
18.	In meinem Elternhaus oder in meiner Pflegefamilie bestand große Furcht vor Krankheiten oder Verletzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
19.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich oft mit mir beschäftigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

20.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zeigten unbefangene Zärtlichkeiten zueinander.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
21.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst im Dunkeln.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
22.	Ich wurde früher kritisiert oder bestraft, wenn ich Meinungen äußerte, die Erwachsenen nicht zusagten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
23.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben wichtige Entscheidungen gemeinsam getroffen (z.B. über größere Anschaffungen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
24.	Ich habe in meiner Jugend einem Klub, einem Verein, einem kirchlichen Kreis oder einer anderen Organisation angehört.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
25.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft Umgang mit Bekannten, Verwandten, usw.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
26.	Sicher ist mir als Kind gesagt worden, dass man sich in bestimmten Situationen hilfsbereit, artig, usw. zu verhalten hat. Mir ist aber auch gesagt worden, <u>wie</u> man sich artig, hilfsbereit usw. verhält.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
27.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen freuten sich, wenn ich gute Leistungen in der Schule vollbrachte. ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
28.	Ich habe als Kind schockierende sexuelle Erlebnisse gehabt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
29.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich vor mir unbefangen nackt gezeigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
30.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr ängstliche Menschen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
31.	Ich und meine Familie oder andere nahe Bezugspersonen haben häufiger etwas gemeinsam unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
32.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen überprüften in der Regel, ob ich einen Auftrag ausgeführt hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
33.	Ich hatte in der Kindheit Angst bei Gewitter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
34.	Ich habe als Kind oder Jugendlicher häufiger die Schule geschwänzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
35.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben Dankbarkeit von mir erwartet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
36.	Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen meinen Eltern oder anderen nahen Bezugspersonen haben sich die streitenden Parteien in etwa gleich häufig durchgesetzt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
37.	Ich habe im Anschluss an Hass, Ärger oder Wut meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gegenüber häufig ein schlechtes Gewissen bekommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
38.	Ich bin von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aufgeklärt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

39.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mehr an mir ausgesetzt als nötig war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
40.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten größere finanzielle Sorgen während meiner Kindheit oder Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
41.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen bestraft, wenn ich beim Lügen ertappt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
42.	Ich musste als Kind essen, was auf den Tisch kam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
43.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
44.	Ich habe eine oder mehrere Partnerbeziehungen abgebrochen, weil meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen es wünschten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
45.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor dem Alleinsein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
46.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sind während meiner Kindheit mehrmals umgezogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
47.	Ich wurde bei schlechten Schulnoten oft bestraft oder getadelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
48.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sich viel um mich gekümmert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
49.	Ich war als Kind oder Jugendlicher in einer Gruppe, die sehr eng zusammenhielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
50.	Ich wurde mit Hausarrest (Stubenarrest) bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
51.	Ich musste als Kind aus Rücksicht anderen gegenüber eigene Wünsche zurückstellen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
52.	Ich hatte als Kind häufiger Angst vor meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
53.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Streitereien, die sie zwischen mir und anderen Kindern mitbekamen, eingegriffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
54.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren mir gegenüber sehr besorgt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
55.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren unausgeglichen und launisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
56.	Ich glaube, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir als Kind zufrieden waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
57.	Ein Teil dominierte in der Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
58.	Ich habe als Kind unter Gedanken oder Vorstellungen gelitten, die ich nur mühsam wieder abstellen konnte..	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
59.	Wir hatten ein nettes Familienleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

60.	Andere Kinder haben mich häufig vom Spielen ausgeschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
61.	Ich konnte den Ansprüchen gerecht werden, die meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hinsichtlich Ordnung, Sauberkeit und Pünktlichkeit an mich stellten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
62.	Ich habe früher genau gewusst, warum ich bestraft wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
63.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir Angst vor Gott beigebracht.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
64.	Ich musste von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen aus meine Hausaufgaben neu machen, wenn sie fehlerhaft oder unordentlich waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
65.	Ich habe die Entscheidung für meinen Beruf selber getroffen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
66.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen einmal sinngemäß sagten: »Du solltest Dich schämen!«, wusste ich ganz genau, warum an mein Schamgefühl appelliert wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
67.	Ich hatte bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft den Eindruck, dass sich ein Teil dem anderen unterzuordnen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
68.	Ich würde meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen als schüchterne Menschen bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
69.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mich bei gleichen Vergehen unterschiedlich streng bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
70.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, dass ich mit anderen Kindern spielte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
71.	Bei mir zu Hause ist das Reden über Sexualität vermieden worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
72.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, meine Schul- oder Berufswahl zu bestimmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
73.	Ich habe als Kind mehr als meine Altersgenossen auf Sauberkeit geachtet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
74.	Wenn ich „ungezogen“ war, haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen für einige Zeit nicht mehr mit mir gesprochen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
75.	Ich bin einem Streit mit meinen Geschwistern (Freunden) aus dem Weg gegangen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
76.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten von mir, dass ich Aufträge besonders gut erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
77.	Ich hatte Angst vor der Schule.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
78.	Ich hatte früher das Gefühl, nicht genug von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen gelobt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

79.	Ich hatte früher das Gefühl, meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erwarteten in der Schule mehr von mir als ich leisten konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
80.	Ich wurde sehr religiös erzogen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
81.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mit mir gebastelt oder Handarbeiten gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
82.	Ich konnte mich andern Kindern gegenüber durchsetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
83.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben sehr viel gegrübelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
84.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich zu viel in meine persönlichen Angelegenheiten ein. ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
85.	Ich befürchtete als Kind oder Jugendlicher Strafe für Selbstbefriedigung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
86.	Sicher haben meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen einmal von mir verlangt, dass ich mich „bessern“ sollte. Ich wusste auch in welcher Hinsicht und wie das geschehen sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
87.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben meinen schulischen und beruflichen Werdegang stark beeinflusst.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
88.	Ich war als Kind oder Jugendlicher meist sicher, welche Umgangsformen anderen Menschen gegenüber angebracht waren oder verlangt wurden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
89.	Bei mir zu Hause wurde regelmäßig gebetet (z.B. vor dem Essen oder Schlafengehen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
90.	Ich bin als Kind zur Strafe in meinem Zimmer oder anderswo eingesperrt worden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
91.	Mir wurden Kinder, die in der Schule erfolgreicher waren als ich, als Vorbild vorgehalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
92.	Ich fühlte mich als Kind oder Jugendlicher oft von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen unverstanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
93.	Bei mir zu Hause bestanden feste Regeln hinsichtlich des familiären Zusammenlebens, wie z.B. pünktliches oder sauberes Erscheinen am Tisch.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
94.	Ich hatte als Kind gleichaltrige Freunde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
95.	Ich traute mir als Kind weniger zu als Gleichaltrigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
96.	Als Kind oder Jugendlicher empfand ich Hass gegen Familienangehörige oder andere nahe Bezugspersonen, die ich sonst liebte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
97.	Um meine Erziehung haben sich meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen zu gleichen Teilen gekümmert. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
98.	In meiner Kindheit kam Bettnässen vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

99.	In meiner Kindheit kam Stottern vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
100.	In meiner Kindheit kam Nägelkauen vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
101.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr streng zu mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
102.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen, wie ich mich gegen andere Kinder wehrte, dann haben sie mit Schimpfen o.ä. reagiert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
103.	Ich fühlte mich manchmal durch häusliche oder schulische Pflichten überfordert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
104.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren sehr nachtragend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
105.	Ich wurde als Kind oder Jugendlicher von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen dazu angehalten, regelmäßig den Gottesdienst zu besuchen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
106.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wünschten sich, dass ich lieber ein Mädchen (Junge) wäre.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
107.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen drängten mich manchmal Dinge zu erzählen, die ich lieber für mich behielt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
108.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben früher Verbote erklärt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
109.	Ich hatte in der Pubertät Kontaktschwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
110.	Ich konnte mich als Kind oder Jugendlicher mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen streiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
111.	Ich hatte in der Pubertät häufig sexuelle Probleme.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
112.	Es kam vor, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen in einem Moment intensiv um mich kümmerten, im nächsten Augenblick aber nichts mehr von mir wissen wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
113.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben versucht, Freundschaften zum andern Geschlecht zu unterbinden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
114.	Ich habe mich als Kind oft mit meinen Geschwistern oder Freunden geprügelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
115.	Ich fühlte mich als Kind Erwachsenen gegenüber unsicher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
116.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen duldeten es, dass ich ihnen widersprach.....	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
117.	Ich hatte in der Kindheit Angst oder Ekel vor harmlosen Tieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
118.	Ich durfte Kinder zum Spielen mit nach Hause bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
119.	Meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen konnte ich mich anvertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

120.	Meine Mutter und mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei Treffen mit Bekannten oder Freunden etwa gleich häufig im Mittelpunkt gestanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
121.	Ich hatte in der Kindheit Angst vor Fremden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
122.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren stark religiös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
123.	Ich hatte in meiner Kindheit Angst vor Wasser (im Schwimmbad, in Seen, am Meer, usw.).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
124.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben bei mir selbstständiges Handeln behindert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
125.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben gute Leistungen in der Schule von mir erwartet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
126.	Bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen wurde Sexualität als etwas Schlechtes angesehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
127.	Ich musste als Kind bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen genau angeben, wohin ich ging.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
128.	Ich musste als Kind bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen genau angeben, was ich tun wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
129.	Ich musste als Kind bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen genau angeben, wie lang ich weg blieb.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
130.	Ich wurde als Kind oft körperlich bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
131.	Wenn ich zu spät nach Hause kam, gab es von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen ein Donnerwetter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
132.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, ich bekäme Schläge, wenn ich mich nicht bessere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
133.	Wenn ich schmutzig vom Spielen heim kam, waren meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
134.	Wenn ich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen widersprach, wurden sie ärgerlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
135.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
136.	Wenn ich etwas Vorlautes sagte, schlugen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen auf den Mund.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
137.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schimpften mit mir, wenn ich meine Sachen unordentlich hinterließ.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
138.	Wenn ich etwas schmutzig oder unordentlich gemacht hatte, riefen mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen oft herbei und schimpften mit mir.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

139.	Wenn ich etwas tat, was meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht gefiel, wusste ich genau, was mir blühte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
140.	Zur Strafe gaben mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen Schläge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
141.	Wenn ich eine andere Meinung hatte als meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, sagten sie mir ich sei dumm, und verstehe das noch nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
142.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ohrfeigten mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
143.	Wenn ich nicht sofort tat, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sagten, wurden sie böse.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
144.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen gaben mir Schläge mit dem Stock.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
145.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ins Bett.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
146.	Zur Strafe verboten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, mit meinen Freunden zu spielen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
147.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, ich sei ein böser Junge/böses Mädchen und sollte mich schämen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
148.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten schlechte Laune, wenn sie meinetwegen zu Hause bleiben mussten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
149.	Wenn Besuch kam, schickten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aus dem Zimmer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
150.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sahen ein, wenn ich Recht hatte und gaben nach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
151.	Wenn ich etwas erzählte, hörten meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen aufmerksam und gespannt zu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
152.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen trösteten mich, wenn etwas schiefgegangen war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
153.	Wenn ich mit einem Freund Streit hatte, sagten mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, wie ich mich verhalten sollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
154.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen brachten mir Dinge bei, die ich können wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

155.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sprachen mit mir über Freunde und sagten mir, wen sie nett fanden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
156.	Wenn ich etwas getan hatte, was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen falsch fanden, durfte ich sagen, warum ich es getan hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
157.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, wenn ich mich wie ein Erwachsener benahm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
158.	Wenn ich etwas ausgefressen hatte und mich dafür entschuldigt hatte, verziehen mir meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schnell.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
159.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen mich mit zu Gelegenheiten, zu denen andere Kinder nicht mit durften.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
160.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen antworteten mir geduldig, wenn ich viele Fragen stellte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
161.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ermunterten mich, das was ich noch nicht konnte, selbst auszuprobieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
162.	Wenn ich mich über etwas freute, merkte ich, dass sich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mit mir freuten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
163.	Wenn ich eine Aufgabe gut erledigt hatte, belohnten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
164.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen lobten mich, auch wenn andere Leute dabei waren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
165.	Wenn ich eine gute Klassenarbeit schrieb, bekam ich von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen eine Belohnung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
166.	Wenn ich etwas gemalt oder gebastelt hatte, kamen meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und sahen es sich an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
167.	Ich hatte das Gefühl, dass ich mit meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen über alles sprechen konnte, auch wenn ich etwas ausgefressen hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
168.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mich bestrafte, merkte ich, dass sie es nicht gerne taten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
169.	Manchmal beobachtete oder hört ich Dinge, die ich nicht verstand; meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen erklärten sie mir dann.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

170.	Wenn meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen sich über mich freuten, waren sie sehr liebevoll und zärtlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
171.	Ich machte nur dann etwas, wenn es unbedingt sein musste.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
172.	Wenn ich eine schwierige Aufgabe ausführen musste, wurde ich von meinen Bekannten oder Freunden unterstützt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
173.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen kümmerten sich wenig darum, was ich in der Schule machte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
174.	Wenn ich etwas vorbereiten oder durchführen musste, (z.B. eine Geburtstagsfeier), fiel es mir ziemlich schwer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
175.	Es war für mich wichtig, gute Noten in der Schule zu bekommen. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
176.	Ich habe einen Beruf gewählt, in dem ich mich mit vielen Dingen gleichzeitig beschäftigen und dauernd denken muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
177.	Ich habe einen Beruf gewählt, in dem ich mich mit nur wenigen Dingen gleichzeitig beschäftigen muss.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
178.	Ich war lieber mit Freunden zusammen als alleine etwas zu unternehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
179.	Es war wichtig für mich, schöpferisch und phantasie reich zu sein. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
180.	Es machte mir Spaß für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
181.	Es lag mir wenig daran, für ein Problem neuartige Lösungswege zu finden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
182.	Ich langweilte mich oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
183.	Ich langweilte mich kaum.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
184.	Wenn ich kritisiert wurde, dann verteidigte ich mich hartnäckig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
185.	Wenn ich kritisiert wurde gab ich nach, erkannte die Vorstellung anderer an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
186.	Wenn ich eine Ausbildung beendet habe, kann ich mir kaum vorstellen noch eine weitere zu beginnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
187.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ließen mir sehr viel Freiheit bei persönlichen Entscheidungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
188.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen mischten sich oft in meine Angelegenheiten ein und ließen mir selten die Freiheit so zu handeln wie ich wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
189.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterscheiden, sagte ich den Leuten dann auch ganz offen meine Meinung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
190.	Wenn sich meine Ansichten von denen anderer Leute unterscheiden, behielt ich im allgemeinen meine Meinung für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

191.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich schlechter ab als gewöhnlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
192.	Wenn ich eine Klassenarbeit anfertigen musste, von der es abhing ob ich versetzt werden würde oder nicht, dann schnitt ich besonders gut ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
193.	Ich habe schon selbstständig chemische, biologische oder physikalische Versuche gemacht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
194.	Ich trug gerne Verantwortung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
195.	Ich hatte die Fähigkeit, das Wesentliche einer Sache zu erkennen und mich nicht durch Einzelheiten verwirren zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
196.	Ich glaube, dass ich in der Schule mehr gelernt habe als von Eltern, Freunden und Verwandten verlangt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
197.	Ich konnte meine Freunde mit meiner Meinung stark beeinflussen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
198.	Wir hatten zu Hause nur ein paar Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
199.	Wir hatten zu Hause einen ganzen Schrank voll Bücher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
200.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten nach ihrer Arbeit Zeit für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
201.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten regelmäßig andere Interessen und wollten nur in Ruhe gelassen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
202.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann beachteten sie dies und nahmen es sich zu Herzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
203.	Wenn ich meinen Freunden gegenüber ein Lob oder ein Tadel aussprach, dann berührte sie dies nicht und sie achteten kaum darauf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
204.	Ich habe in der Kindheit meine Ferien statt mit meinen Eltern, Großeltern, Verwandten oder anderen nahen Bezugspersonen hauptsächlich mit Freunden oder einer Jugendgruppe verbracht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
205.	Ich habe in der Kindheit Spiele auch selber erfunden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
206.	Ich hatte in meiner Grundschulzeit kaum Interesse am Rechenunterricht und am Rechnen allgemein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
207.	Ich habe mir als Kind oder Jugendlicher vorgenommen, später mal eine wichtige und berühmte Persönlichkeit zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
208.	Ich habe schon einmal Modelle von Maschinen oder Fahrzeugen gebaut oder Handarbeiten angefertigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
209.	Ich sah mich im Allgemeinen als einen Pechvogel an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
210.	Ich glaube im Allgemeinen, dass ich ein Glückskind bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
211.	Ich arbeite lieber allein als unter Aufsicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
212.	Ich fühle mich wohl, wenn ich im Wettbewerb mit Kollegen stehe, besonders wenn es um viel für mich geht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
213.	Bei meinen Hausarbeiten für die Schule konnte ich ungestört arbeiten und wurde nicht oft abgelenkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
214.	Die Anforderungen, die ich an mich stellte waren im Vergleich zu meinen Alters- und Klassenkameraden höher.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
215.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen weniger gut in der Öffentlichkeit (vor Zuhörern) sprechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
216.	Ich konnte im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen schlechter eigene Ideen in Worte fassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
217.	Ich habe bei den Lehrern mehr gelernt, die allgemeine Anweisungen gaben und mich alleine arbeiten ließen im Gegensatz zu den Lehren, die gründliche, bis ins einzelne gehende Anweisungen gaben und meine Arbeit beaufsichtigten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
218.	Ich war bis jetzt schon öfter als zweimal im Ausland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
219.	Ich mied lieber die Gesellschaft anderer Menschen, weil ich mich da nicht so wohl fühlte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
220.	Wenn ein Bekannter schlecht über ein Werk von mir urteilte, von dem ich überzeugt war, dass es gelungen war, kränkte mich das ziemlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
221.	Ich glaube es fiel mir leicht, mit Fremden ins Gespräch zu kommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
222.	Wenn ich mich nicht wohl fühlte, dann wollte ich lieber allein sein als mit Freunden zusammen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
223.	Ich plante alles im voraus, soweit sich das machen ließ, und bereitete mich sorgfältig vor.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
224.	Ich „ließ den Dingen ihren Lauf“, mir war es ziemlich gleichgültig, was auf mich zukam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
225.	Wenn ich mich während des Unterrichts nicht wohlfühlte, dann versuchte ich trotzdem durchzuhalten und ließ mir nichts anmerken, anstatt mich vom Lehrer nach Hause schicken zu lassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
226.	Ich fand Rätsel und Aufgaben, bei denen ich nachdenken musste sehr interessant und beschäftigte mich öfter damit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
227.	Ich hatte Freude daran, aus eigenem Antrieb Geschichten oder Gedichte zu schreiben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
228.	Mir gelang es meistens, genügend Selbstbeherrschung aufzubringen, um ein angestrebtes Ziel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
229.	Wenn ich mich gut auf eine Prüfung vorbereitet hatte, dann ließ ich mich auch nicht von der Angst anderer anstecken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
230.	Manchmal gab ich in der Schule oder anderswo Antworten, die gescheit und außergewöhnlich waren und die Andere vielleicht nicht geben konnten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
231.	Wenn ich ein Rätsel löste, bei dem beispielsweise ein Wort mit fünf Buchstaben gesucht wurde, dann fielen mir viele solcher Wörter ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

232.	Ich machte mir ziemlich viele Gedanken, denn ich war mir nicht so sicher, ob in der Zukunft bei mir alles gut gehen wird.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
233.	Ich nahm häufig Arznei ein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
234.	Ich konnte andere Menschen leicht für mich gewinnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
235.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Kollegen war mein Durchsetzungsvermögen, wenn es darum ging, meine Ansichten zu verteidigen, nicht so stark.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
236.	Wenn das Wetter plötzlich wechselte, fühlte ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
237.	Ich dachte, dass ich musisch begabt war (in Malen, Zeichnen, Basteln, Musik).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
238.	Ich hatte in meiner Kindheit oft eigenes Spielzeug gebastelt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
239.	Ich erledigte meine Schularbeiten gewöhnlich schneller als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
240.	Ich musste schon einmal wegen einer Krankheit ins Krankenhaus. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
241.	Wenn mich jemand auf einen Fehler aufmerksam machte, dann nahm ich ihm das übel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
242.	Wenn es darum ging, eigene Ideen und Pläne meinen Bekannten und Freunden zu erklären, dann hatte ich immer ziemliche Schwierigkeiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
243.	Als Erfolg oder Misserfolg allein von mir abhingen, habe ich kein Geschäft eröffnet oder eine Firma gegründet.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
244.	Ich besuchte nur eine weiterführende Schule, weil meine Eltern es wollten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
245.	Ich arbeitete unter Druck (Zeitdruck, Leistungsdruck...) weniger gut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
246.	Im Vergleich zum Durchschnitt meiner Klassenkameraden waren meine Schulnoten eher schlechter.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
247.	Für mich war es sehr wichtig, intelligent und begabt zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
248.	Ich habe schon einmal allein eine größere Reise unternommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
249.	Ich war körperlich sehr empfindlich (z.B. bei Schmerzen).	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
250.	Ich hatte vor, an einer Universität zu studieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
251.	Wenn jemand meine Schwächen und Fehler hervorhob, dann neigte ich dazu, ihm das übel zu nehmen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
252.	Ich glaubte, dass ich ehrgeizig bin.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
253.	Ich finde, dass ich mich besser ausdrücken konnte als meine Mitschüler.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
254.	Ich konnte gut mit anderen Menschen umgehen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
255.	Meistens machte ich mehr als man von mir verlangte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

256.	Ich machte nur soviel wie nötig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
257.	Für mich war es sehr bedeutend, eine bessere Ausbildung zu haben als andere.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
258.	Die Zeit, die mir bei Klassenarbeiten oder anderen Arbeiten zur Verfügung stand, reichte mir gewöhnlich aus; meistens war ich sogar früher fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
259.	Angenommen ich habe studiert, dann würde ich hinterher noch versuchen, einen Dokortitel zu erreichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
260.	Ich konnte mich gut und verständlich ausdrücken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
261.	Ich glaubte, dass ich modern (fortschrittlich) dachte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
262.	Ich war überdurchschnittlich sportlich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
263.	Ich interessierte mich für naturwissenschaftliche Fächer wie Mathematik, Chemie, Physik.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
264.	Ich war gegenüber dem anderen Geschlecht etwas gehemmt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
265.	Wenn in einer mündlichen Prüfung meine Eltern, Freunde oder andere nahe Bezugspersonen vor der Tür auf mich warteten, dann gab mir das einen inneren Halt geben anstatt mich zu verunsichern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
266.	Wenn ich mich mit einem neuen Problem beschäftigen musste, dann packte ich es nur vorsichtig und zögernd an.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
267.	Ich fühlte mich häufig nicht wohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
268.	Außerhalb des Unterrichts malte oder bastelte ich fast nie während meiner Kindheit und Jugend.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
269.	Ich führte meine Pläne fast immer besser aus als die meisten Leute.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
270.	Ich stand gern im Mittelpunkt und versuchte oft, meine Meinung durchzusetzen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
271.	Ich verhielt mich meistens zurückhaltend und redete nicht viel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
272.	Ich stritt mich im allgemeinen oft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
273.	Ich passte mich lieber der Meinung der anderen an als entschlossen meine eigene zu vertreten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
274.	Wenn es ein schwieriges Ziel zu erreichen galt, hatte ich keine große Ausdauer und gab leicht auf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
275.	Wenn ich erschreckte, dann zitterte ich noch sehr lange danach.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
276.	Wenn ich gegen Widerstände ankämpfen musste, war ich sehr beharrlich und verfolgte die Sache bis ans Ziel.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
277.	In meiner Jugend fühlte ich mich hinsichtlich meiner körperlichen Entwicklung erwachsener als die anderen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

278.	Wenn ich ein schwieriges Problem erkennen und lösen sollte, dann gelang mir das meist besser als meinen Freunden oder Bekannten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
279.	Wenn ich in meiner Kindheit mit Freunden aus der Nachbarschaft spielte, dann machte ich meistens bei dem mit, was andere vorschlugen, ich selber hatte selten Ideen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
280.	Ich konnte unter Zeit- bzw. Leistungsdruck und Anspannung sehr gut denken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
281.	Ich wurde in meiner Kindheit und Jugend öfters von Gleichaltrigen um Rat gefragt, wenn sie persönliche Sorgen oder Anliegen hatten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
282.	Es fiel mir schwer, Bekanntschaften zu schließen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
283.	Ich interessierte mich für technische Dinge.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
284.	Ich hatte mir ernsthaft darüber Gedanken gemacht, was ich später einmal werden wollte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
285.	Ich habe in meiner Schulzeit auch schon einmal einen Preis oder ein Lob für gute Leistungen am Ende des Schuljahres erhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
286.	Ich glaubte, ich eignete mich gut als Gruppenführer.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
287.	Im Vergleich zu meinen Freunden und Bekannten gewann ich viel leichter neue Freunde dazu.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
288.	Ich fühle mich jetzt körperlich wohler als in meiner Kindheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
289.	Mir fiel es nicht leicht, andere Menschen zu überzeugen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
290.	Ich betrieb regelmäßig Sport.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
291.	Ich musste oft daran denken, dass mein Herz plötzlich stehen bleiben könnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
292.	Ich war sehr nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
293.	Ich war ruhig und ausgeglichen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
294.	Wenn ich eine Aufgabe gestellt bekam, von deren Ergebnis meine Beförderung oder mein Ansehen abhing, dann schnitt ich in dieser Situation schlechter als gewöhnlich ab.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
295.	Ich handelte und redete gewöhnlich schnell, ohne zwischendurch lange nachzudenken.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
296.	Ich fühlte mich tagsüber oft abgespannt, matt und erschöpft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
297.	Ich redete nicht gerne, wenn mehrere Leute zuhörten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
298.	Meine Arbeit war sehr eintönig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
299.	Mir waren sexuelle Handlungen unangenehm; ich versuchte sie zu vermeiden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
300.	Ich fühlte mich unter meinen Kollegen als Außenseiter, der nicht richtig anerkannt war.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
301.	Mein Verhältnis zu Kollegen konnte ich im Allgemeinen als gut bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

302.	Ich wurde von meinen Vorgesetzten und anderen als Person erkannt, die etwas leistete.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
303.	Ich hatte das Gefühl, dass meine Leistung von meinen Vorgesetzten und anderen nicht richtig anerkannt wurde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
304.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren wirklichkeitsfremd. Sie hatten überhöhte Erwartungen und übersteigerte Ideale und waren deswegen von anderen oft enttäuscht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
305.	Wenn mir etwas nicht so gut gelang wie ich es gern hätte, dann wurde ich mürrisch gereizt und nervös.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
306.	Bevor ich etwas tat überlegte ich nicht lange.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
307.	Ich konnte mich in sexuellen Dingen als guten Partner bezeichnen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
308.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren leicht kränkbar und wurden mit seelischen Verletzungen lange nicht fertig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
309.	Ich konnte mich meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen nicht richtig anvertrauen, sie waren mir oft fremd.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
310.	Wenn ich eine Prüfung oder schwere Aufgabe vor mir hatte, wurden meine Leistungen durch Nervosität beeinträchtigt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
311.	Wenn andere von ihren Problemen und Interessen erzählten, konnte ich zuhören und mich darüber unterhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
312.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft unterschiedlicher Meinung darüber, was ich tun und haben durfte und was nicht.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
313.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen ließen zu, dass ich Kontakte mit anderen Kindern hatte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
314.	Ich stellte häufig ein Kribbeln und Prickeln oder auch Taubheit oder Einschlafen meiner Hände, Arme oder Beine fest.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
315.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen klagten viel über Schwierigkeiten, Belastungen und körperliche Beschwerden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
316.	Wenn ich etwas gegen den Willen meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen machen wollte, reagierten sie meist hart und verständnislos.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
317.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren meist heiter, fröhlich, lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
318.	Ich war eher verschlossen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
319.	Ich konnte mit anderen Menschen über meine Probleme reden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
320.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten großen Wert darauf, dass ich die gleichen religiösen, politischen und moralischen Anschauungen hatte wie sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
321.	Andere Leute hielten mich für lebhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
322.	Ich fand bei meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen Anerkennung für meine Leistung und mein Verhalten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
323.	Wenn ich zurück denke an meine Kindheit, kann ich sagen, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen pessimistisch waren und vieles von der schlechteren Seite sahen. ...	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
324.	Während meiner Kindheit und Jugend lobten und ermunterten mich meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen, wenn ich eine Arbeit selbstständig erledigte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
325.	Ich hatte Angst vor der Zukunft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
326.	Ich litt oft an inneren Spannungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
327.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten wenig Geduld mit mir, wenn ich etwas nicht gleich konnte. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
328.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen handelten manchmal unbeherrscht und kurzschlussartig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
329.	Ich wurde oft von Schuldgefühlen geplagt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
330.	Ich spielte anderen gern kleine Streiche.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
331.	Mich bedrückte der Gedanke, einmal den Aufgaben im Beruf (auch Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
332.	Meine Eltern oder andere nahe Bezugspersonen vermieden es, über Ausscheidung (Stuhlgang, Wasserlassen usw.) zu sprechen, oder sie stellten es als etwas Schmutziges dar.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
333.	Wenn ich merkte, dass mir für eine wichtige Arbeit die Zeit nicht mehr ausreichte, wurde ich so unruhig, dass ich nicht mehr klar denken konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
334.	Ich ließ mich nicht von momentanen Einfällen leiten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
335.	Mir wurde oft schwindlig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
336.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren überbesorgt; sie behüteten mich zu sehr, lenkten, gängelten, kontrollierten mich zuviel (Ermahnungen, übertriebene Vorsicht). .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
337.	Ich geriet leicht aus der Fassung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
338.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren in Alltagssituationen, die Belastungen und Sorgen mit sich brachten beherrscht, ausgeglichen und ruhig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
339.	Was meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen an Leistungen und Arbeit von mir forderten, war in der Regel meinem Alter angemessen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
340.	Wenn ich mit irgendwelchen Fragen zu meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen kam, hatten sie im allgemeinen viel Geduld und versuchten, meine Fragen zu beantworten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
341.	Mir war oft übel und ich musste mich erbrechen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

342.	Wenn in meinem Beruf eine besondere und schwierige Leistung verlangt wurde, dann wurde ich unsicher, weil ich zunächst nicht glaubte, die geforderte Leistung erbringen zu können.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
343.	Ich wurde von meiner Mutter, meinem Vater oder anderen nahen Bezugspersonen oft bestraft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
344.	Mich quälte oft der Gedanke, meinen Arbeitsplatz zu verlieren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
345.	Ich ging gerne und häufig aus.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
346.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen legten Wert darauf, dass ich Entscheidungen selbstständig traf.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
347.	Ich hatte das Gefühl, den täglichen Anforderungen im Beruf (Haushalt) nicht mehr gewachsen zu sein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
348.	Ich achtete meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen und war stolz auf sie.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
349.	Ich hatte jemanden mit dem ich über meine persönlichen Probleme reden konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
350.	Ich hatte oft Lust, etwas Aufregendes zu erleben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
351.	Ich ließ mich leicht herausfordern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
352.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen standen mir eher ablehnend gegenüber.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
353.	Ein Arbeitsplatzwechsel war mir sehr unangenehm, weil ich glaubte, damit nicht zurechtzukommen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
354.	Ich fühlte mich in meinen sexuellen Beziehungen zu meinem Partner frei und hatte keine Hemmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
355.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen schlugen mich früher öfters.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
356.	Ich litt oft unter Minderwertigkeitsgefühlen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
357.	Ich konnte mich gegenüber meinen Berufskollegen durchsetzen, wenn es darum ging, am Arbeitsplatz meine Ansichten zu verteidigen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
358.	Ich grübelte oft über Dinge nach, die ich nicht hätte tun bzw. sagen sollen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
359.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren oft nett, mitunter auch lieb und zärtlich zueinander, auch in meiner Gegenwart.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
360.	Die Ehe meiner Mutter, meines Vaters oder anderer naher Bezugspersonen war einmal (oder mehrmals) in Gefahr zu zerbrechen; es schienen zeitweise schwer überbrückbare Differenzen zu bestehen; es war manchmal von Scheidung die Rede.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

361.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen nahmen sich viel Zeit für mich – zum Spiel, Gespräch, zu gemeinsamen Unternehmungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
362.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen waren auf der einen Seite sehr nachsichtig zu mir, auf der anderen Seite haben sie mich häufig wegen einer Kleinigkeit hart bestraft. .	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
363.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben gerne ein bisschen übertrieben. Ihre Gefühle wirkten oft schauspielersisch und nicht ganz echt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
364.	Ich konnte auch Kritik an mir und meiner Arbeit vertragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
365.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen haben mir in Entscheidungen über persönliche Dinge (z.B. Taschengeld ausgeben, Wahl der Freunde, Kleidung usw.) genügend Freiheit gelassen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
366.	Ich hatte den Eindruck, dass meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen eines meiner Geschwister bevorzugt haben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
367.	Ich hatte meist eine ausgeglichene Stimmung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Num.	Text	Stimmt nicht	Stimmt
368.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen hatten oft heftige Auseinandersetzungen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
369.	Ich unternahm gern etwas, bei dem ich schnell handeln musste.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
370.	Ich tat lieber Dinge, bei denen ich vorher die Sache gründlich überlegen und planen konnte.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
371.	Manchmal bekam ich ohne ersichtlichen Grund plötzlich Herzklopfen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
372.	Meine Mutter, mein Vater oder andere nahe Bezugspersonen wurden verlegen, wenn in einer Situation oder im Gespräch ein Hinweis auf Liebe und Sexualität vorkam.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
373.	Meine Meinung konnte ich anderen gegenüber gut zur Geltung bringen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
374.	Wenn sich meine Meinung von der anderer Leute unterschied, behielt ich im Allgemeinen meine Meinung dann für mich.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
375.	Ich war sehr schreckhaft.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
376.	Ich mochte meistens mit vielen anderen Leuten zusammensein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Zum Schluss werden noch einige Angaben zu statistischen Zwecken erbeten:

Geschlecht

Weiblich

Männlich

Alter in Jahren

Schulbildung

Volksschule/Hauptschule Realschule

höhere Schule/Gymnasium Hochschule/Universität

Familienstand

alleinstehend in Partnerschaft lebend

Anlage 2: Deskriptive Statistik

Alter

	N	Minimum, Jahre	Maximum, Jahre	Mittelwert, Jahre	Standard Abweichung, Jahre
ALTER	549	16	89	44,17	18,808
Gültige Werte (Listenweise)	549				

Alter

	Jahre	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Pro- zente
Gültig	16	1	,2	,2	,2
	17	1	,2	,2	,4
	18	7	1,3	1,3	1,6
	19	9	1,6	1,6	3,3
	20	9	1,6	1,6	4,9
	21	11	2,0	2,0	6,9
	22	16	2,9	2,9	9,8
	23	24	4,4	4,4	14,2
	24	22	4,0	4,0	18,2
	25	16	2,9	2,9	21,1
	26	13	2,4	2,4	23,5
	27	14	2,6	2,6	26,0
	28	19	3,5	3,5	29,5
	29	4	,7	,7	30,2
	30	5	,9	,9	31,1
	31	8	1,5	1,5	32,6
	32	10	1,8	1,8	34,4
	33	10	1,8	1,8	36,2
	34	9	1,6	1,6	37,9
	35	18	3,3	3,3	41,2
	36	10	1,8	1,8	43,0
	37	10	1,8	1,8	44,8
	38	10	1,8	1,8	46,6
	39	12	2,2	2,2	48,8
	40	5	,9	,9	49,7
	41	6	1,1	1,1	50,8
	42	12	2,2	2,2	53,0
	43	8	1,5	1,5	54,5
	44	5	,9	,9	55,4
	45	10	1,8	1,8	57,2

	46	3	,5	,5	57,7
	47	9	1,6	1,6	59,4
	48	12	2,2	2,2	61,6
	49	11	2,0	2,0	63,6
	50	4	,7	,7	64,3
	51	5	,9	,9	65,2
	52	10	1,8	1,8	67,0
	53	10	1,8	1,8	68,9
	54	3	,5	,5	69,4
	55	3	,5	,5	69,9
	56	5	,9	,9	70,9
	57	12	2,2	2,2	73,0
	58	12	2,2	2,2	75,2
	59	14	2,6	2,6	77,8
	60	3	,5	,5	78,3
	61	6	1,1	1,1	79,4
	62	6	1,1	1,1	80,5
	63	8	1,5	1,5	82,0
	64	6	1,1	1,1	83,1
	65	1	,2	,2	83,2
	66	5	,9	,9	84,2
	67	4	,7	,7	84,9
	68	8	1,5	1,5	86,3
	69	6	1,1	1,1	87,4
	70	1	,2	,2	87,6
	71	6	1,1	1,1	88,7
	72	5	,9	,9	89,6
	73	6	1,1	1,1	90,7
	74	4	,7	,7	91,4
	75	8	1,5	1,5	92,9
	76	2	,4	,4	93,3
	77	3	,5	,5	93,8
	78	4	,7	,7	94,5
	79	3	,5	,5	95,1
	80	3	,5	,5	95,6
	81	5	,9	,9	96,5
	82	3	,5	,5	97,1
	83	5	,9	,9	98,0
	84	6	1,1	1,1	99,1
	85	2	,4	,4	99,5
	87	1	,2	,2	99,6
	88	1	,2	,2	99,8
	89	1	,2	,2	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Weiblich 0	289	52,6	52,6	52,6
	Männlich 1	260	47,4	47,4	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	

Familienstand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Alleine 0	216	39,3	39,3	39,3
	Gemeins.1	333	60,7	60,7	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	

Bildung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Haupt 0	171	31,1	31,1	31,1
	Real 1	177	32,2	32,2	63,4
	Höhere2	115	20,9	20,9	84,3
	Hoch 3	86	15,7	15,7	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	

Anlage 3: Angaben zur 10-Faktorenlösung

Erklärte Gesamtvarianz

	Anfängliche Eigenwerte			Summen von quadrierten Faktor- ladungen für Extraktion			Rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
Kompo- nente	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	62,965	16,746	16,746	62,965	16,746	16,746	49,993	13,296	13,296
2	18,058	4,803	21,549	18,058	4,803	21,549	17,035	4,530	17,826
3	12,390	3,295	24,844	12,390	3,295	24,844	12,826	3,411	21,238
4	10,567	2,810	27,654	10,567	2,810	27,654	11,797	3,137	24,375
5	9,711	2,583	30,237	9,711	2,583	30,237	11,244	2,990	27,365
6	9,011	2,397	32,633	9,011	2,397	32,633	10,598	2,818	30,184
7	8,268	2,199	34,833	8,268	2,199	34,833	10,171	2,705	32,889
8	6,637	1,765	36,598	6,637	1,765	36,598	9,370	2,492	35,381
9	6,360	1,691	38,289	6,360	1,691	38,289	8,858	2,356	37,737
10	5,777	1,536	39,826	5,777	1,536	39,826	7,854	2,089	39,826
11	5,473	1,456	41,281						
12	5,113	1,360	42,641						
13	4,519	1,202	43,843						
14	4,307	1,145	44,988						
15	4,045	1,076	46,064						
16	3,734	,993	47,057						
17	3,445	,916	47,973						
18	3,428	,912	48,885						
19	3,303	,878	49,763						
20	3,095	,823	50,587						
21	3,040	,809	51,395						
22	2,981	,793	52,188						
23	2,854	,759	52,947						
24	2,781	,740	53,687						
25	2,746	,730	54,417						
26	2,600	,692	55,108						
27	2,436	,648	55,756						
28	2,413	,642	56,398						
29	2,381	,633	57,031						
30	2,351	,625	57,657						
31	2,283	,607	58,264						
32	2,260	,601	58,865						
33	2,190	,583	59,447						
34	2,101	,559	60,006						
35	2,077	,552	60,559						
36	2,015	,536	61,095						
37	1,972	,524	61,619						
38	1,951	,519	62,138						

39	1,920	,511	62,648
40	1,880	,500	63,149
41	1,867	,497	63,645
42	1,822	,485	64,130
43	1,812	,482	64,612
44	1,762	,469	65,080
45	1,742	,463	65,544
46	1,711	,455	65,999
47	1,686	,449	66,447
48	1,638	,436	66,883
49	1,615	,429	67,312
50	1,598	,425	67,737
51	1,588	,422	68,159
52	1,563	,416	68,575
53	1,536	,408	68,984
54	1,497	,398	69,382
55	1,486	,395	69,777
56	1,447	,385	70,162
57	1,443	,384	70,546
58	1,428	,380	70,925
59	1,412	,376	71,301
60	1,383	,368	71,669
61	1,354	,360	72,029
62	1,348	,358	72,387
63	1,320	,351	72,738
64	1,313	,349	73,088
65	1,281	,341	73,428
66	1,274	,339	73,767
67	1,270	,338	74,105
68	1,245	,331	74,436
69	1,230	,327	74,763
70	1,215	,323	75,086
71	1,187	,316	75,402
72	1,174	,312	75,714
73	1,172	,312	76,026
74	1,154	,307	76,333
75	1,147	,305	76,638
76	1,137	,302	76,940
77	1,127	,300	77,240
78	1,111	,296	77,536
79	1,096	,292	77,827
80	1,067	,284	78,111
81	1,056	,281	78,392
82	1,048	,279	78,670
83	1,032	,275	78,945
84	1,026	,273	79,218
85	1,016	,270	79,488
86	1,005	,267	79,756

87	1,000	,266	80,022
88	,991	,264	80,285
89	,967	,257	80,543
90	,959	,255	80,798
91	,945	,251	81,049
92	,931	,248	81,296
93	,924	,246	81,542
94	,913	,243	81,785
95	,904	,240	82,025
96	,891	,237	82,262
97	,876	,233	82,495
98	,869	,231	82,726
99	,862	,229	82,955
100	,845	,225	83,180
101	,842	,224	83,404
102	,832	,221	83,625
103	,821	,218	83,843
104	,812	,216	84,059
105	,805	,214	84,274
106	,790	,210	84,484
107	,780	,207	84,691
108	,767	,204	84,895
109	,760	,202	85,097
110	,753	,200	85,297
111	,746	,198	85,496
112	,738	,196	85,692
113	,730	,194	85,886
114	,713	,190	86,075
115	,710	,189	86,264
116	,704	,187	86,452
117	,696	,185	86,637
118	,687	,183	86,820
119	,683	,182	87,001
120	,682	,181	87,183
121	,671	,178	87,361
122	,659	,175	87,536
123	,653	,174	87,710
124	,645	,172	87,881
125	,638	,170	88,051
126	,631	,168	88,219
127	,624	,166	88,384
128	,611	,162	88,547
129	,602	,160	88,707
130	,597	,159	88,866
131	,593	,158	89,024
132	,585	,156	89,179
133	,583	,155	89,334
134	,574	,153	89,487

135	,560	,149	89,636
136	,557	,148	89,784
137	,548	,146	89,930
138	,545	,145	90,075
139	,541	,144	90,218
140	,532	,142	90,360
141	,527	,140	90,500
142	,524	,139	90,639
143	,514	,137	90,776
144	,512	,136	90,912
145	,502	,133	91,046
146	,491	,131	91,176
147	,489	,130	91,306
148	,483	,128	91,435
149	,480	,128	91,563
150	,475	,126	91,689
151	,469	,125	91,814
152	,462	,123	91,936
153	,458	,122	92,058
154	,449	,119	92,178
155	,447	,119	92,296
156	,439	,117	92,413
157	,433	,115	92,528
158	,426	,113	92,642
159	,421	,112	92,754
160	,415	,110	92,864
161	,410	,109	92,973
162	,406	,108	93,081
163	,403	,107	93,188
164	,402	,107	93,295
165	,393	,105	93,400
166	,390	,104	93,503
167	,387	,103	93,606
168	,377	,100	93,707
169	,377	,100	93,807
170	,370	9,831E-02	93,905
171	,366	9,736E-02	94,002
172	,361	9,590E-02	94,098
173	,355	9,442E-02	94,193
174	,348	9,248E-02	94,285
175	,344	9,153E-02	94,377
176	,341	9,079E-02	94,468
177	,337	8,951E-02	94,557
178	,332	8,822E-02	94,645
179	,330	8,764E-02	94,733
180	,327	8,696E-02	94,820
181	,323	8,600E-02	94,906
182	,316	8,395E-02	94,990

183	,312	8,287E-02	95,073
184	,310	8,253E-02	95,155
185	,306	8,131E-02	95,236
186	,303	8,047E-02	95,317
187	,295	7,855E-02	95,396
188	,291	7,728E-02	95,473
189	,288	7,650E-02	95,549
190	,286	7,604E-02	95,625
191	,279	7,419E-02	95,700
192	,277	7,371E-02	95,773
193	,273	7,252E-02	95,846
194	,270	7,170E-02	95,917
195	,268	7,131E-02	95,989
196	,267	7,113E-02	96,060
197	,262	6,963E-02	96,130
198	,260	6,913E-02	96,199
199	,257	6,824E-02	96,267
200	,253	6,739E-02	96,334
201	,252	6,693E-02	96,401
202	,248	6,596E-02	96,467
203	,244	6,500E-02	96,532
204	,238	6,321E-02	96,595
205	,236	6,290E-02	96,658
206	,235	6,237E-02	96,721
207	,230	6,107E-02	96,782
208	,227	6,033E-02	96,842
209	,225	5,991E-02	96,902
210	,220	5,858E-02	96,961
211	,216	5,749E-02	97,018
212	,210	5,593E-02	97,074
213	,210	5,582E-02	97,130
214	,205	5,451E-02	97,184
215	,201	5,345E-02	97,238
216	,199	5,298E-02	97,291
217	,198	5,266E-02	97,343
218	,196	5,205E-02	97,395
219	,194	5,160E-02	97,447
220	,192	5,100E-02	97,498
221	,185	4,929E-02	97,547
222	,184	4,891E-02	97,596
223	,180	4,786E-02	97,644
224	,178	4,735E-02	97,691
225	,176	4,681E-02	97,738
226	,172	4,581E-02	97,784
227	,169	4,493E-02	97,829
228	,168	4,474E-02	97,874
229	,164	4,356E-02	97,917
230	,162	4,308E-02	97,960

231	,158	4,198E-02	98,002
232	,155	4,121E-02	98,044
233	,153	4,074E-02	98,084
234	,149	3,970E-02	98,124
235	,146	3,873E-02	98,163
236	,143	3,812E-02	98,201
237	,142	3,787E-02	98,239
238	,141	3,757E-02	98,276
239	,139	3,709E-02	98,313
240	,138	3,660E-02	98,350
241	,134	3,564E-02	98,386
242	,134	3,552E-02	98,421
243	,133	3,540E-02	98,457
244	,129	3,421E-02	98,491
245	,126	3,343E-02	98,524
246	,123	3,283E-02	98,557
247	,122	3,235E-02	98,589
248	,120	3,191E-02	98,621
249	,119	3,156E-02	98,653
250	,114	3,042E-02	98,683
251	,113	3,011E-02	98,713
252	,112	2,981E-02	98,743
253	,111	2,953E-02	98,773
254	,110	2,934E-02	98,802
255	,106	2,816E-02	98,830
256	,105	2,802E-02	98,858
257	,101	2,686E-02	98,885
258	9,958E-02	2,649E-02	98,912
259	9,745E-02	2,592E-02	98,937
260	9,554E-02	2,541E-02	98,963
261	9,505E-02	2,528E-02	98,988
262	9,349E-02	2,486E-02	99,013
263	9,138E-02	2,430E-02	99,037
264	8,926E-02	2,374E-02	99,061
265	8,848E-02	2,353E-02	99,085
266	8,773E-02	2,333E-02	99,108
267	8,574E-02	2,280E-02	99,131
268	8,392E-02	2,232E-02	99,153
269	8,084E-02	2,150E-02	99,175
270	7,860E-02	2,091E-02	99,195
271	7,826E-02	2,081E-02	99,216
272	7,652E-02	2,035E-02	99,237
273	7,542E-02	2,006E-02	99,257
274	7,374E-02	1,961E-02	99,276
275	7,221E-02	1,920E-02	99,295
276	7,039E-02	1,872E-02	99,314
277	6,892E-02	1,833E-02	99,333
278	6,846E-02	1,821E-02	99,351

279	6,607E-02	1,757E-02	99,368
280	6,581E-02	1,750E-02	99,386
281	6,473E-02	1,722E-02	99,403
282	6,357E-02	1,691E-02	99,420
283	6,161E-02	1,639E-02	99,436
284	6,077E-02	1,616E-02	99,452
285	5,958E-02	1,585E-02	99,468
286	5,865E-02	1,560E-02	99,484
287	5,755E-02	1,531E-02	99,499
288	5,690E-02	1,513E-02	99,514
289	5,605E-02	1,491E-02	99,529
290	5,362E-02	1,426E-02	99,544
291	5,251E-02	1,397E-02	99,557
292	5,201E-02	1,383E-02	99,571
293	5,098E-02	1,356E-02	99,585
294	4,973E-02	1,323E-02	99,598
295	4,880E-02	1,298E-02	99,611
296	4,740E-02	1,261E-02	99,624
297	4,548E-02	1,210E-02	99,636
298	4,499E-02	1,196E-02	99,648
299	4,280E-02	1,138E-02	99,659
300	4,181E-02	1,112E-02	99,670
301	4,108E-02	1,092E-02	99,681
302	4,039E-02	1,074E-02	99,692
303	3,960E-02	1,053E-02	99,702
304	3,846E-02	1,023E-02	99,713
305	3,767E-02	1,002E-02	99,723
306	3,685E-02	9,801E-03	99,733
307	3,605E-02	9,587E-03	99,742
308	3,479E-02	9,252E-03	99,751
309	3,363E-02	8,944E-03	99,760
310	3,257E-02	8,663E-03	99,769
311	3,128E-02	8,320E-03	99,777
312	3,046E-02	8,101E-03	99,785
313	2,965E-02	7,885E-03	99,793
314	2,922E-02	7,771E-03	99,801
315	2,802E-02	7,452E-03	99,808
316	2,758E-02	7,334E-03	99,816
317	2,697E-02	7,173E-03	99,823
318	2,665E-02	7,089E-03	99,830
319	2,603E-02	6,923E-03	99,837
320	2,577E-02	6,854E-03	99,844
321	2,405E-02	6,395E-03	99,850
322	2,380E-02	6,329E-03	99,857
323	2,292E-02	6,095E-03	99,863
324	2,232E-02	5,936E-03	99,869
325	2,156E-02	5,735E-03	99,874
326	2,073E-02	5,513E-03	99,880

327	2,041E-02	5,427E-03	99,885
328	1,951E-02	5,190E-03	99,890
329	1,887E-02	5,019E-03	99,895
330	1,867E-02	4,967E-03	99,900
331	1,764E-02	4,691E-03	99,905
332	1,727E-02	4,592E-03	99,910
333	1,660E-02	4,416E-03	99,914
334	1,593E-02	4,238E-03	99,918
335	1,564E-02	4,159E-03	99,923
336	1,525E-02	4,056E-03	99,927
337	1,465E-02	3,898E-03	99,931
338	1,425E-02	3,790E-03	99,934
339	1,313E-02	3,491E-03	99,938
340	1,261E-02	3,353E-03	99,941
341	1,203E-02	3,200E-03	99,944
342	1,180E-02	3,139E-03	99,947
343	1,128E-02	3,000E-03	99,950
344	1,073E-02	2,855E-03	99,953
345	1,019E-02	2,710E-03	99,956
346	1,003E-02	2,669E-03	99,959
347	9,666E-03	2,571E-03	99,961
348	9,482E-03	2,522E-03	99,964
349	9,204E-03	2,448E-03	99,966
350	8,689E-03	2,311E-03	99,969
351	8,487E-03	2,257E-03	99,971
352	7,609E-03	2,024E-03	99,973
353	7,416E-03	1,972E-03	99,975
354	6,929E-03	1,843E-03	99,977
355	6,711E-03	1,785E-03	99,978
356	6,463E-03	1,719E-03	99,980
357	6,199E-03	1,649E-03	99,982
358	5,840E-03	1,553E-03	99,983
359	5,639E-03	1,500E-03	99,985
360	5,404E-03	1,437E-03	99,986
361	4,968E-03	1,321E-03	99,988
362	4,677E-03	1,244E-03	99,989
363	4,452E-03	1,184E-03	99,990
364	4,361E-03	1,160E-03	99,991
365	4,150E-03	1,104E-03	99,992
366	3,936E-03	1,047E-03	99,993
367	3,846E-03	1,023E-03	99,994
368	3,326E-03	8,845E-04	99,995
369	3,079E-03	8,188E-04	99,996
370	2,745E-03	7,301E-04	99,997
371	2,469E-03	6,565E-04	99,997
372	2,308E-03	6,139E-04	99,998
373	2,122E-03	5,644E-04	99,999
374	1,902E-03	5,059E-04	99,999

375	1,776E-03	4,724E-04	100,000
376	1,366E-03	3,632E-04	100,000

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Anlage 4: 2-Faktorenlösung (orthogonal [rechtwinklig] rotiert; VARIMAX-Kriterium)

KMO- und Bartlett-Test

Maß der Stichproben eignung nach Kaiser-Meyer-Olkin.		,955
Bartlett-Test auf Sphärizität	Ungefähres Chi-Quadrat	9015,713
	df	190
	Signifikanz nach Bartlett	,000

Erklärte Gesamtvarianz

	Summen von quadrierten Faktorladungen für Extraktion			Rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
Komponente	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	62,965	16,746	16,746	52,976	14,089	14,089
2	18,058	4,803	21,549	28,047	7,459	21,549

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Kommunalitäten

	Extraktion
ITEM1	,494
ITEM2	,304
ITEM3	,322
ITEM4	,108
ITEM5	1,320E-02
ITEM6	,427
ITEM7	,144
ITEM8	9,593E-02
ITEM9	,320
ITEM10	4,385E-03
ITEM11	,194
ITEM12	,169
ITEM13	9,838E-02
ITEM14	7,016E-02
ITEM15	2,090E-02
ITEM16	,134
ITEM17	,331

ITEM18	5,090E-02
ITEM19	,327
ITEM20	,120
ITEM21	8,226E-02
ITEM22	,482
ITEM23	,148
ITEM24	6,920E-02
ITEM25	9,202E-02
ITEM26	7,100E-02
ITEM27	,185
ITEM28	,128
ITEM29	3,821E-02
ITEM30	,213
ITEM31	,106
ITEM32	7,594E-02
ITEM33	,153
ITEM34	3,645E-02
ITEM35	,179
ITEM36	,202
ITEM37	2,164E-02
ITEM38	,190
ITEM39	,634
ITEM40	,128
ITEM41	,174
ITEM42	,209
ITEM43	,548
ITEM44	,119
ITEM45	7,996E-02
ITEM46	8,505E-02
ITEM47	,463
ITEM48	,474
ITEM49	3,113E-02
ITEM50	,160
ITEM51	,135
ITEM52	,449
ITEM53	8,274E-03
ITEM54	,160
ITEM55	,447
ITEM56	,417
ITEM57	,204
ITEM58	,378
ITEM59	,501
ITEM60	,249
ITEM61	,198
ITEM62	,206
ITEM63	9,588E-02
ITEM64	,104

ITEM65	4,968E-02
ITEM66	,132
ITEM67	,263
ITEM68	,116
ITEM69	,271
ITEM70	6,012E-02
ITEM71	,241
ITEM72	,191
ITEM73	9,291E-03
ITEM74	,245
ITEM75	,151
ITEM76	,114
ITEM77	,298
ITEM78	,575
ITEM79	,313
ITEM80	4,052E-02
ITEM81	,135
ITEM82	,463
ITEM83	,299
ITEM84	,502
ITEM85	,130
ITEM86	4,670E-02
ITEM87	,143
ITEM88	4,519E-02
ITEM89	6,434E-02
ITEM90	,366
ITEM91	,222
ITEM92	,426
ITEM93	4,997E-02
ITEM94	5,163E-02
ITEM95	,319
ITEM96	,203
ITEM97	,202
ITEM98	4,113E-02
ITEM99	4,962E-02
ITEM100	3,335E-02
ITEM101	,607
ITEM102	,245
ITEM103	,382
ITEM104	,481
ITEM105	8,222E-02
ITEM106	,279
ITEM107	,258
ITEM108	7,518E-02
ITEM109	,278
ITEM110	,341
ITEM111	,357

ITEM112	,336
ITEM113	,397
ITEM114	2,489E-02
ITEM115	,296
ITEM116	,324
ITEM117	1,761E-02
ITEM118	,287
ITEM119	,626
ITEM120	,314
ITEM121	,260
ITEM122	3,176E-02
ITEM123	,171
ITEM124	,510
ITEM125	4,663E-02
ITEM126	,311
ITEM127	2,098E-03
ITEM128	8,218E-02
ITEM129	3,867E-02
ITEM130	,553
ITEM131	,189
ITEM132	,515
ITEM133	,329
ITEM134	,425
ITEM135	,573
ITEM136	,492
ITEM137	9,835E-02
ITEM138	,182
ITEM139	,200
ITEM140	,410
ITEM141	,573
ITEM142	,388
ITEM143	,367
ITEM144	,353
ITEM145	,187
ITEM146	,405
ITEM147	,247
ITEM148	,138
ITEM149	,266
ITEM150	,391
ITEM151	,529
ITEM152	,538
ITEM153	3,773E-02
ITEM154	,282
ITEM155	,238
ITEM156	,467
ITEM157	7,441E-02
ITEM158	,438

ITEM159	5,679E-02
ITEM160	,522
ITEM161	,115
ITEM162	,478
ITEM163	,108
ITEM164	,354
ITEM165	7,193E-03
ITEM166	,245
ITEM167	,516
ITEM168	,305
ITEM169	,419
ITEM170	,357
ITEM171	5,817E-02
ITEM172	6,314E-02
ITEM173	,332
ITEM174	,275
ITEM175	4,944E-02
ITEM176	,161
ITEM177	,132
ITEM178	9,882E-02
ITEM179	5,551E-03
ITEM180	,221
ITEM181	,174
ITEM182	,119
ITEM183	,128
ITEM184	,199
ITEM185	,173
ITEM186	4,080E-02
ITEM187	,563
ITEM188	,402
ITEM189	,313
ITEM190	,362
ITEM191	,116
ITEM192	1,754E-02
ITEM193	,233
ITEM194	,323
ITEM195	,376
ITEM196	8,660E-03
ITEM197	,240
ITEM198	,197
ITEM199	,198
ITEM200	,383
ITEM201	,400
ITEM202	,107
ITEM203	,154
ITEM204	5,356E-02
ITEM205	5,372E-02

ITEM206	7,456E-02
ITEM207	,118
ITEM208	,120
ITEM209	,169
ITEM210	,141
ITEM211	3,260E-03
ITEM212	,145
ITEM213	,133
ITEM214	9,017E-02
ITEM215	,344
ITEM216	,284
ITEM217	,117
ITEM218	,183
ITEM219	,262
ITEM220	,138
ITEM221	,163
ITEM222	7,524E-02
ITEM223	,129
ITEM224	,161
ITEM225	3,373E-02
ITEM226	,113
ITEM227	2,032E-02
ITEM228	,211
ITEM229	,152
ITEM230	,247
ITEM231	,151
ITEM232	,139
ITEM233	,215
ITEM234	,304
ITEM235	,199
ITEM236	,125
ITEM237	1,557E-03
ITEM238	2,417E-02
ITEM239	,154
ITEM240	3,171E-02
ITEM241	,219
ITEM242	,240
ITEM243	5,481E-02
ITEM244	4,231E-02
ITEM245	,355
ITEM246	,186
ITEM247	6,942E-02
ITEM248	,152
ITEM249	,200
ITEM250	,103
ITEM251	,118
ITEM252	,252

ITEM253	,300
ITEM254	6,429E-02
ITEM255	4,947E-02
ITEM256	4,982E-03
ITEM257	,110
ITEM258	,133
ITEM259	,154
ITEM260	,147
ITEM261	1,882E-02
ITEM262	,146
ITEM263	9,319E-02
ITEM264	,219
ITEM265	,162
ITEM266	,398
ITEM267	,173
ITEM268	1,504E-02
ITEM269	,223
ITEM270	,103
ITEM271	,342
ITEM272	2,110E-02
ITEM273	,278
ITEM274	,372
ITEM275	,203
ITEM276	,106
ITEM277	9,114E-03
ITEM278	,173
ITEM279	,141
ITEM280	,375
ITEM281	9,426E-03
ITEM282	,161
ITEM283	8,274E-02
ITEM284	3,004E-03
ITEM285	,162
ITEM286	,250
ITEM287	,293
ITEM288	,135
ITEM289	,165
ITEM290	,188
ITEM291	7,964E-02
ITEM292	,342
ITEM293	,269
ITEM294	,155
ITEM295	5,028E-02
ITEM296	,217
ITEM297	,314
ITEM298	,158
ITEM299	,147

ITEM300	9,617E-02
ITEM301	6,876E-02
ITEM302	4,531E-02
ITEM303	5,600E-02
ITEM304	,505
ITEM305	9,230E-02
ITEM306	8,215E-03
ITEM307	,214
ITEM308	,380
ITEM309	,573
ITEM310	,232
ITEM311	,116
ITEM312	,111
ITEM313	8,559E-02
ITEM314	9,237E-02
ITEM315	,410
ITEM316	,439
ITEM317	,298
ITEM318	,227
ITEM319	7,356E-02
ITEM320	,146
ITEM321	4,024E-02
ITEM322	,418
ITEM323	,442
ITEM324	,471
ITEM325	,289
ITEM326	,329
ITEM327	,513
ITEM328	,490
ITEM329	,405
ITEM330	,185
ITEM331	,250
ITEM332	,162
ITEM333	,234
ITEM334	1,075E-02
ITEM335	,120
ITEM336	,124
ITEM337	,186
ITEM338	,341
ITEM339	,495
ITEM340	,662
ITEM341	,203
ITEM342	,336
ITEM343	,536
ITEM344	,106
ITEM345	,285
ITEM346	,287

ITEM347	,304
ITEM348	,453
ITEM349	7,271E-02
ITEM350	,132
ITEM351	3,090E-02
ITEM352	,555
ITEM353	,172
ITEM354	,222
ITEM355	,533
ITEM356	,368
ITEM357	,226
ITEM358	,187
ITEM359	,177
ITEM360	,146
ITEM361	,511
ITEM362	,221
ITEM363	,454
ITEM364	3,323E-02
ITEM365	,559
ITEM366	,265
ITEM367	,316
ITEM368	,150
ITEM369	7,068E-02
ITEM370	,101
ITEM371	7,860E-02
ITEM372	,141
ITEM373	8,183E-02
ITEM374	,117
ITEM375	8,512E-02
ITEM376	9,544E-02

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Komponentenmatrix

	Komponente	
	1	2
ITEM141	,757	
ITEM187	-,748	
ITEM135	,748	-,121
ITEM101	,738	-,249
ITEM352	,731	-,145
ITEM152	-,729	
ITEM160	-,723	
ITEM119	-,721	,327
ITEM124	,714	

ITEM39	,711	-,358
ITEM340	-,709	,399
ITEM1	-,701	
ITEM59	-,700	,100
ITEM78	,695	-,304
ITEM328	,694	
ITEM343	,694	-,233
ITEM22	,693	
ITEM309	,693	-,305
ITEM132	,689	-,200
ITEM327	,686	-,203
ITEM324	-,686	
ITEM104	,685	-,107
ITEM130	,685	-,290
ITEM167	-,677	,239
ITEM348	-,671	
ITEM365	-,670	,332
ITEM355	,666	-,299
ITEM55	,659	-,114
ITEM162	-,658	,212
ITEM52	,656	-,135
ITEM323	,653	,123
ITEM339	-,652	,265
ITEM6	,648	
ITEM169	-,647	
ITEM84	,645	-,292
ITEM136	,645	-,275
ITEM361	-,641	,315
ITEM48	-,641	,251
ITEM47	,637	-,240
ITEM146	,635	
ITEM188	,633	
ITEM151	-,633	,358
ITEM134	,631	-,162
ITEM304	,630	-,329
ITEM329	,630	
ITEM315	,629	,123
ITEM56	-,627	,156
ITEM113	,627	
ITEM43	-,623	,400
ITEM142	,617	
ITEM200	-,614	
ITEM156	-,611	,306
ITEM143	,605	
ITEM195	-,605	
ITEM92	,604	-,249
ITEM201	,603	-,189

ITEM140	,589	-,251
ITEM316	,588	-,305
ITEM58	,585	,189
ITEM308	,584	-,196
ITEM338	-,583	
ITEM292	,582	
ITEM158	-,579	,322
ITEM110	-,578	
ITEM103	,571	,236
ITEM90	,571	-,201
ITEM322	-,569	,305
ITEM3	,567	
ITEM356	,565	,220
ITEM170	-,563	,200
ITEM367	-,557	
ITEM126	,556	
ITEM79	,555	
ITEM19	-,554	-,141
ITEM150	-,554	,291
ITEM82	-,553	-,396
ITEM168	-,552	
ITEM9	,550	,134
ITEM266	,549	,311
ITEM144	,549	-,227
ITEM317	-,546	
ITEM2	-,545	
ITEM116	-,542	,177
ITEM245	,539	,254
ITEM347	,539	,118
ITEM190	,539	,268
ITEM363	,537	-,407
ITEM111	,537	,262
ITEM120	-,537	,161
ITEM346	-,536	
ITEM274	,535	,293
ITEM154	-,531	
ITEM83	,526	,149
ITEM164	-,522	,286
ITEM189	-,520	-,206
ITEM325	,520	,136
ITEM326	,517	,249
ITEM293	-,515	
ITEM149	,515	
ITEM95	,515	,233
ITEM17	-,515	,256
ITEM69	,512	
ITEM194	-,510	-,252

ITEM67	,507	
ITEM106	,506	-,150
ITEM273	,505	,151
ITEM112	,505	-,285
ITEM280	-,497	-,357
ITEM118	-,496	,203
ITEM102	,495	
ITEM71	,486	
ITEM115	,484	,250
ITEM133	,480	-,313
ITEM173	,480	-,318
ITEM155	-,480	
ITEM366	,471	-,206
ITEM331	,471	,166
ITEM147	,470	-,161
ITEM241	,462	
ITEM107	,460	,215
ITEM228	-,459	
ITEM42	,456	
ITEM74	,455	-,194
ITEM57	,452	
ITEM96	,451	
ITEM77	,447	,313
ITEM198	,441	
ITEM199	-,441	
ITEM252	-,440	-,241
ITEM62	-,439	,115
ITEM342	,438	,379
ITEM72	,437	
ITEM166	-,433	,240
ITEM215	,432	,397
ITEM131	,430	
ITEM362	,428	-,196
ITEM27	-,427	
ITEM333	,426	,229
ITEM235	,426	,132
ITEM337	,425	
ITEM357	-,425	-,214
ITEM30	,424	,183
ITEM36	-,423	,153
ITEM139	,423	-,146
ITEM61	-,421	,144
ITEM174	,421	,313
ITEM38	-,417	,130
ITEM359	-,411	
ITEM310	,409	,255
ITEM97	-,407	,189

ITEM219	,406	,310
ITEM242	,405	,275
ITEM145	,404	-,153
ITEM11	,401	,182
ITEM50	,398	
ITEM91	,397	-,255
ITEM294	,394	
ITEM35	,393	,156
ITEM353	,392	,136
ITEM203	,391	
ITEM246	,391	,181
ITEM298	,390	
ITEM176	-,388	
ITEM41	,388	-,151
ITEM138	,388	-,177
ITEM75	,387	
ITEM345	-,386	-,369
ITEM60	,383	,320
ITEM209	,382	,152
ITEM265	-,382	,127
ITEM296	,380	,268
ITEM87	,377	
ITEM372	,376	
ITEM232	,373	
ITEM368	,369	-,118
ITEM213	-,363	
ITEM7	,362	-,115
ITEM85	,359	
ITEM28	,358	
ITEM40	,358	
ITEM51	,357	
ITEM66	-,354	
ITEM184	-,353	-,273
ITEM336	,351	
ITEM148	,350	-,123
ITEM258	-,350	-,105
ITEM307	-,347	-,305
ITEM288	,347	,122
ITEM23	-,345	,169
ITEM320	,344	-,168
ITEM264	,343	,319
ITEM177	,343	,120
ITEM267	,340	,239
ITEM354	-,339	-,327
ITEM191	,337	
ITEM229	-,333	-,202
ITEM332	,330	-,231

ITEM341	,327	,310
ITEM20	-,327	-,117
ITEM31	-,325	
ITEM202	-,323	
ITEM161	-,321	,108
ITEM312	,320	
ITEM44	,318	-,133
ITEM64	,312	
ITEM76	,307	-,141
ITEM251	,305	,156
ITEM183	-,305	-,186
ITEM182	,305	,161
ITEM239	-,302	-,250
ITEM299	,302	,237
ITEM25	-,298	
ITEM8	,297	
ITEM374	,295	,172
ITEM289	,295	,279
ITEM344	,290	,148
ITEM163	-,289	,157
ITEM360	,287	-,251
ITEM46	,285	
ITEM13	,282	,138
ITEM63	,280	,132
ITEM313	-,280	
ITEM16	,278	,238
ITEM263	-,277	-,128
ITEM210	-,274	-,258
ITEM300	,273	,147
ITEM128	,273	
ITEM81	-,266	,254
ITEM276	-,262	-,193
ITEM26	-,261	
ITEM206	,260	
ITEM222	,260	
ITEM371	,258	,110
ITEM349	-,257	
ITEM311	-,257	,224
ITEM32	,253	-,109
ITEM208	-,253	-,237
ITEM335	,252	,237
ITEM172	-,251	
ITEM373	-,250	-,138
ITEM217	-,250	-,234
ITEM137	,247	-,193
ITEM291	,247	,136
ITEM319	-,241	,125

ITEM159	-,238	
ITEM24	-,235	-,118
ITEM14	-,233	,126
ITEM18	,225	
ITEM45	,222	,175
ITEM65	-,221	
ITEM301	-,221	-,141
ITEM303	,211	,108
ITEM175	-,204	
ITEM98	,203	
ITEM93	,200	
ITEM302	-,197	
ITEM70	-,195	,148
ITEM243	,195	,130
ITEM186	,192	
ITEM34	,188	
ITEM88	-,188	
ITEM171	,186	-,153
ITEM29	-,184	
ITEM153	-,184	
ITEM364	-,182	
ITEM94	-,181	-,137
ITEM129	,176	
ITEM100	,174	
ITEM125	,162	-,142
ITEM351	-,150	
ITEM37	,147	
ITEM15	-,144	
ITEM192	-,121	
ITEM5		
ITEM196		
ITEM73		
ITEM165		
ITEM277		
ITEM10		
ITEM179		
ITEM284		
ITEM127		
ITEM237		
ITEM271	,225	,540
ITEM287		-,539
ITEM253	-,156	-,525
ITEM234	-,236	-,498
ITEM109	,241	,469
ITEM193	-,139	-,462
ITEM230	-,201	-,455
ITEM297	,351	,437

ITEM286	-,248	-,435
ITEM330		-,421
ITEM121	,289	,420
ITEM318	,247	,408
ITEM290	-,159	-,404
ITEM233	,237	,399
ITEM216	,361	,393
ITEM221		-,391
ITEM259		-,387
ITEM231		-,386
ITEM262		-,381
ITEM249	,239	,378
ITEM197	-,321	-,370
ITEM279		,366
ITEM12	,197	-,361
ITEM350		-,359
ITEM278	-,216	-,355
ITEM212	-,143	-,353
ITEM269	-,318	-,348
ITEM207		-,344
ITEM185	,235	,344
ITEM123	,230	,343
ITEM358	,264	,343
ITEM282	,210	,342
ITEM54	-,213	,339
ITEM223	-,131	,335
ITEM275	,301	,335
ITEM180	-,331	-,334
ITEM248	-,205	-,332
ITEM181	,252	,332
ITEM285	-,237	-,325
ITEM220	,182	,324
ITEM224	,237	-,323
ITEM218	-,288	-,316
ITEM257	-,102	-,316
ITEM370		,311
ITEM376		-,298
ITEM178	-,126	-,288
ITEM283		-,285
ITEM305	,105	,285
ITEM33	,271	,281
ITEM105		,280
ITEM250	-,162	-,277
ITEM236	,220	,276
ITEM260	-,267	-,275
ITEM226	-,202	-,268
ITEM4	,190	,268

ITEM247		-,263
ITEM157		-,261
ITEM270	-,190	-,260
ITEM369		-,256
ITEM89		,253
ITEM68	,227	,253
ITEM108	-,133	,240
ITEM204		,231
ITEM205		-,231
ITEM214	-,193	-,230
ITEM375	,180	,230
ITEM21	,175	,228
ITEM314	,205	,224
ITEM255		-,212
ITEM254	-,151	-,204
ITEM99	,101	,199
ITEM122		,174
ITEM80	,105	,172
ITEM295	,151	-,165
ITEM240		,162
ITEM225		-,158
ITEM86	-,150	,155
ITEM238		-,153
ITEM244	,142	,149
ITEM321	-,141	-,143
ITEM261		-,136
ITEM49	-,113	-,135
ITEM114		-,129
ITEM272		-,123
ITEM117		,122
ITEM268		-,120
ITEM227		-,104
ITEM53		
ITEM281		
ITEM334		
ITEM306		
ITEM256		
ITEM211		

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

2 Komponenten extrahiert

Rotierte Komponentenmatrix

	Komponente	
	1	2
ITEM340	-,814	
ITEM39	,796	
ITEM119	-,790	
ITEM101	,768	,129
ITEM78	,756	
ITEM309	,755	
ITEM365	-,747	
ITEM130	,741	
ITEM43	-,738	
ITEM355	,728	
ITEM151	-,727	
ITEM343	,722	,121
ITEM135	,716	,246
ITEM361	-,714	
ITEM352	,713	,217
ITEM304	,711	
ITEM167	-,710	-,109
ITEM84	,707	
ITEM132	,702	,149
ITEM327	,701	,144
ITEM339	-,700	
ITEM136	,699	
ITEM187	-,685	-,305
ITEM48	-,684	
ITEM156	-,683	
ITEM152	-,681	-,272
ITEM162	-,680	-,124
ITEM47	,674	
ITEM141	,672	,349
ITEM363	,665	-,105
ITEM59	-,665	-,242
ITEM316	,662	
ITEM158	-,662	
ITEM104	,654	,229
ITEM328	,654	,249
ITEM92	,650	
ITEM322	-,646	
ITEM1	-,644	-,281
ITEM52	,642	,190
ITEM140	,638	
ITEM55	,635	,210
ITEM134	,633	,155
ITEM22	,630	,292

ITEM160	-,627	-,360
ITEM56	-,626	-,158
ITEM150	-,625	
ITEM201	,621	,118
ITEM124	,618	,357
ITEM348	-,616	-,271
ITEM324	-,613	-,308
ITEM6	,612	,230
ITEM308	,608	,102
ITEM90	,598	
ITEM164	-,595	
ITEM144	,591	
ITEM170	-,591	
ITEM113	,585	,234
ITEM142	,584	,216
ITEM112	,580	
ITEM200	-,579	-,219
ITEM17	-,575	
ITEM173	,573	
ITEM133	,571	
ITEM188	,571	,275
ITEM169	-,564	-,318
ITEM116	-,561	
ITEM120	-,549	-,111
ITEM146	,539	,338
ITEM118	-,533	
ITEM338	-,529	-,247
ITEM143	,524	,304
ITEM2	-,520	-,183
ITEM323	,518	,416
ITEM106	,517	,106
ITEM366	,513	
ITEM329	,511	,379
ITEM3	,509	,251
ITEM69	,498	,154
ITEM315	,496	,405
ITEM166	-,495	
ITEM74	,493	
ITEM317	-,491	-,240
ITEM147	,491	
ITEM168	-,488	-,258
ITEM195	-,487	-,373
ITEM292	,486	,326
ITEM67	,484	,169
ITEM91	,470	
ITEM362	,470	
ITEM126	,469	,302

ITEM110	-,469	-,349
ITEM346	-,467	-,263
ITEM155	-,465	-,148
ITEM71	,460	,171
ITEM154	-,459	-,267
ITEM79	,457	,322
ITEM367	-,456	-,329
ITEM97	-,449	
ITEM36	-,445	
ITEM149	,442	,266
ITEM62	-,441	-,105
ITEM139	,441	
ITEM61	-,439	
ITEM145	,429	
ITEM38	-,429	
ITEM293	-,427	-,294
ITEM102	,426	,253
ITEM138	,425	
ITEM19	-,422	-,386
ITEM9	,422	,377
ITEM228	-,420	-,187
ITEM347	,419	,358
ITEM41	,414	
ITEM359	-,406	-,111
ITEM96	,406	,196
ITEM332	,400	
ITEM265	-,396	
ITEM325	,394	,365
ITEM57	,394	,221
ITEM83	,393	,380
ITEM42	,387	,242
ITEM23	-,384	
ITEM72	,383	,211
ITEM320	,382	
ITEM368	,381	
ITEM298	,379	,118
ITEM241	,375	,280
ITEM273	,374	,371
ITEM7	,373	
ITEM360	,372	
ITEM148	,367	
ITEM50	,366	,161
ITEM198	,364	,254
ITEM224	,362	-,173
ITEM199	-,361	-,260
ITEM81	-,354	
ITEM75	,354	,160

ITEM294	,351	,179
ITEM131	,350	,258
ITEM27	-,349	-,251
ITEM54	-,347	,198
ITEM12	,344	-,226
ITEM87	,343	,158
ITEM44	,343	
ITEM337	,341	,264
ITEM76	,337	
ITEM372	,337	,166
ITEM213	-,334	-,146
ITEM161	-,334	
ITEM203	,332	,208
ITEM311	-,332	
ITEM232	,330	,174
ITEM163	-,329	
ITEM28	,324	,152
ITEM191	,321	,116
ITEM64	,315	
ITEM40	,314	,172
ITEM202	-,309	-,108
ITEM137	,309	
ITEM31	-,299	-,129
ITEM85	,298	,203
ITEM336	,296	,192
ITEM176	-,296	-,271
ITEM25	-,289	
ITEM313	-,287	
ITEM128	,282	
ITEM46	,280	
ITEM32	,275	
ITEM66	-,274	-,238
ITEM223	-,273	,234
ITEM51	,273	,246
ITEM319	-,271	
ITEM222	,271	
ITEM349	-,265	
ITEM14	-,265	
ITEM258	-,259	-,258
ITEM70	-,242	
ITEM312	,240	,230
ITEM171	,237	
ITEM108	-,230	,149
ITEM93	,223	
ITEM8	,220	,218
ITEM172	-,218	-,125
ITEM295	,212	

ITEM125	,210	
ITEM65	-,208	
ITEM18	,208	
ITEM86	-,206	
ITEM26	-,204	-,172
ITEM159	-,200	-,129
ITEM186	,199	
ITEM129	,197	
ITEM29	-,193	
ITEM153	-,192	
ITEM98	,181	
ITEM100	,179	
ITEM364	-,160	
ITEM255	,158	-,156
ITEM225	,157	
ITEM34	,151	,117
ITEM114	,141	
ITEM227	,135	
ITEM37	,132	
ITEM15	-,122	
ITEM334		
ITEM306		
ITEM165		
ITEM196		
ITEM179		
ITEM10		
ITEM256		
ITEM284		
ITEM82	-,301	-,610
ITEM271		,582
ITEM215	,193	,554
ITEM297	,104	,551
ITEM234		-,551
ITEM280	-,270	-,550
ITEM342	,208	,541
ITEM253	,109	-,536
ITEM266	,338	,533
ITEM109		,527
ITEM216	,133	,516
ITEM274	,334	,510
ITEM345	-,166	-,508
ITEM121		,507
ITEM287	,205	-,501
ITEM286		-,500
ITEM230		-,496
ITEM190	,348	,491
ITEM77	,247	,487

ITEM111	,350	,484
ITEM245	,356	,478
ITEM197	-,108	-,478
ITEM103	,393	,477
ITEM318		,476
ITEM174	,223	,475
ITEM193		-,473
ITEM219	,212	,465
ITEM233		,463
ITEM60	,187	,463
ITEM326	,338	,463
ITEM194	-,331	-,462
ITEM356	,395	,461
ITEM269	-,116	-,457
ITEM180	-,135	-,451
ITEM115	,309	,449
ITEM354	-,145	-,448
ITEM95	,345	,448
ITEM249		,446
ITEM264	,152	,443
ITEM58	,427	,443
ITEM275	,108	,437
ITEM242	,227	,434
ITEM307	-,162	-,433
ITEM290		-,431
ITEM341	,142	,427
ITEM358		,427
ITEM189	-,361	-,427
ITEM252	-,274	-,420
ITEM310	,241	,418
ITEM296	,209	,416
ITEM278		-,415
ITEM218	-,105	-,414
ITEM185		,414
ITEM330	,122	-,412
ITEM181		,412
ITEM123		,411
ITEM107	,304	,407
ITEM184	-,183	-,407
ITEM333	,268	,403
ITEM282		,400
ITEM285		-,399
ITEM221		-,391
ITEM248		-,389
ITEM357	-,274	-,389
ITEM289	,129	,385
ITEM212		-,379

ITEM33	,107	,376
ITEM259	,122	-,374
ITEM220		,372
ITEM267	,187	,371
ITEM331	,337	,369
ITEM260	-,105	-,369
ITEM239	-,149	-,363
ITEM279	-,100	,362
ITEM30	,288	,361
ITEM231	,144	-,361
ITEM210	-,120	-,356
ITEM299	,154	,351
ITEM11	,268	,350
ITEM236		,347
ITEM246	,259	,344
ITEM350	,117	-,344
ITEM16	,133	,341
ITEM262	,176	-,338
ITEM229	-,198	-,335
ITEM226		-,332
ITEM68		,331
ITEM335	,110	,328
ITEM208	-,111	-,328
ITEM257		-,327
ITEM4		,326
ITEM217	-,110	-,324
ITEM35	,273	,323
ITEM250		-,320
ITEM270		-,318
ITEM235	,313	,317
ITEM209	,266	,314
ITEM178		-,313
ITEM207	,152	-,308
ITEM183	-,182	-,308
ITEM353	,282	,305
ITEM376		-,301
ITEM305		,301
ITEM314		,294
ITEM214		-,294
ITEM276	-,140	-,293
ITEM374	,179	,291
ITEM375		,287
ITEM182	,193	,286
ITEM21		,283
ITEM251	,196	,282
ITEM105		,277
ITEM288	,249	,271

ITEM283	,102	-,269
ITEM344	,186	,268
ITEM177	,246	,267
ITEM369		-,260
ITEM45	,113	,259
ITEM300	,171	,259
ITEM20	-,233	-,257
ITEM13	,183	,255
ITEM254		-,251
ITEM63	,184	,249
ITEM370	-,202	,244
ITEM263	-,184	-,243
ITEM373	-,156	-,240
ITEM291	,154	,236
ITEM301	-,128	-,229
ITEM89	-,111	,228
ITEM247	,140	-,223
ITEM99		,223
ITEM371	,175	,219
ITEM24	-,151	-,215
ITEM205		-,211
ITEM243	,110	,207
ITEM94		-,206
ITEM204	-,109	,204
ITEM80		,201
ITEM244		,198
ITEM206	,189	,197
ITEM303	,135	,194
ITEM157	,193	-,193
ITEM321		-,192
ITEM240		,178
ITEM88	-,119	-,176
ITEM175	-,138	-,174
ITEM49		-,173
ITEM122		,172
ITEM302	-,135	-,165
ITEM351		-,152
ITEM238		-,147
ITEM272		-,145
ITEM117		,132
ITEM261		-,129
ITEM268		-,117
ITEM192		-,104
ITEM5		,103
ITEM281		
ITEM53		
ITEM277		

ITEM73
ITEM211
ITEM237
ITEM127

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse. Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung. Die Rotation ist in 3 Iterationen konvergiert.

Komponententransformationsmatrix

Komponente	1	2
1	,882	,472
2	-,472	,882

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse. Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung.

Anlage 5: 2-Faktorenlösung (schiefwinklig rotiert; OBLIMIN-Kriterium)

Erklärte Gesamtvarianz

	Anfängliche Eigenwerte			Summen von quadrierten Faktor- ladungen für Extraktion			Rotierte Summe der quadrierten Ladungen
Komponente	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt
1	62,965	16,746	16,746	62,965	16,746	16,746	58,511
2	18,058	4,803	21,549	18,058	4,803	21,549	30,647
3	12,390	3,295	24,844				
4	10,567	2,810	27,654				
5	9,711	2,583	30,237				
6	9,011	2,397	32,633				
7	8,268	2,199	34,833				
8	6,637	1,765	36,598				
9	6,360	1,691	38,289				
10	5,777	1,536	39,826				
11	5,473	1,456	41,281				
12	5,113	1,360	42,641				
13	4,519	1,202	43,843				
14	4,307	1,145	44,988				
15	4,045	1,076	46,064				
16	3,734	,993	47,057				
17	3,445	,916	47,973				
18	3,428	,912	48,885				
19	3,303	,878	49,763				
20	3,095	,823	50,587				
21	3,040	,809	51,395				
22	2,981	,793	52,188				
23	2,854	,759	52,947				
24	2,781	,740	53,687				
25	2,746	,730	54,417				
26	2,600	,692	55,108				
27	2,436	,648	55,756				
28	2,413	,642	56,398				
29	2,381	,633	57,031				
30	2,351	,625	57,657				
31	2,283	,607	58,264				
32	2,260	,601	58,865				
33	2,190	,583	59,447				
34	2,101	,559	60,006				
35	2,077	,552	60,559				

36	2,015	,536	61,095
37	1,972	,524	61,619
38	1,951	,519	62,138
39	1,920	,511	62,648
40	1,880	,500	63,149
41	1,867	,497	63,645
42	1,822	,485	64,130
43	1,812	,482	64,612
44	1,762	,469	65,080
45	1,742	,463	65,544
46	1,711	,455	65,999
47	1,686	,449	66,447
48	1,638	,436	66,883
49	1,615	,429	67,312
50	1,598	,425	67,737
51	1,588	,422	68,159
52	1,563	,416	68,575
53	1,536	,408	68,984
54	1,497	,398	69,382
55	1,486	,395	69,777
56	1,447	,385	70,162
57	1,443	,384	70,546
58	1,428	,380	70,925
59	1,412	,376	71,301
60	1,383	,368	71,669
61	1,354	,360	72,029
62	1,348	,358	72,387
63	1,320	,351	72,738
64	1,313	,349	73,088
65	1,281	,341	73,428
66	1,274	,339	73,767
67	1,270	,338	74,105
68	1,245	,331	74,436
69	1,230	,327	74,763
70	1,215	,323	75,086
71	1,187	,316	75,402
72	1,174	,312	75,714
73	1,172	,312	76,026
74	1,154	,307	76,333
75	1,147	,305	76,638
76	1,137	,302	76,940
77	1,127	,300	77,240
78	1,111	,296	77,536
79	1,096	,292	77,827
80	1,067	,284	78,111
81	1,056	,281	78,392

82	1,048	,279	78,670
83	1,032	,275	78,945
84	1,026	,273	79,218
85	1,016	,270	79,488
86	1,005	,267	79,756
87	1,000	,266	80,022
88	,991	,264	80,285
89	,967	,257	80,543
90	,959	,255	80,798
91	,945	,251	81,049
92	,931	,248	81,296
93	,924	,246	81,542
94	,913	,243	81,785
95	,904	,240	82,025
96	,891	,237	82,262
97	,876	,233	82,495
98	,869	,231	82,726
99	,862	,229	82,955
100	,845	,225	83,180
101	,842	,224	83,404
102	,832	,221	83,625
103	,821	,218	83,843
104	,812	,216	84,059
105	,805	,214	84,274
106	,790	,210	84,484
107	,780	,207	84,691
108	,767	,204	84,895
109	,760	,202	85,097
110	,753	,200	85,297
111	,746	,198	85,496
112	,738	,196	85,692
113	,730	,194	85,886
114	,713	,190	86,075
115	,710	,189	86,264
116	,704	,187	86,452
117	,696	,185	86,637
118	,687	,183	86,820
119	,683	,182	87,001
120	,682	,181	87,183
121	,671	,178	87,361
122	,659	,175	87,536
123	,653	,174	87,710
124	,645	,172	87,881
125	,638	,170	88,051
126	,631	,168	88,219
127	,624	,166	88,384

128	,611	,162	88,547
129	,602	,160	88,707
130	,597	,159	88,866
131	,593	,158	89,024
132	,585	,156	89,179
133	,583	,155	89,334
134	,574	,153	89,487
135	,560	,149	89,636
136	,557	,148	89,784
137	,548	,146	89,930
138	,545	,145	90,075
139	,541	,144	90,218
140	,532	,142	90,360
141	,527	,140	90,500
142	,524	,139	90,639
143	,514	,137	90,776
144	,512	,136	90,912
145	,502	,133	91,046
146	,491	,131	91,176
147	,489	,130	91,306
148	,483	,128	91,435
149	,480	,128	91,563
150	,475	,126	91,689
151	,469	,125	91,814
152	,462	,123	91,936
153	,458	,122	92,058
154	,449	,119	92,178
155	,447	,119	92,296
156	,439	,117	92,413
157	,433	,115	92,528
158	,426	,113	92,642
159	,421	,112	92,754
160	,415	,110	92,864
161	,410	,109	92,973
162	,406	,108	93,081
163	,403	,107	93,188
164	,402	,107	93,295
165	,393	,105	93,400
166	,390	,104	93,503
167	,387	,103	93,606
168	,377	,100	93,707
169	,377	,100	93,807
170	,370	9,831E-02	93,905
171	,366	9,736E-02	94,002
172	,361	9,590E-02	94,098
173	,355	9,442E-02	94,193

174	,348	9,248E-02	94,285
175	,344	9,153E-02	94,377
176	,341	9,079E-02	94,468
177	,337	8,951E-02	94,557
178	,332	8,822E-02	94,645
179	,330	8,764E-02	94,733
180	,327	8,696E-02	94,820
181	,323	8,600E-02	94,906
182	,316	8,395E-02	94,990
183	,312	8,287E-02	95,073
184	,310	8,253E-02	95,155
185	,306	8,131E-02	95,236
186	,303	8,047E-02	95,317
187	,295	7,855E-02	95,396
188	,291	7,728E-02	95,473
189	,288	7,650E-02	95,549
190	,286	7,604E-02	95,625
191	,279	7,419E-02	95,700
192	,277	7,371E-02	95,773
193	,273	7,252E-02	95,846
194	,270	7,170E-02	95,917
195	,268	7,131E-02	95,989
196	,267	7,113E-02	96,060
197	,262	6,963E-02	96,130
198	,260	6,913E-02	96,199
199	,257	6,824E-02	96,267
200	,253	6,739E-02	96,334
201	,252	6,693E-02	96,401
202	,248	6,596E-02	96,467
203	,244	6,500E-02	96,532
204	,238	6,321E-02	96,595
205	,236	6,290E-02	96,658
206	,235	6,237E-02	96,721
207	,230	6,107E-02	96,782
208	,227	6,033E-02	96,842
209	,225	5,991E-02	96,902
210	,220	5,858E-02	96,961
211	,216	5,749E-02	97,018
212	,210	5,593E-02	97,074
213	,210	5,582E-02	97,130
214	,205	5,451E-02	97,184
215	,201	5,345E-02	97,238
216	,199	5,298E-02	97,291
217	,198	5,266E-02	97,343
218	,196	5,205E-02	97,395
219	,194	5,160E-02	97,447

220	,192	5,100E-02	97,498
221	,185	4,929E-02	97,547
222	,184	4,891E-02	97,596
223	,180	4,786E-02	97,644
224	,178	4,735E-02	97,691
225	,176	4,681E-02	97,738
226	,172	4,581E-02	97,784
227	,169	4,493E-02	97,829
228	,168	4,474E-02	97,874
229	,164	4,356E-02	97,917
230	,162	4,308E-02	97,960
231	,158	4,198E-02	98,002
232	,155	4,121E-02	98,044
233	,153	4,074E-02	98,084
234	,149	3,970E-02	98,124
235	,146	3,873E-02	98,163
236	,143	3,812E-02	98,201
237	,142	3,787E-02	98,239
238	,141	3,757E-02	98,276
239	,139	3,709E-02	98,313
240	,138	3,660E-02	98,350
241	,134	3,564E-02	98,386
242	,134	3,552E-02	98,421
243	,133	3,540E-02	98,457
244	,129	3,421E-02	98,491
245	,126	3,343E-02	98,524
246	,123	3,283E-02	98,557
247	,122	3,235E-02	98,589
248	,120	3,191E-02	98,621
249	,119	3,156E-02	98,653
250	,114	3,042E-02	98,683
251	,113	3,011E-02	98,713
252	,112	2,981E-02	98,743
253	,111	2,953E-02	98,773
254	,110	2,934E-02	98,802
255	,106	2,816E-02	98,830
256	,105	2,802E-02	98,858
257	,101	2,686E-02	98,885
258	9,958E-02	2,649E-02	98,912
259	9,745E-02	2,592E-02	98,937
260	9,554E-02	2,541E-02	98,963
261	9,505E-02	2,528E-02	98,988
262	9,349E-02	2,486E-02	99,013
263	9,138E-02	2,430E-02	99,037
264	8,926E-02	2,374E-02	99,061
265	8,848E-02	2,353E-02	99,085

266	8,773E-02	2,333E-02	99,108
267	8,574E-02	2,280E-02	99,131
268	8,392E-02	2,232E-02	99,153
269	8,084E-02	2,150E-02	99,175
270	7,860E-02	2,091E-02	99,195
271	7,826E-02	2,081E-02	99,216
272	7,652E-02	2,035E-02	99,237
273	7,542E-02	2,006E-02	99,257
274	7,374E-02	1,961E-02	99,276
275	7,221E-02	1,920E-02	99,295
276	7,039E-02	1,872E-02	99,314
277	6,892E-02	1,833E-02	99,333
278	6,846E-02	1,821E-02	99,351
279	6,607E-02	1,757E-02	99,368
280	6,581E-02	1,750E-02	99,386
281	6,473E-02	1,722E-02	99,403
282	6,357E-02	1,691E-02	99,420
283	6,161E-02	1,639E-02	99,436
284	6,077E-02	1,616E-02	99,452
285	5,958E-02	1,585E-02	99,468
286	5,865E-02	1,560E-02	99,484
287	5,755E-02	1,531E-02	99,499
288	5,690E-02	1,513E-02	99,514
289	5,605E-02	1,491E-02	99,529
290	5,362E-02	1,426E-02	99,544
291	5,251E-02	1,397E-02	99,557
292	5,201E-02	1,383E-02	99,571
293	5,098E-02	1,356E-02	99,585
294	4,973E-02	1,323E-02	99,598
295	4,880E-02	1,298E-02	99,611
296	4,740E-02	1,261E-02	99,624
297	4,548E-02	1,210E-02	99,636
298	4,499E-02	1,196E-02	99,648
299	4,280E-02	1,138E-02	99,659
300	4,181E-02	1,112E-02	99,670
301	4,108E-02	1,092E-02	99,681
302	4,039E-02	1,074E-02	99,692
303	3,960E-02	1,053E-02	99,702
304	3,846E-02	1,023E-02	99,713
305	3,767E-02	1,002E-02	99,723
306	3,685E-02	9,801E-03	99,733
307	3,605E-02	9,587E-03	99,742
308	3,479E-02	9,252E-03	99,751
309	3,363E-02	8,944E-03	99,760
310	3,257E-02	8,663E-03	99,769
311	3,128E-02	8,320E-03	99,777

312	3,046E-02	8,101E-03	99,785
313	2,965E-02	7,885E-03	99,793
314	2,922E-02	7,771E-03	99,801
315	2,802E-02	7,452E-03	99,808
316	2,758E-02	7,334E-03	99,816
317	2,697E-02	7,173E-03	99,823
318	2,665E-02	7,089E-03	99,830
319	2,603E-02	6,923E-03	99,837
320	2,577E-02	6,854E-03	99,844
321	2,405E-02	6,395E-03	99,850
322	2,380E-02	6,329E-03	99,857
323	2,292E-02	6,095E-03	99,863
324	2,232E-02	5,936E-03	99,869
325	2,156E-02	5,735E-03	99,874
326	2,073E-02	5,513E-03	99,880
327	2,041E-02	5,427E-03	99,885
328	1,951E-02	5,190E-03	99,890
329	1,887E-02	5,019E-03	99,895
330	1,867E-02	4,967E-03	99,900
331	1,764E-02	4,691E-03	99,905
332	1,727E-02	4,592E-03	99,910
333	1,660E-02	4,416E-03	99,914
334	1,593E-02	4,238E-03	99,918
335	1,564E-02	4,159E-03	99,923
336	1,525E-02	4,056E-03	99,927
337	1,465E-02	3,898E-03	99,931
338	1,425E-02	3,790E-03	99,934
339	1,313E-02	3,491E-03	99,938
340	1,261E-02	3,353E-03	99,941
341	1,203E-02	3,200E-03	99,944
342	1,180E-02	3,139E-03	99,947
343	1,128E-02	3,000E-03	99,950
344	1,073E-02	2,855E-03	99,953
345	1,019E-02	2,710E-03	99,956
346	1,003E-02	2,669E-03	99,959
347	9,666E-03	2,571E-03	99,961
348	9,482E-03	2,522E-03	99,964
349	9,204E-03	2,448E-03	99,966
350	8,689E-03	2,311E-03	99,969
351	8,487E-03	2,257E-03	99,971
352	7,609E-03	2,024E-03	99,973
353	7,416E-03	1,972E-03	99,975
354	6,929E-03	1,843E-03	99,977
355	6,711E-03	1,785E-03	99,978
356	6,463E-03	1,719E-03	99,980
357	6,199E-03	1,649E-03	99,982

358	5,840E-03	1,553E-03	99,983
359	5,639E-03	1,500E-03	99,985
360	5,404E-03	1,437E-03	99,986
361	4,968E-03	1,321E-03	99,988
362	4,677E-03	1,244E-03	99,989
363	4,452E-03	1,184E-03	99,990
364	4,361E-03	1,160E-03	99,991
365	4,150E-03	1,104E-03	99,992
366	3,936E-03	1,047E-03	99,993
367	3,846E-03	1,023E-03	99,994
368	3,326E-03	8,845E-04	99,995
369	3,079E-03	8,188E-04	99,996
370	2,745E-03	7,301E-04	99,997
371	2,469E-03	6,565E-04	99,997
372	2,308E-03	6,139E-04	99,998
373	2,122E-03	5,644E-04	99,999
374	1,902E-03	5,059E-04	99,999
375	1,776E-03	4,724E-04	100,000
376	1,366E-03	3,632E-04	100,000

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Wenn Komponenten korreliert sind, können die Summen der quadrierten Ladungen nicht addiert werden, um eine Gesamtvarianz zu erhalten.

Kommunalitäten

	Anfänglich	Extraktion
ITEM1	1,000	,494
ITEM2	1,000	,304
ITEM3	1,000	,322
ITEM4	1,000	,108
ITEM5	1,000	1,320E-02
ITEM6	1,000	,427
ITEM7	1,000	,144
ITEM8	1,000	9,593E-02
ITEM9	1,000	,320
ITEM10	1,000	4,385E-03
ITEM11	1,000	,194
ITEM12	1,000	,169
ITEM13	1,000	9,838E-02
ITEM14	1,000	7,016E-02
ITEM15	1,000	2,090E-02
ITEM16	1,000	,134
ITEM17	1,000	,331
ITEM18	1,000	5,090E-02

ITEM19	1,000	,327
ITEM20	1,000	,120
ITEM21	1,000	8,226E-02
ITEM22	1,000	,482
ITEM23	1,000	,148
ITEM24	1,000	6,920E-02
ITEM25	1,000	9,202E-02
ITEM26	1,000	7,100E-02
ITEM27	1,000	,185
ITEM28	1,000	,128
ITEM29	1,000	3,821E-02
ITEM30	1,000	,213
ITEM31	1,000	,106
ITEM32	1,000	7,594E-02
ITEM33	1,000	,153
ITEM34	1,000	3,645E-02
ITEM35	1,000	,179
ITEM36	1,000	,202
ITEM37	1,000	2,164E-02
ITEM38	1,000	,190
ITEM39	1,000	,634
ITEM40	1,000	,128
ITEM41	1,000	,174
ITEM42	1,000	,209
ITEM43	1,000	,548
ITEM44	1,000	,119
ITEM45	1,000	7,996E-02
ITEM46	1,000	8,505E-02
ITEM47	1,000	,463
ITEM48	1,000	,474
ITEM49	1,000	3,113E-02
ITEM50	1,000	,160
ITEM51	1,000	,135
ITEM52	1,000	,449
ITEM53	1,000	8,274E-03
ITEM54	1,000	,160
ITEM55	1,000	,447
ITEM56	1,000	,417
ITEM57	1,000	,204
ITEM58	1,000	,378
ITEM59	1,000	,501
ITEM60	1,000	,249
ITEM61	1,000	,198
ITEM62	1,000	,206
ITEM63	1,000	9,588E-02
ITEM64	1,000	,104
ITEM65	1,000	4,968E-02

ITEM66	1,000	,132
ITEM67	1,000	,263
ITEM68	1,000	,116
ITEM69	1,000	,271
ITEM70	1,000	6,012E-02
ITEM71	1,000	,241
ITEM72	1,000	,191
ITEM73	1,000	9,291E-03
ITEM74	1,000	,245
ITEM75	1,000	,151
ITEM76	1,000	,114
ITEM77	1,000	,298
ITEM78	1,000	,575
ITEM79	1,000	,313
ITEM80	1,000	4,052E-02
ITEM81	1,000	,135
ITEM82	1,000	,463
ITEM83	1,000	,299
ITEM84	1,000	,502
ITEM85	1,000	,130
ITEM86	1,000	4,670E-02
ITEM87	1,000	,143
ITEM88	1,000	4,519E-02
ITEM89	1,000	6,434E-02
ITEM90	1,000	,366
ITEM91	1,000	,222
ITEM92	1,000	,426
ITEM93	1,000	4,997E-02
ITEM94	1,000	5,163E-02
ITEM95	1,000	,319
ITEM96	1,000	,203
ITEM97	1,000	,202
ITEM98	1,000	4,113E-02
ITEM99	1,000	4,962E-02
ITEM100	1,000	3,335E-02
ITEM101	1,000	,607
ITEM102	1,000	,245
ITEM103	1,000	,382
ITEM104	1,000	,481
ITEM105	1,000	8,222E-02
ITEM106	1,000	,279
ITEM107	1,000	,258
ITEM108	1,000	7,518E-02
ITEM109	1,000	,278
ITEM110	1,000	,341
ITEM111	1,000	,357
ITEM112	1,000	,336

ITEM113	1,000	,397
ITEM114	1,000	2,489E-02
ITEM115	1,000	,296
ITEM116	1,000	,324
ITEM117	1,000	1,761E-02
ITEM118	1,000	,287
ITEM119	1,000	,626
ITEM120	1,000	,314
ITEM121	1,000	,260
ITEM122	1,000	3,176E-02
ITEM123	1,000	,171
ITEM124	1,000	,510
ITEM125	1,000	4,663E-02
ITEM126	1,000	,311
ITEM127	1,000	2,098E-03
ITEM128	1,000	8,218E-02
ITEM129	1,000	3,867E-02
ITEM130	1,000	,553
ITEM131	1,000	,189
ITEM132	1,000	,515
ITEM133	1,000	,329
ITEM134	1,000	,425
ITEM135	1,000	,573
ITEM136	1,000	,492
ITEM137	1,000	9,835E-02
ITEM138	1,000	,182
ITEM139	1,000	,200
ITEM140	1,000	,410
ITEM141	1,000	,573
ITEM142	1,000	,388
ITEM143	1,000	,367
ITEM144	1,000	,353
ITEM145	1,000	,187
ITEM146	1,000	,405
ITEM147	1,000	,247
ITEM148	1,000	,138
ITEM149	1,000	,266
ITEM150	1,000	,391
ITEM151	1,000	,529
ITEM152	1,000	,538
ITEM153	1,000	3,773E-02
ITEM154	1,000	,282
ITEM155	1,000	,238
ITEM156	1,000	,467
ITEM157	1,000	7,441E-02
ITEM158	1,000	,438
ITEM159	1,000	5,679E-02

ITEM160	1,000	,522
ITEM161	1,000	,115
ITEM162	1,000	,478
ITEM163	1,000	,108
ITEM164	1,000	,354
ITEM165	1,000	7,193E-03
ITEM166	1,000	,245
ITEM167	1,000	,516
ITEM168	1,000	,305
ITEM169	1,000	,419
ITEM170	1,000	,357
ITEM171	1,000	5,817E-02
ITEM172	1,000	6,314E-02
ITEM173	1,000	,332
ITEM174	1,000	,275
ITEM175	1,000	4,944E-02
ITEM176	1,000	,161
ITEM177	1,000	,132
ITEM178	1,000	9,882E-02
ITEM179	1,000	5,551E-03
ITEM180	1,000	,221
ITEM181	1,000	,174
ITEM182	1,000	,119
ITEM183	1,000	,128
ITEM184	1,000	,199
ITEM185	1,000	,173
ITEM186	1,000	4,080E-02
ITEM187	1,000	,563
ITEM188	1,000	,402
ITEM189	1,000	,313
ITEM190	1,000	,362
ITEM191	1,000	,116
ITEM192	1,000	1,754E-02
ITEM193	1,000	,233
ITEM194	1,000	,323
ITEM195	1,000	,376
ITEM196	1,000	8,660E-03
ITEM197	1,000	,240
ITEM198	1,000	,197
ITEM199	1,000	,198
ITEM200	1,000	,383
ITEM201	1,000	,400
ITEM202	1,000	,107
ITEM203	1,000	,154
ITEM204	1,000	5,356E-02
ITEM205	1,000	5,372E-02
ITEM206	1,000	7,456E-02

ITEM207	1,000	,118
ITEM208	1,000	,120
ITEM209	1,000	,169
ITEM210	1,000	,141
ITEM211	1,000	3,260E-03
ITEM212	1,000	,145
ITEM213	1,000	,133
ITEM214	1,000	9,017E-02
ITEM215	1,000	,344
ITEM216	1,000	,284
ITEM217	1,000	,117
ITEM218	1,000	,183
ITEM219	1,000	,262
ITEM220	1,000	,138
ITEM221	1,000	,163
ITEM222	1,000	7,524E-02
ITEM223	1,000	,129
ITEM224	1,000	,161
ITEM225	1,000	3,373E-02
ITEM226	1,000	,113
ITEM227	1,000	2,032E-02
ITEM228	1,000	,211
ITEM229	1,000	,152
ITEM230	1,000	,247
ITEM231	1,000	,151
ITEM232	1,000	,139
ITEM233	1,000	,215
ITEM234	1,000	,304
ITEM235	1,000	,199
ITEM236	1,000	,125
ITEM237	1,000	1,557E-03
ITEM238	1,000	2,417E-02
ITEM239	1,000	,154
ITEM240	1,000	3,171E-02
ITEM241	1,000	,219
ITEM242	1,000	,240
ITEM243	1,000	5,481E-02
ITEM244	1,000	4,231E-02
ITEM245	1,000	,355
ITEM246	1,000	,186
ITEM247	1,000	6,942E-02
ITEM248	1,000	,152
ITEM249	1,000	,200
ITEM250	1,000	,103
ITEM251	1,000	,118
ITEM252	1,000	,252
ITEM253	1,000	,300

ITEM254	1,000	6,429E-02
ITEM255	1,000	4,947E-02
ITEM256	1,000	4,982E-03
ITEM257	1,000	,110
ITEM258	1,000	,133
ITEM259	1,000	,154
ITEM260	1,000	,147
ITEM261	1,000	1,882E-02
ITEM262	1,000	,146
ITEM263	1,000	9,319E-02
ITEM264	1,000	,219
ITEM265	1,000	,162
ITEM266	1,000	,398
ITEM267	1,000	,173
ITEM268	1,000	1,504E-02
ITEM269	1,000	,223
ITEM270	1,000	,103
ITEM271	1,000	,342
ITEM272	1,000	2,110E-02
ITEM273	1,000	,278
ITEM274	1,000	,372
ITEM275	1,000	,203
ITEM276	1,000	,106
ITEM277	1,000	9,114E-03
ITEM278	1,000	,173
ITEM279	1,000	,141
ITEM280	1,000	,375
ITEM281	1,000	9,426E-03
ITEM282	1,000	,161
ITEM283	1,000	8,274E-02
ITEM284	1,000	3,004E-03
ITEM285	1,000	,162
ITEM286	1,000	,250
ITEM287	1,000	,293
ITEM288	1,000	,135
ITEM289	1,000	,165
ITEM290	1,000	,188
ITEM291	1,000	7,964E-02
ITEM292	1,000	,342
ITEM293	1,000	,269
ITEM294	1,000	,155
ITEM295	1,000	5,028E-02
ITEM296	1,000	,217
ITEM297	1,000	,314
ITEM298	1,000	,158
ITEM299	1,000	,147
ITEM300	1,000	9,617E-02

ITEM301	1,000	6,876E-02
ITEM302	1,000	4,531E-02
ITEM303	1,000	5,600E-02
ITEM304	1,000	,505
ITEM305	1,000	9,230E-02
ITEM306	1,000	8,215E-03
ITEM307	1,000	,214
ITEM308	1,000	,380
ITEM309	1,000	,573
ITEM310	1,000	,232
ITEM311	1,000	,116
ITEM312	1,000	,111
ITEM313	1,000	8,559E-02
ITEM314	1,000	9,237E-02
ITEM315	1,000	,410
ITEM316	1,000	,439
ITEM317	1,000	,298
ITEM318	1,000	,227
ITEM319	1,000	7,356E-02
ITEM320	1,000	,146
ITEM321	1,000	4,024E-02
ITEM322	1,000	,418
ITEM323	1,000	,442
ITEM324	1,000	,471
ITEM325	1,000	,289
ITEM326	1,000	,329
ITEM327	1,000	,513
ITEM328	1,000	,490
ITEM329	1,000	,405
ITEM330	1,000	,185
ITEM331	1,000	,250
ITEM332	1,000	,162
ITEM333	1,000	,234
ITEM334	1,000	1,075E-02
ITEM335	1,000	,120
ITEM336	1,000	,124
ITEM337	1,000	,186
ITEM338	1,000	,341
ITEM339	1,000	,495
ITEM340	1,000	,662
ITEM341	1,000	,203
ITEM342	1,000	,336
ITEM343	1,000	,536
ITEM344	1,000	,106
ITEM345	1,000	,285
ITEM346	1,000	,287
ITEM347	1,000	,304

ITEM348	1,000	,453
ITEM349	1,000	7,271E-02
ITEM350	1,000	,132
ITEM351	1,000	3,090E-02
ITEM352	1,000	,555
ITEM353	1,000	,172
ITEM354	1,000	,222
ITEM355	1,000	,533
ITEM356	1,000	,368
ITEM357	1,000	,226
ITEM358	1,000	,187
ITEM359	1,000	,177
ITEM360	1,000	,146
ITEM361	1,000	,511
ITEM362	1,000	,221
ITEM363	1,000	,454
ITEM364	1,000	3,323E-02
ITEM365	1,000	,559
ITEM366	1,000	,265
ITEM367	1,000	,316
ITEM368	1,000	,150
ITEM369	1,000	7,068E-02
ITEM370	1,000	,101
ITEM371	1,000	7,860E-02
ITEM372	1,000	,141
ITEM373	1,000	8,183E-02
ITEM374	1,000	,117
ITEM375	1,000	8,512E-02
ITEM376	1,000	9,544E-02

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Komponentenmatrix

	Komponente	
	1	2
ITEM141	,757	
ITEM187	-,748	
ITEM135	,748	-,121
ITEM101	,738	-,249
ITEM352	,731	-,145
ITEM152	-,729	
ITEM160	-,723	
ITEM119	-,721	,327
ITEM124	,714	
ITEM39	,711	-,358

ITEM340	-,709	,399
ITEM1	-,701	
ITEM59	-,700	,100
ITEM78	,695	-,304
ITEM328	,694	
ITEM343	,694	-,233
ITEM22	,693	
ITEM309	,693	-,305
ITEM132	,689	-,200
ITEM327	,686	-,203
ITEM324	-,686	
ITEM104	,685	-,107
ITEM130	,685	-,290
ITEM167	-,677	,239
ITEM348	-,671	
ITEM365	-,670	,332
ITEM355	,666	-,299
ITEM55	,659	-,114
ITEM162	-,658	,212
ITEM52	,656	-,135
ITEM323	,653	,123
ITEM339	-,652	,265
ITEM6	,648	
ITEM169	-,647	
ITEM84	,645	-,292
ITEM136	,645	-,275
ITEM361	-,641	,315
ITEM48	-,641	,251
ITEM47	,637	-,240
ITEM146	,635	
ITEM188	,633	
ITEM151	-,633	,358
ITEM134	,631	-,162
ITEM304	,630	-,329
ITEM329	,630	
ITEM315	,629	,123
ITEM56	-,627	,156
ITEM113	,627	
ITEM43	-,623	,400
ITEM142	,617	
ITEM200	-,614	
ITEM156	-,611	,306
ITEM143	,605	
ITEM195	-,605	
ITEM92	,604	-,249
ITEM201	,603	-,189
ITEM140	,589	-,251

ITEM316	,588	-,305
ITEM58	,585	,189
ITEM308	,584	-,196
ITEM338	-,583	
ITEM292	,582	
ITEM158	-,579	,322
ITEM110	-,578	
ITEM103	,571	,236
ITEM90	,571	-,201
ITEM322	-,569	,305
ITEM3	,567	
ITEM356	,565	,220
ITEM170	-,563	,200
ITEM367	-,557	
ITEM126	,556	
ITEM79	,555	
ITEM19	-,554	-,141
ITEM150	-,554	,291
ITEM82	-,553	-,396
ITEM168	-,552	
ITEM9	,550	,134
ITEM266	,549	,311
ITEM144	,549	-,227
ITEM317	-,546	
ITEM2	-,545	
ITEM116	-,542	,177
ITEM245	,539	,254
ITEM347	,539	,118
ITEM190	,539	,268
ITEM363	,537	-,407
ITEM111	,537	,262
ITEM120	-,537	,161
ITEM346	-,536	
ITEM274	,535	,293
ITEM154	-,531	
ITEM83	,526	,149
ITEM164	-,522	,286
ITEM189	-,520	-,206
ITEM325	,520	,136
ITEM326	,517	,249
ITEM293	-,515	
ITEM149	,515	
ITEM95	,515	,233
ITEM17	-,515	,256
ITEM69	,512	
ITEM194	-,510	-,252
ITEM67	,507	

ITEM106	,506	-,150
ITEM273	,505	,151
ITEM112	,505	-,285
ITEM280	-,497	-,357
ITEM118	-,496	,203
ITEM102	,495	
ITEM71	,486	
ITEM115	,484	,250
ITEM133	,480	-,313
ITEM173	,480	-,318
ITEM155	-,480	
ITEM366	,471	-,206
ITEM331	,471	,166
ITEM147	,470	-,161
ITEM241	,462	
ITEM107	,460	,215
ITEM228	-,459	
ITEM42	,456	
ITEM74	,455	-,194
ITEM57	,452	
ITEM96	,451	
ITEM77	,447	,313
ITEM198	,441	
ITEM199	-,441	
ITEM252	-,440	-,241
ITEM62	-,439	,115
ITEM342	,438	,379
ITEM72	,437	
ITEM166	-,433	,240
ITEM215	,432	,397
ITEM131	,430	
ITEM362	,428	-,196
ITEM27	-,427	
ITEM333	,426	,229
ITEM235	,426	,132
ITEM337	,425	
ITEM357	-,425	-,214
ITEM30	,424	,183
ITEM36	-,423	,153
ITEM139	,423	-,146
ITEM61	-,421	,144
ITEM174	,421	,313
ITEM38	-,417	,130
ITEM359	-,411	
ITEM310	,409	,255
ITEM97	-,407	,189
ITEM219	,406	,310

ITEM242	,405	,275
ITEM145	,404	-,153
ITEM11	,401	,182
ITEM50	,398	
ITEM91	,397	-,255
ITEM294	,394	
ITEM35	,393	,156
ITEM353	,392	,136
ITEM203	,391	
ITEM246	,391	,181
ITEM298	,390	
ITEM176	-,388	
ITEM41	,388	-,151
ITEM138	,388	-,177
ITEM75	,387	
ITEM345	-,386	-,369
ITEM60	,383	,320
ITEM209	,382	,152
ITEM265	-,382	,127
ITEM296	,380	,268
ITEM87	,377	
ITEM372	,376	
ITEM232	,373	
ITEM368	,369	-,118
ITEM213	-,363	
ITEM7	,362	-,115
ITEM85	,359	
ITEM28	,358	
ITEM40	,358	
ITEM51	,357	
ITEM66	-,354	
ITEM184	-,353	-,273
ITEM336	,351	
ITEM148	,350	-,123
ITEM258	-,350	-,105
ITEM307	-,347	-,305
ITEM288	,347	,122
ITEM23	-,345	,169
ITEM320	,344	-,168
ITEM264	,343	,319
ITEM177	,343	,120
ITEM267	,340	,239
ITEM354	-,339	-,327
ITEM191	,337	
ITEM229	-,333	-,202
ITEM332	,330	-,231
ITEM341	,327	,310

ITEM20	-,327	-,117
ITEM31	-,325	
ITEM202	-,323	
ITEM161	-,321	,108
ITEM312	,320	
ITEM44	,318	-,133
ITEM64	,312	
ITEM76	,307	-,141
ITEM251	,305	,156
ITEM183	-,305	-,186
ITEM182	,305	,161
ITEM239	-,302	-,250
ITEM299	,302	,237
ITEM25	-,298	
ITEM8	,297	
ITEM374	,295	,172
ITEM289	,295	,279
ITEM344	,290	,148
ITEM163	-,289	,157
ITEM360	,287	-,251
ITEM46	,285	
ITEM13	,282	,138
ITEM63	,280	,132
ITEM313	-,280	
ITEM16	,278	,238
ITEM263	-,277	-,128
ITEM210	-,274	-,258
ITEM300	,273	,147
ITEM128	,273	
ITEM81	-,266	,254
ITEM276	-,262	-,193
ITEM26	-,261	
ITEM206	,260	
ITEM222	,260	
ITEM371	,258	,110
ITEM349	-,257	
ITEM311	-,257	,224
ITEM32	,253	-,109
ITEM208	-,253	-,237
ITEM335	,252	,237
ITEM172	-,251	
ITEM373	-,250	-,138
ITEM217	-,250	-,234
ITEM137	,247	-,193
ITEM291	,247	,136
ITEM319	-,241	,125
ITEM159	-,238	

ITEM24	-,235	-,118
ITEM14	-,233	,126
ITEM18	,225	
ITEM45	,222	,175
ITEM65	-,221	
ITEM301	-,221	-,141
ITEM303	,211	,108
ITEM175	-,204	
ITEM98	,203	
ITEM93	,200	
ITEM302	-,197	
ITEM70	-,195	,148
ITEM243	,195	,130
ITEM186	,192	
ITEM34	,188	
ITEM88	-,188	
ITEM171	,186	-,153
ITEM29	-,184	
ITEM153	-,184	
ITEM364	-,182	
ITEM94	-,181	-,137
ITEM129	,176	
ITEM100	,174	
ITEM125	,162	-,142
ITEM351	-,150	
ITEM37	,147	
ITEM15	-,144	
ITEM192	-,121	
ITEM5		
ITEM196		
ITEM73		
ITEM165		
ITEM277		
ITEM10		
ITEM179		
ITEM284		
ITEM127		
ITEM237		
ITEM271	,225	,540
ITEM287		-,539
ITEM253	-,156	-,525
ITEM234	-,236	-,498
ITEM109	,241	,469
ITEM193	-,139	-,462
ITEM230	-,201	-,455
ITEM297	,351	,437
ITEM286	-,248	-,435

ITEM330		-,421
ITEM121	,289	,420
ITEM318	,247	,408
ITEM290	-,159	-,404
ITEM233	,237	,399
ITEM216	,361	,393
ITEM221		-,391
ITEM259		-,387
ITEM231		-,386
ITEM262		-,381
ITEM249	,239	,378
ITEM197	-,321	-,370
ITEM279		,366
ITEM12	,197	-,361
ITEM350		-,359
ITEM278	-,216	-,355
ITEM212	-,143	-,353
ITEM269	-,318	-,348
ITEM207		-,344
ITEM185	,235	,344
ITEM123	,230	,343
ITEM358	,264	,343
ITEM282	,210	,342
ITEM54	-,213	,339
ITEM223	-,131	,335
ITEM275	,301	,335
ITEM180	-,331	-,334
ITEM248	-,205	-,332
ITEM181	,252	,332
ITEM285	-,237	-,325
ITEM220	,182	,324
ITEM224	,237	-,323
ITEM218	-,288	-,316
ITEM257	-,102	-,316
ITEM370		,311
ITEM376		-,298
ITEM178	-,126	-,288
ITEM283		-,285
ITEM305	,105	,285
ITEM33	,271	,281
ITEM105		,280
ITEM250	-,162	-,277
ITEM236	,220	,276
ITEM260	-,267	-,275
ITEM226	-,202	-,268
ITEM4	,190	,268
ITEM247		-,263

ITEM157		-,261
ITEM270	-,190	-,260
ITEM369		-,256
ITEM89		,253
ITEM68	,227	,253
ITEM108	-,133	,240
ITEM204		,231
ITEM205		-,231
ITEM214	-,193	-,230
ITEM375	,180	,230
ITEM21	,175	,228
ITEM314	,205	,224
ITEM255		-,212
ITEM254	-,151	-,204
ITEM99	,101	,199
ITEM122		,174
ITEM80	,105	,172
ITEM295	,151	-,165
ITEM240		,162
ITEM225		-,158
ITEM86	-,150	,155
ITEM238		-,153
ITEM244	,142	,149
ITEM321	-,141	-,143
ITEM261		-,136
ITEM49	-,113	-,135
ITEM114		-,129
ITEM272		-,123
ITEM117		,122
ITEM268		-,120
ITEM227		-,104
ITEM53		
ITEM281		
ITEM334		
ITEM306		
ITEM256		
ITEM211		

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

2 Komponenten extrahiert

Mustermatrix

	Komponente	
	1	2
ITEM340	-,836	,159
ITEM39	,816	-,119
ITEM119	-,807	
ITEM101	,780	
ITEM78	,772	
ITEM309	,771	
ITEM365	-,766	,107
ITEM43	-,762	,189
ITEM130	,756	
ITEM151	-,747	,145
ITEM355	,744	
ITEM343	,733	
ITEM361	-,732	,100
ITEM304	,729	-,117
ITEM84	,723	
ITEM167	-,721	
ITEM135	,718	,124
ITEM352	,717	
ITEM339	-,713	
ITEM136	,713	
ITEM132	,711	
ITEM327	,710	
ITEM156	-,700	,101
ITEM48	-,697	
ITEM363	,690	-,223
ITEM162	-,690	
ITEM47	,686	
ITEM187	-,682	-,190
ITEM152	-,680	-,157
ITEM158	-,680	,126
ITEM316	,679	-,108
ITEM59	-,666	-,129
ITEM141	,666	,236
ITEM322	-,663	,114
ITEM92	,662	
ITEM104	,656	,118
ITEM328	,654	,138
ITEM140	,651	
ITEM52	,646	
ITEM1	-,642	-,172
ITEM150	-,642	,105
ITEM134	,639	
ITEM55	,637	,102

ITEM56	-.632	
ITEM201	,630	
ITEM22	,627	,185
ITEM160	-.619	-.256
ITEM308	,617	
ITEM348	-.614	-.167
ITEM6	,613	,126
ITEM164	-.611	,110
ITEM124	,610	,254
ITEM324	-.609	-.205
ITEM90	,608	
ITEM144	,603	
ITEM170	-.600	
ITEM112	,596	-.115
ITEM173	,592	-.155
ITEM133	,590	-.150
ITEM17	-.589	
ITEM142	,585	,116
ITEM113	,585	,135
ITEM200	-.580	-.121
ITEM116	-.569	
ITEM188	,567	,179
ITEM169	-.557	-.224
ITEM120	-.556	
ITEM118	-.543	
ITEM146	,530	,249
ITEM338	-.526	-.158
ITEM106	,524	
ITEM366	,524	
ITEM2	-.521	
ITEM143	,517	,217
ITEM166	-.509	
ITEM3	,506	,165
ITEM74	,503	
ITEM323	,503	,331
ITEM69	,500	
ITEM329	,499	,295
ITEM147	,498	
ITEM317	-.488	-.157
ITEM67	,486	
ITEM91	,485	-.120
ITEM168	-.483	-.177
ITEM315	,481	,324
ITEM362	,480	
ITEM292	,476	,246
ITEM195	-.474	-.293
ITEM155	-.467	

ITEM346	-.461	-.185
ITEM71	.461	
ITEM126	.461	.224
ITEM97	-.459	
ITEM110	-.457	-.272
ITEM154	-.453	-.190
ITEM36	-.453	
ITEM139	.448	
ITEM79	.447	.247
ITEM61	-.446	
ITEM62	-.446	
ITEM367	-.445	-.254
ITEM145	.436	
ITEM149	.435	.193
ITEM138	.435	
ITEM38	-.434	
ITEM41	.422	
ITEM102	.420	.182
ITEM293	-.419	-.223
ITEM228	-.418	-.116
ITEM332	.414	-.118
ITEM359	-.410	
ITEM58	.408	.374
ITEM9	.407	.309
ITEM19	-.407	-.317
ITEM347	.406	.290
ITEM96	.404	.128
ITEM265	-.402	
ITEM23	-.393	
ITEM320	.391	
ITEM57	.389	.156
ITEM360	.388	-.152
ITEM368	.386	
ITEM224	.383	-.239
ITEM42	.381	.177
ITEM298	.381	
ITEM325	.380	.301
ITEM72	.379	.146
ITEM7	.379	
ITEM83	.378	.316
ITEM148	.373	
ITEM81	-.370	.162
ITEM54	-.370	.262
ITEM12	.369	-.289
ITEM241	.366	.218
ITEM50	.364	
ITEM273	.359	.311

ITEM198	,357	,194
ITEM199	-,352	-,200
ITEM75	,352	,100
ITEM44	,350	
ITEM294	,348	,120
ITEM311	-,346	,136
ITEM76	,345	
ITEM87	,342	
ITEM131	,342	,201
ITEM27	-,341	-,194
ITEM161	-,339	
ITEM163	-,338	
ITEM372	,335	,110
ITEM213	-,333	
ITEM337	,332	,208
ITEM232	,327	,119
ITEM203	,327	,153
ITEM28	,323	
ITEM191	,321	
ITEM137	,321	-,108
ITEM331	,321	,315
ITEM64	,318	
ITEM40	,310	,119
ITEM202	-,310	
ITEM235	,300	,267
ITEM31	-,298	
ITEM223	-,296	,285
ITEM85	,292	,154
ITEM313	-,291	
ITEM336	,290	,143
ITEM25	-,290	
ITEM128	,286	
ITEM176	-,285	-,223
ITEM46	,282	
ITEM32	,280	
ITEM319	-,278	
ITEM222	,275	
ITEM14	-,272	
ITEM349	-,269	
ITEM353	,268	,260
ITEM66	-,265	-,193
ITEM51	,263	,202
ITEM70	-,251	
ITEM258	-,248	-,216
ITEM108	-,247	,191
ITEM171	,246	
ITEM288	,237	,231

ITEM177	,234	,228
ITEM312	,230	,192
ITEM93	,229	
ITEM295	,222	-,112
ITEM20	-,222	-,220
ITEM125	,219	
ITEM86	-,216	,103
ITEM172	-,215	
ITEM8	,210	,183
ITEM65	-,208	
ITEM18	,208	
ITEM186	,202	
ITEM129	,201	
ITEM26	-,198	-,138
ITEM159	-,197	
ITEM29	-,196	
ITEM153	-,195	
ITEM100	,182	
ITEM206	,181	,166
ITEM98	,179	
ITEM225	,168	-,124
ITEM364	-,158	
ITEM114	,149	
ITEM34	,147	
ITEM227	,142	
ITEM37	,131	
ITEM15	-,119	
ITEM334	,102	
ITEM306		
ITEM165		
ITEM179		
ITEM196		
ITEM10		
ITEM256		
ITEM284		
ITEM127		
ITEM271		,600
ITEM82	-,267	-,566
ITEM253	,149	-,563
ITEM234		-,563
ITEM287	,245	-,544
ITEM297		,540
ITEM109		,536
ITEM215	,160	,528
ITEM342	,176	,512
ITEM280	-,239	-,510
ITEM230		-,510

ITEM286		-,505
ITEM121		,504
ITEM216	,101	,500
ITEM193	,131	-,496
ITEM345	-,135	-,486
ITEM266	,310	,481
ITEM318		,478
ITEM233		,466
ITEM197		-,466
ITEM274	,308	,459
ITEM77	,220	,451
ITEM249		,446
ITEM290		-,446
ITEM269		-,443
ITEM174	,197	,442
ITEM330	,153	-,439
ITEM60	,160	,437
ITEM190	,324	,436
ITEM219	,186	,435
ITEM180	-,107	-,433
ITEM111	,326	,430
ITEM354	-,118	-,429
ITEM275		,425
ITEM264	,125	,423
ITEM245	,332	,423
ITEM358		,420
ITEM278		-,417
ITEM103	,371	,415
ITEM221	,126	-,414
ITEM185		,412
ITEM194	-,308	-,411
ITEM307	-,137	-,410
ITEM326	,316	,410
ITEM123		,409
ITEM341	,117	,408
ITEM181		,406
ITEM282		,402
ITEM218		-,402
ITEM115	,286	,401
ITEM259	,151	-,400
ITEM242	,203	,400
ITEM356	,373	,398
ITEM285		-,394
ITEM95	,323	,394
ITEM231	,173	-,391
ITEM212		-,391
ITEM248		-,391

ITEM296	,186	,385
ITEM279	-,128	,384
ITEM310	,218	,381
ITEM184	-,160	-,380
ITEM252	-,253	-,378
ITEM220		,376
ITEM262	,204	-,374
ITEM189	-,342	-,370
ITEM350	,144	-,369
ITEM289	,106	,368
ITEM33		,362
ITEM333	,247	,361
ITEM107	,284	,359
ITEM260		-,355
ITEM357	-,254	-,346
ITEM267	,166	,344
ITEM239	-,128	-,342
ITEM257		-,341
ITEM236		,341
ITEM210		-,340
ITEM207	,177	-,339
ITEM299	,134	,329
ITEM226		-,327
ITEM16	,113	,323
ITEM4		,323
ITEM250		-,323
ITEM178		-,322
ITEM68		,321
ITEM376		-,317
ITEM30	,271	,316
ITEM270		-,315
ITEM335		,313
ITEM208		-,313
ITEM305		,312
ITEM217		-,310
ITEM11	,251	,308
ITEM229	-,181	-,305
ITEM246	,242	,304
ITEM105		,294
ITEM283	,124	-,290
ITEM214		-,287
ITEM314		,285
ITEM370	-,224	,283
ITEM375		,283
ITEM183	-,165	-,280
ITEM35	,258	,279
ITEM21		,279

ITEM369		-,273
ITEM276	-,123	-,273
ITEM209	,251	,272
ITEM374	,164	,264
ITEM182	,178	,256
ITEM251	,181	,252
ITEM247	,159	-,251
ITEM89	-,129	,251
ITEM254		-,248
ITEM45		,243
ITEM344	,173	,239
ITEM300	,158	,232
ITEM205	,112	-,231
ITEM157	,211	-,229
ITEM99		,227
ITEM204	-,125	,226
ITEM13	,171	,226
ITEM63	,172	,220
ITEM373	-,143	-,216
ITEM263	-,173	-,214
ITEM291	,142	,213
ITEM301	-,116	-,210
ITEM80		,202
ITEM94		-,192
ITEM24	-,141	-,192
ITEM371	,165	,191
ITEM244		,191
ITEM243		,190
ITEM255	,173	-,186
ITEM321		-,185
ITEM122		,182
ITEM240		,182
ITEM303	,125	,174
ITEM49		-,169
ITEM88	-,110	-,158
ITEM238		-,158
ITEM175	-,130	-,152
ITEM272		-,145
ITEM302	-,127	-,143
ITEM261		-,139
ITEM351		-,139
ITEM117		,136
ITEM268		-,125
ITEM281		
ITEM5		
ITEM53		
ITEM192		

ITEM277
 ITEM73
 ITEM211
 ITEM237

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotationsmethode: Oblimin mit Kaiser-Normalisierung.

Die Rotation ist in 10 Iterationen konvergiert.

Strukturmatrix

	Komponente	
	1	2
ITEM340	-,799	
ITEM39	,788	
ITEM119	-,787	-,105
ITEM101	,779	,180
ITEM78	,755	,110
ITEM309	,754	,108
ITEM135	,748	,293
ITEM130	,741	,116
ITEM365	-,740	
ITEM352	,739	,264
ITEM343	,732	,169
ITEM187	-,727	-,350
ITEM355	,726	
ITEM141	,721	,393
ITEM167	-,718	-,156
ITEM132	,717	,195
ITEM152	-,717	-,317
ITEM43	-,717	
ITEM327	,716	,191
ITEM151	-,713	
ITEM361	-,708	
ITEM84	,705	
ITEM339	-,702	-,121
ITEM304	,702	
ITEM136	,699	,108
ITEM59	-,696	-,286
ITEM162	-,691	-,169
ITEM48	-,688	-,127
ITEM328	,687	,292
ITEM104	,684	,272
ITEM1	-,683	-,323
ITEM47	,680	,134

ITEM160	-.679	-.401
ITEM156	-.676	
ITEM22	.670	.333
ITEM124	.670	.397
ITEM52	.665	.233
ITEM55	.661	.252
ITEM324	-.657	-.348
ITEM316	.654	
ITEM348	-.653	-.312
ITEM92	.651	.109
ITEM158	-.650	
ITEM134	.650	.197
ITEM56	-.644	-.200
ITEM6	.642	.270
ITEM363	.638	
ITEM140	.638	
ITEM322	-.637	
ITEM201	.632	.159
ITEM150	-.617	
ITEM308	.617	.143
ITEM113	.617	.273
ITEM142	.612	.254
ITEM169	-.610	-.355
ITEM188	.609	.313
ITEM200	-.608	-.257
ITEM90	.605	.131
ITEM170	-.597	-.129
ITEM144	.592	
ITEM146	.589	.373
ITEM164	-.585	
ITEM323	.581	.450
ITEM116	-.570	-.137
ITEM17	-.569	
ITEM112	.569	
ITEM329	.568	.412
ITEM143	.568	.338
ITEM338	-.563	-.281
ITEM120	-.560	-.148
ITEM315	.558	.437
ITEM173	.556	
ITEM133	.554	
ITEM3	.545	.284
ITEM2	-.543	-.217
ITEM195	-.543	-.404
ITEM118	-.534	
ITEM292	.534	.358
ITEM106	.528	.140

ITEM168	-.525	-.290
ITEM317	-.524	-.272
ITEM110	-.521	-.379
ITEM69	,517	,187
ITEM126	,513	,333
ITEM366	,512	
ITEM67	,506	,201
ITEM79	,505	,352
ITEM367	-.505	-.358
ITEM346	-.505	-.293
ITEM154	-.498	-.297
ITEM147	,497	,112
ITEM58	,496	,470
ITEM74	,493	
ITEM166	-.487	
ITEM155	-.483	-.179
ITEM71	,483	,201
ITEM19	-.481	-.413
ITEM149	,481	,295
ITEM9	,480	,405
ITEM347	,474	,385
ITEM293	-.471	-.322
ITEM362	,468	
ITEM102	,463	,281
ITEM91	,457	
ITEM62	-.453	-.135
ITEM83	,452	,405
ITEM325	,451	,390
ITEM36	-.450	
ITEM139	,447	,100
ITEM97	-.446	
ITEM228	-.446	-.215
ITEM61	-.445	-.101
ITEM38	-.436	-.111
ITEM96	,434	,223
ITEM273	,432	,395
ITEM145	,432	
ITEM57	,426	,247
ITEM138	,424	
ITEM42	,423	,267
ITEM359	-.419	-.138
ITEM241	,417	,304
ITEM41	,416	
ITEM72	,413	,236
ITEM198	,402	,278
ITEM265	-.402	
ITEM199	-.400	-.283

ITEM331	,395	,391
ITEM298	,394	,143
ITEM131	,389	,281
ITEM50	,388	,185
ITEM368	,387	
ITEM27	-,387	-,274
ITEM332	,386	
ITEM337	,381	,286
ITEM23	-,381	
ITEM7	,380	
ITEM320	,379	
ITEM294	,376	,202
ITEM75	,376	,183
ITEM148	,371	
ITEM87	,365	,180
ITEM203	,363	,230
ITEM235	,362	,338
ITEM372	,360	,188
ITEM232	,355	,195
ITEM213	-,354	-,168
ITEM360	,352	
ITEM28	,345	,173
ITEM44	,344	
ITEM161	-,338	
ITEM40	,338	,192
ITEM176	-,337	-,290
ITEM76	,336	
ITEM191	,336	,137
ITEM81	-,332	
ITEM353	,330	,323
ITEM85	,328	,222
ITEM224	,327	-,149
ITEM163	-,324	
ITEM336	,324	,211
ITEM202	-,323	-,128
ITEM64	,323	
ITEM31	-,317	-,148
ITEM311	-,314	
ITEM51	,311	,264
ITEM66	-,311	-,256
ITEM54	-,308	,175
ITEM12	,301	-,202
ITEM25	-,300	-,112
ITEM258	-,299	-,274
ITEM137	,296	
ITEM313	-,292	
ITEM288	,291	,287

ITEM46	,290	,100
ITEM177	,288	,283
ITEM128	,287	
ITEM312	,275	,246
ITEM32	,275	
ITEM222	,274	
ITEM20	-,273	-,272
ITEM349	-,270	
ITEM319	-,268	
ITEM14	-,261	
ITEM8	,254	,233
ITEM172	-,236	-,139
ITEM70	-,232	
ITEM26	-,230	-,185
ITEM223	-,229	,215
ITEM171	,225	
ITEM93	,221	
ITEM206	,220	,209
ITEM18	,220	,101
ITEM159	-,219	-,142
ITEM65	-,219	
ITEM186	,202	
ITEM108	-,202	,133
ITEM125	,199	
ITEM295	,196	
ITEM29	-,195	
ITEM129	,195	
ITEM153	-,194	
ITEM98	,194	,104
ITEM86	-,192	
ITEM100	,183	
ITEM364	-,173	
ITEM34	,168	,127
ITEM37	,141	
ITEM225	,138	
ITEM15	-,133	
ITEM114	,126	
ITEM227	,125	
ITEM334		
ITEM196		
ITEM165		
ITEM306		
ITEM179		
ITEM10		
ITEM256		
ITEM284		
ITEM127		

ITEM82	-.400	-.629
ITEM271		,577
ITEM280	-.360	-.566
ITEM215	,285	,566
ITEM297	,196	,556
ITEM266	,423	,554
ITEM342	,297	,553
ITEM234		-.548
ITEM274	,416	,532
ITEM253		-.528
ITEM109		,525
ITEM216	,219	,524
ITEM345	-.250	-.518
ITEM190	,427	,513
ITEM121	,142	,509
ITEM111	,427	,507
ITEM77	,326	,502
ITEM103	,468	,502
ITEM245	,432	,501
ITEM286		-.500
ITEM230		-.492
ITEM174	,301	,489
ITEM287	,117	-.486
ITEM356	,467	,486
ITEM326	,412	,485
ITEM197	-.188	-.484
ITEM194	-.405	-.483
ITEM219	,288	,478
ITEM318	,107	,477
ITEM60	,263	,474
ITEM95	,416	,470
ITEM115	,380	,468
ITEM193		-.466
ITEM269	-.192	-.464
ITEM233		,464
ITEM180	-.209	-.459
ITEM354	-.219	-.457
ITEM264	,225	,452
ITEM189	-.429	-.450
ITEM242	,298	,448
ITEM249	,108	,447
ITEM275	,181	,444
ITEM307	-.233	-.443
ITEM252	-.342	-.438
ITEM341	,213	,436
ITEM310	,308	,433
ITEM358	,143	,431

ITEM296	,276	,429
ITEM290		-,427
ITEM107	,369	,426
ITEM218	-,174	-,420
ITEM333	,332	,420
ITEM184	-,249	-,418
ITEM185	,115	,416
ITEM278		-,416
ITEM181	,134	,415
ITEM123	,110	,413
ITEM357	-,336	-,406
ITEM330		-,403
ITEM285	-,123	-,401
ITEM282		,401
ITEM289	,192	,393
ITEM248		-,390
ITEM221		-,384
ITEM267	,247	,383
ITEM33	,169	,382
ITEM30	,345	,380
ITEM212		-,375
ITEM260	-,167	-,375
ITEM239	-,208	-,372
ITEM220		,372
ITEM11	,323	,367
ITEM259		-,365
ITEM210	-,179	-,364
ITEM299	,212	,361
ITEM246	,314	,361
ITEM279		,354
ITEM236	,122	,351
ITEM231		-,350
ITEM16	,189	,350
ITEM229	-,252	-,347
ITEM35	,324	,340
ITEM68	,136	,335
ITEM350		-,335
ITEM208	-,165	-,335
ITEM335	,165	,335
ITEM226	-,107	-,334
ITEM209	,315	,331
ITEM217	-,164	-,331
ITEM4		,328
ITEM262	,116	-,326
ITEM257		-,322
ITEM270		-,321
ITEM250		-,320

ITEM183	-,231	-,319
ITEM178		-,311
ITEM374	,226	,302
ITEM276	-,188	-,302
ITEM314	,124	,299
ITEM182	,238	,298
ITEM207		-,298
ITEM305		,298
ITEM214	-,111	-,297
ITEM376		-,296
ITEM251	,241	,294
ITEM375		,290
ITEM21		,285
ITEM344	,229	,280
ITEM105		,271
ITEM300	,212	,270
ITEM13	,224	,266
ITEM45	,156	,266
ITEM283		-,261
ITEM63	,224	,261
ITEM369		-,255
ITEM263	-,223	-,255
ITEM254		-,253
ITEM373	-,194	-,250
ITEM291	,192	,246
ITEM301	-,165	-,237
ITEM371	,210	,230
ITEM370	-,158	,230
ITEM24	-,186	-,225
ITEM99		,222
ITEM89		,220
ITEM243	,144	,214
ITEM247		-,213
ITEM94	-,129	-,212
ITEM205		-,205
ITEM303	,166	,203
ITEM244		,201
ITEM80		,201
ITEM204		,197
ITEM321		-,196
ITEM88	-,147	-,184
ITEM175	-,166	-,183
ITEM157	,157	-,180
ITEM240		,176
ITEM49		-,175
ITEM302	-,161	-,173
ITEM122		,168

ITEM351	-,113	-,157
ITEM255	,129	-,145
ITEM272		-,145
ITEM238		-,143
ITEM117		,131
ITEM261		-,126
ITEM268		-,115
ITEM192		-,109
ITEM5		,106
ITEM281		
ITEM277		
ITEM53		
ITEM73		
ITEM211		
ITEM237		

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotationsmethode: Oblimin mit Kaiser-Normalisierung.

Komponentenkorrelationsmatrix

Komponente	1	2
1	1,000	,235
2	,235	1,000

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotationsmethode: Oblimin mit Kaiser-Normalisierung.

Anlage 6: 3-Faktorenlösung (orthogonal [rechtwinklig] rotiert; VARIMAX-Kriterium)

Erklärte Gesamtvarianz

	Summen von quadrierten Faktorladungen für Extraktion			Rotierte Summe der quadrierten Ladungen		
Komponente	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %
1	62,965	16,746	16,746	51,977	13,824	13,824
2	18,058	4,803	21,549	28,124	7,480	21,304
3	12,390	3,295	24,844	13,312	3,540	24,844

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotierte Komponentenmatrix

	Komponente		
	1	2	3
ITEM340	-,830		
ITEM119	-,814		
ITEM39	,806		
ITEM309	,776		
ITEM78	,770		
ITEM101	,765	,130	
ITEM365	-,756		
ITEM43	-,750		
ITEM361	-,744		,135
ITEM151	-,731		
ITEM167	-,723	-,109	
ITEM304	,717		
ITEM339	-,712		
ITEM130	,710		,256
ITEM48	-,709		,110
ITEM84	,709		
ITEM352	,696	,219	,159
ITEM355	,696		,262
ITEM156	-,694		
ITEM135	,692	,249	,204
ITEM343	,682	,125	,310
ITEM187	-,679	-,307	
ITEM316	,669		
ITEM327	,669	,147	,255
ITEM152	-,669	-,274	-,123

ITEM47	,665		,110
ITEM322	-,664		
ITEM363	,664	-,104	
ITEM132	,663	,152	,305
ITEM59	-,661	-,243	
ITEM158	-,661		
ITEM136	,655		,331
ITEM92	,655		
ITEM150	-,651		,112
ITEM162	-,651	-,126	-,239
ITEM141	,650	,351	,188
ITEM328	,650	,250	
ITEM1	-,650	-,281	
ITEM104	,644	,231	,114
ITEM134	,632	,156	
ITEM55	,632	,211	
ITEM52	,628	,192	,140
ITEM124	,625	,357	
ITEM324	-,624	-,308	
ITEM201	,622	,119	
ITEM348	-,621	-,272	
ITEM308	,621	,102	
ITEM170	-,611		
ITEM160	-,611	-,362	-,147
ITEM22	,606	,294	,197
ITEM140	,601		,282
ITEM6	,598	,232	,134
ITEM56	-,597	-,161	-,234
ITEM200	-,596	-,219	
ITEM17	-,596		
ITEM112	,590		
ITEM164	-,586		-,105
ITEM173	,585		
ITEM116	-,585		,111
ITEM120	-,566	-,111	
ITEM169	-,565	-,319	
ITEM142	,564	,218	,170
ITEM113	,561	,237	,199
ITEM90	,549		,358
ITEM188	,548	,277	,189
ITEM133	,539		,252
ITEM144	,537		,390
ITEM2	-,537	-,183	
ITEM338	-,519	-,248	-,102
ITEM74	,513		
ITEM329	,509	,380	
ITEM146	,509	,341	,234

ITEM168	-,507	-,258	
ITEM323	,506	,418	,108
ITEM3	,506	,252	
ITEM166	-,496		
ITEM143	,490	,307	,252
ITEM366	,489		,188
ITEM69	,488	,156	
ITEM91	,483		
ITEM79	,482	,321	-,129
ITEM71	,482	,170	-,104
ITEM118	-,479		-,382
ITEM67	,478	,170	
ITEM195	-,477	-,374	
ITEM38	-,477		,275
ITEM154	-,475	-,267	
ITEM36	-,472		,135
ITEM292	,470	,327	,131
ITEM317	-,470	-,241	-,167
ITEM106	,470	,110	,340
ITEM315	,470	,407	,201
ITEM126	,467	,303	
ITEM147	,466		,196
ITEM110	-,460	-,350	
ITEM346	-,455	-,264	-,111
ITEM362	,449		,166
ITEM367	-,449	-,330	
ITEM62	-,448	-,106	
ITEM149	,443	,267	
ITEM359	-,441	-,109	,190
ITEM155	-,441	-,150	-,187
ITEM265	-,440		,245
ITEM102	,435	,253	
ITEM97	-,430		-,152
ITEM19	-,428	-,386	
ITEM139	,427		,125
ITEM145	,426		
ITEM23	-,418		,188
ITEM61	-,415		-,191
ITEM347	,411	,359	
ITEM138	,411		,124
ITEM293	-,408	-,295	-,150
ITEM83	,408	,379	
ITEM332	,406		
ITEM325	,404	,365	
ITEM9	,399	,379	,172
ITEM96	,395	,197	,101
ITEM57	,394	,222	

ITEM41	,391		,177
ITEM360	,387		
ITEM311	-,383		,299
ITEM241	,382	,280	
ITEM273	,379	,371	
ITEM81	-,374		,101
ITEM232	,373	,172	-,253
ITEM228	-,372	-,191	-,333
ITEM75	,369	,159	
ITEM331	,369	,367	-,184
ITEM27	-,368	-,251	
ITEM235	,368	,314	-,327
ITEM368	,364		,133
ITEM42	,360	,244	,202
ITEM372	,358	,166	-,108
ITEM320	,358		,185
ITEM148	,355		,105
ITEM76	,351		
ITEM203	,347	,208	
ITEM7	,344		,216
ITEM40	,343	,170	-,167
ITEM12	,343	-,225	
ITEM163	-,343		
ITEM54	-,342	,198	
ITEM224	,340	-,171	,170
ITEM202	-,335	-,106	,139
ITEM161	-,322		
ITEM137	,321		
ITEM198	,320	,257	,310
ITEM131	,319	,261	,219
ITEM199	-,317	-,263	-,303
ITEM87	,317	,160	,195
ITEM28	,315	,153	
ITEM319	-,314		,250
ITEM44	,312		,224
ITEM31	-,308	-,128	
ITEM349	-,306		,240
ITEM222	,303		-,187
ITEM213	-,301	-,148	-,234
ITEM312	,286	,228	-,279
ITEM64	,280		,245
ITEM51	,280	,246	
ITEM25	-,278		
ITEM313	-,274		-,106
ITEM108	-,271	,151	,236
ITEM336	,265	,194	,215
ITEM128	,260		,163

ITEM223	-,249	,232	-,175
ITEM8	,243	,217	-,135
ITEM14	-,243		-,160
ITEM66	-,243	-,240	-,218
ITEM65	-,240		,185
ITEM171	,237		
ITEM172	-,223	-,125	
ITEM26	-,221	-,171	
ITEM125	,220		
ITEM86	-,218		
ITEM157	,217	-,194	-,135
ITEM153	-,212		,116
ITEM159	-,181	-,130	-,136
ITEM98	,164		,121
ITEM100	,161		,128
ITEM37	,157		-,148
ITEM364	-,156		
ITEM34	,134	,118	,114
ITEM82	-,282	-,612	-,135
ITEM271		,579	-,366
ITEM215	,172	,555	,142
ITEM280	-,240	-,552	-,206
ITEM297	,119	,550	
ITEM234		-,546	,441
ITEM342	,184	,542	,160
ITEM253	,118	-,537	
ITEM266	,328	,534	
ITEM109		,523	-,378
ITEM216	,141	,516	
ITEM274	,299	,513	,245
ITEM345	-,171	-,507	
ITEM121		,506	
ITEM286		-,500	
ITEM287	,143	-,497	,420
ITEM230		-,497	
ITEM190	,351	,491	
ITEM77	,234	,488	
ITEM111	,331	,486	,142
ITEM103	,352	,480	,285
ITEM245	,336	,480	,148
ITEM197	-,103	-,479	
ITEM174	,232	,474	
ITEM193	,119	-,474	-,133
ITEM318		,473	-,347
ITEM326	,331	,464	
ITEM233		,463	
ITEM194	-,327	-,463	

ITEM219	,258	,463	-,279
ITEM356	,372	,463	,169
ITEM60	,252	,459	-,404
ITEM269		-,459	-,157
ITEM180	-,130	-,451	
ITEM95	,337	,449	
ITEM354	-,140	-,449	
ITEM115	,318	,448	
ITEM249		,446	
ITEM58	,423	,444	
ITEM264	,173	,442	-,130
ITEM275	,125	,436	-,106
ITEM242	,244	,433	
ITEM290		-,433	-,144
ITEM307	-,175	-,432	
ITEM358		,428	
ITEM341	,153	,427	
ITEM189	-,374	-,427	
ITEM252	-,230	-,424	-,299
ITEM310	,208	,420	,223
ITEM278		-,416	
ITEM218		-,416	-,156
ITEM185		,416	,176
ITEM296	,219	,416	
ITEM181		,412	
ITEM330	,126	-,412	
ITEM123		,412	
ITEM107	,282	,409	,156
ITEM184	-,161	-,408	-,144
ITEM333	,264	,403	
ITEM285		-,400	-,103
ITEM248		-,391	-,139
ITEM357	-,255	-,390	-,139
ITEM289	,116	,386	
ITEM212		-,380	-,161
ITEM33		,377	,113
ITEM259	,160	-,376	-,224
ITEM220		,373	
ITEM267	,216	,370	-,178
ITEM260	-,141	-,367	,223
ITEM239	-,115	-,365	-,225
ITEM231	,172	-,362	-,158
ITEM30	,295	,361	
ITEM279		,359	-,304
ITEM210	-,143	-,355	,142
ITEM299	,165	,351	
ITEM11	,290	,349	-,128

ITEM246	,211	,348	,325
ITEM236		,347	
ITEM350	,113	-,343	
ITEM16	,110	,343	,152
ITEM262	,193	-,339	
ITEM229	-,169	-,337	-,200
ITEM68		,334	,303
ITEM226		-,332	
ITEM335	,123	,327	
ITEM208	-,130	-,327	,120
ITEM217		-,326	-,144
ITEM4		,326	
ITEM35	,247	,325	,181
ITEM250		-,323	-,270
ITEM209	,269	,314	
ITEM178		-,313	
ITEM207	,173	-,310	-,121
ITEM353	,250	,307	,218
ITEM183	-,214	-,306	,196
ITEM305		,301	
ITEM214		-,297	-,289
ITEM314		,294	
ITEM276	-,149	-,293	
ITEM374	,168	,292	
ITEM375		,287	
ITEM21		,284	,114
ITEM182	,229	,284	-,218
ITEM251	,196	,282	
ITEM105	-,105	,278	,178
ITEM288	,224	,273	,172
ITEM344	,190	,268	
ITEM45	,130	,258	-,105
ITEM300	,186	,258	
ITEM20	-,253	-,256	,109
ITEM13	,210	,253	-,160
ITEM254		-,249	,175
ITEM63	,208	,248	-,137
ITEM263	-,153	-,246	-,213
ITEM373	-,172	-,239	
ITEM291	,159	,236	
ITEM89	-,145	,230	,204
ITEM301	-,138	-,228	
ITEM99		,223	
ITEM247	,130	-,222	
ITEM371	,190	,218	
ITEM205		-,210	,183
ITEM94		-,206	

ITEM204	-,135	,206	,156
ITEM80		,201	
ITEM244		,199	
ITEM303	,145	,194	
ITEM240		,177	
ITEM88	-,115	-,177	
ITEM49		-,172	,103
ITEM122		,172	
ITEM302	-,143	-,164	
ITEM351		-,152	
ITEM238		-,146	
ITEM117		,132	
ITEM261		-,129	
ITEM268		-,118	
ITEM306			,576
ITEM282	,103	,395	-,509
ITEM221		-,387	,480
ITEM295	,141		,467
ITEM165	-,146		,416
ITEM321	-,122	-,188	,412
ITEM5	,115		-,412
ITEM281		,101	,406
ITEM50	,307	,165	,403
ITEM294	,298	,183	,360
ITEM72	,331	,214	,360
ITEM298	,327	,121	,358
ITEM179	-,130		,356
ITEM270		-,315	,348
ITEM284			-,347
ITEM191	,271	,119	,342
ITEM257	,113	-,330	-,341
ITEM370	-,153	,241	-,336
ITEM258	-,209	-,261	-,335
ITEM337	,292	,267	,333
ITEM85	,252	,206	,318
ITEM175		-,177	-,316
ITEM177	,199	,271	,316
ITEM206	,142	,200	,315
ITEM243		,210	,314
ITEM376		-,298	,313
ITEM32	,229		,309
ITEM192		-,107	-,309
ITEM283	,152	-,272	-,301
ITEM255	,113	-,153	,300
ITEM73	,112		-,299
ITEM18	,256		-,289
ITEM227			,282

ITEM256			-,281
ITEM176	-,255	-,274	-,275
ITEM369		-,257	,274
ITEM46	,241		,266
ITEM70	-,203		-,265
ITEM186	,160		,259
ITEM277			,257
ITEM334			,243
ITEM93	,189		,238
ITEM24	-,116	-,218	-,233
ITEM129	,163		,229
ITEM225	,194		-,225
ITEM196	-,113		,220
ITEM53			-,211
ITEM272		-,143	,209
ITEM29	-,165		-,197
ITEM211			-,196
ITEM127			,178
ITEM10			-,161
ITEM114	,117		,159
ITEM15	-,101		-,137
ITEM237			

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse. Rotationsmethode: Varimax mit Kaiser-Normalisierung. Die Rotation ist in 5 Iterationen konvergiert.

Anlage 7: 3-Faktorenlösung (schiefwinklig rotiert; OBLIMIN-Kriterium)

Erklärte Gesamtvarianz

	Anfängliche Eigenwerte			Summen von quadrierten Faktorladun- gen für Extrak- ton			Rotierte Summe der quad- rierten Ladungen
Komponente	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt	% der Varianz	Kumulierte %	Gesamt
1	62,965	16,746	16,746	62,965	16,746	16,746	57,938
2	18,058	4,803	21,549	18,058	4,803	21,549	31,995
3	12,390	3,295	24,844	12,390	3,295	24,844	12,693
4	10,567	2,810	27,654				
5	9,711	2,583	30,237				
6	9,011	2,397	32,633				
7	8,268	2,199	34,833				
8	6,637	1,765	36,598				
9	6,360	1,691	38,289				
10	5,777	1,536	39,826				
11	5,473	1,456	41,281				
12	5,113	1,360	42,641				
13	4,519	1,202	43,843				
14	4,307	1,145	44,988				
15	4,045	1,076	46,064				
16	3,734	,993	47,057				
17	3,445	,916	47,973				
18	3,428	,912	48,885				
19	3,303	,878	49,763				
20	3,095	,823	50,587				
21	3,040	,809	51,395				
22	2,981	,793	52,188				
23	2,854	,759	52,947				
24	2,781	,740	53,687				
25	2,746	,730	54,417				
26	2,600	,692	55,108				
27	2,436	,648	55,756				
28	2,413	,642	56,398				
29	2,381	,633	57,031				
30	2,351	,625	57,657				
31	2,283	,607	58,264				
32	2,260	,601	58,865				
33	2,190	,583	59,447				
34	2,101	,559	60,006				

35	2,077	,552	60,559
36	2,015	,536	61,095
37	1,972	,524	61,619
38	1,951	,519	62,138
39	1,920	,511	62,648
40	1,880	,500	63,149
41	1,867	,497	63,645
42	1,822	,485	64,130
43	1,812	,482	64,612
44	1,762	,469	65,080
45	1,742	,463	65,544
46	1,711	,455	65,999
47	1,686	,449	66,447
48	1,638	,436	66,883
49	1,615	,429	67,312
50	1,598	,425	67,737
51	1,588	,422	68,159
52	1,563	,416	68,575
53	1,536	,408	68,984
54	1,497	,398	69,382
55	1,486	,395	69,777
56	1,447	,385	70,162
57	1,443	,384	70,546
58	1,428	,380	70,925
59	1,412	,376	71,301
60	1,383	,368	71,669
61	1,354	,360	72,029
62	1,348	,358	72,387
63	1,320	,351	72,738
64	1,313	,349	73,088
65	1,281	,341	73,428
66	1,274	,339	73,767
67	1,270	,338	74,105
68	1,245	,331	74,436
69	1,230	,327	74,763
70	1,215	,323	75,086
71	1,187	,316	75,402
72	1,174	,312	75,714
73	1,172	,312	76,026
74	1,154	,307	76,333
75	1,147	,305	76,638
76	1,137	,302	76,940
77	1,127	,300	77,240
78	1,111	,296	77,536
79	1,096	,292	77,827
80	1,067	,284	78,111

81	1,056	,281	78,392
82	1,048	,279	78,670
83	1,032	,275	78,945
84	1,026	,273	79,218
85	1,016	,270	79,488
86	1,005	,267	79,756
87	1,000	,266	80,022
88	,991	,264	80,285
89	,967	,257	80,543
90	,959	,255	80,798
91	,945	,251	81,049
92	,931	,248	81,296
93	,924	,246	81,542
94	,913	,243	81,785
95	,904	,240	82,025
96	,891	,237	82,262
97	,876	,233	82,495
98	,869	,231	82,726
99	,862	,229	82,955
100	,845	,225	83,180
101	,842	,224	83,404
102	,832	,221	83,625
103	,821	,218	83,843
104	,812	,216	84,059
105	,805	,214	84,274
106	,790	,210	84,484
107	,780	,207	84,691
108	,767	,204	84,895
109	,760	,202	85,097
110	,753	,200	85,297
111	,746	,198	85,496
112	,738	,196	85,692
113	,730	,194	85,886
114	,713	,190	86,075
115	,710	,189	86,264
116	,704	,187	86,452
117	,696	,185	86,637
118	,687	,183	86,820
119	,683	,182	87,001
120	,682	,181	87,183
121	,671	,178	87,361
122	,659	,175	87,536
123	,653	,174	87,710
124	,645	,172	87,881
125	,638	,170	88,051
126	,631	,168	88,219

127	,624	,166	88,384
128	,611	,162	88,547
129	,602	,160	88,707
130	,597	,159	88,866
131	,593	,158	89,024
132	,585	,156	89,179
133	,583	,155	89,334
134	,574	,153	89,487
135	,560	,149	89,636
136	,557	,148	89,784
137	,548	,146	89,930
138	,545	,145	90,075
139	,541	,144	90,218
140	,532	,142	90,360
141	,527	,140	90,500
142	,524	,139	90,639
143	,514	,137	90,776
144	,512	,136	90,912
145	,502	,133	91,046
146	,491	,131	91,176
147	,489	,130	91,306
148	,483	,128	91,435
149	,480	,128	91,563
150	,475	,126	91,689
151	,469	,125	91,814
152	,462	,123	91,936
153	,458	,122	92,058
154	,449	,119	92,178
155	,447	,119	92,296
156	,439	,117	92,413
157	,433	,115	92,528
158	,426	,113	92,642
159	,421	,112	92,754
160	,415	,110	92,864
161	,410	,109	92,973
162	,406	,108	93,081
163	,403	,107	93,188
164	,402	,107	93,295
165	,393	,105	93,400
166	,390	,104	93,503
167	,387	,103	93,606
168	,377	,100	93,707
169	,377	,100	93,807
170	,370	9,831E-02	93,905
171	,366	9,736E-02	94,002
172	,361	9,590E-02	94,098

173	,355	9,442E-02	94,193
174	,348	9,248E-02	94,285
175	,344	9,153E-02	94,377
176	,341	9,079E-02	94,468
177	,337	8,951E-02	94,557
178	,332	8,822E-02	94,645
179	,330	8,764E-02	94,733
180	,327	8,696E-02	94,820
181	,323	8,600E-02	94,906
182	,316	8,395E-02	94,990
183	,312	8,287E-02	95,073
184	,310	8,253E-02	95,155
185	,306	8,131E-02	95,236
186	,303	8,047E-02	95,317
187	,295	7,855E-02	95,396
188	,291	7,728E-02	95,473
189	,288	7,650E-02	95,549
190	,286	7,604E-02	95,625
191	,279	7,419E-02	95,700
192	,277	7,371E-02	95,773
193	,273	7,252E-02	95,846
194	,270	7,170E-02	95,917
195	,268	7,131E-02	95,989
196	,267	7,113E-02	96,060
197	,262	6,963E-02	96,130
198	,260	6,913E-02	96,199
199	,257	6,824E-02	96,267
200	,253	6,739E-02	96,334
201	,252	6,693E-02	96,401
202	,248	6,596E-02	96,467
203	,244	6,500E-02	96,532
204	,238	6,321E-02	96,595
205	,236	6,290E-02	96,658
206	,235	6,237E-02	96,721
207	,230	6,107E-02	96,782
208	,227	6,033E-02	96,842
209	,225	5,991E-02	96,902
210	,220	5,858E-02	96,961
211	,216	5,749E-02	97,018
212	,210	5,593E-02	97,074
213	,210	5,582E-02	97,130
214	,205	5,451E-02	97,184
215	,201	5,345E-02	97,238
216	,199	5,298E-02	97,291
217	,198	5,266E-02	97,343
218	,196	5,205E-02	97,395

219	,194	5,160E-02	97,447
220	,192	5,100E-02	97,498
221	,185	4,929E-02	97,547
222	,184	4,891E-02	97,596
223	,180	4,786E-02	97,644
224	,178	4,735E-02	97,691
225	,176	4,681E-02	97,738
226	,172	4,581E-02	97,784
227	,169	4,493E-02	97,829
228	,168	4,474E-02	97,874
229	,164	4,356E-02	97,917
230	,162	4,308E-02	97,960
231	,158	4,198E-02	98,002
232	,155	4,121E-02	98,044
233	,153	4,074E-02	98,084
234	,149	3,970E-02	98,124
235	,146	3,873E-02	98,163
236	,143	3,812E-02	98,201
237	,142	3,787E-02	98,239
238	,141	3,757E-02	98,276
239	,139	3,709E-02	98,313
240	,138	3,660E-02	98,350
241	,134	3,564E-02	98,386
242	,134	3,552E-02	98,421
243	,133	3,540E-02	98,457
244	,129	3,421E-02	98,491
245	,126	3,343E-02	98,524
246	,123	3,283E-02	98,557
247	,122	3,235E-02	98,589
248	,120	3,191E-02	98,621
249	,119	3,156E-02	98,653
250	,114	3,042E-02	98,683
251	,113	3,011E-02	98,713
252	,112	2,981E-02	98,743
253	,111	2,953E-02	98,773
254	,110	2,934E-02	98,802
255	,106	2,816E-02	98,830
256	,105	2,802E-02	98,858
257	,101	2,686E-02	98,885
258	9,958E-02	2,649E-02	98,912
259	9,745E-02	2,592E-02	98,937
260	9,554E-02	2,541E-02	98,963
261	9,505E-02	2,528E-02	98,988
262	9,349E-02	2,486E-02	99,013
263	9,138E-02	2,430E-02	99,037
264	8,926E-02	2,374E-02	99,061

265	8,848E-02	2,353E-02	99,085
266	8,773E-02	2,333E-02	99,108
267	8,574E-02	2,280E-02	99,131
268	8,392E-02	2,232E-02	99,153
269	8,084E-02	2,150E-02	99,175
270	7,860E-02	2,091E-02	99,195
271	7,826E-02	2,081E-02	99,216
272	7,652E-02	2,035E-02	99,237
273	7,542E-02	2,006E-02	99,257
274	7,374E-02	1,961E-02	99,276
275	7,221E-02	1,920E-02	99,295
276	7,039E-02	1,872E-02	99,314
277	6,892E-02	1,833E-02	99,333
278	6,846E-02	1,821E-02	99,351
279	6,607E-02	1,757E-02	99,368
280	6,581E-02	1,750E-02	99,386
281	6,473E-02	1,722E-02	99,403
282	6,357E-02	1,691E-02	99,420
283	6,161E-02	1,639E-02	99,436
284	6,077E-02	1,616E-02	99,452
285	5,958E-02	1,585E-02	99,468
286	5,865E-02	1,560E-02	99,484
287	5,755E-02	1,531E-02	99,499
288	5,690E-02	1,513E-02	99,514
289	5,605E-02	1,491E-02	99,529
290	5,362E-02	1,426E-02	99,544
291	5,251E-02	1,397E-02	99,557
292	5,201E-02	1,383E-02	99,571
293	5,098E-02	1,356E-02	99,585
294	4,973E-02	1,323E-02	99,598
295	4,880E-02	1,298E-02	99,611
296	4,740E-02	1,261E-02	99,624
297	4,548E-02	1,210E-02	99,636
298	4,499E-02	1,196E-02	99,648
299	4,280E-02	1,138E-02	99,659
300	4,181E-02	1,112E-02	99,670
301	4,108E-02	1,092E-02	99,681
302	4,039E-02	1,074E-02	99,692
303	3,960E-02	1,053E-02	99,702
304	3,846E-02	1,023E-02	99,713
305	3,767E-02	1,002E-02	99,723
306	3,685E-02	9,801E-03	99,733
307	3,605E-02	9,587E-03	99,742
308	3,479E-02	9,252E-03	99,751
309	3,363E-02	8,944E-03	99,760
310	3,257E-02	8,663E-03	99,769

311	3,128E-02	8,320E-03	99,777
312	3,046E-02	8,101E-03	99,785
313	2,965E-02	7,885E-03	99,793
314	2,922E-02	7,771E-03	99,801
315	2,802E-02	7,452E-03	99,808
316	2,758E-02	7,334E-03	99,816
317	2,697E-02	7,173E-03	99,823
318	2,665E-02	7,089E-03	99,830
319	2,603E-02	6,923E-03	99,837
320	2,577E-02	6,854E-03	99,844
321	2,405E-02	6,395E-03	99,850
322	2,380E-02	6,329E-03	99,857
323	2,292E-02	6,095E-03	99,863
324	2,232E-02	5,936E-03	99,869
325	2,156E-02	5,735E-03	99,874
326	2,073E-02	5,513E-03	99,880
327	2,041E-02	5,427E-03	99,885
328	1,951E-02	5,190E-03	99,890
329	1,887E-02	5,019E-03	99,895
330	1,867E-02	4,967E-03	99,900
331	1,764E-02	4,691E-03	99,905
332	1,727E-02	4,592E-03	99,910
333	1,660E-02	4,416E-03	99,914
334	1,593E-02	4,238E-03	99,918
335	1,564E-02	4,159E-03	99,923
336	1,525E-02	4,056E-03	99,927
337	1,465E-02	3,898E-03	99,931
338	1,425E-02	3,790E-03	99,934
339	1,313E-02	3,491E-03	99,938
340	1,261E-02	3,353E-03	99,941
341	1,203E-02	3,200E-03	99,944
342	1,180E-02	3,139E-03	99,947
343	1,128E-02	3,000E-03	99,950
344	1,073E-02	2,855E-03	99,953
345	1,019E-02	2,710E-03	99,956
346	1,003E-02	2,669E-03	99,959
347	9,666E-03	2,571E-03	99,961
348	9,482E-03	2,522E-03	99,964
349	9,204E-03	2,448E-03	99,966
350	8,689E-03	2,311E-03	99,969
351	8,487E-03	2,257E-03	99,971
352	7,609E-03	2,024E-03	99,973
353	7,416E-03	1,972E-03	99,975
354	6,929E-03	1,843E-03	99,977
355	6,711E-03	1,785E-03	99,978
356	6,463E-03	1,719E-03	99,980

357	6,199E-03	1,649E-03	99,982
358	5,840E-03	1,553E-03	99,983
359	5,639E-03	1,500E-03	99,985
360	5,404E-03	1,437E-03	99,986
361	4,968E-03	1,321E-03	99,988
362	4,677E-03	1,244E-03	99,989
363	4,452E-03	1,184E-03	99,990
364	4,361E-03	1,160E-03	99,991
365	4,150E-03	1,104E-03	99,992
366	3,936E-03	1,047E-03	99,993
367	3,846E-03	1,023E-03	99,994
368	3,326E-03	8,845E-04	99,995
369	3,079E-03	8,188E-04	99,996
370	2,745E-03	7,301E-04	99,997
371	2,469E-03	6,565E-04	99,997
372	2,308E-03	6,139E-04	99,998
373	2,122E-03	5,644E-04	99,999
374	1,902E-03	5,059E-04	99,999
375	1,776E-03	4,724E-04	100,000
376	1,366E-03	3,632E-04	100,000

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Wenn Komponenten korreliert sind, können die Summen der quadrierten Ladungen nicht addiert werden, um eine Gesamtvarianz zu erhalten.

Mustermatrix

	Komponente		
	1	2	3
ITEM340	-,853	,159	
ITEM119	-,829		,156
ITEM39	,826	-,115	
ITEM309	,789		-,134
ITEM78	,785		
ITEM101	,778		
ITEM43	-,776	,187	
ITEM365	-,775	,103	
ITEM361	-,758	,108	,187
ITEM151	-,754	,139	
ITEM304	,737	-,112	
ITEM130	,733		,201
ITEM167	-,732		
ITEM84	,726		
ITEM339	-,725		
ITEM355	,721		,208

ITEM48	-,718		,165
ITEM156	-,712		
ITEM352	,701	,113	
ITEM343	,701		,252
ITEM135	,696	,147	,136
ITEM363	,695	-,215	
ITEM316	,688	-,104	
ITEM327	,684		,196
ITEM158	-,683	,118	
ITEM322	-,681	,116	,110
ITEM136	,680		,279
ITEM47	,680		
ITEM132	,679		,246
ITEM187	-,673	-,202	
ITEM92	,668		
ITEM152	-,667	-,172	
ITEM162	-,666		-,184
ITEM150	-,664	,111	,157
ITEM59	-,660	-,140	
ITEM328	,647	,149	
ITEM104	,645	,132	
ITEM141	,642	,257	,115
ITEM1	-,642	-,178	
ITEM134	,638		
ITEM52	,633		
ITEM55	,633	,112	
ITEM201	,630		
ITEM308	,628		
ITEM140	,623		,235
ITEM170	-,616		,131
ITEM348	-,613	-,173	
ITEM324	-,612	-,207	
ITEM124	,609	,259	
ITEM17	-,608		,135
ITEM56	-,608		-,179
ITEM112	,607	-,114	
ITEM164	-,607		
ITEM173	,606	-,155	
ITEM22	,603	,207	,132
ITEM160	-,599	-,273	
ITEM6	,598	,142	
ITEM200	-,590	-,119	,125
ITEM116	-,588		,159
ITEM90	,569		,311
ITEM120	-,569		,112
ITEM133	,568	-,126	,217
ITEM142	,566	,135	,114

ITEM113	,562	,156	,141
ITEM144	,561		,347
ITEM169	-,552	-,231	
ITEM188	,544	,200	,129
ITEM2	-,532		,120
ITEM74	,520		-,129
ITEM338	-,514	-,170	
ITEM166	-,512		
ITEM366	,506		,150
ITEM118	-,502		-,343
ITEM146	,500	,273	,171
ITEM3	,499	,174	
ITEM91	,498	-,122	
ITEM168	-,494	-,172	,143
ITEM69	,491		
ITEM329	,489	,304	
ITEM106	,486		,298
ITEM323	,485	,345	
ITEM143	,485	,242	,193
ITEM147	,479		,156
ITEM67	,478		
ITEM71	,475		-,150
ITEM36	-,474		,172
ITEM38	-,472		,313
ITEM317	-,467	-,175	-,116
ITEM362	,465		,132
ITEM154	-,461	-,188	,122
ITEM79	,460	,240	-,186
ITEM195	-,459	-,305	
ITEM292	,458	,261	
ITEM126	,453	,232	
ITEM315	,452	,346	,136
ITEM62	-,450		
ITEM346	-,447	-,198	
ITEM155	-,446		-,144
ITEM97	-,446		-,119
ITEM110	-,443	-,283	
ITEM139	,437		
ITEM265	-,436		,279
ITEM359	-,436		,228
ITEM145	,434		
ITEM367	-,433	-,264	
ITEM149	,431	,198	
ITEM61	-,427		-,156
ITEM138	,425		
ITEM102	,423	,182	
ITEM332	,422	-,118	

ITEM23	-,421		,217
ITEM41	,404		,146
ITEM19	-,403	-,320	
ITEM360	,403	-,156	
ITEM293	-,398	-,240	
ITEM58	,395	,383	
ITEM347	,392	,301	
ITEM96	,391	,139	
ITEM81	-,391	,170	,119
ITEM311	-,390	,160	,317
ITEM57	,385	,161	
ITEM83	,381	,314	-,126
ITEM9	,381	,328	,115
ITEM325	,379	,302	
ITEM228	-,378	-,148	-,291
ITEM12	,376	-,285	
ITEM320	,373		,159
ITEM368	,373		,102
ITEM54	-,373	,256	
ITEM224	,372	-,223	,158
ITEM241	,365	,220	
ITEM148	,363		
ITEM75	,362		-,110
ITEM232	,358		-,290
ITEM76	,357		
ITEM7	,355		,186
ITEM42	,355	,198	,158
ITEM273	,354	,314	
ITEM27	-,351	-,188	,140
ITEM163	-,350		
ITEM372	,348	,103	-,144
ITEM298	,339		,325
ITEM331	,338	,303	-,237
ITEM203	,335	,149	-,113
ITEM72	,334	,181	,319
ITEM137	,333	-,111	
ITEM40	,331	,107	-,203
ITEM161	-,330		
ITEM202	-,329		,170
ITEM44	,326		,199
ITEM87	,318	,119	,160
ITEM198	,316	,224	,267
ITEM199	-,313	-,230	-,260
ITEM28	,313	,106	
ITEM319	-,313		,270
ITEM131	,312	,223	,176
ITEM213	-,305	-,112	-,201

ITEM31	-.303		
ITEM349	-.301		,264
ITEM222	,301		-,210
ITEM64	,290		,219
ITEM223	-.285	,269	-,175
ITEM108	-.283	,211	,242
ITEM25	-.280		
ITEM313	-.280		
ITEM128	,269		,140
ITEM51	,263	,202	
ITEM336	,263	,164	,181
ITEM14	-.256		-,142
ITEM46	,251		,242
ITEM171	,249		
ITEM66	-.235	-,215	-,182
ITEM65	-.232		,207
ITEM20	-.231	-,213	,146
ITEM125	,229		
ITEM86	-.228	,107	
ITEM8	,224	,174	-,168
ITEM172	-.217		
ITEM153	-.211		,133
ITEM26	-.207	-,132	,121
ITEM159	-.179	-,109	-,113
ITEM100	,168		,113
ITEM98	,164		,102
ITEM364	-,153		
ITEM34	,131	,104	
ITEM82	-.237	-,582	
ITEM271		,571	-,408
ITEM253	,171	-,569	
ITEM215	,130	,544	
ITEM297		,535	-,146
ITEM280	-.202	-,532	-,147
ITEM342	,144	,529	,105
ITEM234		-,527	,484
ITEM230		-,517	
ITEM193	,162	-,510	-,105
ITEM287	,211	-,509	,446
ITEM286		-,506	
ITEM109		,506	-,419
ITEM121		,505	
ITEM216		,500	
ITEM266	,290	,493	
ITEM345	-,126	-,487	
ITEM274	,268	,484	,184
ITEM197		-,472	

ITEM233		,466	
ITEM77	,198	,462	
ITEM290	,111	-460	-,115
ITEM269		-460	-,114
ITEM249		,454	
ITEM318		,450	-,387
ITEM111	,300	,446	
ITEM103	,327	,444	,223
ITEM174	,192	,442	
ITEM330	,168	-441	
ITEM190	,314	,441	
ITEM245	,306	,440	
ITEM180		-439	
ITEM354	-,103	-435	
ITEM185		,429	,142
ITEM358		,428	
ITEM278		-427	
ITEM259	,191	-421	-,206
ITEM326	,299	,420	
ITEM194	-,294	-419	
ITEM275		,418	-,147
ITEM218		-418	-,118
ITEM356	,345	,417	,107
ITEM123		,417	
ITEM264	,131	,414	-,175
ITEM219	,210	,414	-,331
ITEM181		,412	
ITEM252	-,208	-408	-,249
ITEM307	-,136	-407	,122
ITEM212		-406	-,136
ITEM231	,205	-406	-,141
ITEM341	,115	,405	-,106
ITEM285		-405	
ITEM248		-405	-,108
ITEM95	,306	,404	
ITEM310	,182	,404	,175
ITEM115	,283	,401	
ITEM184	-,133	-396	-,101
ITEM242	,206	,395	-,146
ITEM220		,384	
ITEM296	,183	,384	
ITEM262	,227	-382	
ITEM289		,378	
ITEM107	,258	,376	,105
ITEM33		,374	
ITEM257	,135	-372	-,321
ITEM189	-,342	-368	,119

ITEM333	,235	,368	
ITEM350	,150	-,366	
ITEM239		-,364	-,188
ITEM357	-,230	-,361	
ITEM279	-,102	,359	-,326
ITEM207	,203	-,351	-,109
ITEM68		,349	,274
ITEM250		-,348	-,247
ITEM236		,342	
ITEM16		,338	,118
ITEM260	-,102	-,338	,260
ITEM246	,196	,335	,282
ITEM267	,181	,331	-,220
ITEM210	-,108	-,330	,178
ITEM226		-,329	
ITEM299	,134	,326	-,104
ITEM229	-,149	-,325	-,162
ITEM4		,324	
ITEM217		-,324	-,112
ITEM178		-,319	
ITEM283	,170	-,317	-,290
ITEM30	,268	,317	
ITEM214		-,314	-,264
ITEM305		,312	
ITEM105	-,128	,310	,163
ITEM335		,309	-,106
ITEM208		-,305	,153
ITEM11	,261	,300	-,174
ITEM35	,230	,298	,139
ITEM21		,290	
ITEM375		,283	
ITEM314		,282	
ITEM353	,237	,282	,176
ITEM209	,246	,275	
ITEM374	,148	,273	
ITEM276	-,124	-,270	
ITEM89	-,163	,269	,195
ITEM183	-,183	-,265	,233
ITEM251	,175	,255	
ITEM176	-,247	-,250	-,235
ITEM288	,211	,248	,135
ITEM247	,158	-,245	
ITEM157	,236	-,241	-,135
ITEM204	-,152	,240	,149
ITEM344	,169	,240	
ITEM45	,106	,236	-,133
ITEM263	-,142	-,235	-,183

ITEM254		-,234	,198
ITEM99		,227	
ITEM300	,164	,227	-,121
ITEM205		-,216	,193
ITEM13	,186	,214	-,193
ITEM24	-,108	-,214	-,207
ITEM291	,140	,213	
ITEM63	,185	,210	-,169
ITEM373	-,151	-,210	,127
ITEM301	-,118	-,207	
ITEM80		,205	
ITEM244		,196	
ITEM94		-,192	
ITEM371	,171	,186	-,113
ITEM122		,183	
ITEM240		,179	
ITEM303	,129	,170	
ITEM88	-,102	-,162	
ITEM49		-,161	,119
ITEM238		-,152	
ITEM351		-,143	
ITEM302	-,130	-,141	
ITEM261		-,139	
ITEM117		,137	
ITEM268		-,133	
ITEM306			,575
ITEM282		,360	-,544
ITEM221		-,373	,506
ITEM295	,170		,461
ITEM60	,200	,405	-,455
ITEM321		-,151	,433
ITEM165	-,132		,426
ITEM5			-,425
ITEM281		,135	,401
ITEM270		-,287	,378
ITEM235	,335	,242	-,374
ITEM50	,315	,137	,368
ITEM179	-,122		,362
ITEM284			-,344
ITEM370	-,193	,254	-,342
ITEM376		-,291	,333
ITEM294	,304	,154	,324
ITEM312	,262	,170	-,315
ITEM191	,280		,312
ITEM18	,244		-,311
ITEM73			-,310
ITEM255	,143	-,160	,303

ITEM258	-,203	-,247	-,299
ITEM192		-,119	-,297
ITEM175		-,181	-,294
ITEM243		,219	,292
ITEM369		-,250	,292
ITEM337	,288	,240	,291
ITEM32	,245		,290
ITEM206	,139	,196	,288
ITEM85	,251	,183	,283
ITEM256			-,282
ITEM177	,191	,258	,280
ITEM227	,110		,278
ITEM182	,200	,240	-,254
ITEM70	-,223		-,253
ITEM277			,249
ITEM186	,171		,244
ITEM334			,241
ITEM196	-,103		,231
ITEM225	,200	-,143	-,230
ITEM93	,202		,223
ITEM272		-,128	,222
ITEM129	,176		,216
ITEM53			-,216
ITEM211			-,192
ITEM29	-,174		-,182
ITEM127			,174
ITEM37	,150		-,163
ITEM10			-,156
ITEM114	,134		,155
ITEM15	-,102		-,123
ITEM237			

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotationsmethode: Oblimin mit Kaiser-Normalisierung.

Die Rotation ist in zwölf Iterationen konvergiert.

Strukturmatrix

	Komponente		
	1	2	3
ITEM340	-,811		
ITEM119	-,802	-,115	,134
ITEM39	,796		
ITEM101	,780	,203	
ITEM309	,767	,120	-,113
ITEM78	,765	,125	

ITEM365	-,748		
ITEM135	,737	,325	,160
ITEM352	,733	,292	,117
ITEM130	,730	,153	,221
ITEM43	-,727		
ITEM167	-,726	-,170	
ITEM361	-,725		,168
ITEM187	-,724	-,372	
ITEM151	-,719		
ITEM343	,716	,210	,273
ITEM355	,714	,136	,228
ITEM152	-,712	-,341	
ITEM339	-,711	-,134	
ITEM141	,710	,421	,139
ITEM84	,709	,113	
ITEM304	,708		
ITEM327	,703	,226	,217
ITEM48	-,702	-,134	,145
ITEM132	,701	,235	,267
ITEM59	-,695	-,305	
ITEM328	,685	,312	
ITEM1	-,685	-,338	
ITEM156	-,685		
ITEM136	,682	,150	,298
ITEM104	,680	,295	
ITEM162	-,680	-,203	-,204
ITEM47	,678	,158	
ITEM124	,672	,410	
ITEM160	-,670	-,425	-,100
ITEM324	-,661	-,358	
ITEM55	,661	,270	
ITEM316	,661		
ITEM52	,659	,257	,102
ITEM22	,659	,361	,154
ITEM92	,656	,125	
ITEM348	-,655	-,326	
ITEM158	-,653		
ITEM134	,651	,215	
ITEM322	-,648		
ITEM363	,642		
ITEM6	,636	,294	
ITEM201	,634	,176	
ITEM150	-,632		,140
ITEM56	-,632	-,232	-,198
ITEM308	,624	,153	
ITEM140	,623	,135	,252
ITEM200	-,616	-,264	,105

ITEM169	-.609	-.369	
ITEM170	-.609	-.135	,114
ITEM113	,605	,301	,161
ITEM142	,603	,280	,133
ITEM188	,598	,339	,149
ITEM164	-.584		
ITEM90	,584	,173	,328
ITEM116	-.582	-.141	,142
ITEM17	-.582		,119
ITEM112	,577		
ITEM323	,573	,468	
ITEM146	,573	,402	,192
ITEM144	,570	,142	,363
ITEM120	-.569	-.155	
ITEM329	,565	,426	
ITEM173	,565		
ITEM338	-.558	-.300	
ITEM2	-.552	-.223	,103
ITEM143	,551	,368	,213
ITEM315	,543	,462	,157
ITEM133	,543		,231
ITEM3	,542	,299	
ITEM195	-.536	-.421	
ITEM168	-.533	-.293	,125
ITEM292	,525	,377	
ITEM110	-.515	-.395	
ITEM79	,515	,351	-,167
ITEM317	-.514	-.295	-,133
ITEM69	,513	,206	
ITEM118	-.512	-.132	-,357
ITEM126	,511	,346	
ITEM106	,507	,179	,313
ITEM74	,505		-,115
ITEM154	-.504	-.301	,104
ITEM366	,504	,102	,165
ITEM67	,503	,218	
ITEM367	-.500	-.373	
ITEM346	-.498	-.312	
ITEM71	,493	,203	-,134
ITEM58	,491	,482	
ITEM166	-.490		
ITEM147	,487	,138	,170
ITEM19	-.482	-.420	
ITEM149	,480	,306	
ITEM155	-.473	-.204	-,159
ITEM347	,468	,400	
ITEM9	,467	,426	,133

ITEM102	,466	,287	
ITEM91	,465		
ITEM36	-,463		,159
ITEM293	-,461	-,342	-,116
ITEM362	,460		,144
ITEM38	-,460		,300
ITEM62	-,457	-,144	
ITEM83	,456	,407	-,108
ITEM325	,452	,395	
ITEM139	,442	,120	,103
ITEM97	-,440		-,131
ITEM359	-,436	-,132	,215
ITEM61	-,435	-,126	-,169
ITEM145	,432		
ITEM273	,431	,402	
ITEM96	,428	,239	
ITEM57	,425	,258	
ITEM228	-,423	-,250	-,305
ITEM265	-,423		,267
ITEM138	,419		,105
ITEM241	,419	,310	
ITEM42	,409	,291	,173
ITEM41	,407	,100	,157
ITEM331	,407	,382	-,220
ITEM23	-,398		,206
ITEM27	-,394	-,273	,125
ITEM332	,391		
ITEM72	,389	,272	,333
ITEM235	,385	,318	-,359
ITEM75	,383	,185	
ITEM368	,381	,114	,113
ITEM198	,380	,309	,281
ITEM199	-,378	-,314	-,274
ITEM232	,374	,182	-,278
ITEM131	,373	,305	,190
ITEM298	,370	,179	,336
ITEM372	,370	,187	-,132
ITEM320	,369		,169
ITEM203	,369	,231	-,100
ITEM7	,367	,119	,197
ITEM148	,367		
ITEM360	,362		
ITEM337	,357	,319	,305
ITEM87	,353	,203	,172
ITEM294	,352	,238	,336
ITEM40	,352	,185	-,191
ITEM81	-,345		,111

ITEM76	,344		
ITEM28	,341	,186	
ITEM311	-,340		,310
ITEM213	-,338	-,193	-,212
ITEM202	-,335	-,124	,159
ITEM161	-,334		
ITEM163	-,332		
ITEM44	,331		,208
ITEM224	,321	-,126	,164
ITEM31	-,321	-,152	
ITEM51	,312	,267	
ITEM54	-,310	,161	
ITEM336	,309	,234	,192
ITEM64	,307	,120	,228
ITEM85	,306	,253	,294
ITEM12	,305	-,190	
ITEM137	,303		
ITEM25	-,296	-,125	
ITEM66	-,294	-,278	-,193
ITEM222	,290		-,202
ITEM349	-,289		,255
ITEM319	-,289		,263
ITEM313	-,287		
ITEM20	-,280	-,267	,134
ITEM128	,277		,148
ITEM46	,272	,127	,250
ITEM8	,263	,226	-,157
ITEM14	-,252		-,149
ITEM172	-,238	-,142	
ITEM26	-,237	-,181	,112
ITEM65	-,233		,199
ITEM171	,227		
ITEM223	-,223	,194	-,177
ITEM159	-,210	-,157	-,120
ITEM125	,205		
ITEM153	-,204		,127
ITEM86	-,199		
ITEM98	,186	,117	,109
ITEM100	,175		,118
ITEM364	-,170	-,104	
ITEM34	,160	,139	,101
ITEM82	-,385	-,643	
ITEM280	-,340	-,586	-,164
ITEM215	,269	,578	,103
ITEM342	,280	,568	,122
ITEM266	,414	,566	
ITEM274	,395	,556	,202

ITEM297	,196	,548	-,132
ITEM271		,544	-,398
ITEM103	,445	,531	,242
ITEM253		-,526	
ITEM111	,414	,523	,100
ITEM216	,217	,521	
ITEM190	,424	,519	
ITEM245	,419	,518	,106
ITEM345	-,246	-,517	
ITEM77	,315	,513	
ITEM234		-,509	,473
ITEM121	,137	,506	
ITEM356	,453	,506	,126
ITEM286		-,496	
ITEM326	,405	,495	
ITEM230		-,494	
ITEM109	,102	,493	-,408
ITEM194	-,399	-,492	
ITEM174	,300	,488	
ITEM197	-,180	-,487	
ITEM95	,408	,481	
ITEM269	-,176	-,477	-,126
ITEM193		-,471	-,111
ITEM115	,381	,470	
ITEM252	-,318	-,465	-,265
ITEM180	-,202	-,462	
ITEM354	-,212	-,460	
ITEM233		,460	
ITEM219	,304	,459	-,316
ITEM310	,289	,454	,190
ITEM189	-,431	-,451	,101
ITEM249		,450	
ITEM318	,126	,448	-,377
ITEM287		-,446	,441
ITEM60	,288	,445	-,440
ITEM107	,355	,443	,121
ITEM264	,230	,443	-,162
ITEM242	,301	,443	-,131
ITEM307	-,235	-,438	,108
ITEM275	,184	,436	-,135
ITEM358	,133	,435	
ITEM290		-,435	-,122
ITEM218	-,158	-,433	-,129
ITEM341	,213	,432	
ITEM184	-,235	-,431	-,114
ITEM185		,429	,151
ITEM296	,277	,427	

ITEM333	,327	,427	
ITEM357	-,324	-,421	-,106
ITEM278		-,421	
ITEM181	,126	,418	
ITEM123	,101	,416	
ITEM285	-,111	-,409	
ITEM289	,182	,400	
ITEM248		-,400	-,117
ITEM330		-,399	
ITEM33	,157	,391	
ITEM239	-,189	-,391	-,199
ITEM246	,289	,390	,296
ITEM212		-,385	-,142
ITEM30	,346	,382	
ITEM259		-,377	-,210
ITEM220		,376	
ITEM267	,257	,371	-,208
ITEM229	-,235	-,366	-,174
ITEM16	,175	,363	,128
ITEM11	,331	,361	-,159
ITEM68	,110	,359	,282
ITEM35	,309	,359	,152
ITEM260	-,179	-,358	,250
ITEM231		-,358	-,145
ITEM299	,213	,357	
ITEM210	-,186	-,353	,168
ITEM236	,119	,349	
ITEM257		-,346	-,326
ITEM353	,313	,345	,189
ITEM217	-,150	-,343	-,121
ITEM250		-,340	-,253
ITEM209	,314	,335	
ITEM226	-,103	-,333	
ITEM335	,167	,330	
ITEM350		-,327	
ITEM262	,129	-,327	
ITEM4		,327	
ITEM208	-,171	-,326	,143
ITEM279		,326	-,321
ITEM214		-,320	-,271
ITEM176	-,317	-,317	-,248
ITEM177	,264	,312	,291
ITEM374	,218	,311	
ITEM183	-,243	-,306	,222
ITEM178		-,305	
ITEM288	,278	,305	,146
ITEM207	,112	-,302	-,111

ITEM276	-,189	-,300	
ITEM251	,238	,298	
ITEM314	,126	,294	
ITEM21		,294	
ITEM305		,294	
ITEM375		,289	
ITEM182	,253	,284	-,243
ITEM105		,282	,166
ITEM344	,228	,282	
ITEM263	-,206	-,275	-,192
ITEM300	,217	,265	-,111
ITEM45	,161	,259	-,125
ITEM13	,234	,257	-,183
ITEM63	,233	,253	-,159
ITEM291	,192	,247	
ITEM24	-,168	-,245	-,215
ITEM373	-,200	-,245	,118
ITEM254		-,239	,192
ITEM301	-,167	-,234	
ITEM89		,232	,197
ITEM371	,215	,227	-,104
ITEM99		,220	
ITEM94	-,129	-,211	
ITEM204		,205	,150
ITEM244		,205	
ITEM247		-,203	
ITEM80		,202	
ITEM303	,169	,201	
ITEM88	-,143	-,188	
ITEM157	,172	-,185	-,134
ITEM302	-,163	-,172	
ITEM240		,172	
ITEM49		-,167	,115
ITEM122		,166	
ITEM351	-,110	-,161	
ITEM238		-,135	
ITEM117		,131	
ITEM261		-,123	
ITEM268		-,120	
ITEM306			,576
ITEM282	,123	,360	-,534
ITEM221		-,342	,500
ITEM295	,165		,464
ITEM321	-,116	-,164	,427
ITEM165	-,114		,422
ITEM5			-,421
ITEM281		,127	,402

ITEM50	,360	,224	,380
ITEM270	-,120	-,293	,370
ITEM179			,360
ITEM284			-,345
ITEM370	-,139	,198	-,342
ITEM376		-,268	,329
ITEM191	,313	,170	,323
ITEM258	-,274	-,305	-,310
ITEM73			-,306
ITEM18	,242		-,304
ITEM312	,295	,228	-,303
ITEM255	,111	-,117	,303
ITEM175	-,142	-,210	-,301
ITEM192		-,135	-,301
ITEM243	,119	,240	,299
ITEM32	,255		,297
ITEM206	,197	,237	,296
ITEM283		-,281	-,292
ITEM369		-,231	,288
ITEM256			-,282
ITEM227	,107		,280
ITEM70	-,216		-,258
ITEM277		,105	,251
ITEM186	,185		,249
ITEM334			,242
ITEM108	-,223	,146	,239
ITEM93	,206		,229
ITEM196	-,101		,227
ITEM225	,158		-,227
ITEM129	,180		,221
ITEM272		-,128	,218
ITEM53			-,215
ITEM211			-,193
ITEM205		-,187	,191
ITEM29	-,183		-,187
ITEM127			,175
ITEM37	,153		-,158
ITEM10			-,158
ITEM114	,117		,157
ITEM15	-,123		-,127
ITEM237			

Extraktionsmethode: Hauptkomponentenanalyse.

Rotationsmethode: Oblimin mit Kaiser-Normalisierung.

Anlage 8: Itemkennwerte der Skala 1 »Günstige versus ungünstige Primärsozialisation«

Mittelwert und Standardabweichung der Items

		Mean	Std Dev	Cases
1.	ITEM340	,2896	,4540	549,0
2.	ITEM119	,3005	,4589	549,0
3.	ITEM365	,3005	,4589	549,0
4.	ITEM43	,2842	,4514	549,0
5.	ITEM151	,2605	,4393	549,0
6.	ITEM361	,3843	,4869	549,0
7.	ITEM167	,3989	,4901	549,0
8.	ITEM339	,2222	,4161	549,0
9.	ITEM156	,2696	,4441	549,0
10.	ITEM48	,3169	,4657	549,0
11.	ITEM39	,3443	,4756	549,0
12.	ITEM101	,3133	,4643	549,0
13.	ITEM78	,3789	,4855	549,0
14.	ITEM309	,3315	,4712	549,0
15.	ITEM130	,2313	,4221	549,0
16.	ITEM355	,2095	,4073	549,0
17.	ITEM343	,1749	,3802	549,0
18.	ITEM304	,2222	,4161	549,0
19.	ITEM84	,3388	,4737	549,0
20.	ITEM135	,3024	,4597	549,0

Itemanalyse

	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item- Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
ITEM340	5,5847	42,0352	,8339	.	,9581
ITEM119	5,5738	41,9567	,8382	.	,9581
ITEM365	5,5738	42,3873	,7618	.	,9591
ITEM43	5,5902	42,5489	,7467	.	,9593
ITEM151	5,6138	42,8251	,7187	.	,9596
ITEM361	5,4900	42,2650	,7342	.	,9594
ITEM167	5,4754	42,3520	,7145	.	,9597
ITEM339	5,6521	43,2127	,6881	.	,9600
ITEM156	5,6047	43,0168	,6756	.	,9601
ITEM48	5,5574	42,7253	,6912	.	,9600
ITEM39	5,5301	41,9758	,8030	.	,9585
ITEM101	5,5610	42,3234	,7634	.	,9590
ITEM78	5,4954	42,1081	,7627	.	,9590
ITEM309	5,5428	42,1537	,7803	.	,9588
ITEM130	5,6430	43,1570	,6880	.	,9600
ITEM355	5,6648	43,3619	,6753	.	,9601
ITEM343	5,6995	43,7544	,6464	.	,9605
ITEM304	5,6521	43,2127	,6881	.	,9600
ITEM84	5,5355	42,6397	,6928	.	,9600
ITEM135	5,5719	42,7781	,6919	.	,9600

Anlage 9: Skalenkennwerte der Skala 1 »Günstige versus ungünstige Primärsozialisation«

Verarbeitete Fälle

	Fälle		Fehlend		Gesamt	
	Gültig		N	Prozent	N	Prozent
SKALA1	549	100,0%	0	,0%	549	100,0%
FWERTE1	549	100,0%	0	,0%	549	100,0%

Statistiken

		SKALA 1
N	Gültig	549
	Fehlend	0
Mittelwert		5,87
Median		2,00
Standardabweichung		6,867
Minimum		0
Maximum		20

N of Cases = 549,0

Statistics for Scale 1	Mean 5,8743	Variance 47,1502	Std Dev 6,8666	Variables 20		
Item Means	Mean ,2937	Minimum ,1749	Maximum ,3989	Range ,2240	Max/Min 2,2813	Variance ,0037
Item Variances	Mean ,2043	Minimum ,1445	Maximum ,2402	Range ,0957	Max/Min 1,6618	Variance ,0007
Inter-item Correlations	Mean ,5545	Minimum ,3127	Maximum ,8026	Range ,4899	Max/Min 2,5667	Variance ,0077

SKALA 1

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	179	32,6	32,6	32,6
	1	70	12,8	12,8	45,4
	2	33	6,0	6,0	51,4
	3	31	5,6	5,6	57,0

	4	21	3,8	3,8	60,8
	5	13	2,4	2,4	63,2
	6	12	2,2	2,2	65,4
	7	5	,9	,9	66,3
	8	16	2,9	2,9	69,2
	9	4	,7	,7	69,9
	10	5	,9	,9	70,9
	11	8	1,5	1,5	72,3
	12	13	2,4	2,4	74,7
	13	17	3,1	3,1	77,8
	14	16	2,9	2,9	80,7
	15	31	5,6	5,6	86,3
	16	19	3,5	3,5	89,8
	17	8	1,5	1,5	91,3
	18	4	,7	,7	92,0
	19	20	3,6	3,6	95,6
	20	24	4,4	4,4	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	

Anlage 10: Itemkennwerte der Skala 2 »Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit«

Mittelwert und Standardabweichung der Items

		Mean	Std Dev	Cases
1.	ITEM82	,3515	,4779	549,0
2.	ITEM253	,5610	,4967	549,0
3.	ITEM234	,3406	,4743	549,0
4.	ITEM287	,5719	,4952	549,0
5.	ITEM280	,4408	,4969	549,0
6.	ITEM230	,3789	,4855	549,0
7.	ITEM286	,5829	,4935	549,0
8.	ITEM193	,5064	,5004	549,0
9.	ITEM345	,3352	,4725	549,0
10.	ITEM197	,5046	,5004	549,0
11.	ITEM271	,4627	,4991	549,0
12.	ITEM297	,3843	,4869	549,0
13.	ITEM109	,2714	,4451	549,0
14.	ITEM215	,4608	,4989	549,0
15.	ITEM342	,5137	,5003	549,0
16.	ITEM121	,2933	,4557	549,0
17.	ITEM216	,2313	,4221	549,0
18.	ITEM266	,4244	,4947	549,0
19.	ITEM318	,3552	,4790	549,0
20.	ITEM233	,1876	,3908	549,0

Itemanalyse

	Scale Mean if Item Deleted	Scale Variance if Item Deleted	Corrected Item- Total Correlation	Squared Multiple Correlation	Alpha if Item Deleted
ITEM82	7,8069	26,0101	,6059	.	,8785
ITEM253	7,5974	26,3687	,5051	.	,8816
ITEM234	7,8179	26,3208	,5437	.	,8804
ITEM287	7,5865	26,6517	,4488	.	,8834
ITEM280	7,7177	26,2577	,5277	.	,8809
ITEM230	7,7796	26,8072	,4274	.	,8840
ITEM286	7,5756	26,4126	,4999	.	,8818
ITEM193	7,6521	27,0047	,3724	.	,8859
ITEM345	7,8233	26,5800	,4903	.	,8821
ITEM197	7,6539	26,8034	,4126	.	,8846
ITEM271	7,6958	25,9274	,5933	.	,8788
ITEM297	7,7741	26,0876	,5765	.	,8794
ITEM109	7,8871	26,8777	,4585	.	,8830
ITEM215	7,6976	26,1018	,5573	.	,8799
ITEM342	7,6448	26,4484	,4846	.	,8823
ITEM121	7,8652	26,7993	,4631	.	,8829
ITEM216	7,9271	26,6151	,5508	.	,8805
ITEM266	7,7341	26,0861	,5662	.	,8797
ITEM318	7,8033	26,4758	,5045	.	,8816
ITEM233	7,9709	27,4116	,3978	.	,8846

Anlage 11: Skalenkennwerte der Skala 2 »Selbstsichere versus selbstunsichere (neurotische) Persönlichkeit«

Verarbeitete Fälle

	Fälle					
	Gültig		Fehlend		Gesamt	
	N	Prozent	N	Prozent	N	Prozent
SKALA 2	549	100,0%	0	,0%	549	100,0%
FWERTE 2	549	100,0%	0	,0%	549	100,0%

Statistiken

		SKALA 2
N	Gültig	549
	Fehlend	0
Mittelwert		8,16
Median		7,00
Standardabweichung		5,403
Minimum		0
Maximum		20

N of Cases = 549,0

Statistics for Scale 2	Mean 8,1585	Variance 29,1920	Std Dev 5,4030	Variables 20		
Item Means	Mean ,4079	Minimum ,1876	Maximum ,5829	Range ,3953	Max/Min 3,1068	Variance ,0130
Item Variances	Mean ,2296	Minimum ,1527	Maximum ,2504	Range ,0977	Max/Min 1,6401	Variance ,0007
Inter-item Correlations	Mean ,2822	Minimum ,0637	Maximum ,5286	Range ,4649	Max/Min 8,3003	Variance ,0087

SKALA 2

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Pro- zente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	25	4,6	4,6	4,6
	1	32	5,8	5,8	10,4
	2	24	4,4	4,4	14,8
	3	32	5,8	5,8	20,6
	4	50	9,1	9,1	29,7
	5	44	8,0	8,0	37,7
	6	47	8,6	8,6	46,3
	7	38	6,9	6,9	53,2
	8	40	7,3	7,3	60,5
	9	20	3,6	3,6	64,1
	10	24	4,4	4,4	68,5
	11	16	2,9	2,9	71,4
	12	23	4,2	4,2	75,6
	13	15	2,7	2,7	78,3
	14	25	4,6	4,6	82,9
	15	17	3,1	3,1	86,0
	16	29	5,3	5,3	91,3
	17	16	2,9	2,9	94,2
	18	10	1,8	1,8	96,0
	19	13	2,4	2,4	98,4
	20	9	1,6	1,6	100,0
	Gesamt	549	100,0	100,0	